

# ELECTRIC FIREFIGHTING

Made of Responsibility

# ÜBER ROSENBAUER

1.469,7

**AUFTRAGSBESTAND**  
(ZUM 31.12.2022 IN MIO EURO)

972,2

**KONZERNUMSATZ**  
(IN MIO EURO)

4.078

**MITARBEITENDE**  
(ZUM 31.12.2022)

ROSENBAUER ist weltweit der führende Hersteller von Feuerwehrtechnik im abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz. Das Unternehmen entwickelt und produziert Fahrzeuge, Löschtechnik, Ausrüstung und digitale Lösungen sowie Anlagen für den vorbeugenden Brandschutz für Kunden auf allen Kontinenten. Mit Produkten aus europäischer, US-amerikanischer und asiatischer Fertigung werden alle wichtigen Normenwelten abgedeckt.

Heute ist Rosenbauer mit seinem Service- und Vertriebsnetzwerk und 4.078 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in rund 120 Ländern aktiv. Auf dieser Grundlage wollen wir in den kommenden Jahren weiter erfolgreich wachsen – als Marktführer und mit dem Anspruch, das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten.

# Inhalt

## **02 ELECTRIC FIREFIGHTING – MADE OF RESPONSIBILITY**

- 04** Interview mit dem Vorstand
- 09** Unser Bekenntnis zur E-Mobilität
- 11** Das Electric Line-up
- 13** Die Feuerwehr der Zukunft
- 15** Vision und Mission

## **16 MANAGEMENT**

- 17** Eckdaten auf einen Blick
- 18** Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 20** Vorstand
- 21** Aufsichtsrat
- 22** Bericht des Aufsichtsrates
- 23** Corporate Governance und Compliance
- 27** Investor Relations

## **29 KONZERNLAGEBERICHT**

- 30** Grundlagen des Unternehmens
- 35** Wirtschaftsbericht
- 43** Weitere rechtliche Angaben
- 45** Risiken und Chancen
- 49** Prognosebericht

## **52 KONZERNABSCHLUSS**

- 53** Konzern-Bilanz
- 54** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 55** Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs
- 56** Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 57** Konzerngeldflussrechnung
- 58** Erläuternde Angaben

## **112 INFORMATIONEN**

- 113** Bestätigungsvermerk
- 117** Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 118** Glossar
- 119** Rosenbauer im Überblick
- 121** 10-Jahres-Vergleich
- 122** Finanzkalender und Hinweise





Interview mit dem Vorstand

## Unser Weg in eine elektrische Zukunft

Als Pionier und Partner der Einsatzkräfte gehen wir seit über 150 Jahren voran und bieten für alle Herausforderungen im Brand- und Katastrophenschutz die richtigen Lösungen. Weil wir wissen, was wirklich zählt, wenn es darauf ankommt. Jetzt gehen wir noch einen Schritt weiter und übernehmen Verantwortung für die Zukunft – die Antwort ist elektrisch.



„Rosenbauer City 2030“, Interschutz, Premiere des PANTHER electric, vollständige Übernahme des US-Teil Konzerns, Materialengpässe, Kostensteigerungen. Der neue Vorstand des Rosenbauer Konzerns blickt im Gespräch auf ein außergewöhnlich schwieriges Geschäftsjahr 2022 zurück.

#### Mit diesem Geschäftsbericht legt der Rosenbauer Konzern Rechnung über das Jahr 2022. Wie fällt Ihre Bilanz aus?

**Sebastian Wolf** Die vergangenen zwölf Monate zählen sicher zu den forderndsten in der 157-jährigen Geschichte von Rosenbauer. Die anhaltende COVID-19-Pandemie, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, die steigenden Kosten für Vorprodukte, Rohstoffe und Energie, die wiederkehrenden und wechselnden Engpässe in der Materialversorgung, all das hat zusammengenommen für höchst unsichere Produktionsbedingungen gesorgt und unsere Fahrzeugfertigung massiv beeinträchtigt. Unter dem Strich haben wir mit 972,2 Mio € 2022 zwar einen Umsatz auf dem Niveau des vorangegangenen Jahres erzielt. Das Ergebnis war jedoch trotz eines Aufholprozesses im vierten Quartal wegen einer Reihe von Sondereffekten schlussendlich mit -10,6 Mio € negativ.

Umso mehr freut es mich, dass der Auftragseingang trotz der multiplen Krisen auf internationaler Ebene und der schwächeren globalen

Konjunktur mit 1.230,0 Mio € letztes Jahr eine neue Rekordmarke erreicht hat. Der Auftragsbestand belief sich zum Jahresultimo 2022 sogar auf historische 1.469,7 Mio €.

#### Sie sind im vergangenen August in die Rolle des Vorstandsvorsitzenden gewechselt, davor waren Sie fünf Jahre lang als CFO für die Konzernfinanzen zuständig. Was haben Sie sich vorgenommen?

**Sebastian Wolf** Wir haben im Juni auf der Branchenleitmesse Interschutz unter dem Titel „Rosenbauer City 2030“ unsere langfristige Konzernstrategie für dieses Jahrzehnt vorgestellt. Diese ist weiter gültig und ruht auf drei wesentlichen Säulen: nämlich auf Technologieführerschaft, auf Kundenverbundenheit und auf operationeller Exzellenz. Mein Fokus liegt in der laufenden Konsolidierungsphase ganz klar auf der operationellen Exzellenz und der Effizienzsteigerung in unserem Kerngeschäft. Denn das zurückliegende Berichtsjahr hat uns deutlich die wichtigsten Grenzen unseres an sich resilienten Geschäftsmodells aufgezeigt: Das sind die Fixpreise im öffentlichen Ausschreibungsgeschäft und die langen Durchlaufzeiten unserer Fahrzeuge vom Kundenauftrag bis zur Kundenabnahme.

Wir müssen schneller werden und die Projektrisiken minimieren. Es gilt: Ergebnis vor Umsatz. Gleichzeitig muss es uns gelingen, die sehr erfolgreichen Geschäftsmodelle in den Produktbereichen Ausrüstung, Service und Vorbeugender Brandschutz weiter auszubauen.

**Im dritten Pandemiejahr hat das SARS-CoV-2-Virus deutlich an Schrecken verloren. Dann ist der Ukraine-Krieg in die einsetzende Normalisierung geplatzt und hat die internationalen Lieferketten erneut unter Druck gebracht.**

**Daniel Tomaschko** Die Lieferkettenstörungen und Kostensteigerungen des letzten Jahres haben praktisch alle Materialgruppen betroffen. So sind etwa die Kosten für Energie um 45 Prozent, für Aluminium um 30 Prozent und für Vorprodukte um bis zu 15 Prozent gestiegen.

Dabei hat uns als Auftrageinzelfertiger aber vor allem die schlechte Verfügbarkeit von LKW-Fahrgestellen zu schaffen gemacht. Jedes fünfte Feuerwehrfahrzeug im Rosenbauer Konzern wird auf Kundenwunsch auf ein Serienchassis von einem einzelnen Produzenten aufgebaut, dessen Lieferungen im Vorjahr kriegsbedingt vorübergehend komplett ausgefallen sind. Bei anderen LKW-Herstellern sind die Wartezeiten für Chassis von 6 bis 8 Monaten vor der Krise auf 10 bis 12 Monate gestiegen.

” **Trotz multipler Krisen hat unser Auftragseingang 2022 einen neuen Rekordwert erreicht.“**

SEBASTIAN WOLF, CEO

Wir hatten zeitweilig über 90 Feuerwehraufbauten an unserem Hauptsitz in Leonding im Hof stehen, die darauf gewartet haben, mit einem Fahrgestell – wie wir es nennen – verheiratet zu werden. Hinzu kam auch ein Mehraufwand in der Fertigung, denn wir mussten wiederholt Fahrzeuge aus der planmäßigen Linienfertigung nehmen und zu einem späteren Zeitpunkt für die Fertigstellung wieder einfädeln, weil wir Teile nicht termingerecht erhalten hatten.

Seit Jahresende 2022 hat sich die Materialversorgung leicht entspannt und wir rechnen im Jahresverlauf 2023 mit einer weiteren Normalisierung. Auch die Einkaufspreise sollten sich stabilisieren.

#### Wie sind Sie mit diesen unsicheren Rahmenbedingungen im Materialeinkauf umgegangen?

**Daniel Tomaschko** Wir haben versucht, dieser herausfordernden Situation mit einem Höchstmaß an Flexibilität zu begegnen, und haben viel Neues ausprobiert. Der Großteil unserer Lieferanten ist geografisch in



der Nähe unserer großen Produktionsstätten zuhause, also in Europa und in Nordamerika. Nur sehr wenige Bauteile kommen etwa aus China, das mit seiner Zero-Covid-Politik bis zuletzt ein Sonderfall war.

Trotzdem gab es immer wieder gravierende Engpässe. Darum haben wir beispielsweise sogenannte „Materialjäger“ eingesetzt, die nach alternativen Bezugsquellen und Produkten suchten und das Internet nach Fehlteilen durchstöberten. Zudem haben wir die Herstellung einzelner Bauteile wieder selbst in die Hand genommen. Wir sind dazu übergegangen, kritische Zukaufteile durchschnittlich drei Wochen früher anliefern zu lassen anstelle von drei Tagen vor dem Bedarfstermin, wie es noch

„**Unsere standardisierten Vorratsfahrzeuge nach US-Vorbild sind kurzfristig abrufbar.**“

DANIEL TOMASCHKO, CTO

vor einem oder zwei Jahren der Fall war. Ich möchte mich hier auch ausdrücklich bei unseren Mitarbeitenden bedanken, die sich immer wieder kurzfristig auf die neuen Situationen eingestellt und rasch reagiert haben.

Darüber hinaus haben wir im Sommer an unseren europäischen Standorten begonnen, nach amerikanischem Vorbild weitgehend standardisierte Vorratsfahrzeuge zu bauen, die für die Feuerwehren kurzfristig abrufbar sind. Auf diese Weise konnten wir unsere Auslastung optimieren.

**Der Auftragseingang hat im Vorjahr alle Erwartungen übertroffen, die Auftragsbücher sind mit knapp 1,5 Mrd € prall gefüllt. Die Ausgangsposition für 2023 sieht vielversprechend aus.**

**Andreas Zeller** Die Ausrüstung von Feuerwehren ist mit einem jährlichen weltweiten Volumen von rund 6 Mrd € ein absoluter Nischenmarkt und dieser hat sich die Corona-Krise hindurch mit Ausnahme Asiens als relativ stabil erwiesen. Vor allem die entwickelten Feuerwehrmärkte in Europa und in Nordamerika, unsere Heimatmärkte, haben 2022 erneut einen starken Anstieg der Nachfrage verzeichnet. Auch das Segment Stationärer Brandschutz konnte sich über deutliche Zuwächse freuen und das Flughafengeschäft, das wir vor allem im Wege von Exporten bedienen, zeigte erste Anzeichen einer Erholung. Nach Produkten betrachtet haben sich insbesondere Kundenservice und



Ausrüstung sehr dynamisch entwickelt. Diese Bereiche binden deutlich weniger Kapital als die Fahrzeugfertigung und bringen gleichzeitig stabile Margen auch auf Grund der kürzeren Durchlaufzeiten.

**Wie stellen Sie sicher, dass sich dieses Auftragsvolumen zum Jahresende 2023 auch in ein positives Ergebnis überträgt?**

**Sebastian Wolf** Unser zentrales Thema sind die Herstellkosten, die sich zu zwei Dritteln aus Materialkosten und zu einem Drittel aus Personalkosten zusammensetzen. Insbesondere die Aufwendungen für Material sind im Geschäftsjahr 2022 als Folge höherer Lieferantenpreise teils deutlich gestiegen. Darum haben wir im August im Vorstand das Programm „Refocus, Restart“ aufgesetzt, das sich vor allem die Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit zum Ziel gesetzt und die vorangegangene „Transparenz & Effizienz“-Initiative aufgenommen hat. Nach kurzfristigen Einsparungsmaßnahmen im Vorjahr wird sich „Refocus, Restart“ heuer vorrangig vier Schwerpunktthemen widmen: Effizienz- und

Produktivitätssteigerung, Reduktion der Einkaufspreise, Wertanalysen und Preisnachverhandlung mit Kunden.

Es ist unser Ziel, die Produktionsprozesse dauerhaft zu beschleunigen, indem wir Störungen eliminieren und ungeplante Nacharbeiten in den Montagen möglichst minimieren. Wir werden an den Produktionsstandorten ein eigenes Produktivitätsmanagement mit einheitlicher Kennzahlensystematik

„**Die Nachfrage der Feuerwehren war auch während der COVID-19-Pandemie stabil.**“

ANDREAS ZELLER, CSO



einführen und unsere Auftragsmanagerinnen und Auftragsmanager als interne Termin- und Kostenverantwortliche mit neuen Systemen und Werkzeugen stärken. Wir setzen die Verhandlungen mit unseren Lieferanten über eine Verbesserung unserer Zahlungsbedingungen fort und werden Produkt für Produkt analysieren, wie wir es ohne Qualitätsverlust preiswerter herstellen können.

In den Gesprächen mit unseren Kunden ist es uns vereinzelt gelungen, Preise neu festzusetzen, wobei es hier im Nachhinein nur wenig Spielraum gibt. Deshalb müssen wir als Feuerwehrindustrie für die Zukunft generell zu einer dynamischen Preisgestaltung kommen, die extreme Kostenentwicklungen wie im Vorjahr integriert und eine faire Risikoteilung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ermöglicht. Solche Preisgleitklauseln etwa in Form einer Indexierung sind auch in anderen Sektoren durchaus üblich. Insgesamt erwarte ich mir im laufenden Jahr von unserem „Refocus, Restart“ Programm Einsparungen und Ergebnisbeiträge in Höhe von rund 30 Mio €. **Sie sind im Dezember neu in den Konzernvorstand von Rosen-**

” Eine wieder solide Profitabilität und eine verbesserte Eigenkapitalquote stehen im Vordergrund.“

MARKUS RICHTER, CFO

**bauer eingezogen und haben sich in den letzten Wochen einen ersten Überblick verschafft. Was ist in dieser Konsolidierungsphase wichtig?**

**Markus Richter** Der Rosenbauer Konzern hat sehr gute Voraussetzungen, um in Zukunft wieder erfolgreich zu sein. Wir sind unverändert Weltmarktführer mit einer sehr starken Marke, wir haben ein konkur-

renzloses weltweites Netzwerk von Produktions-, Service- und Vertriebsstandorten, wir sind der einzige echte Systemanbieter mit einem zukunftsfähigen Produktportfolio, wir können entsprechend den Sicherheitsnormen aller großen Wirtschaftsräume fertigen, wir sind der erste Anbieter mit einem vollständigen e-Line-up für den kommunalen Bereich und wir definieren durch Innovationen den Stand der Technik in unserer Industrie. Unsere Kunden sind äußerst zuverlässige Partner, die fast ausschließlich aus dem öffentlichen Sektor kommen und selbst in der Corona-Krise keine Aufträge stornierten oder zahlungsunfähig geworden wären. Im Gegenteil: Der öffentliche Sektor investiert oftmals antizyklisch und versucht gerade in Krisenzeiten wirtschaftliche Impulse zu setzen.

Ich denke, „Refocus, Restart“ ist ein gut ausbalanciertes Programm, dessen Maßnahmen unser Geschäftsmodell auch gegen so massive Umfeldveränderungen wie im Vorjahr abhärten werden. Jetzt geht es darum, die Umsetzung mit vereinten Kräften voranzutreiben und den Programmfortschritt eng zu überwachen. Nur so ist es möglich rasch nachzujustieren, wenn sich erwartete Ergebnisse nicht einstellen. Zusätzlich braucht es eine transparente Kommunikation unserer Optimierungsschritte, um sich das Vertrauen und die Unterstützung aller relevanter Stakeholder des Rosenbauer Konzerns zu sichern.

#### Was sind Ihre Prioritäten für die nächsten zwölf Monate?

**Markus Richter** Meine Aufgabe ist es, gemeinsam mit meinem Team alle Aktivitäten zur raschen Stärkung der Ergebnis- und Eigenkapital-situation im Konzern bestmöglich zu unterstützen und weiterzutreiben. Wir müssen in unserem Kerngeschäft Feuerwehrfahrzeuge rasch noch schlanker und effizienter werden, um zu einer marktüblichen Profitabilität zurückzufinden. Mit Blick auf das Jahresende 2023 müssen wir das Eigenkapital weiter stärken und die Nettoverschuldung wieder zurückfahren. Zudem werden wir den konzernweiten Roll-out von SAP-S/4Hana wie geplant fortsetzen, das ich für ein zentrales strategisches Zukunftsprojekt für den Rosenbauer Konzern halte.

#### Im Gegensatz zu anderen Feuerwehrausrüstern hat Rosenbauer an der Branchenleitmesse Interschutz im Juni 2022 teilgenommen. Was hat Sie dazu bewogen?

**Andreas Zeller** Die Interschutz ist ohne Zweifel die Branchenleitmesse für die Feuerwehrindustrie. Ihre zweimalige Verschiebung hat dazu geführt, dass viele Hersteller ihre Produktneuerungen auf anderen Events vorgestellt oder so wie wir eigene Formate dafür entwickelt haben. Nichtsdestotrotz ist die Interschutz etwas ganz Besonderes. Wir wollten mit unserer Teilnahme ein doppeltes Signal aussenden.



Zum einen in Richtung unserer Kunden, der Feuerwehren: Wir stehen bei der Bewältigung eurer täglichen Herausforderungen an eurer Seite. Zum anderen in Richtung unserer Mitarbeitenden: Euer Engagement und euer Einsatz finden einen glanzvollen Abschluss. Unser Innovationszyklus orientiert sich tatsächlich am Intervall der Interschutz und so haben wir zum Messtermin zahlreiche Innovationen finalisiert und präsentiert. Das absolute Highlight war dabei sicher der Prototyp des PANTHER electric, den wir jetzt zur Marktreife entwickeln.

Wir haben die Interschutz zudem dafür genutzt, um nach einjähriger Vorbereitungszeit unsere langfristige Konzernstrategie „Rosenbauer City 2030“ sowie die Zukunftsthemen E-Mobilität und Waldbrandbekämpfung auf die Bühne zu heben. Die Möglichkeit, sich nach längerer Zeit wieder persönlich mit den zahlreichen Kundinnen und Kunden auszutauschen, war für alle – meine ich – sehr positiv. Immerhin waren rund 85.000 Besucherinnen und Besucher während der Ausstellungswoche vor Ort.

#### Stichwort E-Mobilität: Wie wichtig ist dieses Thema für die Feuerwehren?

**Andreas Zeller** Im Rahmen unserer langfristigen Konzernstrategie haben wir alternative Antriebstechnologien als eines unserer strategischen Handlungsfelder festgelegt. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der politischen Bemühungen, die Treibhausgasemissionen des Straßenverkehrs zu senken, halten wir die E-Mobilität für eine absolute Schlüsseltechnologie. Dazu kommt die Vorbildfunktion unserer Kunden, der Feuerwehren, im öffentlichen Leben, die hier vielfach von sich aus vorangehen wollen und die wir als Feuerwehrausrüster sehr ernst nehmen.

Auf der Interschutz haben wir als erster Hersteller eine komplette E-Fahrzeugpalette, bestehend aus einem elektrischen Logistikfahrzeug, einer elektrischen Drehleiter, dem AT electric und dem RT für den kommunalen Bereich, gezeigt. Diese spiegelt zugleich auch sehr gut unsere Herangehensweise an das Thema wider: Einerseits werden wir unsere Feuerwehraufbauten an die elektrifizierten Fahrgestelle der LKW-Hersteller anpassen und andererseits werden wir auch eigene neue Konzepte entwickeln. So ist der RT mit seiner redundanten Energieversorgung nicht nur ein besonders krisenfestes und fast emissionsfreies Fahrzeugkonzept, sondern setzt darüber hinaus funktional und ergonomisch neue Maßstäbe.

Das Interesse am Thema E-Mobilität ist jedenfalls groß. Dass die Berufsfeuerwehr Berlin nach einem mehr als einjährigen Probetrieb vier weitere RT angeschafft hat, ist dabei eine schöne Bestätigung für unser Engagement. Zu den Neukunden für den RT kommen dabei jetzt auch

zusehends Werksfeuerwehren wie beispielsweise die der Technischen Universität München.

#### Rosenbauer International hat 2022 die Anteile seiner Partner in den USA erworben und damit den Teilkonzern vollständig übernommen. Welche Erwartungen haben Sie für das Amerikageschäft?

**Sebastian Wolf** Der Rosenbauer Konzern war seit 1995 zusammen mit zwei starken lokalen Partnern in Nordamerika tätig. Unsere Aktivitäten in Form von vier Produktionsunternehmen waren dabei bis letztes Jahr in einer gemeinsamen Holdinggesellschaft gebündelt. Das Angebot unserer beiden Partner, ihren Hälfteanteil und damit den US-Teilkonzern vollständig zu übernehmen, hat uns die strategische Chance eröffnet, die Unternehmensgruppe stärker in die Konzernstrukturen zu integrieren und das Geschäft durch Angebotsausweitung beziehungsweise Synergien auszubauen. Denn mit einem jährlichen Beschaffungsvolu-

men von über 6.000 Fahrzeugen und einer einheitlichen Normenlandschaft sind die USA der weltweit größte homogene Einzelmarkt. Der Markt hat sich zudem die gesamte COVID-19-Pandemie hindurch sehr dynamisch entwickelt und ist gewachsen.

Das Marktpotenzial von Rosenbauer liegt insbesondere darin, anders als in der Vergangenheit auch die großen Städte an der Ost- und Westküste mit ihren Flotten anzusprechen und zusätzlich zum Fahrzeuggeschäft verstärkt Kundenservice, Komponenten und Ausrüstung anzubieten. Bislang waren wir mit unseren Händlerpartnern vor allem im Landesinneren präsent. In den USA gibt es zudem eine enorme Nachfrage nach E-Fahrzeugen, diesen Boom wollen wir nutzen. Wir werden die Rosenbauer America von einer Beteiligungsholding hin zu einem schlagkräftigen Teilkonzern weiterentwickeln. Mit Randy Brummel steht an der Spitze der US-Gruppe ein erfahrener Manager, der diesen Weg konsequent mit seinem Team geht.





# Unser Bekenntnis zur E-Mobilität

Rosenbauer ist überzeugt, dass das Feuerwehrfahrzeug der Zukunft über einen elektrischen Antriebsstrang verfügen und sich die Elektromobilität auch bei den Einsatzorganisationen durchsetzen wird.



Der AT electric als Allrounder hat alles an Bord, um sowohl technische als auch Brandeinsätze abarbeiten zu können.

Sie ist eine der wichtigsten Initiativen im Rahmen der langfristigen Konzernstrategie „Rosenbauer City 2030“ und fokussiert auf ein klares Ziel: Rosenbauer will die Feuerwehren ins Zeitalter der Elektromobilität begleiten. Der Feuerwehrausrüster wird diese Transformation aus Verantwortungsbewusstsein und Überzeugung aktiv vorantreiben und als Innovationsführer klimafreundliche Fahrzeuge am Stand der Technik entwickeln und in gewohnter Qualität zur Verfügung stellen. Alternative Antriebstechnologien werden dabei eine Schlüsselrolle spielen und sind daher fundamentaler Bestandteil der Rosenbauer Innovations- und Produktstrategie, die auf folgenden Eckpunkten basiert:

- Der Rosenbauer Konzern hat es sich zum Ziel gesetzt, 2023 in jeder Fahrzeugkategorie mindestens ein Fahrzeug mit elektrischem Antrieb anzubieten. Im Jahr 2026 ist in jeder Vertriebsregion ein komplettes Produktportfolio mit E-Antrieben erhältlich.

Mit Tanklöschfahrzeug, Drehleiter und Gerätewagen waren die drei am häufigsten in kommunalen Fuhrparks vertretenen Standardfahrzeuge bereits im Vorjahr auf der Branchenleitmesse Interschutz zu sehen. Auch der Prototyp des PANTHER electric wurde schon präsentiert, für den eine eigene, skalierbare Antriebsplattform entwickelt worden ist. Im heurigen Jahr startet die Konzeption von elektrischen Kleinlöschfahrzeugen, die ersten dafür benötigten OEM-Chassis sind seit Kurzem verfügbar. In weiterer Folge wird auch der Rosenbauer COMMANDER, das Custom Chassis für US-Feuerwehrfahrzeuge, elektrifiziert. Den ebenfalls auf eigenem Chassis aufgebauten RT/X<sup>1</sup> gibt es bereits in einer NFPA-kompatiblen Variante. Seit Herbst 2022 fährt das Los Angeles Fire Department damit in den Einsatz.

<sup>1</sup> RT: Revolutionary Technology, vollelektrisches Kommunalfahrzeug; RTX: RT in US-Ausführung

- Die Eigenentwicklungen RT/X und PANTHER electric schaffen die Basis für eine umfassende Expertise im Bereich alternativer Antriebssysteme.

Das ist einer der großen Wettbewerbsvorteile angesichts der bevorstehenden Mobilitätswende bei den Feuerwehren. Rosenbauer beschäftigt sich schon seit 2012 mit alternativen Antriebssystemen und hat im Rahmen der Entwicklung des Concept Fire Trucks, des Vorgängers des RT/X, spezifisches Know-how über den elektrischen Antriebsstrang aufgebaut. Diese Expertise kann der Konzern nun in den neuen Fahrzeugkategorien nutzen. Durch gezielte Qualifizierungsprogramme wurden inzwischen auch in der Belegschaft die entsprechenden Kompetenzen für die Tätigkeit an Hochvoltarbeitsplätzen geschaffen.

- Rosenbauer beherrscht die gesamte Wertschöpfungskette – unabhängig davon, ob es sich um ein eigenes elektrisches Fahrgestell oder ein elektrifiziertes Standardchassis handelt.

Rosenbauer baut elektrische Feuerwehrfahrzeuge sowohl auf eigene Fahrgestelle als auch auf Chassis von kommerziellen LKW-Herstellern auf. Erstere werden im Haus entwickelt, wodurch nicht nur das erforderliche Know-how zur Systemintegration von Fahr- und Löschtechnik, sondern ein vertieftes Verständnis der Themen Beschaffung, Logistik und Umgang mit modernen Hochvoltkomponenten in der Produktion entsteht.

- Strategische Partnerschaften stärken die Position von Rosenbauer.

Eine Herausforderung wie die Mobilitätswende bei den Feuerwehren ist ohne intensiven Austausch mit Partnern und Kunden nicht zu stemmen. Deshalb arbeitet Rosenbauer im Entwicklungsbereich eng mit Technologielieferanten wie Volvo Penta oder Magna zusammen und setzt in den Einführungsphasen dieser neuartigen Fahrzeuge auf die Kooperation mit aufgeschlossenen Innovationspartnern bei den Feuerwehren.

- Eine ganzheitliche Themenverantwortung macht Rosenbauer in allen Belangen der E-Mobilität zum kompetenten Partner für die weltweiten Feuerwehrorganisationen.

Im Zuge der Mobilitätswende müssen sich die Feuerwehren auch mit Fragen der Stromversorgung, Energieautarkie oder Katastrophensi-

cherheit beschäftigen und diese zum Teil neu bewerten. Rosenbauer will sie auf diesem Weg mit ausfallsicherer und emissionsarmer Feuerwehrentechnik – von Fahrzeugen über Flottenmanagement bis hin zur Ausrüstung – begleiten. Durch die Bündelung aller Kompetenzen lassen sich Beschaffungen in diesem Bereich bedarfsgerecht und sicher umsetzen.

### Offen für neue Technologien

Rosenbauer ist überzeugt: Der Diesel als Primärenergie bei den Feuerwehren ist ein Auslaufmodell. Nicht, dass er im Katastrophenfall nicht noch über Jahre seine Berechtigung haben wird, aber für den tagtäglichen Feuerwehreinsatz, das zeigen die Erfahrungen mit dem Rosenbauer RT/X in Berlin und Los Angeles, wird er nicht benötigt. 95 % aller Einsätze im urbanen Gebiet können rein elektrisch abgearbeitet werden, so das bisherige Fazit dieser beiden Innovationspartner. Eine Bestätigung dafür, dass die Auslegung der Akkukapazitäten des RT/X absolut richtig ist. Ähnliches darf auch beim PANTHER electric erwartet werden, dessen Batteriepakete auf den typischen Tagesablauf einer Flughafenfeuerwehr ausgelegt sind.

Mit dem Energy Backup System (EBU), das Rosenbauer speziell für seine E-Fahrzeuge entwickelt hat, wird deren Dauerbetrieb und Katastrophentauglichkeit sichergestellt. Derzeit noch mit Diesel betrieben, könnte dieses System auch auf andere Treibstoffe wie E-Fuels oder Wasserstoff umgestellt werden. Eine Konzession an die LKW-Branche, die erst vor Kurzem begonnen hat, ihre Produkte zu elektrifizieren, und sich die Verwendung von Wasserstoff als Antriebsenergie noch offenhält.

### Architektur schafft Mehrwert

Ab 2030 wird bereits die Hälfte der verkauften Fahrzeuge im Rosenbauer Konzern mit einem alternativen Antriebsstrang ausgestattet sein. Eigenentwicklungen wie der RT/X oder der PANTHER electric bieten dabei einen erheblichen Mehrwert gegenüber Fahrzeugen auf Serienfahrgestellen, weil sie eine auf die Bedürfnisse der Feuerwehren maßgeschneiderte Fahrzeugarchitektur und -bedienung erlauben, was bei OEM-Chassis, die für unterschiedlichste Anwendungen geeignet sein müssen, nicht der Fall sein kann.

Vor allem das kommunale Tanklöschfahrzeug RT/X setzt völlig neue Maßstäbe. Es ermöglicht nicht nur eine CO<sub>2</sub>-freie Einsatzfahrt, sondern auch das gesundheitsbewusste Arbeiten an der Einsatzstelle, ohne wie bisher den Abgasen und der Lärmentwicklung eines laufenden LKW-Dieselmotors ausgesetzt zu sein. Auch der Stresspegel an der Einsatzstelle wird durch die Zero-Noise-Eigenschaft des RT/X reduziert. Darüber hinaus konnten durch die neue Fahrzeugarchitektur wesentliche ergonomische Verbesserungen erzielt werden: So lässt sich der RT/X fast bis

auf Bodenniveau absenken, wodurch der Einstieg barrierefrei möglich ist und die Entnahme der im Aufbau gehaltenen Ausrüstung mit sicherem Stand vom Boden aus erfolgen kann. Der integrierte Fahrer- und Mannschaftsraum unterstützt zudem effiziente Einsatzbesprechungen.

### Ziel: Marktführerschaft

Rosenbauer sieht in batteriegespeisten elektrischen Antriebskonzepten die Zukunftstechnologie für Feuerwehrfahrzeuge. Die frühe Beschäftigung mit der Elektromobilität und die dabei gewonnene ganzheitliche Expertise, das erste einsatzfähige e-Line-up der Branche, die Doppelstrategie mit Fahrzeugen auf eigenen und OEM-Chassis und nicht zuletzt die erfolgreiche Einführung der ersten E-Fahrzeuge auf dem europäischen, amerikanischen und asiatischen Markt unterstreichen die Zielvorstellung, im Jahr 2030 der Hersteller mit dem weltweit höchsten Marktanteil von Feuerwehrfahrzeugen mit alternativer Antriebstechnologie zu sein. Allein für den RT/X wird bis dahin mit einer weltweit installierten Basis von rund 3.200 Fahrzeugen vergleichbarer Technologie gerechnet.



→ Hier geht es zur Microsite.



# Das Electric Line-up

Rosenbauer hat auf der Interschutz 2022 insgesamt fünf Modelle elektrischer Einsatzfahrzeuge präsentiert und damit einmal mehr seine Innovations- und Technologieführerschaft in der Feuerwehrbranche unter Beweis gestellt.

**E**missionsarm, nachhaltig, effizient! Das sind die Feuerwehrfahrzeuge der Zukunft – und wie sie aussehen werden, konnte das Fachpublikum am Rosenbauer Messestand auf der Interschutz erstmals bestaunen. Sechs Fahrzeuge (fünf Modelle) mit elektrischem Antrieb waren ausgestellt, keine Konzepte, sondern weitgehend fertig entwickelte, marktfähige Produkte, mit denen Feuerwehren zum Teil heute schon in den Einsatz fahren bzw. dies in absehbarer Zeit tun können.

Die Highlights des Messeauftritts von Rosenbauer waren der Revolutionary Technology (RT) und der PANTHER electric: beides Eigenentwicklungen (Chassis), die zeigen, wie die Energieversorgung elektrifizierter Fahrzeuge funktioniert, und nicht zuletzt, dass bei ihrem Bau keinerlei Abstriche hinsichtlich Qualität, Robustheit und Zuverlässigkeit gemacht werden müssen. Im Gegenteil: RT und PANTHER electric verbinden bewährte Vorzüge wie technische Brillanz und größtmöglichen Einsatznutzen mit den Anforderungen an den Feuerwehreinsatz der Zukunft, diesen möglichst CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten und die Einsatzkräfte bei der Arbeit besser zu schützen.

## Der Allrounder

Während es sich beim PANTHER electric noch um einen Prototypen handelte, war der Revolutionary Technology bereits als Kundenfahrzeug zu sehen. Ein Tanklöschfahrzeug in der Variante des typischen Mehrzweckfahrzeuges, das sowohl die Löschtechnik für den Brandeinsatz (Feuerlöschpumpe, Löschmitteltanks) als auch eine umfangreiche Ausrüstung für technische Einsätze (hydraulischen Rettungssatz, E-Werkzeuge) an Bord hat und bis zu neun Einsatzkräften Platz bietet. Der Allrounder spielt die zentrale Rolle im Feuerwehreinsatz und gehört weltweit zu den



GW-L electric, L32A-XS electric (Drehleiter), AT electric am Rosenbauer Messestand bei der Interschutz 2022

ersten Fahrzeugen, die bei einer Alarmierung ausrücken. Er ist in vielen Ländern genormt, in der D-A-CH-Region zum Beispiel als Hilfeleistungslösch(gruppen)fahrzeug.

Schon vor mehr als zehn Jahren wurden die Weichen für dieses Zukunftsfahrzeug gestellt. Sein elektrisches Antriebskonzept bringt die Feuerwehren dem emissionsfreien Feuerwehreinsatz einen großen Schritt näher. Mit dem RT/X sind sie nicht nur CO<sub>2</sub>-frei im urbanen Raum unterwegs, sondern auch an der Einsatzstelle weniger Lärm und Emissionen ausgesetzt, weil die Energie für sämtliche Verbraucher inklusive der Feuerlöschpumpe beim Standardeinsatz aus den Hochvolt-Akkus kommt.

## Revolutionär anders

Der RT/X ist aber nicht nur ein klimafreundliches Tanklöschfahrzeug, sondern er ist die Blaupause für eine revolutionäre neue Aufbauphilosophie von Einsatzfahrzeugen. So ist der Mannschaftsraum des RT/X nicht

wie bislang üblich ein eigenes, vom Fahrerhaus abgetrenntes Modul, sondern in die selbsttragende Karosserie integriert, als Sicherheitszelle ausgeführt und bildet zusammen mit dem Cockpit eine Einheit. Wurde dieser Raum bisher nur für den Transport der Mannschaft genutzt, können im RT/X aufgrund der Konferenzsitzanordnung (schwenkbarer Fahrer- und Kommandantensitz, Crew sitzt an den Fahrzeugseiten) nun auch lärm- und wettergeschützt Einsatzbesprechungen abgehalten werden, was bei den Feuerwehren, die mit dem Fahrzeug bereits Einsätze bestreiten, besonders gut ankommt.

Gleiches gilt für die durchgängig digitale Bedienbarkeit des RT/X, die auch die intuitive Steuerung von Drohnen und Robotern beinhaltet. Außerdem konnten zahlreiche ergonomische Verbesserungen am Fahrzeug vorgenommen werden, was sich beispielsweise durch niedrige Einstiegs- und Entnahmehöhen oder Kopffreiheit in der Kabine zeigt.

## Unerreichte Performance

E-Antrieb, permanenter Allrad mit Hinterachslenkung und pneumatisches Fahrwerk verleihen dem RT/X eine Fahrdynamik und Wendigkeit, die bislang von Feuerwehrfahrzeugen nicht erreicht werden konnte. Beispiellos auch das Fahrverhalten aufgrund der optimalen Achslastverteilung und des niedrigen Schwerpunktes, weil eine der beiden Traktionsbatterien im Kernrohrrahmen des Niederflurchassis verbaut ist. Insbesondere im urbanen Raum, beim Überholen des Fließverkehrs, in schnellen Kurven sowie bei engen Kurvenradien ist die Fahrperformance des RT/X anderen Einsatzfahrzeugen der gleichen Gewichtsklasse deutlich überlegen.

Auch der PANTHER electric wird durch den E-Antrieb agiler. Vergleichsfahrten mit einem konventionell und einem elektrisch angetriebenen Fahrzeug haben gezeigt, dass er den von der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) festgelegten Sprint von 0 auf 80 km/h in 21 Sekunden oder knapp darunter schafft. Das ist fast 20 Sekunden schneller, als die ICAO vorschreibt, und bis zu zehn Sekunden flotter, als es bisher mit einem PANTHER 6x6 möglich war. Auch bei der Höchstgeschwindigkeit bringt der neue Antrieb eine Steigerung: Konnten bisher je nach Ausführung 115 bis 120 km/h in der Spitze erreicht werden, liegt der Top-Speed beim PANTHER electric in etwa bei 125 km/h.



PANTHER 6x6 mit elektrischem Antriebsstrang (PANTHER electric)

Flughafenlöschfahrzeuge eignen sich aufgrund ihrer Einsatzcharakteristik besonders gut für die Elektrifizierung: Sie sind immer nur auf kurzen Distanzen unterwegs, die Reichweite spielt daher keine Rolle und es gibt innerhalb des Betriebsablaufes häufig Standzeiten, in denen die Batteriespeicher geladen werden können. Außerdem zahlen sie auf das Konto der CO<sub>2</sub>-Reduktion ein, das mittlerweile viele Flughäfen dieser Welt führen. So wollen laut Airports Council International an die einhundert Flughäfen bis 2030 klimaneutral sein.

## Feuerwache der Zukunft

Neben RT/X und PANTHER electric zeigte Rosenbauer in einer eigens gestalteten „Urban Electric Fire Station“ drei weitere Elektromodelle kommunaler Einsatzfahrzeuge: das Tanklöschfahrzeug AT electric, die Drehleiter L32A-XS electric und das Logistik- und Nachschubfahrzeug GW-L electric. Während es sich bei RT/X und PANTHER electric um Neukonzeptionen auf Custom Chassis mit eigens dafür entwickeltem Antriebsstrang handelt, werden letztere auf elektrifizierte Serienchassis aufgebaut, wobei die Interschutz-Fahrzeuge alle über ein Volvo-Chassis (FE bzw. FL electric) verfügten.

Beim Tanklöschfahrzeug haben die Feuerwehren somit schon eine erste Auswahl: Sie können sich für den Advanced Technology (AT) entscheiden, der seit 30 Jahren den Stand der Technik in der klassischen Bauart darstellt und im AT electric mit nur minimalen Adaptierungen in die Elektromobilität übergeführt werden konnte. Oder sie beschaffen gleich den RT/X, der durch seine Architektur viele neue Möglichkeiten eröffnet.

## Nie ohne Backup

Egal ob AT electric, RT/X oder PANTHER electric, alle verfügen über einen elektrischen Antriebsstrang, eine elektrisch betriebene Einbaupumpe und ein zusätzliches Energy Backup System (EBU). Diese „Rückfallebene“, ebenfalls eine Eigenentwicklung, besteht aus einem Verbrennungsmotor und einem Stromgenerator, der die Hochvolt-Akkus im Fahrzeug automatisch wieder auflädt, wenn bei einem Einsatz mehr Strom verbraucht wird, als in den Batterien gespeichert ist. Dass dies im modernen Feuerwehralltag, der von technischen Einsätzen geprägt ist, nicht oft der Fall ist, zeigen die Erfahrungen mit dem RT/X aus Berlin und Los Angeles: Die überwiegende Anzahl der bislang erfolgten Einsätze konnte ohne Zusatzenergie aus dem Energy Backup System absolviert werden. Dennoch bleibt es unverzichtbar, denn es sichert, falls erforderlich, den normgerechten Langzeitbetrieb der Pumpe und den Notstrombetrieb des Fahrzeuges im Katastrophenfall.

## Vorteile der E-Mobilität



WENIGER  
EMISSIONEN



PERFORMANCE  
DYNAMIK



EINFACHE  
BEDIENUNG



WENIGER LÄRM



EINSATZGERECHTE  
ARCHITEKTUR



## Namhafte Partner

Rosenbauer arbeitet bei der Entwicklung seiner elektromobilen Fahrzeuge mit namhaften Unternehmen aus der Automobilbranche zusammen. Volvo Penta steuert das Know-how für den Antriebsstrang des RT/X bei, Magna ist der Systempartner bei der Elektrifizierung des PANTHER, von BMW stammen die Komponenten für das Energy Backup System. Bei der Einführung der Fahrzeuge kooperiert Rosenbauer direkt mit den Einsatzorganisationen. Die Berliner Feuerwehr und das Los Angeles Fire Department waren unter den ersten Technologiepartnern: Sie fahren bereits mit dem RT/X in den Einsatz. In der Schweiz ist zudem die erste elektrische Drehleiter in Betrieb.

Weltweit verschreiben sich immer mehr Kommunen ambitionierten Klimazielen. Diesem politischen Willen folgen die Feuerwehren und wollen in den Ballungszentren mit ihren Fuhrparks einen Beitrag dazu leisten.



Hier geht es  
zur Microsite.



# Die Feuerwehr der Zukunft

Strom ist die effizienteste und flexibelste Energieform für die Feuerwehren. Mit E-Fahrzeugen lässt sich das komplette Einsatzgeschehen elektrisch, umweltfreundlich und weitgehend emissionsfrei gestalten.

Der vollelektrische Feuerwehreinsatz rückt in greifbare Nähe. Durch die Elektrifizierung des Antriebsstranges im Feuerwehrfahrzeug wird Strom zur primären Energiequelle sowohl für den Fahrantrieb als auch für die diversen Verbraucher an der Einsatzstelle. Egal ob ein Brand zu löschen ist und Menschen zu retten sind oder technische Hilfe gebraucht wird, Strom ist im Feuerwehreinsatz unverzichtbar und wird vielfältig verwendet:

- für die Beleuchtung und Absicherung des Einsatzfahrzeuges und des Fahrzeugumfeldes, die Ausleuchtung der Einsatzstelle sowie für Verkehrsleit- und -warneinrichtungen,
- für sämtliche Werkzeuge und Rettungsgeräte (Spreizer, Schere, Kombihammer), die früher benzin- oder hydraulisch über Hydraulikschlauchverbindungen angetrieben wurden und heute als Akkugeräte ausgeführt sind,
- für akkubetriebene Hochleistungslüfter, die bei der taktischen Ventilation (Entrauchung von Gebäuden) zum Einsatz kommen, sowie elektrische Tauchpumpen, mit denen Keller ausgepumpt werden,
- für die Ladestationen aller akkubetriebenen Geräte und Werkzeuge, Funkgeräte, Handlampen, Smartphones, Tablets etc.,
- für die Kompressoren von Druckzumisch- und Druckluftschäumen (CAFS),
- für Standheizungen bzw. Klimaanlage in den Kabinen, da diese bei widrigem Wetter und langanhaltenden Katastropheneinsätzen als Rückzugsraum genutzt werden, sowie nicht zuletzt
- für die gesamte Bedienung des Fahrzeuges an der Einsatzstelle über ein digitales Steuerungssystem.

## Elektrische Pumpe und Power Outlet

Bei Rosenbauer Elektrofahrzeugen wie dem Revolutionary Technology (RT) oder dem AT electric wird auch die im Fahrzeug verbaute Feuerlöschpumpe, der mit Abstand größte Energieverbraucher an der Einsatzstelle, mit Strom betrieben. Anstatt mechanisch über einen Nebenbetrieb des Fahrzeugmotors wie bisher erfolgt der Pumpenantrieb dabei

elektrisch über einen ePTO (Power Take-off), der die benötigte Energie aus den Traktionsbatterien bezieht. Neben der Pumpe versorgen diese gleichzeitig mehrere elektrische Geräte mit bis zu 18 kW Gesamtleistungsaufnahme. Die Kapazität der Speicher wurde so ausgelegt, dass ein typischer Standardeinsatz inklusive An- und Abfahrt sowie einer kurzen Löschkampagne ohne Wiederaufladen absolviert werden kann. In der Praxis, heutzutage hauptsächlich geprägt von technischen Einsätzen, sind sogar mehrere solcher Einsätze hintereinander möglich.

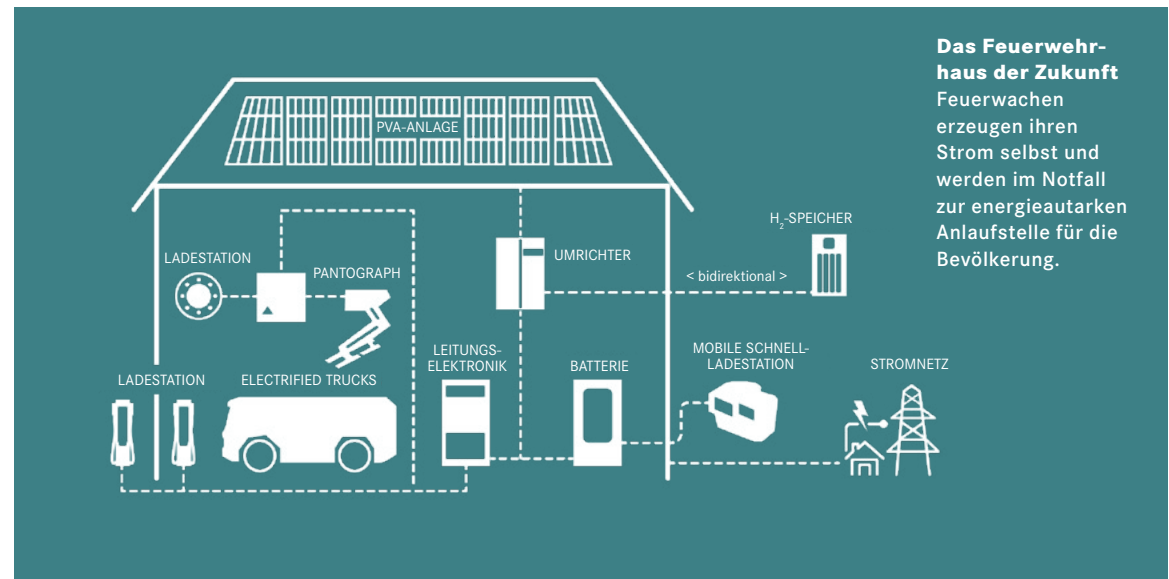
Das bestätigt auch die Berliner Berufsfeuerwehr, Technologiepartner bei der Einführung des RT. In der Erprobungsphase konnten 95% aller Einsätze rein elektrisch abgearbeitet werden.

**Revolutionary Technology**  
Sein vollelektrisches Antriebskonzept hat im Test überzeugt



# 95 %

aller Einsätze in der Erprobungsphase konnten rein elektrisch durchgeführt werden.



**Das Feuerwehrhaus der Zukunft**  
Feuerwachen erzeugen ihren Strom selbst und werden im Notfall zur energieautarken Anlaufstelle für die Bevölkerung.

### Normbetrieb und Katastrophensicherheit

Eine wichtige Hürde, die elektrische Löschfahrzeuge nehmen müssen, ist der in den Normen (EN 1846, NFPA 1901) geforderte Betrieb der Pumpe über mehrere Stunden und damit die Sicherstellung der Katastrophentauglichkeit der Fahrzeuge bei lang anhaltenden Einsätzen. Deshalb haben alle elektrischen Tanklöschfahrzeuge von Rosenbauer (RT/X, AT electric, PANTHER electric) ein Energy Backup System an Bord, das die Akkus automatisch wieder auflädt, wenn der Ladezustand der Batteriespeicher unter einen bestimmten Wert fällt.

Das System macht die Fahrzeuge de facto zu mobilen Kraftwerken und sichert eine autarke, dauerhafte Energieversorgung an der Einsatzstelle, wie ebenfalls im Testbetrieb der Berliner Feuerwehr bestätigt werden konnte: „Neben einem hohen rein elektrischen Betriebsanteil konnte das Fahrzeug durch eine katastrophenfeste Konzeption überzeugen“, schreibt der Technologiepartner in seinem Abschlussbericht – und weiter, dass „insbesondere mit Blick auf einen flächendeckenden Stromausfall das Fahrzeugkonzept unter Einbeziehung der verfügbaren Katastrophenschutzinfrastruktur uneingeschränkt einsetzbar ist.“

### Schnelles und bidirektionales Laden

Ein anderes wichtiges Kriterium bei elektrischen Feuerwehrfahrzeugen ist, wie schnell ihre Batteriespeicher aufgeladen werden können und sie nach Rückkehr von einem größeren Einsatz wieder für die nächste

Ausfahrt bereitstehen. Rosenbauer Fahrzeuge sind zu diesem Zweck mit einer Kombi-Ladebuchse für Gleich- und Wechselstrom ausgestattet, die an geeigneten DC-Ladestationen das Aufladen der Akkus mit bis zu 150 kW erlaubt. Dadurch können die Batteriespeicher innerhalb von 45 Minuten von 20 % auf 80 % Ladestand gebracht werden. Die Nutzung von üblichem Haushaltsstrom ist durch die Universalbuchse ebenfalls gewährleistet und erlaubt das Aufladen mit bis zu 22 kW.

Auch bidirektionales Laden wird künftig möglich sein, wodurch die in den Fahrzeugbatterien vorhandene Energie entweder in ein übergeordnetes Netz (Vehicle-to-grid) oder in das Energiesystem der Feuerwache (Vehicle-to-house) eingespeist werden kann.

### Vision CO<sub>2</sub>-freie Feuerwehr

Elektrische Fahrzeuge liefern letztlich den entscheidenden Anstoß, die Energieversorgung und -infrastruktur von Einsatzorganisationen komplett auf Strom umzustellen. Feuerwehren können sich dadurch von fossilen Energieträgern unabhängig machen und ihre Bedarfe mit erneuerbaren Energien decken. So lässt sich beispielsweise über moderne Photovoltaik-Anlagen auf Feuerwehrhäusern samt Batteriespeichern eine autarke und nachhaltige Eigenstromversorgung aufbauen. Auch die Dächer von Einsatzfahrzeugen könnten künftig mit Solarpaneelen ausgestattet werden, um Sonnenstrom im Einsatz zu nutzen, ähnlich den faltbaren PV-Modulen für Ladegeräte und elektrische Verbraucher.

Der laufende Dieselmotor an der Einsatzstelle, heute noch charakteristisch für jeden Feuerwehreinsatz, sollte damit bald der Vergangenheit angehören. Mit E-Fahrzeugen kann nachweislich ein Großteil aller urbanen Feuerwehreinsätze rein elektrisch, lärmreduziert (Anfahrt, Einsatzort) und ohne lokale Abgasemissionen absolviert werden. Das schützt sowohl die Gesundheit der Einsatzkräfte als auch die der Anrainer und leistet nicht zuletzt einen Beitrag zu einem CO<sub>2</sub>-freien Straßenverkehr. Die Berliner Feuerwehr hat es ausgerechnet: Im Erprobungszeitraum wurden mit dem RT im Einsatzdienst 10,3 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Vergleich zu einem konventionell angetriebenen Löschfahrzeug eingespart. Insgesamt lassen die Erfahrungen aus dem Projekt mehr als 16 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente je Betriebsjahr und Fahrzeug erwarten.

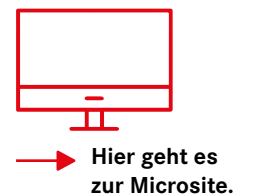
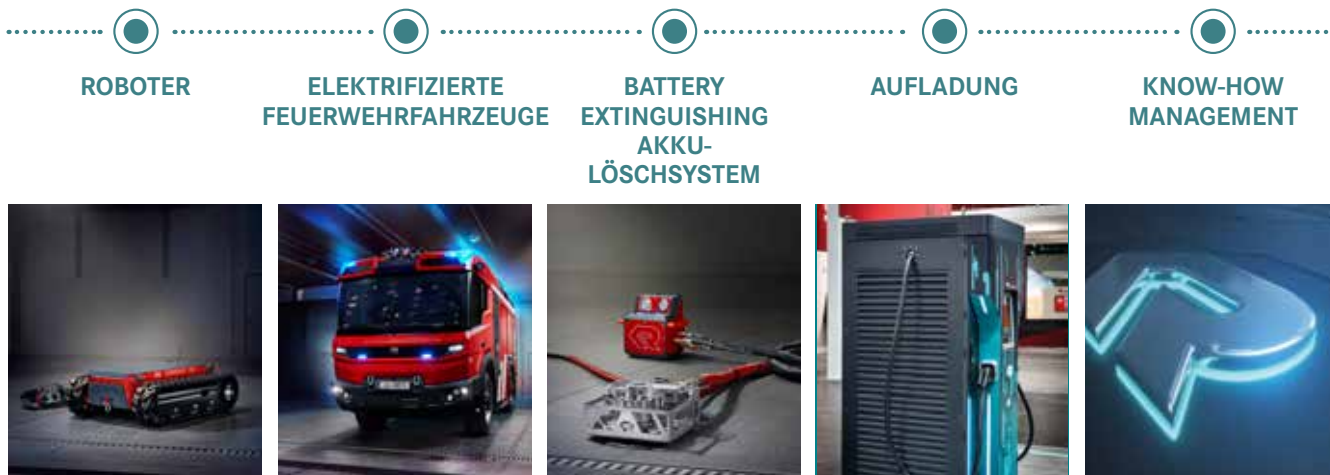
### Partner beim Technologiewandel

Rosenbauer stellt für den elektrischen Feuerwehreinsatz nicht nur die geeigneten Fahrzeuge und Geräte zur Verfügung, sondern begleitet die Einsatzorganisationen aktiv auf ihrem Weg in die Elektromobilität. So wurde die Branchenleitmesse Interschutz dazu genutzt, um mit Fachleuten und Meinungsbildnern aus dem Brand- und Katastrophenschutz anhand diverser Zukunftsszenarien zu diskutieren, welche Herausforderungen auf die Feuerwehren zukommen und wofür es neue Lösungen braucht.

Im von Rosenbauer initiierten Branchen Netzwerk „Green Energy on Fire“ wird das Know-how gemeinsam mit den Stakeholdern vertieft. Dabei geht es um Themen wie die rechtlichen Rahmenbedingungen beim Umstieg auf Elektromobilität, die Förderlandschaft der verschiedenen Länder, alternative Finanzierungsmodelle, verbesserte Lebenszykluskosten elektrischer im Vergleich zu konventioneller Technik, die erforderliche Ladeinfrastruktur und wie eine eigene nachhaltige Energieversorgung in der Feuerwache aufgebaut werden kann oder das Betreiben eines elektrischen Fuhrparks im Rahmen eines modernen Flotten- und Energiemanagements.

Die Sensibilisierung aller Netzwerkpartner für den technologischen Wandel und der Know-how-Austausch rückt das Ziel einer „emissionsfreien und energieautarken Feuerwehr“ ein Stück näher.

## Electric Firefighting





Vision

Wir **verändern**  
die **Welt** der **Brand-**  
**bekämpfung!**

Mission

Wir inspirieren die Branche.  
Wir bieten das beste Preis-Leistungs-Verhältnis.  
Wir retten Leben.  
Wir liefern Leistungsstärke.  
Wir sind verantwortungsvoll und erfolgreich.

Wir achten auf unsere  
Mitarbeitenden.



Diese **Mission verbindet** alle  
**Mitarbeitenden** sowie **Partner**  
**unseres Unternehmens** und  
**macht uns zu One Rosenbauer.**

# MANAGEMENT

- 17 Eckdaten auf einen Blick
- 18 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 20 Vorstand
- 21 Aufsichtsrat
- 22 Bericht des Aufsichtsrates
- 23 Corporate Governance und Compliance
- 27 Investor Relations

**1.882**  
GELIEFERTE FAHRZEUGE

**1.230,0**  
AUFTRAGSEINGANG IN MIO EURO  
(ZUM 31.12.2022)



# Eckdaten auf einen Blick

<b>Finanzkennzahlen</b>		<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2021 angepasst</b>	<b>2022</b>
Umsatzerlöse	Mio €	1.044,2	975,1	975,1	972,2
EBITDA	Mio €	84,7	63,8	63,8	19,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio €	57,7	35,0	35,0	-10,6
EBIT-Marge		5,5%	3,6%	3,6%	-1,1%
EBT	Mio €	51,3	28,9	28,9	-30,2
Periodenergebnis	Mio €	41,0	23,2	23,2	-22,3
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	Mio €	96,4	145,8	143,0	-2,3
Investitionen <sup>1</sup>	Mio €	35,0	28,2	28,2	16,9
Bilanzsumme	Mio €	911,2	891,6	891,6	973,6
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		24,9%	25,2%	23,6%	19,1%
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	653,8	610,5	610,5	590,4
Return on Capital Employed		8,8%	5,7%	5,7%	-1,8%
Return on Equity		21,3%	12,8%	13,6%	-15,2%
Nettoverschuldung	Mio €	289,3	203,6	203,6	319,9
Trade Working Capital	Mio €	421,1	345,4	345,4	368,0
Gearing Ratio		127,4%	90,4%	96,8%	171,8%
<b>Leistungskennzahlen</b>		<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2021 angepasst</b>	<b>2022</b>
Auftragsbestand zum 31.12.	Mio €	1.072,1	1.145,2	1.145,2	1.469,7
Auftragseingang	Mio €	1.007,7	1.064,3	1.064,3	1.230,0
Mitarbeiter zum 31.12.		3.984	4.130	4.130	4.078
<b>Börsenkennzahlen</b>		<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2021 angepasst</b>	<b>2022</b>
Schlusskurs (Ultimo)	€	36,3	46,4	46,4	30,1
Anzahl der Aktien	Mio Stück	6,8	6,8	6,8	6,8
Marktkapitalisierung	Mio €	246,8	315,5	315,5	204,7
Dividende	Mio €	10,2	6,1	6,1	0,0 <sup>2)</sup>
Dividende je Aktie	€	1,5	0,9	0,9	0,0 <sup>2)</sup>
Dividendenrendite		4,1%	1,9%	1,9%	0,0%
Total Shareholder Return (TSR)		-7,7%	32,0%	32,0%	-33,2%
Gewinn je Aktie	€	4,2	2,3	2,3	-3,6
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)		8,6	20,2	20,2	-8,4

<sup>1</sup> Die Investitionen beziehen sich auf Rechte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte gemäß IFRS 16)

<sup>2</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung

# Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

multiple Krisen haben im zurückliegenden Jahr 2022 Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in Atem gehalten. Dieser Begriff bezieht sich auf zusammenhängende, sich gegenseitig beeinflussende Krisen, wobei in der öffentlichen Diskussion damit meist die Konstellation aus Gesundheitskrise, ausgelöst durch die COVID-19-Pandemie, die Lebenshaltungskostenkrise als Folge steigender Energie- und Lebensmittelpreise sowie die Klimakrise gemeint ist. Fest steht, 2022 war auf vielfältige Weise fordernd. Insbesondere der militärische Angriff Russlands auf die Ukraine Ende Februar hat die internationalen Lieferketten erneut schwer gestört und die Energie- und Rohstoffmärkte weltweit unter Druck gebracht. Die Kombination aus höchst unsicheren Produktionsbedingungen in Form von wiederkehrenden und wechselnden Versorgungsengpässen und höheren Materialkosten hat uns im Rosenbauer Konzern die Grenzen unseres an sich resilienten Geschäftsmodells aufgezeigt.

In diesem schwierigen Umfeld haben wir früh an allen relevanten Produktionsstandorten Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung eingeleitet. So haben wir an unserem Stammsitz Leonding Kurzarbeit für Teile der Fertigung genutzt, um uns mit den teils unterbrochenen Lieferketten wieder zu synchronisieren. Im Sommer haben wir damit begonnen, in Europa eine begrenzte Anzahl weitgehend standardisierter Vorratsfahrzeuge zu bauen, die sich nur noch eingeschränkt konfigurieren lassen. Dieses Vorgehen wurde von unseren Kundinnen und Kunden sehr gut angenommen und wir konnten fast alle diese Fahrzeuge bereits während der Herstellung verkaufen. Auf diese Weise konnten wir nicht nur die dringendsten Bedarfe der Feuerwehren kurzfristig bedienen, sondern auch wichtige Fortschritte in Sachen Standardisierung realisieren.

Den widrigen Umständen zum Trotz haben wir auf der Branchenleitmesse Interschutz, die ursprünglich schon 2020 stattfinden hätte sollen, unsere Produktinnovationen vorgestellt und konnten uns klar als der Technologieführer der Branche präsentieren. Mit den Produktentwicklungen haben wir den Grundstein für die kommenden Jahre gelegt und die offenen Fragen der E-Mobilität für die Feuerwehr beantwortet. Die Messe gab uns zudem nach zwei Jahren des Social Distancing wieder die Möglichkeit, mit unseren Kunden persönlich in Kontakt zu treten.



” Wir haben uns 2022 einmal mehr mit zahlreichen Innovationen als Technologieführer positioniert. Das ist das Fundament für die kommenden Jahre.“

SEBASTIAN WOLF, CEO



**„Es gibt viele Gründe, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Unser Auftragseingang hat in einem schwächeren Umfeld eine neue Rekordmarke erreicht.“**

SEBASTIAN WOLF, CEO

Ergänzend zu den internen Maßnahmen haben wir im Berichtsjahr unsere Angebotspreise für Neuausschreibungen in zwei Schritten angehoben und damit die gestiegenen Kosten für Vorprodukte, Rohstoffe und Energie weitergegeben. Gemeinsam mit den Preiserhöhungen des Jahres 2021 werden diese vor allem in den Ergebnissen der Jahre 2023 und 2024 ihren Niederschlag finden. Ganz allgemein bin ich davon überzeugt, dass die Feuerwehrindustrie, wie andere Sektoren auch, wegen der langen Durchlaufzeiten und der hohen Individualisierung zu einer dynamischen Preisgestaltung etwa in Form einer Indexierung kommen muss, die derartig drastische Umfeldveränderungen wie im Vorjahr integriert und eine Risikoteilung zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern ermöglicht.

Es gibt viele Gründe, nach dem außergewöhnlichen Jahr 2022 zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Allen voran erfreuen sich die Produkte und Dienstleistungen unseres Hauses unverändert einer starken Nachfrage. Unser Auftragseingang hat im Berichtsjahr in einem schwächeren konjunkturellen Umfeld und trotz mehrfacher Preiserhöhungen mit 1.230,0 Mio € eine neue Rekordmarke erreicht. Dabei haben alle Vertriebsregionen und Segmente, insbesondere aber die Area NOMA, die Area MENA und der Vorbeugende Brandschutz deutliche Zuwächse erzielt. Über 95 Prozent unserer Kunden kommen dabei aus dem öffentlichen Sektor, der auch während der COVID-19-Pandemie keine Aufträge storniert hat und im Gegenteil vielfach antizyklisch investiert. Unser Auftragsbestand belief sich zum Jahresultimo auf 1.469,7 Mio €, ebenfalls ein historisches Hoch.

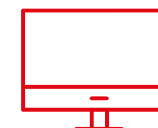
Wir haben im Vorjahr die Gelegenheit ergriffen, den Hälfteanteil unserer beiden langjährigen Partner am Amerikageschäft zu erwerben und den US-Teilkonzern vollständig zu übernehmen. Dieses Kaufangebot hat uns die strategische Chance eröffnet, die Unternehmensgruppe stärker in die Konzernstrukturen zu integrieren und ihr Volumen auszubauen. Geografisch orten wir in den großen Städten der Ost- und Westküste mit ihren Fahrzeugflotten ebenso weiteres Wachstumspotenzial wie bei Komponenten, Ausrüstung und Service. Mit einem jährlichen Beschaffungsvolumen von über 6.000 Fahrzeugen und einer einheitlichen Normenlandschaft sind die USA der weltweit größte homogene Einzelmarkt.

Unser Umsatz lag zum Jahresultimo 2022 bei 972,2 Mio € und damit auf dem Niveau des vorangegangenen Jahres. Das EBIT war nach einem Aufholprozess im vierten Quartal, belastet durch Sondereffekte wie die Interschutz und die begonnene Restrukturierung, mit -10,6 Mio € negativ. Im Einklang mit unserer Dividendenpolitik, die sich am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens orientiert, werden wir daher gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, auf eine Dividendenauszahlung für 2022 zu verzichten. Das heißt aber auch, dass wir im laufenden Jahr unseren Management-Fokus auf die operationelle Exzellenz noch einmal verstärken und Cashflow sowie Ergebnis absolute Priorität gegenüber Umsatz geben werden.

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die im vergangenen Jahr einmal mehr ihre Leistungsbereitschaft und Loyalität bewiesen haben. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, darf ich für Ihr Verständnis für unsere Entscheidung danken und freue mich, wenn wir auch in den kommenden Monaten auf Ihr Vertrauen setzen dürfen.



SEBASTIAN WOLF, CEO



→ Hier geht es zur Microsite.

# Vorstand



## Sebastian Wolf, CEO

Ende der laufenden Funktionsperiode 2025

Sebastian Wolf (40) ist seit 1. August 2022 Vorstandsvorsitzender und verantwortet konzernweit die Bereiche Global Marketing, Global Product Management & Innovation, Group Communication, Investor Relations & CSR, Human Resources sowie Fire & Safety Equipment.

Er ist seit 2008 in verschiedenen Führungsfunktionen bei Rosenbauer tätig, hatte unter anderem die kaufmännische Leitung des Internationalen Vertriebs inne, war Area-Manager für die Vertriebsregion NISA (Nordeuropa, Iberien, Südamerika und Afrika) und von 2017 bis 2022 Finanzvorstand. Sebastian Wolf studierte an der JKU Linz Wirtschaftswissenschaften.



## Andreas Zeller, CSO

Stellvertretender Vorsitzender

Ende der laufenden Funktionsperiode 2027

Andreas Zeller (51) ist für den Rosenbauer Vertrieb und damit für die gesamte Area-Organisation (Area APAC, Area CEEU, Area MENA, Area NISA, Area NOMA) verantwortlich, außerdem fallen Customer Service & Digital Solutions sowie die Sales Administration in seine Zuständigkeit.

Er ist seit 2003 bei Rosenbauer und leitete vor seinem Wechsel in den Vorstand die Vertriebsregion MENA (Mittlerer Osten und Nordafrika). Er ist weiterhin Geschäftsführer der Rosenbauer Saudi Arabia. Nach seinem Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau-Studium mit Schwerpunkt Verkehrstechnik an der Technischen Universität Graz startete Andreas Zeller seine berufliche Laufbahn bei der Lenzing Technik GmbH als Marketing- und Produktmanager für Polylöschanlagen.



## Daniel Tomaschko, CTO

Ende der laufenden Funktionsperiode 2027

Daniel Tomaschko (40) verantwortet im Konzern die gesamte Produktion einschließlich Supply Chain Management, die Auftrags- und Produktentwicklung, das Qualitätsmanagement, die Zentrale Technik sowie den Produktbereich Vorbeugender Brandschutz.

Der Absolvent mehrerer Master-Studiengänge ist seit Anfang 2016 bei Rosenbauer und leitete die Produktion in den beiden Werken in Leonding. Vor seinem Eintritt bei Rosenbauer war Daniel Tomaschko mehrere Jahre für die MAN Truck & Bus Österreich AG tätig und war dort zuletzt Produktionsleiter in der LKW-Montage. Neben Produktion und Management studierte Daniel Tomaschko auch Business Administration.



## Markus Richter, CFO

Ende der laufenden Funktionsperiode 2025

Markus Richter (60) hat mit 1. Dezember 2022 die Funktion des Finanzvorstandes von Sebastian Wolf übernommen. Er verantwortet konzernweit die Bereiche Group Accounting & Tax, Group Audit, Group Controlling, Group IT, Group Legal & Compliance sowie Group Treasury & Insurance.

Markus Richter war vor seinem Eintritt bei Rosenbauer in verschiedenen Führungspositionen bei deutschen und österreichischen Industrieunternehmen tätig. Im Jahr 2000 wechselte Markus Richter berufsbedingt nach Österreich, wo er bei unterschiedlichen Unternehmen zuletzt als kaufmännischer Geschäftsführer und Finanzvorstand für die oberösterreichische Engel Holding und Engel Austria GmbH tätig war. Markus Richter studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln.



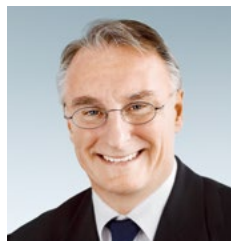
# Aufsichtsrat



**Christian Reisinger**

**Vorsitzender des Aufsichtsrates**

Ende der laufenden Funktionsperiode  
2026



**Rainer Siegel**

**Stellvertretender Vorsitzender  
des Aufsichtsrates**

Ende der laufenden Funktionsperiode  
2024



**Bernhard Matzner**

**Mitglied des Aufsichtsrates**

Ende der laufenden Funktionsperiode  
2027



**Martin Zehnder**

**Mitglied des Aufsichtsrates**

Ende der laufenden Funktionsperiode  
2023



**Rudolf Aichinger**

**Vom Betriebsrat in den  
Aufsichtsrat delegiert**

Ende der laufenden Funktionsperiode  
2025



**Wolfgang Untersperger**

**Vom Betriebsrat in den  
Aufsichtsrat delegiert**

Ende der laufenden Funktionsperiode  
2025

# Bericht des Aufsichtsrates

Das Geschäftsjahr 2022 mit den anhaltenden Störungen der weltweiten Lieferketten und den sehr volatilen Energie- und Rohstoffmärkten hat den Rosenbauer Konzern vor große Herausforderungen gestellt. Die Ausläufer der COVID-19-Pandemie und die Invasion Russlands in der Ukraine haben durch wiederholte Materialengpässe für höchste Unsicherheit in der Produktionsplanung gesorgt und einen deutlichen Mehraufwand in der Fertigung verursacht. Unter diesen Vorzeichen hat der Vorstand früh Gegenmaßnahmen gesetzt und bis Jahresende ausgeweitet.

Die strategische Positionierung als Systemanbieter für den abwehrenden und den vorbeugenden Brand- und Katastrophenschutz sowie die breite geografische Diversifikation haben sich in diesem Umfeld einmal mehr bewährt. Das zeigt der Auftragseingang sehr eindrucksvoll, der eine neue Rekordmarke erreicht hat. Obwohl wir damit über eine sehr solide Ausgangsposition für das Jahr 2023 verfügen, zeigt das Jahresergebnis auch klar, dass wir unsere Anstrengungen zur Effizienzsteigerung verstärken müssen, um die Kehrtwende wie geplant heuer zu schaffen.

Am 13. Mai 2022 fand die 30. ordentliche Hauptversammlung der Rosenbauer International AG erneut als virtuelle Hauptversammlung statt, die vom Konzernhauptszitz in Leonding übertragen wurde. Nach einem ausführlichen Lagebericht durch den Vorstand folgten die Beschlüsse für den Jahresabschluss 2021 inklusive die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021, die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 und den Vergütungsbericht.

Die Hauptversammlung hat zudem die Wiederbestellung von Dr. Bernhard Matzner als Aufsichtsratsmitglied für weitere 5 Jahre beschlossen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in seinen Sitzungen und durch monatliche Ergebnisberichte über die Entwicklung der Geschäfte und die Lage des Unternehmens informiert. Die zunehmende Anspannung der Geschäftslage hat zu Veränderungen im Vorstand geführt.

Neben den vier ordentlichen Sitzungen gab es 2022 mehrere außerordentliche Sitzungen, in denen die Weichenstellungen im Management diskutiert wurden. Mit dem einvernehmlichen Ausscheiden von Dieter

Siegel wurde Sebastian Wolf zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Die weitere Nominierung von Markus Richter erforderte naturgemäß ergänzende Sitzungen des Vergütungs- und Nominierungsausschusses.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Dieter Siegel für seine langjährige Tätigkeit und die durch ihn initiierten strategischen Weichenstellungen.

Der Prüfungsausschuss traf sich im April 2023 zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses 2022 samt Lagebericht, zur Prüfung des Corporate-Governance-Berichtes sowie des Nachhaltigkeitsberichtes, des Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht und zur Ausarbeitung eines Vorschlages für die Bestellung des Abschlussprüfers sowie zur Beratung in Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Eine weitere Sitzung hatte die Beurteilung der Revision, des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems sowie der Compliance zum Inhalt. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Bernhard Matzner (Vorsitzender), Rainer Siegel und Rudolf Aichinger.

Dem Aufsichtsrat wurde gemäß § 267a UGB ein gesonderter nichtfinanzieller Bericht nach den GRI-Standards (Global Reporting Initiative) und den Anforderungen des NaDiVeG (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) vorgelegt. Der gesamte Bericht wurde einer Prüfung durch den Aufsichtsrat unterzogen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden demnach mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der hierüber erstattete Bericht des Abschlussprüfers wurde gemäß § 273 Abs. 3 UGB den Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und damit auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 zustimmend zur Kenntnis. Ebenso stimmt der Aufsichtsrat dem von ihm und vom

Prüfungsausschuss geprüften Corporate-Governance-Bericht und dem Nachhaltigkeitsbericht zu.

Dem Vorschlag des Vorstandes über einen Dividendenverzicht schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Die herausfordernde wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 hat sich in einer sehr engen Abstimmung im Aufsichtsrat und einer intensivierten Kommunikation mit dem Vorstand widerspiegelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sprechen dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rosenbauer Konzerns Dank für ihr großes Engagement und die hohe Identifikation mit dem Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 aus. Besonderer Dank gebührt ihnen zudem für das anhaltende Mitwirken bei den Maßnahmen, die immer noch durch die COVID-19-Pandemie notwendig sind.

Wir bedanken uns bei den Aktionärinnen und Aktionären der Rosenbauer International AG für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, wenn sie Rosenbauer weiterhin begleiten.

Leonding, im April 2023



Christian Reisinger  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# Corporate Governance und Compliance

## Bekanntnis zum Corporate-Governance-Kodex

Rosenbauer bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex (Download unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at)). Damit stellt Rosenbauer eine verantwortungsvolle, nachvollziehbare und langfristig orientierte Unternehmensführung und -kontrolle sicher. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben von Aufsichtsratsmitgliedern und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Der vorliegende Corporate-Governance-Bericht basiert auf dem Kodex in der Fassung vom Januar 2023 und ist auf [www.rosenbauer.com/de/group](http://www.rosenbauer.com/de/group) im Kapitel „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht. Rosenbauer erfüllt – mit Ausnahme der nachfolgend genannten Vorgaben – alle L- und C-Regeln des Corporate-Governance-Kodex:

C-Regel 27: Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von Rosenbauer. Als Querschnittsmaterie wird sie gemeinschaftlich vom Vorstand wahrgenommen und vom Aufsichtsrat evaluiert. Nachhaltiges Wirtschaften und eine langfristige und mehrjährige positive Entwicklung des Konzerns sind maßgebliche Komponenten bei der Festlegung der Zielvorgaben, allerdings sind nichtfinanzielle Vergütungskriterien nicht explizit in den individuellen Vorstandsverträgen berücksichtigt.

C-Regel 39: Dem Prüfungsausschuss sowie dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss gehört keine Mehrheit unabhängiger Mitglieder an. Rainer Siegel ist gemäß C-Regel 53 nicht als unabhängig anzusehen.

C-Regel 83: Aufgrund von personellen Veränderungen ist im Geschäftsjahr 2022 eine Prüfung des Risikomanagements durch den Abschlussprüfer nicht praktikabel erschienen. Der Aufsichtsrat bzw. Prüfungsausschuss überwacht jedoch dessen Wirksamkeit und hat das Risikomanagement entsprechend gewürdigt.

## Zusammensetzung der Organe

### Zusammensetzung des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu einer Änderung im Vorstand der Rosenbauer International AG. Dieter Siegel legte per 31. Juli 2022 auf eigenen Wunsch und im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Mandat als Vorstandsvorsitzender nieder. Seine Funktion als CEO übernahm mit 1. August 2022 Sebastian Wolf, der auch die Finanz-Division in Personalunion weiterführte. Mit 1. Dezember 2022 zog Markus Richter in den Vorstand ein und übernahm die Funktion des CFO.

<b>Sebastian Wolf</b>	Vorsitzender, CEO (seit 1.8.2022) CFO (bis 30.11.2022)
Geboren	1982
Konzernfunktionen	Global Marketing, Global Product Management & Innovation, Group Communication, Investor Relations & CSR, Human Resources sowie Fire & Safety Equipment.
Eintritt bei Rosenbauer	2008
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2025
Aufsichtsratsmandate	-

<b>Andreas Zeller</b>	Stellvertretender Vorsitzender, CSO
Geboren	1972
Konzernfunktionen	Area-Organisation APAC, CEEU, MENA, NISA und NOMA, Customer Service & Digital Solutions, Sales Administration
Eintritt bei Rosenbauer	2003
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2027
Aufsichtsratsmandate	-
<b>Daniel Tomaschko</b>	CTO
Geboren	1983
Konzernfunktionen	Production Units, Preventive Fire Protection, Project und Order Centers, Supply Chain Management, Quality Management, Central Technics
Eintritt bei Rosenbauer	2016
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2027
Aufsichtsratsmandate	-



<b>Markus Richter</b>	CFO (seit 1.12.2022)
Geboren	1962
Konzernfunktionen	Group Accounting & Tax, Group Audit, Group Controlling, Group IT, Group Legal & Compliance sowie Group Treasury & Insurance
Eintritt bei Rosenbauer	2022
Erstbestellung	2022
Ende der Funktionsperiode	2025
Aufsichtsratsmandate	-

<b>Dieter Siegel</b>	Vorsitzender, CEO (bis 31.7.2022)
Geboren	1964
Konzernfunktionen	Strategy, Innovation & Marketing, Group Communication, Corporate Development, Product Development, Human Resources, Fire & Safety Equipment
Eintritt bei Rosenbauer	2009
Erstbestellung	2011
Ende der Funktionsperiode	2022
Aufsichtsratsmandate	-

### Zusammensetzung des Aufsichtsrates

<b>Christian Reisinger</b>	Vorsitzender des Aufsichtsrates
Geboren	1960
Erstbestellung	2006
Ende der Funktionsperiode	2026
Funktionen	Geschäftsführer CR Management und Investment GmbH
Aufsichtsratsmandate	-

<b>Rainer Siegel</b>	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Geboren	1963
Erstbestellung	2009
Ende der Funktionsperiode	2024
Funktionen	Selbstständiger Unternehmensberater und Management-Trainer; Partner am Institut für Wirtschaftspädagogik GmbH & Co. KG
Aufsichtsratsmandate	-

<b>Bernhard Matzner</b>	Mitglied des Aufsichtsrates, Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Finanzexperte
Geboren	1958
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2027
Funktionen	Leiter Finanzen und Controlling Pöttinger Entsorgungstechnik GmbH
Aufsichtsratsmandate	-

<b>Martin Zehnder</b>	Mitglied des Aufsichtsrates
Geboren	1967
Erstbestellung	2018
Ende der Funktionsperiode	2023
Funktionen	COO Palfinger AG
Aufsichtsratsmandate	-

**Vom Betriebsrat entsandt:**

<b>Rudolf Aichinger</b>	Mitglied des Aufsichtsrates, Mitglied des Prüfungsausschusses
Geboren	1962
Erstbestellung	2003
Ende der Funktionsperiode	2025
Aufsichtsratsmandate	-
<b>Wolfgang Unterspinger</b>	Mitglied des Aufsichtsrates
Geboren	1971
Erstbestellung	2020
Ende der Funktionsperiode	2025
Aufsichtsratsmandate	-

**Zustimmungspflichtige Verträge**

2022 wurde kein zustimmungspflichtiger Vertrag gemäß L-Regel 48 mit einem Mitglied des Aufsichtsrates geschlossen.

**Unabhängigkeit des Aufsichtsrates**

C-Regel 53: Der Aufsichtsrat orientiert sich bei den Kriterien für die Unabhängigkeit seiner Mitglieder an den im Corporate-Governance-Kodex, Anhang 1, angeführten Leitlinien, wobei die Begrenzung der Aufsichtsratszugehörigkeit von maximal 15 Jahren aus Sicht des Aufsichtsrates kein Kriterium für die Unabhängigkeit darstellt. Tatsächlich führt die langjährige Arbeit im Aufsichtsrat zu einem tiefen Verständnis des komplexen Geschäftsmodells und der besonderen Branchenspezifika. Daher beurteilt der Aufsichtsrat die Aufsichtsratsmitglieder Christian Reisinger (Vorsitzender), Bernhard Matzner und Martin Zehnder als unabhängig.

**Aufsichtsräte mit einer Beteiligung von mehr als 10 %**

C-Regel 54: Die Aufsichtsratsmitglieder Christian Reisinger (Vorsitzender), Bernhard Matzner und Martin Zehnder verfügen über keine Betei-

ligung an der Rosenbauer International AG von mehr als 10 %. Sie vertreten auch keine Interessen eines Anteilseigners, der eine Beteiligung von mehr als 10 % hält.

**Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat****Arbeitsweise des Vorstandes**

Nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung leitet der Vorstand der Rosenbauer International AG die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Er erfüllt seine Führungsaufgabe, wie es das Wohl des Unternehmens erfordert, unter Berücksichtigung der Interessen aller internen und externen Stakeholder, allen voran der Eigentümer und der Mitarbeitenden. Er berät in regelmäßigen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf und trifft im Rahmen dieser Sitzungen die erforderlichen Entscheidungen und Beschlüsse. Ein ständiger und offener Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstandes sowie innerhalb der obersten Managementebene zählt zu den Führungsprinzipien bei Rosenbauer. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle relevanten Themen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements im Konzern. Darüber hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und diskutiert mit ihm die Strategie und die laufende Geschäftsentwicklung.

**Arbeitsweise des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat sieht neben der Überwachung des Vorstandes seine Aufgabe darin, diesen in der Leitung des Unternehmens, insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, zu unterstützen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Berichtsperiode an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Zunehmend kamen virtuelle Besprechungsmöglichkeiten zum Einsatz. Dadurch konnten, trotz der Beschränkungen durch die COVID-19-Pandemie, die Sitzungen ohne Einschränkungen der Qualität stattfinden.

**Ausschüsse und Sitzungen des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat 2022 vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Zusätzlich gab es fünf außerordentliche Sitzungen. Die Konstituierung des Aufsichtsrates fand mittels Umlaufbeschluss im Mai 2022 statt.

Besonderes Augenmerk bei den Aufsichtsratssitzungen wurde auch im Berichtsjahr auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die Störun-

gen der Lieferketten gelegt. So fand eine kontinuierliche Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat statt. Bedingt durch Veränderungen im Vorstand war das Jahr 2022 von einer erhöhten Zahl an Aufsichtsratssitzungen und Abstimmungen im Nominierungsausschuss geprägt.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) traf sich zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, zur Ausarbeitung eines Vorschlages für die Bestellung des Abschlussprüfers sowie zur Beratung in Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Eine weitere Sitzung fand zu Themen der internen Revision, des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems (IKS) sowie der Compliance im Konzern statt. An den Sitzungen hat auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Bernhard Matzner (Vorsitzender und Finanzexperte), Rainer Siegel und Rudolf Aichinger.

Die Aufgaben des Strategieausschusses, der in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und gegebenenfalls unter Einbeziehung von Sachverständigen grundlegende Entscheidungen vorbereitet, werden vom Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen, solange dieser nicht mehr als fünf gewählte Mitglieder umfasst. Im Jahr 2022 war dies nicht gegeben. Unter dem Titel „Rosenbauer City 2030“ hat der Vorstand eine Strategie für das angebrochene Jahrzehnt mit wirtschaftlichen Zielen und definierten Maßnahmen erarbeitet. Der Aufsichtsrat wurde über den Prozess und den Status im Jahr 2022 in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen informiert. Eine umfassende Vorstellung der Strategie fand in der Aufsichtsratssitzung am 28. Februar 2022 statt.

Vergütungsregelungen der Vorstände sowie die Nachfolgeplanung des Vorstandes werden vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss getroffen, der aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dessen Stellvertreter besteht. Die Agenden des Nominierungs- und Vergütungsausschusses beinhalten Einzelgespräche mit allen Vorstandsmitgliedern, in denen die Performance des abgelaufenen Jahres und die Zielsetzungen für das kommende Jahr diskutiert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden zwei Sitzungen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses statt.

Die Ausschüsse werden entsprechend der Funktionsdauer ihrer Mitglieder im Aufsichtsrat besetzt. Jeder Ausschuss wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

Gemäß Regel 36 des Corporate-Governance-Kodex führte der Aufsichtsrat die vorgesehene Selbstevaluierung über das Jahr 2022 durch. Dabei wurden anhand eines Fragenkatalogs die generelle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Qualität und der Umfang der dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie organisatorische Fragen behandelt.

### Maßnahmen zur Frauenförderung

Im Aufsichtsrat und Vorstand von Rosenbauer sind derzeit keine Frauen vertreten. Der Anteil weiblicher Führungskräfte lag im Geschäftsjahr 2022 bei 11,4%. Es besteht das generelle Bestreben, den Anteil von Frauen im Konzern zu erhöhen, konkret auf 15% auf allen Ebenen bis 2025. In einer traditionell eher von Männern bevorzugten Branche setzt sich Rosenbauer dafür ein, dass der Anteil der Mitarbeiterinnen weiter steigt. Gleichbehandlung und Chancengleichheit am Arbeitsplatz ohne Genderbevorzugung sind für Rosenbauer selbstverständlich. Außerdem werden Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt, wie der Betrieb einer eigenen Kinderbetreuungsstätte am Standort Leonding und flexible Arbeitszeiten ohne Kernzeit.

### Diversitätskonzept

Für den Aufsichtsrat steht bei der Besetzung des Vorstandes neben den gesetzlichen und persönlichen Voraussetzungen die fachliche Qualifikation im Vordergrund. Sie wird entsprechend der jeweiligen Ressortzuständigkeit und dem relevanten Bildungs- und Berufshintergrund beurteilt. Bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern stehen somit einschlägiges Wissen, die persönliche Integrität und die Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zum Mitglied des Vorstandes können nur Personen bestellt werden, die zum Zeitpunkt der Bestellung das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Zum Mitglied des Aufsichtsrates können nur Personen bestellt werden, die das 70. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht vollendet haben. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrates muss über eine entsprechende Expertise auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Die Mitglieder müssen außerdem in ihrer Gesamtheit mit der Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Eine verpflichtende Frauenquote gilt gemäß Gleichstellungsgesetz für Rosenbauer nicht. Bei gleicher fachlicher Qualifikation werden weibliche Kandidatinnen zur Wahl empfohlen. Die Bestellung des Aufsichtsrates erfolgt durch die Hauptversammlung.

Rosenbauer ist davon überzeugt, dass eine respektvolle und offene Unternehmenskultur die Vielfalt fördert und weiterentwickelt. Deshalb setzt sich das Unternehmen für ein Arbeitsumfeld ein, das frei von Vorurteilen und Diskriminierung jeglicher Art ist. Mitarbeitende werden unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung und Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung gleichermaßen wertschätzend und tolerant behandelt. Um diese Haltung auch nach außen hin deutlich zu machen, hat das Unternehmen 2017 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet, eine Dialogplattform zur Förderung der Vielfalt in Unternehmen.

### Compliance

Das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit allen Stakeholdern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen des Unternehmens. Rosenbauer fühlt sich dabei nicht nur an gesetzliche Bestimmungen gebunden, auch interne Regelungen, freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Prinzipien sind integrale Bestandteile der Unternehmenspolitik. Der Rosenbauer Verhaltenskodex legt die Verhaltensgrundsätze für den Geschäftsverkehr fest, die von Mitarbeitenden und Partnern weltweit zu beachten sind.

Die Effektivität des Compliance Management Systems sowie dessen kontinuierliche Weiterentwicklung werden wiederholt durch externe Prüfungen bestätigt. Seit 2021 ist die Rosenbauer International AG zudem erstmals gemäß ISO 37301 und ISO 37001 („Managementsysteme zur Korruptionsbekämpfung“) zertifiziert.

### Compliance-Organisation

Die Compliance-Organisation ist insbesondere auf die Themen Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht ausgerichtet. Der Group Compliance Officer berichtet direkt an den Vorstand und informiert mindestens einmal im Jahr den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über gesetzte Aktivitäten und relevante Vorkommnisse.

Um etwaiges Fehlverhalten aufzeigen und verfolgen zu können, gibt es seit 2014 ein eigenes Hinweisgebersystem, das sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Unternehmensfremde – wenn gewünscht anonym – nutzen können. Im Dezember 2021 wurde das bisherige Hinweisgebersystem um ein neues webbasiertes Tool erweitert, die sogenannte „Integrity Line“, die eine zusätzliche Meldemöglichkeit für Hinweisgebende im Einklang mit den Vorgaben der Europäischen Union bietet. Verstöße gegen den Rosenbauer Verhaltenskodex oder Gesetzesverstöße können somit vertraulich und völlig anonym gemeldet werden.

Alle Mitarbeitenden und Vertriebspartner erhalten den Rosenbauer Verhaltenskodex. Für Neueintritte ist der Verhaltenskodex sowie eine Compliance-Schulung Bestandteil des Onboarding-Prozesses. Entsprechend einem risikobasierten Schulungsplan sind von bestimmten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in regelmäßigen Intervallen Schulungen zu einschlägigen Themen wie Korruptionsprävention oder fairer und freier Wettbewerb zu absolvieren. Entsprechende Informations- und Schulungsunterlagen stehen allen Mitarbeitenden im konzernweiten Unternehmensportal zur Verfügung. Ein konzernweites E-Learning-Tool zu den Kernthemen Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht wurde 2020 eingeführt. Das Rosenbauer Compliance Management System sieht die verpflichtende Absolvierung der E-Learnings für Mitarbeitende in der Führungsebene und in besonders exponierten Bereichen wie Vertrieb oder Einkauf vor. Auch ausgewählte Vertriebspartner müssen das E-Learning absolvieren.

Anlassbezogen werden definierte Mitarbeitergruppen für Compliance-Risiken sensibilisiert. So sind vor der Leitmesse Interschutz 2022 alle Mitarbeitenden, die Rosenbauer dort repräsentiert haben, zum Thema fairer Wettbewerb geschult worden.

### Überprüfte Partner

Rosenbauer verlangt von seinen Vertriebspartnern ein uneingeschränkt regelkonformes Verhalten. Wer mit Rosenbauer zusammenarbeitet, muss die Rosenbauer Compliance-Standards erfüllen. Zur Erkennung möglicher Compliance-Risiken werden Vertriebspartner einer risikobasierten Integritätsprüfung unterzogen. Die laufende Überprüfung neuer und bestehender Vertriebspartner erfolgt über ein webbasiertes Tool. Dieses unterstützt die Risikoanalyse und den Due-Diligence-Prozess im Zusammenhang mit Vertriebspartnern. Ergänzend dazu werden regelmäßig, und basierend auf einer Risiko-Matrix, Überprüfungen von Vertriebspartnern in Form von Audits direkt vor Ort durchgeführt.

### Externe Evaluierung

Gemäß C-Regel 62 des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex ist die Einhaltung der C-Regeln des Kodex durch eine unabhängige externe Institution mindestens alle drei Jahre evaluieren zu lassen. Rosenbauer hat die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit der Evaluierung für das Geschäftsjahr 2021 beauftragt. Der vollständige Prüfbericht einschließlich der Ergebnisse der Evaluierung des Geschäftsjahres 2021 ist auf der Unternehmenswebsite abrufbar. Die nächste Evaluierung wird im Jahr 2025 über das Geschäftsjahr 2024 durchgeführt werden.



# Investor Relations

## Entwicklung der Aktie

Die Rosenbauer Aktie notiert an der Wiener Börse im Prime Market und eröffnete das Börsenjahr 2022 mit einem Kurs von 47,2 €. Nach einem sehr guten Start erreichte die Aktie im Jänner bei 48,6 € ihren Höchststand. Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die damit einhergehende geopolitische Ausnahmesituation gerieten auch die Aktienmärkte in Aufruhr. Die Rosenbauer Aktie konnte sich diesen äußeren Rahmenbedingungen nicht entziehen und musste in den folgenden Monaten einen kontinuierlichen Kursrückgang hinnehmen.

Die Aktie schloss mit einem Kurs von 30,1 € zum 31. Dezember 2022 und zeigte im Berichtsjahr einen Kursrückgang von 36,3 %. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von 204,7 Mio € zum 31. Dezember 2022. Die Entwicklung des Aktienkurses spiegelt dabei deutlich die Stimmung der Kapitalmärkte im Jahr 2022 wider.

## Börsenentwicklung

Die Wiener Börse konnte in diesem schwierigen Handelsjahr beinahe gleich viel Aktienumsätze erzielen wie im starken Vorjahr 2021. Im Jahr 2022 schloss der Leitindex ATX mit 3.126 Punkten (-19%). Im Vergleich

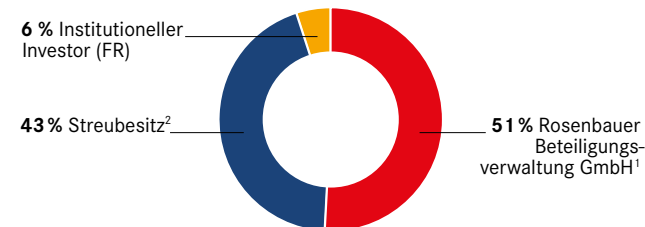
dazu beendete der DAX im Vergleich das Jahr mit einem Minus von 12%. Der ATX Prime sank im Jahresverlauf um -19 %.

Das gesamte Handelsvolumen an der Wiener Börse betrug im Jahr 2022 rund € 72,0 Mrd, dies entspricht einem leichten Rückgang von etwa 2 % gegenüber dem Vorjahr.

## Aktionärsstruktur

Rosenbauer ist mit Stückaktien im Prime Market der Wiener Börse gelistet. 51 % der Aktien befinden sich in der von den Familiengesellschaftern gegründeten Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH. Rund 6 % des Aktienkapitals werden von einem institutionellen Investor (Lazard Frères Gestion) in Frankreich gehalten. Die verbleibenden Anteile sind im Streubesitz von Investoren in Europa (u. a. Belgien, Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Spanien) und in den USA. Auch im turbulenten Börsenjahr 2022 ist es gelungen, die Aktionärsstruktur weiter zu festigen.

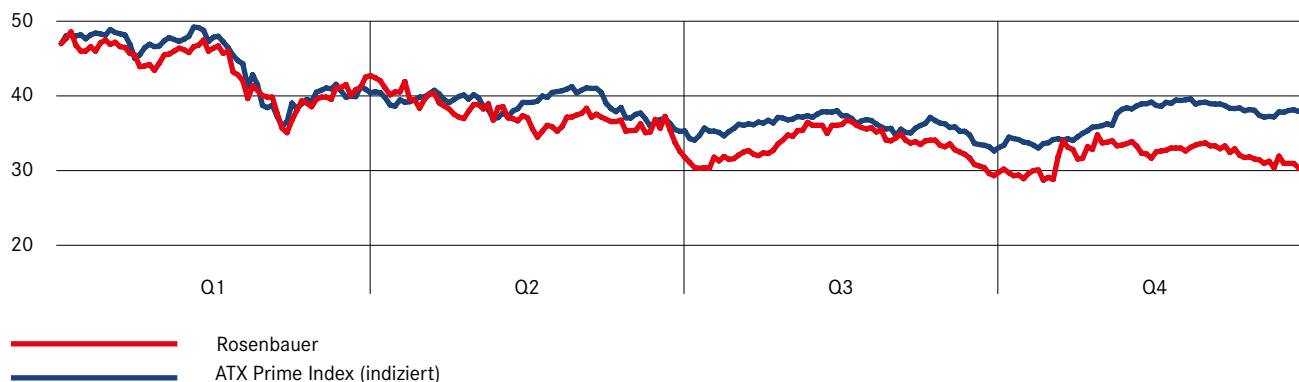
## Aktionärsstruktur 2022



<sup>1</sup> Holdinggesellschaft der Rosenbauer Familiengesellschafter

<sup>2</sup> Die nicht stimmrechtsgebundenen Namensaktien werden dem Streubesitz zugerechnet

## Entwicklung der Rosenbauer Aktie 2022 (in €)



## Dividende

Rosenbauer verfolgt eine wachstumsorientierte und nachhaltige Dividendenpolitik, die der Unternehmensentwicklung entspricht. Ziel ist es, auf der Basis von Ergebnis und Free Cashflow eine gesicherte Dividende auszuschütten. Die Ausschüttungshöhe soll dabei grundsätzlich zwischen 30 und 40 % des Anteils der Aktionäre des Mutterunternehmens am Periodenergebnis liegen, sofern dem nicht andere wichtige Gründe entgegenstehen. Darüber hinaus können Aktionäre an einer besonders positiven Entwicklung des Unternehmens teilhaben.

Angesichts des negativen Ergebnisses werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, für das Jahr 2022 keine Dividende auszuschütten. Die Vorjahresdividende belief sich auf 0,90 € je Aktie, das Ausschüttungsvolumen betrug 6,1 Mio € bei 6,8 Millionen Stückaktien.

## Finanzkommunikation

Der offene Informationsaustausch mit den Akteuren des Kapitalmarktes ist ein wesentlicher Bestandteil der IR-Arbeit. Dank der rückläufigen Entwicklung der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden Lo-



ckerungen konnte das Unternehmen den persönlichen Kontakt mit den Shareholdern wieder aufnehmen.

Ein besonderes Highlight im abgelaufenen Geschäftsjahr war der Capital Markets Day im Rahmen der internationalen Branchenleitmesse Inter-schutz im Juni 2022 in Hannover. Dabei stellte der Vorstand unter dem Titel „Rosenbauer City 2030“ die langfristige Konzernstrategie vor. Die internationalen Kapitalmarktvertreterinnen und -vertreter nahmen an dem Event entweder vor Ort oder in virtueller Form via Livestream teil. Bei einem Standrundgang nach der Präsentation konnten sich die anwesenden Gäste vom innovativen und leistungsstarken Produktportfolio des Rosenbauer Konzerns überzeugen.

Im Berichtsjahr nahm Rosenbauer an zahlreichen virtuellen internationalen Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen teil und sprach in regelmäßigen Conference Calls mit Analysten und Investoren über die aktuellen Herausforderungen und die Entwicklung des Konzerns.

Der Kapitalmarktkalender und die Kontaktdaten des Investor-Relations-Teams sind auf der Website [www.rosenbauer.com/group](http://www.rosenbauer.com/group) abrufbar und in diesem Bericht veröffentlicht.

## Dividende je Aktie

2022	<b>Dividende ausgesetzt</b>	
2021		0,90 €
2020		1,50 €

## Nachhaltigkeit und ESG-Ratings

Nachhaltigkeit ist dem Rosenbauer Konzern ein großes Anliegen, stehen doch seine Kunden, die Feuerwehren, bei der Klimafolgenbekämpfung in der vordersten Reihe. Im Rahmen seines Nachhaltigkeitsmanagements arbeitet die Unternehmensgruppe daran, ihre Position bei bestehenden ESG-Ratings kontinuierlich zu verbessern bzw. von zusätzlichen Rating-agenturen bewertet zu werden. Externe Auszeichnungen und Ratings schaffen Transparenz für den Kapitalmarkt und dienen nicht nur als Basis für Investitionsentscheidungen, sondern liefern auch eine Bestätigung für die Nachhaltigkeit im Konzern.

Im Jahr 2022 konnte Rosenbauer sein Rating im jährlichen Bewertungsprozess von Carbon Disclosure Project (CDP), einer globalen gemeinnützigen Umweltorganisation, von C auf B- verbessern. Ziel ist es, bis zum Jahr 2025 ein A-Rating zu erreichen.

Der VÖNIX ist die Nachhaltigkeitsbenchmark des österreichischen Aktienmarktes und nur die besten österreichischen börsennotierten Unternehmen werden in den Index aufgenommen. Dafür erfolgt einmal im Jahr eine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung der Unternehmen. Rosenbauer ist bereits seit dem Jahr 2005 in dem Index enthalten und erhielt für das Jahr 2022/23 ein B-Rating.

## Analysten-Ratings zur Rosenbauer Aktie

Add	0
Buy	2
Hold	2
Sell	0
Durchschnittliches Kursziel	42 €

Stand 3. April 2023

## Details zur Aktie

ISIN: AT0000922554

Listing an der Wiener Börse: Prime Market

Notiz im Freiverkehr: Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart

Börsen: Regulierter Markt in München; Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Stuttgart; Open Market in Frankfurt

Ticker-Symbole: Reuters: RBAV.VI; Bloomberg: ROS AV; Wiener Börse: ROS

Anzahl der Aktien: 6.800.000

Aktiengattung: Stückaktien, lautend auf Inhaber oder Namen

Grundkapital: 13.600.000 €

ATX-Prime-Gewichtung: 0,26 % (2021: 0,25 %)

# KONZERNLAGE- BERICHT

- 30 Grundlagen des Unternehmens
- 35 Wirtschaftsbericht
- 43 Weitere rechtliche Angaben
- 45 Risiken und Chancen
- 49 Prognosebericht

**228**  
GEHALTENE PATENTE

**31,6**  
FÜR F&E (IN MIO EURO)



# Grundlagen des Unternehmens

## Unternehmensaufstellung

### Weltweit führender Systemanbieter für den Brandschutz

Rosenbauer ist der weltweit führende Systemanbieter für den vorbeugenden und abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz. Die internationale Unternehmensgruppe entwickelt und produziert Fahrzeuge, Löschtechnik, Ausrüstung und digitale Lösungen für Berufs-, Betriebs-, Werks- und freiwillige Feuerwehren sowie Anlagen für den vorbeugenden Brandschutz.

Die börsennotierte Rosenbauer International AG mit Sitz in Leonding, Österreich, fungiert als Mutterunternehmen des Rosenbauer Konzerns. Sie ist gleichzeitig die größte Produktionsgesellschaft, die Forschungs- und Entwicklungszentrale und zeichnet für die Steuerung der Gruppe verantwortlich.

Im Jahr 2022 erwirtschaftete der Rosenbauer Konzern einen Umsatz von 972,2 Mio €. Die einzelnen Produktgruppen haben dazu wie folgt beigetragen: Fahrzeuge 74 %, Ausrüstung 10 %, Vorbeugender Brandschutz 3 %, Customer Service 10 % und Sonstige Umsätze mit 3 %. Mit einem Weltmarktanteil<sup>1</sup> von zuletzt 11,6 % ist Rosenbauer einer der führenden Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen.

<sup>1</sup> Zuletzt verfügbare Marktdaten aus 2021. Eigene Berechnung auf Basis von Zahlen der Weltbank und der UNO sowie von Jahresberichten und Expertenschätzungen.

### Einzigartiges globales Netzwerk

Der Rosenbauer Konzern betreibt 15 Produktionsstandorte in zehn Ländern auf drei Kontinenten und deckt mit Produkten aus europäischer, US-amerikanischer und asiatischer Fertigung alle wichtigen Normenwelten ab. Dazu kommen eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften in 15 Ländern sowie an die 236 selbstständige Handelspartner rund um den Globus.

Die Vertriebsorganisation ist geografisch nach fünf Absatzregionen ausgerichtet: CEEU (Zentral- und Osteuropa), NISA (Nordeuropa, Iberien, Südamerika und Afrika), MENA (Mittlerer Osten und Nordafrika), APAC (Asien-Pazifik) und NOMA (Nord- und Mittelamerika). Die Areas sind für alle Geschäfte in ihrer Region verantwortlich. Sie erheben die Markterfordernisse, initiieren die Produktentwicklungen, sind für Vertrieb und Service zuständig und betreiben einige der Produktionsstätten. Die Area-Organisation soll dazu beitragen, etablierte Märkte zu stärken und bisher kaum erschlossene Märkte gezielt zu entwickeln.

Um die Marktbearbeitung durch Nutzung von Synergien zu vereinfachen, wird die Länderverantwortung mit 1. Jänner 2023 gestrafft. Die Area NISA wird aufgelöst und in die neu formierten Vertriebsregionen Americas, Middle East & Africa und Europe integriert. Detaillierte Informationen dazu im Prognosebericht Seite 50. Die Aktivitäten im Vorbeugenden Brand-

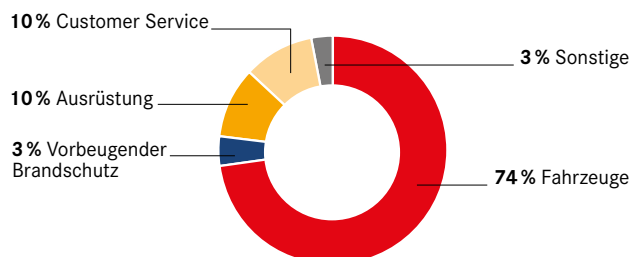
schutz werden auch weiterhin in einem eigenen Segment dargestellt. Insgesamt ist Rosenbauer in rund 120 Ländern vertreten und verfügt damit über ein in der Feuerwehrbranche einzigartiges internationales Netzwerk.

### Nummer 1 bei Innovationen

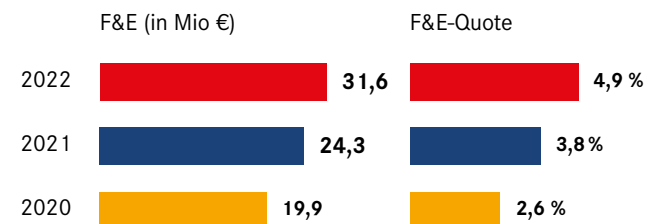
Mit seinen innovativen Produkten definiert Rosenbauer den Stand der Technik in seiner Industrie und entwickelt aktiv die Kundennachfrage. Forschung & Entwicklung haben einen dementsprechend hohen Stellenwert für den Konzern. Der Rosenbauer Innovationsprozess integriert systematisch die branchenrelevanten Megatrends, Erkenntnisse aus der Marktbeobachtung, Kundenanforderungen und Mitarbeitervorschläge. Der Rosenbauer Konzern hält rund 228 Patente in den verschiedenen Produktbereichen.

2022 hat der Konzern 31,6 Mio € (2021: 24,3 Mio €) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Das sind 4,9 % (2021: 3,8 %) der relevanten Nettoerlöse der Eigenproduktion. Die Aktivierungsquote betrug 19,9 % (2021: 36,7 %) und betraf Entwicklungen in Österreich und Deutschland. 41 % (2021: 50 %) der Entwicklungskosten in Höhe von 13,1 Mio € (2021: 12,2 Mio €) entfielen auf die Rosenbauer International AG, das konzernweite Kompetenzzentrum für Kommunal- und Spezialfahrzeuge, Feuerlöschsysteme und Ausrüstung.

## Umsatz nach Produktsegmenten 2022



## Forschung und Entwicklung/F&E-Quote



## Produkte und Leistungen

### Fahrzeuge

Feuerwehrfahrzeuge werden in Kommunal-, Flughafen- und Industrie-fahrzeuge unterteilt sowie nach Hauptfunktionen typisiert. Rosenbauer hat in jeder Kategorie komplette Baureihen im Programm. Das Portfolio umfasst Lösch- und Rüstfahrzeuge, Hilfeleistungs- und Logistikfahrzeuge, Spezial- und Sonderfahrzeuge sowie Drehleitern und Hubrettungsbühnen. Die Produktion erfolgt in Österreich, Deutschland, Spanien, Singapur und in den USA, Endmontagen werden in der Schweiz, in Großbritannien, in Saudi-Arabien und teilweise in Südafrika durchgeführt.

Rosenbauer produziert als einziger internationaler Feuerwehrausstatter alle Typen von Feuerwehrfahrzeugen sowohl nach europäischem (EN 1846) als auch nach US-Standard (NFPA 1901). Damit sind weite Teile der Feuerwehrwelt abgedeckt (Europa, Nord- und Südamerika, Afrika, Westasien). Fahrzeuge für China (China Compulsory Certification), Japan (TRIAS) und Australien (Australian Design Rules) werden nach länderspezifischen Normen gebaut und müssen gesondert zertifiziert werden.

Feuerwehrfahrzeuge werden in der Regel auf LKW-Serienchassis aufgebaut. Da diese rund 30% der Herstellkosten ausmachen, lässt sich mit eigenen Fahrgestellen die Wertschöpfung erhöhen. Rosenbauer baut insbesondere US-Fahrzeuge, die komplette PANTHER Baureihe und den voll-elektrischen Revolutionary Technology (RT/X) auf eigenen Chassis auf.

Auch die in den Fahrzeugen verbaute Löschtechnik stammt überwiegend aus eigener Produktion. Das macht Rosenbauer zum Komplettanbieter und verschafft im Wettbewerb Vorteile gegenüber Aufbauerstellern, die über keine eigenen Fahrgestelle verfügen und/oder die „Herzstücke“ ihrer Fahrzeuge zukaufen müssen. Die Produktion der Löschsyste-me (Einbaupumpen, Schaumzumischsysteme, Werfer, Tragkraftspritzen) erfolgt für den gesamten Konzern am Standort Leonding.

Die Beschaffung von Feuerwehrtechnik und insbesondere von Feuerwehrrfahrzeugen erfolgt weltweit vorwiegend über öffentliche Ausschreibungen. Dabei ist seit Jahren ein Trend zu Einkaufsgemeinschaften und Sammelausschreibungen bemerkbar, der in vielen Ländern zu einem verschärften Preiswettbewerb geführt hat.

### Ausrüstung

Rosenbauer ist auch im Ausrüstungsbereich Komplettausstatter der Feuerwehren. Strategische Schlüsselprodukte werden im Unternehmen

entwickelt, im Haus bzw. bei Vertragspartnern gefertigt und als Eigenmarken vertrieben. Zu diesen gehören unter anderem Hohlstrahlrohre, Tauchpumpen, Hochleistungslüfter und Stromerzeuger sowie Feuerwehrhelme, Schutzanzüge, Einsatzstiefel und -handschuhe. Sie sind allesamt im obersten Qualitätssegment angesiedelt und zeichnen sich durch hohe Funktionalität, Sicherheit und Zuverlässigkeit sowie durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis aus.

In allen Areas sind Ausrüstungsspezialisten tätig, die sich gezielt um den Verkauf der Eigenprodukte kümmern. Über die Ausstattung mit Ausrüstungsprodukten ist Rosenbauer kontinuierlich mit seinen Kunden in Kontakt.

### Vorbeugender Brandschutz

Der Vorbeugende Brandschutz beschäftigt sich mit der Planung, Errichtung und Wartung von ortsfesten Löschanlagen. Die Recyclingbranche gehört zu den wichtigsten Abnehmern von Brandschutzanlagen. Das Angebotsspektrum umfasst sowohl wasser- als auch schaum-basierte Löschsyste-me und reicht von Sprinkler- und Sprühanlagen über Gas- und Küchenlöschanlagen bis hin zu Werferlöschanlagen inklusive Brandmelde- und Brandfrüherkennungssystemen. Wesentliche Teile der Gewerke wie die montagefertigen Sprinklerrohrsysteme, Werfer und Druckluftschaumsysteme stammen aus eigener Produktion.

Darüber hinaus hat Rosenbauer halbstationäre Lösungen wie die CAFS/Pulverlöschanlage RPE Twin Agent sowie mobile Lösungen wie die trag- bzw. fahrbaren RFC POLY Löschsyste-me im Sortiment.

Die Betriebssicherheit der Anlagen wird durch ein umfassendes Wartungs- und Serviceangebot sichergestellt. Dieses beinhaltet die Erstellung anlagenspezifischer Wartungskonzepte und deren Ausführung durch eigens geschultes Service-Personal.

### Customer Service

Der Customer Service ist ein strategisch wichtiges Standbein im Feuerwehrgeschäft. Er führt die erste Produktschulung bei den Kunden durch und bleibt in der Regel über den gesamten Produktlebenszyklus an deren Seite.

Das Angebot des Customer Service umfasst neben einem fein abgestimmten Wartungs- und Servicekatalog auch eine breite Palette an Anwendungsschulungen sowie Trainings in Fahrtechnik und Einsatz-taktik auf modernsten Simulatoren. Erfahrene Trainerinnen und Trainer

gestalten die Kurse praxisnah und methodenreich entweder vor Ort beim Kunden, in einem Rosenbauer Schulungszentrum oder auch on-line via Web-Meetings.

Auf Wunsch fungiert Rosenbauer als Full-Service-Provider und übernimmt das komplette Flottenmanagement. Rosenbauer ist mit rund 25 eigenen Servicestandorten in allen Areas und ca. 550 Servicekräften immer nahe am Kunden. Hinzu kommen ungefähr 100 Servicepartner mit teilweise zumeist eigener Werkstattinfrastruktur. Damit bietet Rosenbauer weltweit das mit Abstand beste und größte Servicenetzwerk in der Branche.

### Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit lag 2022 auf der Weiterentwicklung des bestehenden Produktangebotes und der Ergänzung der elektrischen Fahrzeugflotte. Die Vorstellung der Produktneuheiten erfolgte im Rahmen der Interschutz. Nach einer coronabedingten Pause von sieben Jahren fand die internationale Leitmesse für die Feuerwehrbranche im Juni 2022 in Hannover statt.

Des Weiteren nahm Rosenbauer im April an der amerikanischen FDIC teil, um dort erstmalig den RTX (Revolutionary Technology in US-Ausführung) einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Nach der Messe ging das Fahrzeug direkt an das Los Angeles Fire Department für die Testphase. Im September 2022 wurde der RTX in den Regelbetrieb übernommen.

Zu den wichtigsten Innovationen des Berichtsjahres zählen, neben der Vorstellung des komplettierten kommunalen Electric Line-up, der PANTHER electric, die RTE PS 2 Power Station, neue Nutzlastmodule für den RTE Robot, RFC CAFS Cube S sowie digitale Lösungen zur Früherkennung und Bekämpfung von Waldbränden.

### Vollständiges Electric Line-up für Kommunen

Rosenbauer zeigte auf der Interschutz, wie ein emissionsfreier Fuhrpark der Feuerwehren aussehen kann: Neben dem RT umfasst das elektrische Fahrzeugprogramm den ersten AT electric, bei dem die bewährte AT-Technologie umgesetzt ist, die erste L32A-XS electric, die alle Funktionalitäten einer Standarddrehleiter mit den Vorzügen eines vollelektrischen Serienchassis vereint, und den GW-L electric, ein Logistikfahrzeug mit hochflexiblem Aufbau.

Der AT electric bietet denselben Funktionsumfang wie ein „klassischer“ AT einschließlich der gewohnten Bedienungsumgebung nur mit elektrischem Antrieb auf einem Volvo FE Electric Serienfahrgestell. Die bewährten Aufbauelemente wie die integrierte Doppelkabine mit Drehtreppe oder das Rosenbauer Halterungssystem COMFORT finden sich eins zu eins im AT electric wieder. Sowohl der Antriebsstrang als auch die Feuerlöschpumpe werden im AT electric elektrisch betrieben. Die Pumpe wird im Brandeinsatz über einen serienmäßig mit dem Chassis mitgelieferten E-Motor (einem elektrischen Nebenantrieb) angetrieben und aus dem Hochvoltssystem des Chassis gespeist. Ein Energy Backup System (EBU) zusätzlich zu zwei Lithium-Ionen-Akkumulatoren stellt bei länger andauernden Einsätzen die Energieversorgung des Fahrzeuges sicher.

Als Innovationspartner für die L32A-XS electric fungiert Schutz & Rettung Zürich, die größte zivile Rettungsorganisation der Schweiz. Die Berufsfeuerwehr Zürich testet seit Dezember 2022 in einem einjährigen Pilotprojekt gemeinsam mit Rosenbauer das Fahrzeug in drei unterschiedlichen urbanen Umgebungen auf seine Einsatztauglichkeit. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen als Basis für die Serienentwicklung. Bei der Entwicklung der elektrischen Drehleiter lag der Fokus auf der Funktionalität. Sie sollte ebenso funktionell, leistungsfähig und zuverlässig sein wie die bewährte Standarddrehleiter – bei gleicher Bedienbarkeit und Servicefreundlichkeit. Daher ist der Drehleiteraufbau ab der Schnittstelle zum E-Antrieb (ePTO) vollkommen ident. Die L32A-XS electric wird über drei elektrische Lithium-Ionen-Akkumulatoren angetrieben und ist auf einem Volvo FE Electric-Chassis aufgebaut.

### Positive Rückmeldungen und Auszeichnung für den RT

Nach einer Testphase von 13 Monaten hat die Berliner Berufsfeuerwehr den Revolutionary Technology (RT) in den Regelbetrieb übernommen. In dieser Zeit absolvierte das vollelektrische Fahrzeug rund 1.400 Einsätze ohne Ausfall. An hochfrequenten Einsatztagen rückte der RT bis zu 16 Mal innerhalb von 24 Stunden aus, wobei in der Regel kein Zwischenladen notwendig war. In der Erprobungsphase konnten 95% aller Einsätze rein elektrisch abgearbeitet werden, eine Bestätigung dafür, dass die Auslegung der Akkukapazitäten richtig ist.

2022 erfolgte die Auslieferung des ersten NFPA-konformen RTX (RT in der US-Ausführung) an das Los Angeles Fire Department sowie die Präsentation des Fahrzeuges im Rahmen der FDIC. Nach einer kurzen Testphase ist der RTX in Los Angeles seit September 2022 Teil der regulären Fahrzeugflotte. In den ersten 20 Wochen fuhr der RTX zu ungefähr 1.300 Notrufen, davon konnten über 99% elektrisch absolviert werden.

Das innovative Konzept des RT unterstützt die Einsatzorganisationen dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Dafür erhielt der RT den Staatspreis Mobilität in der Kategorie „Klimafreundliche Technologien – nachhaltige Wertschöpfung“. Diese Kategorie prämiiert Innovationen, die die industrielle Trendwende zur Klimaneutralität in Schlüsselbranchen der Mobilität fördern und neue klimaschonende Wege für eine zukunftsfähige Mobilität aufzeigen. Der Preis wird vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie in Österreich vergeben.

### Seriennahes Konzeptfahrzeug: PANTHER electric

Als Highlight der Interschutz präsentierte Rosenbauer den ersten PANTHER 6x6 mit elektrischem Antriebsstrang. Die Entwicklung startete vor rund zwei Jahren, als Antriebsstränge, Bordnetze und elektrische Komponenten zur Verfügung standen, mit denen auch die hohen Leistungsanforderungen an ein Flughafenlöschfahrzeug erfüllt werden können. In die Konzeption des PANTHER 6x6 electric waren von Beginn an Flughafenbetreiber und -feuerwehren aus der ganzen Welt eingebunden.

Rosenbauer setzt beim PANTHER electric auf eine eigene E-Antriebsplattform, die gemeinsam mit Magna entwickelt wird. Die eingesetzten Hochvolt-Akkus liefern ausreichend Energie für die Anfahrt zum Einsatzort, das Ausbringen des gesamten Löschmittelvorrats und die Rückfahrt gemäß ICAO-Vorgaben. Ein Energy Backup System bietet die Möglichkeit, zusätzliche elektrische Energie im System zur Verfügung zu stellen, beispielsweise um die Performance kurzfristig zu steigern oder die Einsatzdauer zu verlängern. So lässt sich im Boost-Modus die Beschleunigung von 0 auf 80 km/h auf 21 Sekunden oder knapp darunter drücken und auch im Normalmodus beschleunigt der PANTHER electric schneller als ein klassischer 6x6.

Die Überleitung des Konzeptfahrzeuges in die Serienentwicklung startete im Berichtsjahr. Bei der Vorserie wird Rosenbauer, wie beim RT, mit Innovationspartnern zusammenarbeiten und die Erkenntnisse aus den Testbetrieben unter realen Bedingungen in die Entwicklungsarbeit und den Aufbau der Serienproduktion einfließen lassen.

Ergänzend zum batterieelektrischen Fuhrpark zeigte Rosenbauer, wie mit der RTE PS 2 Power Station und Solarpaneelen als Zubehör eine netzunabhängige und abgasfreie Energieversorgung der Einsatzstelle möglich ist. Die neue RTE PS 2 Power Station wurde entwickelt, um typische Feuerwehrverbraucher wie Tauchpumpe, Kombihammer oder einen Hochleistungslüfter autark und flexibel über eine lange Zeit mit Energie zu versorgen.

### Gründungsmitglied des Autonomous Operation Cluster

Rosenbauer arbeitet im Rahmen des neu initiierten Autonomous Operation Cluster (AOC) mit den Unternehmen Ammann, Palfinger, Prinoth und TTControl zusammen. Die AOC-Mitglieder entwickeln gemeinsam Schlüsseltechnologien für den autonomen, intelligenten Betrieb von mobilen Maschinen und Off-Highway-Fahrzeugen. Dabei stehen insbesondere Anwendungen wie Baumaschinen, Kräne, Feuerwehrausrüstung und Pistenfahrzeuge im Fokus. Hier könnten Lösungen aus den Bereichen Computer Vision und Künstliche Intelligenz das präzise Erkennen von Objekten und die Verarbeitung von Umgebungsinformationen ermöglichen.

### Digitale Produkte und Services

Rosenbauer kooperiert seit Anfang 2022 mit OroraTech, um mithilfe von Satellitensystemen Waldbrände frühzeitig zu erkennen. OroraTech liefert dabei aktuelle Waldbrandinformationen von öffentlichen Satelliten, die mit Wärmebildkameras ausgerüstet sind. Allerdings sind derzeit die Zeitabstände (bis zu 6 Stunden) noch zu groß, um bei Gefahr ein rasches Reagieren zu gewährleisten.

Daher planen Rosenbauer und OroraTech, dieses System zu einem Waldbrandüberwachungs- und -bekämpfungssystem auszuweiten, das mit Intervallen von bis zu 30 Minuten arbeitet. Dazu wird OroraTech in den nächsten Jahren bis zu 100 Satelliten von der Größe einer Schuh-schachtel, ausgestattet mit je einer hochauflösenden Wärmebildkamera sowie künstlicher Intelligenz, ins All schießen. Ein Prototyp kreist bereits seit Jänner im Orbit.

Ziel der strategischen Partnerschaft ist es, die Waldbrandbekämpfung zu digitalisieren, um den Einsatzorganisationen vor Ort genaueste Informationen als Entscheidungsgrundlage liefern zu können. Dazu wird das Satellitensystem von OroraTech mit RDS Connected (Softwareproduktportfolio zur Vernetzung von Einsatzkräften) verknüpft und die Beteiligten erhalten Zugriff auf aktuelle und historische Satellitendaten. Über RDS Connected Command werden auch Drohnenbilder angezeigt und verteilt. Drohnen sind sehr effektiv und zum Beispiel in der Lage, einen Hotspot von einem größeren Lagerfeuer, einem Fabrikschornstein oder reflektierenden Solarzellen zu unterscheiden und die Feuerwehren mit einer Kombination aus RGB-Bildern und Wärmebilddaufnahmen zur Lageerkundung zu versorgen, bevor diese am Einsatzort ankommen.

Die Smartphone-Apps (Android und iOS) von RDS Connected Command wurden im Berichtsjahr weiterentwickelt und bieten nun auch eine Chat-



Funktion und den Zugriff auf Daten über das Einsatzgeschehen hinaus wie auf Termin- oder Veranstaltungskalender. Über RDS Connected Command können auch alle einsatzrelevanten Informationen wie Objektpläne oder taktische Geoinformationen den Einsatzkräften zur Verfügung gestellt werden.

## Ziele, Strategie und Steuerung

Als Trendsetter der Branche prägt Rosenbauer den Brand- und Katastrophenschutz durch richtungsweisende Innovationen und herausragende Produkte. Auch mit Blick auf die Zukunft verfolgt das Unternehmen den Anspruch, Vorreiter bei Weiterentwicklungen im Bereich der Feuerwehrentechnik zu sein. Rosenbauer strebt in allen Bereichen die Spitzenposition an. Oberstes Unternehmensziel ist es, nachhaltig profitabel zu wachsen und den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu steigern. Bei der Umsetzung dieses Führungsanspruchs profitiert Rosenbauer von den Stärken des Unternehmens:

- der globalen Präsenz und dem umfassenden Leistungsangebot als einziger Systemanbieter für den vorbeugenden und abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz,
- seiner Rolle als Innovations- und Technologieführer,
- einer starken vertikalen Integration und industriellen Fertigungsmethoden,
- dem weltweiten Ansehen der Marke Rosenbauer sowie
- seinen kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ausgangspunkt für die unternehmerischen Entscheidungen und die Steuerung des Konzerns ist eine strategische Mehrjahresplanung, die Markt-, Portfolio-, Produkt- und Produktionsplanungen beinhaltet. Für das jeweilige nächste Geschäftsjahr wird für alle Gesellschaften, die Areas und den Konzern ein detailliertes Budget verabschiedet. Zur unterjährigen Steuerung werden diese Jahresbudgets hinsichtlich Zielerreichung überprüft. Dabei werden unter anderem Soll-/Ist- und Vorjahresvergleiche sowie Abweichungsanalysen und Vorschaurechnungen durchgeführt.

Die wichtigsten Steuerungsgrößen im Konzern sind der Umsatz und das operative Ergebnis (EBIT), die operative Marge (EBIT-Marge), der ROCE (Return on Capital Employed) sowie das Ergebnis vor Steuern (EBT). Weitere relevante Leistungsindikatoren sind der Auftragseingang und der Auftragsbestand.

Rosenbauer ist sich seiner besonderen sozialen Verantwortung als Ausstatter der Feuerwehren, deren Mitglieder ein hohes gesellschaftliches Engagement zeigen, bewusst. Die Unternehmensgruppe berücksichtigt daher in ihrem wirtschaftlichen Handeln auch nichtfinanzielle Faktoren aus den Bereichen Umwelt, Human Resources und Compliance, legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und betreibt einen kontinuierlichen Austausch mit den Stakeholdern (siehe Rosenbauer Nachhaltigkeitsbericht auf [www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)).

## Wirtschaftliches Umfeld<sup>2, 3</sup>

### Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist 2022 laut jüngster Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,4% gewachsen. Im Jahr davor belief sich das Plus noch auf 6,2%. Dabei haben vor allem der weltweite Kampf gegen die Inflation und das Wiederaufleben von COVID-19 in China die wirtschaftliche Aktivität belastet.

Trotz dieses Gegenwinds hat sich das reale BIP in vielen Volkswirtschaften im 3. Quartal 2022 überraschend stark entwickelt, unter ihnen die USA, die Eurozone und die größeren Schwellen- sowie Entwicklungsländer. Die Gründe dafür sind vielfach innerstaatlich: ein stärkerer Privatkonsum als erwartet sowie höhere Privatinvestitionen inmitten angespannter Arbeitsmärkte und eine größere steuerliche Unterstützung als erwartet. Gleichzeitig sind die Unternehmensinvestitionen gestiegen, um die private Nachfrage zu befriedigen. Auf der Angebotsseite hat sich der Druck auf die Eingangspreise durch sich lockernde Versorgungsentpässe und sinkende Transportkosten reduziert und eine Erholung vormals beschränkter Sektoren wie etwa der Fahrzeugsparte ermöglicht. Die Energiemärkte haben sich ebenfalls überraschend schnell an den Schock durch die russische Invasion in der Ukraine angepasst.

Im 4. Quartal 2022 ist dieser Aufwärtstrend in den meisten, wenn auch nicht allen größeren Volkswirtschaften wieder verblasst. So konnte etwa die US-Wirtschaft ihr im Vergleich stärkeres Wachstum aufrechterhalten. Dies wurde einerseits durch Konsumenten unterstützt, die weiter ihre Ersparnisse ausgaben, und andererseits durch eine historisch niedrige Arbeitslosigkeit sowie ein reichhaltiges Stellenangebot.

Die globale Inflation betrug im Berichtsjahr voraussichtlich 8,8%. Sie sollte im 3. Quartal mit dem einsetzenden Rückgang der Energie- und Rohstoffpreise ihren Höhepunkt erreicht haben.

### Nordamerika

Steigende Lebensmittel- und Energiepreise haben 2022 zusammen mit einem angespannten Arbeitsmarkt die Inflation in den USA auf neue historische Höchststände getrieben, ehe sich der Preisdruck gegen Jahresende abschwächte. Das führte zur schnellsten Verschärfung der Geldpolitik in über 40 Jahren. Die wirtschaftliche Aktivität war dementsprechend im ersten Halbjahr rückläufig, und die Inlandsnachfrage blieb auch in der zweiten Jahreshälfte schwach, was insbesondere auch die Wohnungsbauinvestitionen widerspiegeln.

Unter dem Strich dürfte sich das Wachstum der US-Wirtschaft im Berichtsjahr als Folge der substantiellen Finanzkonsolidierung und des geldpolitischen Gegenwinds auf 2,0% nach 5,9% im vorangegangenen Jahr eingebremst haben. Das BIP Kanadas hat um 3,5% nach 5,0% 2021 zugelegt.

Für das laufende Jahr geht der IWF von einer weiteren Konjunkturverlangsamung für die USA und Kanada auf 1,4% bzw. 1,5% aus. Die letzten Signale aus der US-Wirtschaft waren gemischt. Dabei haben einige Daten wie die Einzelhandelsumsätze oder der Arbeitsmarkt nach oben überrascht, während andere wie die Industrieproduktion nach unten überraschten. In letzter Zeit waren aber die Aufwärtsüberraschungen häufiger als die Abwärtsüberraschungen.

### Europa

Das Wirtschaftswachstum Europas hat sich 2022 als resilienter erwiesen, als es die negativen Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Handelsbeziehungen hätten erwarten lassen. Diese Resilienz – wie sie die Daten sowohl für den Konsum als auch für die Investitionen belegen – ist einerseits auf die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für Haushalte und Unternehmen in der Energiekostenkrise im Ausmaß von 1,2% des EU-BIP und andererseits auf die Dynamik der wirtschaftlichen Öffnung nach der COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Nichtsdestotrotz deuten Hochfrequenzindikatoren darauf hin, dass der Produktions- und der Dienstleistungssektor schrumpfen. Das Konsumentenvertrauen und

<sup>2</sup> IWF, World Economic Outlook, Update, 31. Jänner 2023.

<sup>3</sup> Weltbank, Global Economic Prospects, 3. Februar 2023.

das Geschäftsklima haben sich verschlechtert. Die wirtschaftliche Leistung der Eurozone konnte demnach im abgelaufenen Jahr ein Plus von 3,5% verzeichnen.

Mit einem Plus von 0,7% sollte das rückläufige Wachstum heuer den Boden finden. Dieser Wert ist gleichzeitig um 0,2 Prozentpunkte höher als noch im vergangenen Oktober prognostiziert. Mit dieser Anpassung wurde den raschen Leitzinserhöhungen der EZB und den erodierenden Realeinkommen, die durch die Nachwirkungen des positiven Ergebnisses 2022, niedrigere Energiegroßhandelspreise, kaufkraftstärkende Maßnahmen in Form von Energiepreisdeckeln und Transferzahlungen ausgeglichen werden, Rechnung getragen. Das stärkste Wachstum sollte 2023 mit 1,1% abermals Spanien ausweisen.

### Asien

Die Schwellen- und Entwicklungsländer Asiens sind 2022 wegen China mit 4,3% deutlich weniger gewachsen als angenommen. Mit 5,3% soll sich ihr Wachstum dieses Jahr wieder beschleunigen. Die Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft im 4. Quartal 2022 legt nahe, dass die Wachstumsrate für das gesamte Jahr um 0,2 Prozentpunkte auf 3,0% zurückgenommen werden muss, womit das Plus Chinas erstmals in über 40 Jahren unter dem globalen Durchschnitt liegt. Entsprechend der Projektion des IWF soll das Land heuer um 5,3% zulegen, was die erstarkte Mobilität reflektiert.

Das Wachstum Indiens soll von 6,8% 2022 auf 6,1% 2023 zurückgehen. Ähnlich stellt sich auch der Pfad der ASEAN-5-Länder dar. Sie konnten letztes Jahr noch einen Zuwachs von 5,2% ausweisen, der heuer aber auf 4,3% zurückgehen wird.

## Branchenentwicklung

### Weltfeuerwehrmarkt

Der Weltfeuerwehrmarkt hat ein jährliches Volumen<sup>4</sup> von ca. 21.000 Fahrzeugen mit einem Gesamtwert von rund 6,0 Mrd €. Nicht eingerechnet sind hier Kleinfahrzeuge bis 7,5 t Gesamtgewicht, feuerwehrtechnische Ausrüstung, Service und stationäre Anlagen.

Basierend auf internen Schätzungen von Rosenbauer dürfte das globale Marktvolumen im Berichtsjahr stagniert haben, was insbesondere auf

die massiven Störungen der internationalen Lieferketten zurückzuführen ist. Die stärksten Absatzregionen sind Europa, Nordamerika und Asien; die größten Einzelmärkte sind die USA, China und Deutschland.

### Nordamerika

Die Nachfrage auf dem nordamerikanischen Feuerwehrmarkt hat sich 2022 trotz eines deutlich schwächeren konjunkturellen Umfelds und steigender Zinsen sehr positiv entwickelt. Das Beschaffungsvolumen dürfte in den vergangenen zwölf Monaten wieder über 6.000 Fahrzeuge gestiegen sein. Gleichzeitig waren die Hersteller durch massive Lieferkettenstörungen und einen angespannten Arbeitsmarkt belastet, Materialkostensteigerungen konnten gleichzeitig nur eingeschränkt weitergegeben werden.

2023 sollte sich die starke Nachfrage etwas abkühlen. Ob die vorhandenen vollen Auftragsbücher auch entsprechend abgearbeitet und die Durchlaufzeiten verbessert werden können, wird von der Verfügbarkeit von Vorprodukten und Rohmaterialien sowie Arbeitskräften abhängen.

### Europa

Der heterogene und vielfach kleinteilige Feuerwehrmarkt Europas konnte im Berichtsjahr abermals einen Nachfrageanstieg verzeichnen. Insbesondere im Zentralraum Österreich, Deutschland und Schweiz, der durch viele Einzelaufträge geprägt ist, war die Ausschreibungstätigkeit sehr rege. Hier steigt auch das Interesse an der Elektromobilität. Das Flughafengeschäft zeigt sich gleichzeitig in ganz Europa nach den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie stabil. Osteuropa hat sich 2022, obwohl auf niedrigerem Niveau, ebenfalls zufriedenstellend entwickelt.

Für das laufende Jahr wird mit stabilen Neubeschaffungen gerechnet. In einzelnen Märkten könnten die Feuerwehren durch die anhaltend hohe Inflation und das Auslaufen von Förderungen an ihre Budgetgrenzen stoßen. Als Folge könnten geplante Ausschreibungen verschoben oder abgesagt werden.

### Asien

Die Erholung des fragmentierten asiatischen Feuerwehrmarktes von den Belastungen der COVID-19-Pandemie hat sich 2022 fortgesetzt. Dabei hat sich insbesondere die Nachfrage nach Flughafenlöschfahrzeugen durch die Planung und Errichtung neuer Flughäfen bzw. Rollbahnen sowie verschobene Ersatzbeschaffungen spürbar belebt. Im Geschäft mit

einfachen Kommunalfahrzeugen steigt der Wettbewerbsdruck durch lokale Anbieter. Einige Länder in der Region haben unverändert wirtschaftliche Probleme oder sehen sich mit Handelsbeschränkungen konfrontiert. Nur hochentwickelte Feuerwehrmärkte wie Singapur, Hongkong, Japan, Australien und Neuseeland bilden hier die positiven Ausnahmen.

China, der größte Einzelmarkt Asiens, hat sich im Zuge des Wirtschaftskonfliktes mit den USA gegenüber Importen faktisch abgeschottet. Die Beschaffung von Standardfahrzeugen muss bei chinesischen Herstellern erfolgen. Nur Spezialfahrzeuge können noch mit Genehmigung im Ausland gekauft werden. Für 2023 wird eine weitere leichte Verbesserung der Branchenkonjunktur erwartet. Dahinter stehen die im internationalen Vergleich besseren Konjunkturaussichten.

### Mittlerer Osten

Im Einklang mit der günstigen Ölpreisentwicklung und einer Phase relativer politischer Stabilität in der Region hat es im Vorjahr in den Ländern des Mittleren Osten mehr Neuausschreibungen für Feuerwehrtechnik gegeben. Dabei hat die lokale Fertigung als Vergabekriterium weiter an Bedeutung gewonnen. Für das laufende Jahr wird angesichts eines deutlich schwächeren Konjunkturausblicks für Saudi-Arabien und einer gedrosselten Ölproduktion in der OPEC mit einer geringeren Nachfrage gerechnet. Nichtsdestotrotz sollten im Kommunal- und Industriegeschäft attraktive Projekte entscheidungsreif werden.

### Sonstige Märkte

In Lateinamerika und Afrika besteht weiter großer Aufholbedarf bei Feuerwehrtechnik. Tatsächlich wurden im Vorjahr in Lateinamerika zahlreiche Tender ausgeschrieben. Die Nachfrage nach Flughafenlöschfahrzeugen steigt wieder. Der Bedarf in den europäischen NISA-Ländern ist weiterhin auf einem hohen Niveau.

<sup>4</sup> Zuletzt verfügbare Marktdaten aus 2021. Eigene Berechnung auf Basis von Zahlen der Weltbank und der UNO sowie von Jahresberichten und Expertenschätzungen.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtentwicklung 2022

Die globale Feuerwehrindustrie hat 2022 in einem insgesamt schwächeren konjunkturellen Umfeld stagniert. Dabei brachte der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ab Februar erneut die internationalen Lieferketten und Rohstoffmärkte massiv unter Druck, die zuvor erste Anzeichen für eine Erholung nach der COVID-19-Pandemie gezeigt hatten. Wiederkehrende und wechselnde Engpässe in der Materialversorgung haben im weiteren Jahresverlauf für höchst unsichere Produktionsbedingungen gesorgt und zusammen mit teils deutlich höheren Lieferantenpreisen die Fahrzeugfertigung im Rosenbauer Konzern beeinträchtigt.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen ist es den Vertriebsregionen Area CEEU, Area NISA sowie dem Segment Vorbeugender Brandschutz gelungen, ihre Auslieferungen beziehungsweise das Projektvolumen zu steigern.

Der Auftragseingang erreichte mit 1.230,0 Mio € 2022 eine neue Rekordmarke (2021: 1.064,3 Mio €). Dabei haben alle fünf Vertriebsregionen und das Segment Vorbeugender Brandschutz eindeutige Zuwächse verzeichnet. Besonders erfreulich ist der Auftrag der Berliner Berufsfeuerwehr, die sich nach einer einjährigen Testphase zum Erwerb von vier weiteren Fahrzeugen aus der vollelektrischen „Revolutionary Technology“-Modellreihe (RT) entschlossen hat. Der Auftragsbestand lag mit 1.469,7 Mio € zum 31. Dezember 2022 (2021: 1.145,2 Mio €) deutlich über einem Konzernjahresumsatz.

### Konzernumsatz/EBIT (in Mio €)

	Konzernumsatz	EBIT
2022	972,2	-10,6
2021	975,1	35,0
2020	1.044,2	57,7

## Umsatz- und Ertragsentwicklung

### Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse lagen 2022 mit 972,2 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres (2021: 975,1 Mio €). Gleichzeitig waren praktisch alle Materialgruppen von Lieferkettenunterbrechungen und Versorgungsengpässen betroffen. Vor allem die schlechte Verfügbarkeit von LKW-Fahrgestellen hat immer wieder die Linienproduktion verzögert und zu erheblichen Nacharbeiten geführt. Im Sommer hat Rosenbauer damit begonnen, in Europa weitgehend standardisierte Vorratsfahrzeuge zu bauen, um damit kurzfristig die dringendsten Bedarfe der Einsatzorganisationen zu bedienen und die Auslastung seiner Standorte zu verbessern.

Stärkster Umsatzbringer im Konzern war mit rund 74% (2021: 76%) das Produktsegment Fahrzeuge. Dahinter lag der Bereich Customer Service, der mit einem Umsatz von 96,5 Mio € (2021: 78,4 Mio €), einen Anteil von 10% (2021: 8%) am Gesamtumsatz hatte. Der Bereich Ausrüstung steuerte ebenfalls 10% (2021: 9%) und die Sonstigen Umsätze 3% (2021: 4%) bei. Der Vorbeugende Brandschutz erlöste 32,2 Mio € (2021: 29,8 €) und trug damit 3% (2021: 3%) zum Konzernumsatz bei.

Der mit Abstand größte Umsatz entfiel auf die Muttergesellschaft, die Rosenbauer International AG, mit 443,8 Mio € (2021: 444,3 Mio €). Mit einer Exportquote von 84% (2021: 89%) und Lieferungen in über 120 Länder verfügt Rosenbauer über die größte internationale Präsenz in der Feuerwehrbranche.

Die Umsatzkosten stiegen auf 843,3 Mio € (2021: 818,6 Mio €). Das Bruttoergebnis reduzierte sich um 17,5% auf 128,9 Mio € (2021: 156,5 Mio €). Die Bruttoergebnismarge belief sich auf 15,3% (2021: 19,1%).

### Kostenentwicklung

Den größten Teil der Umsatzkosten machte mit 572,6 Mio € (2021: 547,8 Mio €) der Materialeinsatz aus, der damit gemessen an den Umsatzerlösen über dem Vorjahresniveau lag. Die anteiligen Aufwendungen für Personal beliefen sich auf 189,6 Mio € (2021: 171,5 Mio €) und sind ebenfalls in Relation zum Umsatz im Jahr davor gestiegen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr von 13,7 Mio € auf 14,1 Mio €.

Die Strukturkosten umfassen die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung und sind von 129,1 Mio € auf 147,7 Mio € gestiegen. Die aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 2022 ausgewiesen wurden, sanken von 8,9 Mio € auf 6,3 Mio €.

Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio € (2021: 1,3 Mio €) stehen sonstige betriebliche Erträge von 10,2 Mio € (2021: 9,0 Mio €) gegenüber.

### Ertragslage

Der Rosenbauer Konzern weist für das Geschäftsjahr 2022 als Folge des niedrigeren Bruttoergebnisses ein EBIT von -10,6 Mio € (2021: 35,0 Mio €) aus. Dieses spiegelt nicht nur die Produktionsstörungen aus Versorgungsengpässen bei diversen Bauteilen und Rohstoffen wider, sondern es ist zusätzlich durch einmalige Sondereffekte wie die Inter-schutz und Restrukturierungskosten belastet. Zum Jahresende hin hat sich die Fehltesituation leicht verbessert, was ein positives EBIT von 19,9 Mio € im vierten Quartal ermöglicht hat.

Das Finanzergebnis war wegen der Entkonsolidierung des Joint Ventures in Russland und höherer Finanzierungskosten mit -19,6 Mio € negativ und lag damit deutlich unter Niveau des Vorjahres (2021: -6,2 Mio €).

Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) belief sich folglich auf -30,2 Mio € (2021: 28,9 Mio €). Der ausgewiesene Steuerertrag betrug 7,8 Mio € (2021: -5,7 Mio €). Der Steuerertrag in 2022 stammt aus positiven Steuereffekten aus der Neuorganisation in den USA und der Aktivierung von Verlustvorträgen.

Nach Hinzurechnung dieses Steuerertrags ergibt sich ein Periodenergebnis von -22,3 Mio € (2021: 23,2 Mio €).

Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss, gehalten von den Mitgesell-schaftern der Rosenbauer Aerials, der Rosenbauer Española, der Rosenbauer South Africa, der Eskay Rosenbauer Brunei sowie der Rosenbauer Saudi Arabia, entfielen im Berichtsjahr 1,9 Mio € (2021: 7,8 Mio € inkl. Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aus den Gesellschaften Rosenbauer America und Rosenbauer Slowenien, deren Anteile die Gesellschaft im Berichtsjahr erworben hat).

### Auftragslage

Im abgelaufenen Jahr verzeichnete der Rosenbauer Konzern einen Auftragseingang von 1.230,0 Mio € (2021: 1.064,3 Mio €). Dabei haben alle fünf Vertriebsregionen und das Segment Vorbeugender Brandschutz eindeutige Zuwächse ausgewiesen. Letzteres zeigte das relativ größte Plus.

Die Nachfrage hat sich über das gesamte Jahr äußerst dynamisch entwickelt. So konnten etwa in Australien bedeutende Aufträge im Bereich persönliche Schutzausrüstung und Flughafenlöschfahrzeuge gewonnen werden. Im Bereich stationärer Brandschutz erhielt man mit dem Müllheizkraftwerk Wiesbaden, Deutschland, den bislang größten Auftrag in der Unternehmensgeschichte.

Der Auftragsbestand lag mit 1.469,7 Mio € zum 31. Dezember 2022 (2021: 1.145,2 Mio €) deutlich über einem Konzernjahresumsatz.

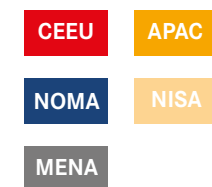
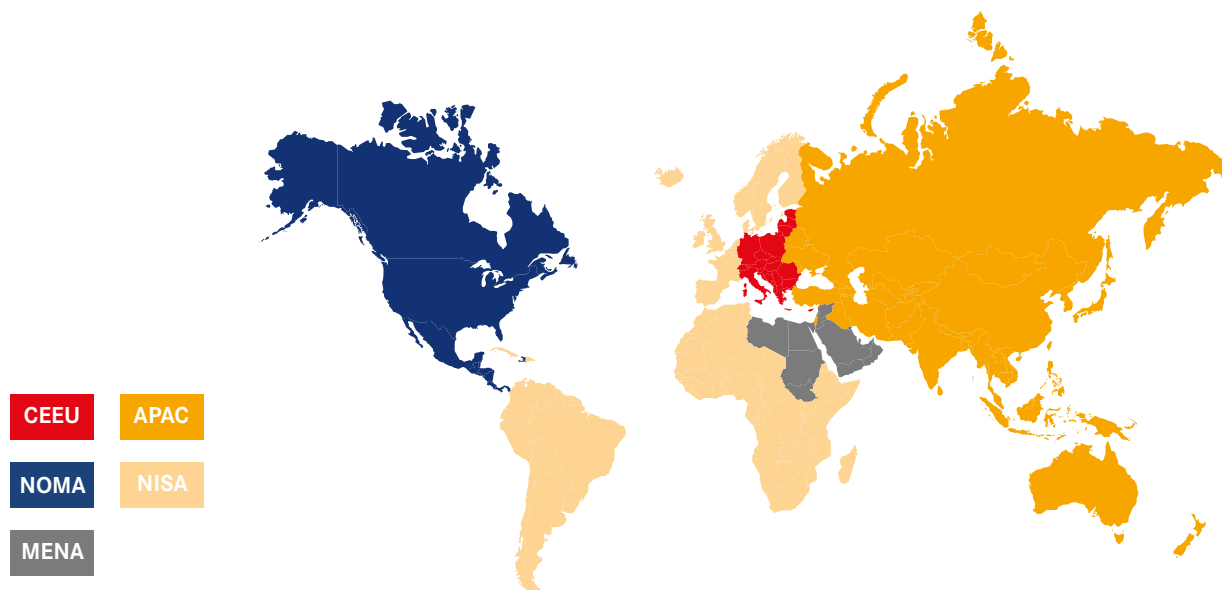
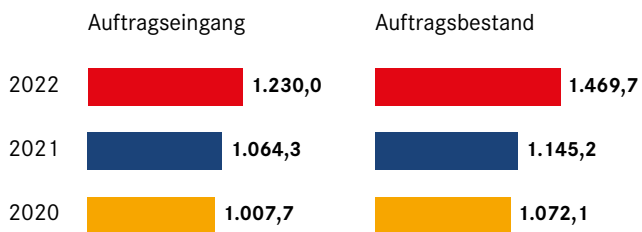
### Segmentberichterstattung – Geschäftssegmente (nach Areas)

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach fünf Absatzregionen (Areas): CEEU (Zentral- und Osteuropa), NISA (Nordeuropa, Iberien, Südamerika und Afrika), MENA (Mittlerer Osten und Nordafrika), APAC (Asien-Pazifik) und NOMA (Nord- und Mittelamerika). Der Vorbeugende Brandschutz (Preventive Fire Protection, PFP) wird als eigenes Segment dargestellt.

#### Area CEEU

Die Area CEEU umfasst die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas, mit der D-A-CH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) als historischem Heimmarkt.

#### Auftragseingang/Auftragsbestand zum 31. 12. (in Mio €)



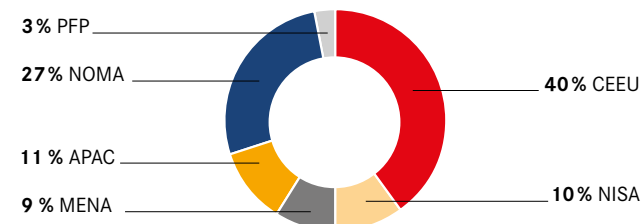
Zur Area CEEU gehören die Konzerngesellschaften Rosenbauer International und Rosenbauer Österreich mit Sitz in Leonding, Rosenbauer Deutschland in Luckenwalde, Rosenbauer Karlsruhe (Deutschland), Rosenbauer Slowenien in Radgona, Rosenbauer Italia in Andrian, Rosenbauer Rovereto (Italien), Rosenbauer Schweiz in Oberglatt und Rosenbauer Polska in Palmiry. Die Werke in der Area CEEU (Leonding, Neidling, Karlsruhe, Radgona und Rovereto) produzieren für alle Areas, das Werk Luckenwalde hauptsächlich für den deutschen Markt.

#### Marktentwicklung

Europa war im Berichtsjahr mit multiplen Krisen konfrontiert, die zu Störungen der internationalen Lieferketten, steigenden Rohstoff- und Energiepreisen sowie hoher Inflation führten. Vor allem der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hatte auf dem Kontinent starke Auswirkungen. Nichtsdestotrotz haben sich die wichtigsten Feuerwehrmärkte gut entwickelt. In der D-A-CH-Region war die Nachfrage wieder so stark wie vor der COVID-19-Pandemie und in den osteuropäischen Märkten waren erste Anzeichen für die schon lange erwartete Dynamisierung sichtbar.

So hat Rosenbauer in Rumänien eine Ausschreibung des Innenministeriums über die Lieferung von 18 Hubrettungsbühnen B45 gewonnen, deren Anzahl durch den Kunden auf bis zu 100 Fahrzeuge erweitert werden kann. Auch in Italien hat sich das Innenministerium für Rosenbauer als Lieferanten von Hubrettungsgeräten entschieden. In einem ersten Ab-

#### Umsatz nach Areas 2022





ruf wurden 30 Bühnen mit 32,1 m Rettungshöhe bestellt, optional kann dieser Auftrag ebenfalls auf bis zu 100 Fahrzeuge aufgestockt werden. Einen weiteren Großauftrag erteilte das Beschaffungssamt Mecklenburg-Vorpommern. Nachdem Rosenbauer schon 2021 mit der Lieferung von 274 Kleinlöschfahrzeugen TSF-W betraut worden war, wurden im November des Vorjahres 40 große Löschgruppenfahrzeuge LF20 bestellt.

Erfreulich ist auch die Nachfrage nach E-Feuerwehrfahrzeugen: Nach erfolgreichem Probebetrieb hat die Berliner Feuerwehr vier weitere RT und einen elektrischen Gerätewagen Hygiene bestellt. Die größte Schweizer Rettungsorganisation, Schutz & Rettung Zürich, testet die elektrische Drehleiter von Rosenbauer.

Der Auftragseingang in der Area lag im Berichtsjahr mit 435,8 Mio € (2021: 412,1 Mio €) über dem Vorjahr.

### Geschäftsentwicklung

Der Umsatz in der Area CEEU erhöhte sich 2022 auf 378,2 Mio € (2021: 346,8 Mio €). Der größte Anteil entfiel auf Deutschland, gefolgt von Österreich.

Lieferzeiten spielten im dritten Jahr der COVID-19-Pandemie angesichts neuerlich gestörter Wertschöpfungsketten eine große Rolle. Deshalb entschied sich der CEEU-Vertrieb insbesondere in Deutschland für die Auflage von Fahrzeugen „ohne Auftrag“, die Feuerwehren auf Anfrage rasch zur Verfügung gestellt werden konnten. So wurden vom Katastrophenschutzfahrzeug LF-KatS, das Rosenbauer in 300-facher Ausführung an das deutsche Innenministerium geliefert hat, oder vom TSF-W für Mecklenburg-Vorpommern weitere baugleiche Fahrzeuge produziert und verkauft. Auch andere Standardfahrzeuge wurden zusätzlich aufgelegt und rasch geliefert, zum Beispiel ein AT an die Feuerwehr Murnau, die sonst ihrer Aufgabe zur Sicherung des G7-Gipfels in Bayern nicht nachkommen hätte können.

Ein neuer Vertriebsweg wurde 2022 mit der erstmaligen Aufnahme eines Feuerwehrfahrzeuges in den Rosenbauer Onlineshop geschaffen. Das TSF-W in Standardausführung kann direkt über das Portal bestellt werden, weitere Online-Angebote für Fahrzeuge werden folgen.

Die Area CEEU steuerte 2022 rund 40% (2021: 35%) zum Konzernumsatz bei. Das EBIT betrug im Berichtsjahr 7,5 Mio € (2021: 16,7 Mio €), die EBIT-Marge 2,0% (2020: 4,8%).

<b>Kennzahlen</b> (in Mio €)	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Umsatz	363,0	346,8	378,2
EBIT	19,3	16,7	7,5
Auftragseingang	402,7	412,1	435,8
Auftragsbestand	366,3	426,0	472,5

### Area NISA

Das NISA-Vertriebsgebiet umfasst die westeuropäischen Länder vom Nordkap bis Gibraltar sowie den Großteil der afrikanischen und südamerikanischen Staaten.

Zur Area NISA gehören die Konzerngesellschaften Rosenbauer Española in Madrid (Spanien), Rosenbauer South Africa in Johannesburg (Südafrika), Rosenbauer France in Meyzieu (Frankreich) und Rosenbauer UK in Meltham (Großbritannien). Im spanischen Werk Ciansa in Linares werden sowohl Fahrzeuge für die NISA-Region als auch für andere Regionen/ Areas gebaut.

### Marktentwicklung

Auf den heterogenen Märkten der Area NISA war 2022 eine leichte Erholung spürbar und hier vor allem in den skandinavischen Ländern bei den typischen Ersatzbeschaffungen. Die Nachfrage in Afrika und Lateinamerika ist auf einem guten Niveau. Die Beschaffungen bleiben jedoch aufgrund der mangelnden Finanzkraft der Einsatzorganisationen deutlich unter den eigentlichen Bedarfen. Neu im Berichtsjahr geschlossene Partnerschaften in Peru und Brasilien sollen das Geschäft von Rosenbauer in der LATAM-Region beleben, in Kolumbien konnten mehrere Aufträge im Bereich Waldbrandlöschtechnik und persönliche Schutzausrüstung an Land gezogen werden.

Aus dem Senegal ging ein Auftrag über sieben Flughafenlöschfahrzeuge an Rosenbauer, weil vier davon, alles PANTHER 6x6 in Standardausführung, noch im selben Jahr geliefert werden konnten. In Tansania wurde ein Soft Loan organisiert, mit dem das Innenministerium zwölf moderne Einsatzfahrzeuge kaufen konnte. In Frankreich wiederum hat Rosenbauer zum zweiten Mal eine Ausschreibung des Feuerwehrverbandes Haute-Savoie gewonnen, der nach 2017 erneut mit 11.000 Helmen des Typs HEROS-titan beliefert wird.

Die Area NISA wurde im Rahmen der Straffung der Vertriebsstruktur mit 31. Dezember 2022 aufgelöst und in die neu formierten Vertriebs-

regionen Americas, Europe, Middle East & Africa integriert. Detaillierte Informationen dazu im Prognosebericht auf Seite 50.

### Geschäftsentwicklung

Die Area NISA erwirtschaftete 2022 ein Umsatzplus auf 98,4 Mio € (2021: 93,2 Mio €), was 10% aller Erlöse im Konzern (2021: 10%) entsprach.

Das EBIT der Area NISA ging im Berichtsjahr auf -3,7 Mio € (2021: 1,2 Mio €) zurück, die EBIT-Marge betrug -3,8% (2021: 1,3%).

<b>Kennzahlen</b> (in Mio €)	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Umsatz	114,5	93,2	98,4
EBIT	3,5	1,2	-3,7
Auftragseingang	98,9	116,3	118,8
Auftragsbestand	89,9	113,2	132,6

### Area MENA

Die Area MENA umfasst geografisch den Nahen und Mittleren Osten sowie Teile Nordafrikas.

Zur Area MENA gehören die Konzerngesellschaften Rosenbauer Saudi Arabia mit Sitz in Riad (Saudi-Arabien) einschließlich der Produktionsstätte in der King Abdullah Economic City (KAEC) und die Rosenbauer MENA Trading - FZE (Dubai) mit einem Tochterunternehmen in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate). Das Werk in der KAEC produziert ausschließlich für den MENA-Vertrieb.

### Marktentwicklung

Die Märkte auf der arabischen Halbinsel zeigten sich 2022 in etwas besserer Verfassung, das Ausschreibungsvolumen hat gegenüber dem Vorjahr wieder angezogen. Vor allem Industriebetriebe investierten in Sicherheitstechnik. So war Rosenbauer beispielsweise bei der Saudi Electricity Company erfolgreich, die einen Auftrag aus dem Vorjahr auf 45 Highend-Fahrzeuge erweiterte.

Der Konzern nutzte dabei seinen Wettbewerbsvorteil in der Region, als einziger internationaler Hersteller Fahrzeuge anbieten zu können, die das Beste aus europäischer und amerikanischer Feuertechnik vereinen. Außerdem werden bestimmte Auftragsumfänge vor Ort im Werk KAEC abgearbeitet, wodurch nicht zuletzt die zunehmende Forderung nach

Wertschöpfung in der Region erfüllt wird. Ein weiteres, immer wichtiger werdendes Kriterium für die Auftragsvergabe auf der arabischen Halbinsel ist ein breit aufgestellter Customer und After Sales Service. Rosenbauer hat schon vor Jahren dahingehend die Weichen gestellt und die MENA-Organisation zu einem ganzheitlichen Feuerwehrdienstleister umgebaut.

Der Auftragseingang in der Area MENA verzeichnete mit 124,2 Mio € im Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr mit 102,2 Mio €.

### Geschäftsentwicklung

Der Umsatz in der Area MENA verringerte sich 2022 entsprechend dem regionalen Beschaffungszyklus deutlich auf 90,2 Mio € nach 123,7 Mio € im Vorjahr.

Die Area MENA steuerte im Berichtsjahr 9 % (2021: 13 %) zu den Gesamterlösen des Konzerns bei. Das EBIT fiel auf -4,5 Mio € (2021: 5,2 Mio €), die EBIT-Marge betrug -5,0 % (2021: 4,2 %).

Kennzahlen (in Mio €)	2020	2021	2022
Umsatz	150,1	123,7	90,2
EBIT	16,2	5,2	-4,5
Auftragseingang	120,7	102,2	124,2
Auftragsbestand	138,5	115,1	164,1

### Area APAC

Die Area APAC umfasst die gesamte ASEAN-Pazifik-Region, China, Japan, Indien, die GUS-Staaten, Türkei und Russland.

Zur Area gehören die Konzerngesellschaften S. K. Rosenbauer in Singapur, Rosenbauer Australia mit Sitz in Brisbane, Rosenbauer Fire Fighting Technology (Yunnan) in China und eine Minderheitsbeteiligung an der PA „Fire-fighting special technics“ in Moskau, Russland. Letztere wird aufgrund fehlenden Zugriffs im Jahresabschluss 2022 mit einem Effekt von 5,8 Mio € im Finanzergebnis entkonsolidiert. Weitere Vertriebs- und Servicestandorte gibt es in Brunei und auf den Philippinen. Das Werk Singapur produziert ausschließlich Fahrzeuge für den südostasiatischen Markt.

### Marktentwicklung

Die Area APAC hat nach der De-facto-Abschottung des chinesischen Feuerwehrfahrzeugmarktes ihren wichtigsten und größten Einzelmarkt in der Region verloren. Für einen internationalen Feuerwehrausstatter

ist es mittlerweile fast unmöglich geworden, Fahrzeuge ins Land zu bringen. Rosenbauer hat daher seine Vertriebsstrategie umgestellt und diese stärker auf den Verkauf von Ausrüstung und Komponenten ausgerichtet. Entsprechende Sales-Kanäle und ein eigenes Dealer-Netzwerk wurden in den letzten Monaten aufgebaut. Der Rosenbauer Top-Helm HEROS-titan wurde im Vorjahr dafür eigens nach CCC (China Compulsory Certification) zertifiziert.

In Japan ist Rosenbauer vor allem mit Flughafenlöschfahrzeugen erfolgreich. Im Berichtsjahr wurden rund 20 PANTHER an verschiedene Airports verkauft. Auch in Australien konnte 2022 ein Auftrag über die Lieferung von 19 PANTHER mit Option auf weitere zehn Fahrzeuge unter Dach und Fach gebracht werden. Rosenbauer Australia festigte damit den Ruf als bevorzugter Partner der australischen und neuseeländischen Aviation-Industrie, die bereits 150 PANTHER im Feld betreibt. Darüber hinaus hat das Queensland Fire & Rescue Service 5.000 HEROS-titan AS bestellt, wodurch der Rosenbauer Marktanteil bei Feuerwehrhelmen auf rund 70 % steigen und die vor fünf Jahren getroffenen Entscheidung, den Helm nach australischer und neuseeländischer Norm zu zertifizieren, eindrucksvoll bestätigt wird.

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage konnte in der Area APAC ein Auftragseingang von 120,5 Mio € im Berichtsjahr (2021: 113,1 Mio €) verbucht werden.

### Geschäftsentwicklung

Die Area APAC verzeichnete im Berichtsjahr 2022 einen Umsatzrückgang auf 109,9 Mio € (2021: 117,1 Mio €). Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 11 % (2021: 12 %). Das EBIT verschlechterte sich auf -1,3 Mio € nach 2,5 Mio € im Vorjahr, die EBIT-Marge belief sich auf -1,2 % (2021: 2,2 %).

Kennzahlen (in Mio €)	2020	2021	2022
Umsatz	127,0	117,1	109,9
EBIT	4,4	2,5	-1,3
Auftragseingang	93,6	113,1	120,5
Auftragsbestand	120,2	110,1	123,0

### Area NOMA

Die Area NOMA umfasst die USA und Kanada sowie einige Länder in Mittelamerika und der Karibik. Neben der Holdinggesellschaft Rosenbauer America mit Sitz in Lyons gehören die Produktionsgesell-

schaften Rosenbauer Minnesota und Rosenbauer Motors in Wyoming (Minnesota), Rosenbauer South Dakota in Lyons (South Dakota) und Rosenbauer Aerials in Fremont (Nebraska) zur Area. Die Feuerwehrfahrzeuge werden nach US-Norm gefertigt und überwiegend in die Vertriebsregion NOMA geliefert, gehen aber auch an Kunden in den Areas MENA, NISA und APAC.

### Marktentwicklung

Der nordamerikanische Feuerwehrmarkt, mit einem Beschaffungsvolumen von zuletzt mehr als 6.000 Fahrzeugen im Jahr der größte Einzelmarkt der Welt, hat sich im Jahr 2022 trotz Inflation und steigender Zinsen in ausgezeichneter Verfassung präsentiert.

Rosenbauer konnte von der guten Entwicklung profitieren und den Auftragseingang gegenüber 2021 kräftig auf ein Alltime-High steigern. Ein Großteil der Steigerung resultierte aus Preissteigerungen, die Rosenbauer am Heimmarkt durchsetzen konnte. Fleet Accounts spielten ebenfalls eine wichtige Rolle. So hat das Nashville Fire Department seine Order von 2021 auf insgesamt 35 Fahrzeuge erhöht und nach Oregon konnten über 30 Fahrzeuge verkauft werden. Auch der RTX erfreut sich steigender Beliebtheit, wie das positive Feedback bei der größten US-Feuerwehrmesse FDIC und die ersten Erfahrungen im Alltag im Los Angeles Fire Department zeigten.

Darüber hinaus hat Rosenbauer 2022 sein Händler- und Servicenetzwerk durch Adressierung von Großstädten an der West- und Ostküste weiter ausgebaut, um die dort vorhandenen Potenziale zu nutzen.

Der Auftragseingang in der Area NOMA betrug im Berichtsjahr erfreuliche 388,4 Mio € und war damit deutlich höher als im Vorjahr (2021: 290,1 Mio €).

### Geschäftsentwicklung

Die Area NOMA erzielte in der Berichtsperiode mit 263,7 Mio € einen Umsatz auf Vorjahresniveau (2021: 264,5 Mio €). Das entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 27 % (2021: 27 %). Störungen in der Lieferkette beeinflussten auch in der Area NOMA die Auslieferung von Fahrzeugen. Daher wurde im Berichtsjahr verstärkt auf standardisierte Vorratsfahrzeuge, sogenannte „Stock Trucks“ gesetzt, die schneller verfügbar waren und bis Jahresende alle verkauft werden konnten.

Durch die vollständige Übernahme von Rosenbauer America wurde der Grundstein für die Fokussierung auf den Aus- und Aufbau des Dealer

Netzwerks und der Weiterentwicklung des Customer Service und des After-Sales-Supports gelegt.

Das EBIT lag mit -9,0 Mio € (2021: 9,5 Mio €) deutlich unter dem Vorjahreswert, die EBIT-Marge bei -3,4% (2021: 3,6%).

Kennzahlen (in Mio €)	2020	2021	2022
Umsatz	260,9	264,5	263,7
EBIT	15,1	9,5	-9,0
Auftragseingang	263,1	290,1	388,4
Auftragsbestand	337,6	357,7	549,6

### Vorbeugender Brandschutz

Im Vorbeugenden Brandschutz sind die beiden Konzerngesellschaften Rosenbauer Brandschutz mit Sitz in Leonding und Rosenbauer Brandschutz Deutschland mit Sitz in Mogendorf sowie Standorten in Gladbeck, Hilden und Hattersheim tätig. Sie planen, errichten und warten ortsfeste Lösch- und Brandmeldeanlagen und sind als VdS-Errichterbetriebe anerkannt. Eine Voraussetzung, um bei deutschen und internationalen Ausschreibungen anbieten zu können.

### Marktentwicklung

Die Recyclingbranche gehört zu den wichtigsten Abnehmern von Rosenbauer Brandschutzanlagen. Im Berichtsjahr konnte der bislang größte Auftrag in der Geschichte an Land gezogen werden, die Planung und Errichtung von stationären Brandschutzanlagen für das Müllheizkraftwerk Wiesbaden, Deutschland. In Österreich wurde Rosenbauer von der Austrian Power Grid beauftragt, weitere fünf Umspannwerke mit stationären Löschanlagen auszustatten, nachdem im Vorjahr bereits drei dieser Anlagen errichtet wurden. Internationale Ausschreibungen konnten in Norwegen, Südamerika und auf den Philippinen gewonnen werden.

Der Auftragseingang im Vorbeugenden Brandschutz entwickelte sich entsprechend positiv und stieg 2022 auf 42,3 Mio € im Vergleich zu 2021 mit 30,5 Mio €.

### Geschäftsentwicklung

Der Umsatz im Vorbeugenden Brandschutz entwickelte sich in der Berichtsperiode erfreulich und stieg von 29,8 Mio € auf 31,8 Mio €. Damit beträgt der Anteil am Gesamtumsatz 3% (2021: 3%). Das EBIT war mit 0,4 Mio € positiv (2021: 3 t€).

Kennzahlen (in Mio €)	2020	2021	2022
Umsatz	28,7	29,8	31,8
EBIT	- 0,8	0	0,4
Auftragseingang	28,7	30,5	42,3
Auftragsbestand	19,6	23,1	27,9

## Segmentberichterstattung – Angaben zu Geschäftsbereichen (nach Produkten)

### Fahrzeuge

Rosenbauer produziert alle Arten von Feuerwehrfahrzeugen nach europäischen und US-amerikanischen Normen sowie in zahlreichen Länderstandards: Kommunal-, Flughafen- und Industriefahrzeuge sowie Hubrettungsgeräte. Der mit Abstand größte Teil der Produktion entfiel 2022 auf Kommunalfahrzeuge, die meisten Fahrzeuge wurden für Feuerwehren in Österreich, Deutschland und den USA gefertigt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1.882 Fahrzeuge (2021: 2.000 Fahrzeuge) ausgeliefert. Das Produktsegment war mit 716,2 Mio € (2021: 735,0 Mio €) bzw. einem Anteil von ca. 74% (2021: 76%) das umsatzstärkste im Konzern.

Im Fahrzeugumsatz enthalten sind auch die Löschsysteme, die zum überwiegenden Teil in den eigenen Fahrzeugen verbaut werden. Das Produktportfolio umfasst unter anderem Feuerlöschpumpen, Pumpenanlagen und Tragkraftspritzen, Schaumzumischsysteme, Druckluft- (CAFS) und Höchstdrucklöschesysteme, Werfer für Fahrzeuge und stationäre Brandschutzanlagen sowie Strahlrohre, Löscharmee und Motor-Pumpenaggregate.

Im Berichtszeitraum hat sich Rosenbauer intensiv mit der Erweiterung der Fahrzeugflotte mit elektrischem Antrieb beschäftigt und auf der Interschutz in Hannover im Juni 2022 als einziger Hersteller ein komplettes Electric-Line-up für den kommunalen Bereich präsentiert. Dazu zählen, neben dem bereits in Serie produzierten RT, ein Logistikfahrzeug, der AT electric sowie die L32A-XS electric (Drehleiter). Diese wurde Ende Oktober für den Testbetrieb an Schutz & Rettung Zürich übergeben.

Mit dem vorgestellten PANTHER electric zeigte Rosenbauer seine Technologie- und Innovationsführerschaft und legt den Grundstein für einen

emissionsfreien Einsatz von Flughafenlöschfahrzeugen. Derzeit erfolgt die Überleitung des Konzeptfahrzeuge in die Serienentwicklung.

Kennzahlen (in Mio €)	2020	2021	2022
Auftragseingang	783,9	834,4	960,9
Umsatz	816,8	735,0	716,2

### Ausrüstung

Rosenbauer stattet Einsatzkräfte von Kopf bis Fuß mit persönlicher Schutzausrüstung aus und hat an technischer Ausrüstung alles im Programm, was die Feuerwehren im Einsatz benötigen – vom Stromerzeuger bis hin zur komplexen Gefahrstoffausrüstung.

Der Vertrieb von Eigenprodukten, die allesamt im obersten Qualitätssegment angesiedelt und ideal auf die Anforderungen der Kunden abgestimmt sind, wird weltweit forciert. Der zunehmende Klimawandel und die damit einhergehenden Naturkatastrophen erfordern eine Adaption der Ausrüstung, um Einsatzkräfte vor den drohenden Gefahren zu schützen. Besonders die Bekämpfung von Waldbränden fordert Mensch und Material. Genau für dieses Umfeld hat Rosenbauer als Weiterentwicklung des GAROS G30 einen leichten einlagigen Schutzanzug für technische Einsätze (GAROS G10) entwickelt und auf der Interschutz erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung zählt der Feuerwehrhelm HEROS zu den erfolgreichsten Produkten am Feuerwehrmarkt. Seit der Markteinführung vor 30 Jahren wurden mehr als eine Million Helme in über 140 Ländern verkauft. Das Interesse ist ungebrochen hoch und im Jahr 2022 erhielt der Schutzhelm HEROS Titan die CCC-Zertifizierung (China Compulsory Certification), damit kann dieser nun auch von chinesischen Feuerwehren bezogen werden.

Im Produktsegment Ausrüstung wurde 2022 ein Umsatz von 93,4 Mio € (2021: 88,6 Mio €) erzielt, davon stammten mehr als 65% von eigenen Produkten. Der Anteil am Konzernumsatz belief sich auf ca. 10% (2021: 9%).

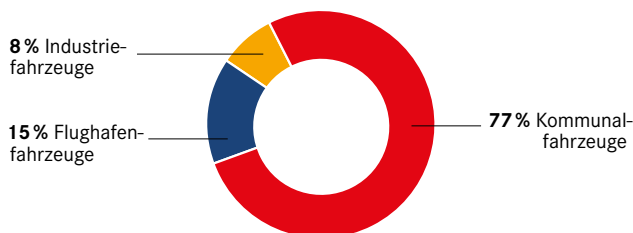
Kennzahlen (in Mio €)	2020	2021	2022
Auftragseingang	94,1	83,6	92,2
Umsatz	86,3	88,6	93,4

### Customer Service

Rosenbauer betreibt in allen Areas Servicezentren (insgesamt 25), über die der Kundendienst in der Region gesteuert wird. Rund 550 Servicekräfte sind weltweit im Einsatz, weitere 100 Servicepartner vervollständigen das globale Netzwerk des Customer Service.

Das Angebot des Customer Service umfasst definierte Servicepakete mit abgestuften Leistungen sowie Schulungs- und Trainingsprogramme. Weitere Standbeine sind das Ersatzteilgeschäft, Reparaturen und Generalüberholungen sowie die Vermietung von Fahrzeugen und Geräten. Im Segment Customer Service ist auch das Geschäft mit digitalen Produkten und Services enthalten. Dazu gehören u.a. Drohnen für den Feuerwehreinsatz, Simulatoren für den Trainingsbetrieb sowie das Einsatzmanagementsystem Connected Command (vormals EMEREC) und das Fahrzeug- bzw. Flottenmanagementsystem Connected Fleet.

### Fahrzeugumsatz nach Kategorien 2022



### Gelieferte Fahrzeuge



Der Umsatz, der 2022 im Segment Customer Service erzielt wurde, betrug 96,5 Mio € (2021: 78,4 Mio €). Der Anteil am Konzernumsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr von 8% auf 10% gesteigert werden.

Kennzahlen (in Mio €)	2020	2021	2022
Auftragseingang	66,5	80,3	91,0
Umsatz	72,2	78,4	96,5

### Sonstige Umsätze

Die sonstigen Umsätze betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 33,9 Mio € (2021: 43,3 Mio €). Sie umfassen im Wesentlichen Fracht- und Übergabekosten und haben kaum Einfluss auf das Unternehmensergebnis.

Kennzahlen (in Mio €)	2020	2021	2022
Auftragseingang	34,5	35,5	43,5
Umsatz	39,8	43,3	33,9

## Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

### Grundsätze des Finanzmanagements

Das Rosenbauer Finanzmanagement stellt die finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns zur Verfügung, sichert die finanzielle Unabhängigkeit und jederzeitige Liquidität des Unternehmens und überwacht sämtliche Zins- und Währungsrisiken. Zur Sicherstellung der Liquidität werden geeignete Finanzierungsinstrumente eingesetzt, die den Freiraum zur Finanzierung des operativen Geschäfts, von Investitionen sowie für gezieltes Wachstum gewährleisten.

Das Treasury übernimmt die Sicherstellung und Steuerung der Liquidität des Konzerns, ermittelt regelmäßig die Liquiditätsbedarfe und arbeitet dabei eng mit den operativen Einheiten zusammen.

### Investitionen

Die Investitionen (Rechte und Sachanlagen) des Rosenbauer Konzerns fielen mit 16,9 Mio € 2022 deutlich niedriger als im Jahr davor (2021: 28,2 Mio €) aus. Die Abschreibungen (Rechte und Sachanlagen) waren gleichzeitig mit 20,5 Mio € (2021: 20,4 Mio €) stabil. Damit liegen die Investitionen erstmals seit vielen Jahren unter den Abschreibungen, was auch ein Ergebnis des 2022 eingeleiteten Kostensenkungsprogramms ist.

### Effiziente Produktion

Um mit den natürlichen Ressourcen möglichst schonend und sparsam umzugehen, entwickelte Rosenbauer im Berichtsjahr eine Energieeffizienz-Roadmap für ausgewählte Standorte. Die Schwerpunkte liegen dabei auf dem Hauptwerk in Leonding und der Erreichung der Unabhängigkeit vom globalen Erdgasmarkt. Auf diese Weise will sich Rosenbauer gegen eine mögliche Verknappung dieses Energieträgers immunisieren, Emissionskosten durch die Reduktion des eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes vermeiden und seine Herstellkosten teilweise absichern.

Im ersten Schritt erfolgte eine Bestandsaufnahme und Analyse der gesamten Energieversorgung sowie der technischen Ausstattung. Ausgehend von diesen Erkenntnissen wurden kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs erarbeitet. Nähere Erläuterungen dazu im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 45.

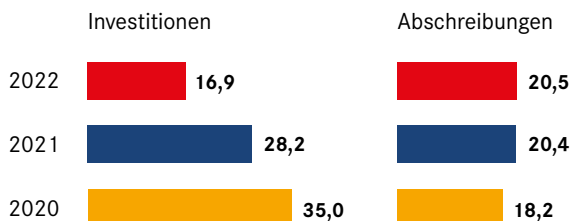
Am Standort Luckenwalde wurde im September 2022 eine neue Logistikhalle fertiggestellt und in Betrieb genommen. Das Werk Luckenwalde ist damit für eine Produktions- bzw. Beladepazität von bis zu 400 Fahrzeugen pro Jahr gerüstet. Mit dem Neubau konnten zudem die logistischen Prozesse etwa durch kürzere Wege und eine moderne Ausstattung optimiert werden. Darüber hinaus wird der Parkplatz für Kunden und Mitarbeitende ausgeweitet und im Zuge der Neugestaltung begrünt, beleuchtet und gesichert.

Ende August übersiedelte Rosenbauer Polska an einen neuen Standort. Dieser befindet sich strategisch günstig gelegen zwischen Warschau und dem Flughafen Warschau-Modlin. Die neu errichtete Niederlassung besteht aus einem zweigeschossigen Gebäude mit Büroflächen sowie einer Lager- und Montagehalle.

Der slowenische Produktionsstandort in Radgona wurde 2022 ebenfalls ausgebaut. Um die Produktionskapazitäten zu erhöhen und Serviceleistungen anbieten zu können, wurde eine 500m<sup>2</sup> große Halle mit Sozialbereich errichtet. In der neuen Produktionshalle stehen sechs Montageplätze zur Verfügung, auf denen Fahrzeuge aufgebaut werden. Zusätzlich gibt es im neu eingerichteten Servicebereich einen Prüfstand und eine Kundenabnahmehalle. Mit der Erweiterung ist es nun möglich, hier die Fahrzeuge für den deutschen Katastrophenschutz (LF-KatS) zu produzieren.



**Investitionen/Abschreibungen** (in Mio €)



**Effiziente Prozesse**

Im Rahmen seines Restrukturierungsprogrammes „Refocus, Restart“ hat Rosenbauer 2022 erste umfassende Initiativen in den Bereichen Effizienz- und Produktivitätssteigerung, Reduktion der Einkaufspreise und Wertanalysen gesetzt. Die Schwerpunkte lagen in erster Linie auf einer nachhaltigen Stabilisierung der Produktionsprozesse, unter anderem durch das Eliminieren von Störungen, Verschwendungen und ungeplanten Nacharbeiten in den Montagen. Um die Betriebsleistung künftig engmaschiger und effizienter steuern zu können, wurde ein neuartiges Produktivitätsmanagement entwickelt und eingeführt.

Zudem setzte Rosenbauer die Einführung von SAP S/4HANA als konzernweites ERP-System fort. Im Februar wurde der erste vollintegrierte Sales & Service Standort bei Rosenbauer Schweiz erfolgreich produktiv gesetzt. Das Projekt für den zweiten Pionierstandort bei Rosenbauer Slowenien startete im April. Für die bisherige erfolgreiche Projektarbeit wurde Rosenbauer als „Grand Winner“ bei den SAP Austria Quality Awards in der Kategorie „Rapid Time to Value“ ausgezeichnet.

**Finanzierung**

Bei der Finanzierung des Konzerns wird stets auf die Erhaltung einer gesicherten Liquidität geachtet. Mit der kontinuierlichen Überwachung der Bestände und der Lieferforderungen soll im Rahmen des Bilanzsummenmanagements eine Optimierung des Umlaufvermögens sichergestellt werden.

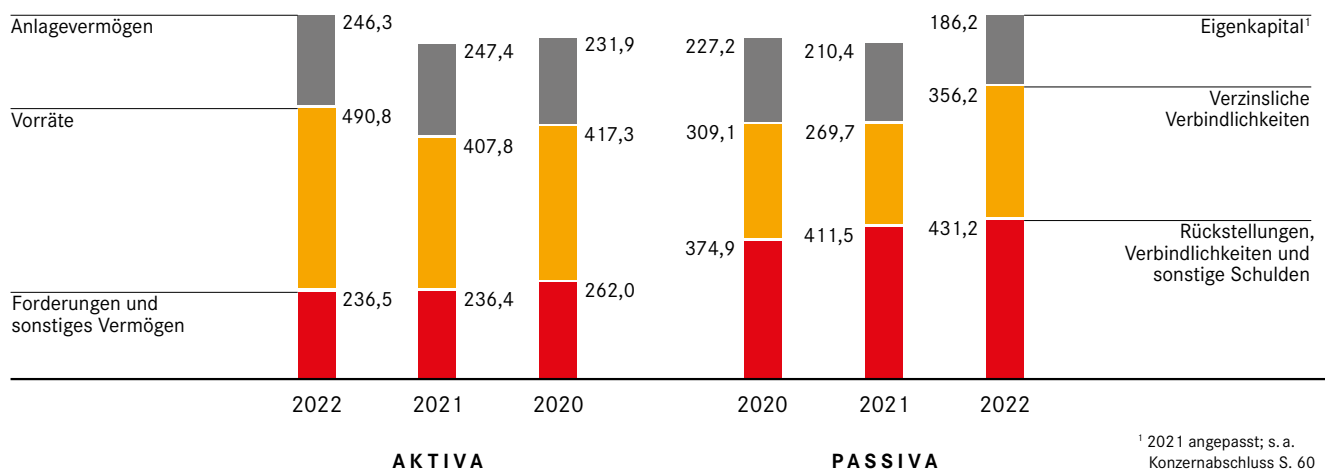
Die Eigenmittel betragen zum Jahresresultimo 186,2 Mio € (2021 angepasst: 210,4 Mio €). Bedingt durch eine gleichzeitig höhere Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 19,1% (2021 angepasst: 23,6%).

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten waren 2022 mit 202,2 Mio € (2021: 161,1 Mio €) deutlich höher. Die für die gesamten verzinslichen Finanzverbindlichkeiten angefallenen Zinsen betragen 13,3 Mio € (2021: 4,9 Mio €). Der Durchschnittszinssatz belief sich auf 3,5% (2021: 1,5%).

Die Bilanzkennzahlen des Rosenbauer Konzerns spiegeln die Struktur des Geschäftes der Feuerwehrbranche wider. Durch die Abschichtung der Minderheitsgesellschaften im US-Teilkonzern und die dafür erfolgte Finanzierung erhöhte sich die Nettoverschuldung (der Saldo aus verzinslichen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere) auf 319,9 Mio € (2021: 203,6 Mio €). Die Gearing Ratio stieg auf 171,8% (2021 angepasst: 96,8%).

Der Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit war in 2022 mit -2,3 Mio € (2021 angepasst: 143,0 Mio €) negativ. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung von Vorratsbeständen und Forderungen zurückzuführen.

**Bilanzstruktur im Dreijahresvergleich** (in Mio €)



<sup>1</sup> 2021 angepasst; s. a. Konzernabschluss S. 60

Kennzahlen (in Mio €)	2020	2021	2022
Capital Employed <sup>1</sup>	653,8	610,5	590,4
ROCE	8,8%	5,7%	-1,8%
ROE <sup>2</sup>	21,3%	13,6%	-15,1%

<sup>1</sup> Durchschnitt <sup>2</sup> Wert 2021 angepasst

**Vermögensstruktur**

Die finanzielle Situation des Rosenbauer Konzerns ist trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiterhin stabil. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr und betrug zum 31. Dezember 2022 973,6 Mio € (2021: 891,6 Mio €).

Das langfristige Vermögen stieg bis zum Jahresende auf 268,7 Mio € (2021: 258,8 Mio €). Die Nutzungsrechte, die seit 2019 aufgrund von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ebenfalls im langfristigen Vermögen bilanziert werden, veränderten sich auf 34,0 Mio € (2021: 35,2 Mio €). Das kurzfristige Vermögen belief sich auf 704,9 Mio € (2021: 632,8 Mio €).

Zum Jahresultimo 2022 betrug das Trade Working Capital 368,0 Mio € (2021: 345,4 Mio €). Dieser Anstieg ist vor allem auf die größeren Vorräte und die höheren Kundenforderungen mit 177,9 Mio € (2021: 159,0 Mio €) zurückzuführen.

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten legten im Berichtsjahr von 72,5 Mio € auf 118,8 Mio € zu.

## Beschaffung, Logistik und Produktion

### Einkaufs- und Lieferantenpolitik

Für den Geschäftserfolg des Rosenbauer Konzerns ist es von Bedeutung, nur mit den besten und innovativsten Lieferanten zusammenzuarbeiten. Die breiten Anforderungen der Feuerwehren verändern sich permanent, entsprechend flexibel müssen Rosenbauer und seine Zulieferer darauf reagieren können. Rosenbauer setzt gezielt auf eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinen Zulieferern. Gemeinsam werden Strategien zur Verbesserung der Kosteneffizienz, Optimierung der Logistikkette, Erfüllung von Umweltaspekten bis hin zu innovativen Produktlösungen entwickelt. Ziel der intensiven Zusammenarbeit ist es unter anderem, neben der Nutzung des eigenen Wissens auch auf das Know-how, die Kreativität und die Erfahrung der Lieferanten zurückzugreifen.

### Hohes Zukaufsvolumen

Basierend auf der hohen Materialintensität (59 % der Umsatzerlöse) und einem damit korrespondierenden hohen Einkaufsvolumen ist die termingerechte Versorgung der Produktion eine zentrale Herausforderung. Ein Großteil des Rosenbauer Einkaufsvolumens wird in Europa, vor allem in Österreich und Deutschland, beschafft, der Rest stammt überwiegend aus den USA. Den größten Anteil am Konzern-Einkaufsvolumen haben die Fahrgestelle. Sie sind für Rosenbauer im Regelfall ein durchlaufender Posten. Fahrzeuge für den amerikanischen Markt sowie die komplette PANTHER Reihe und der neue RT werden auf eigene Fahrgestelle aufgebaut, die bei Rosenbauer Motors in Wyoming (Minnesota) und in Leoning gefertigt werden.

### Kostensteigerungen und Materialverfügbarkeit

Das Geschäftsjahr 2022 war durch massive Lieferkettenstörungen geprägt. Zusammen mit der anhaltenden Coronakrise führte dies zunächst zu einem weiteren Anstieg der Rohstoffpreise. Eine sich zum Anfang des Kalenderjahres abzeichnende Entspannung wurde durch den Krieg in

der Ukraine Ende Februar beendet. Im Geschäftsjahr mussten signifikante Preissteigerungen akzeptiert werden. Diese basierten auf Steigerungen bei Aluminium- und Stahlerzeugnissen, Kunststoffen sowie der Logistik und Energie. Der Einkauf informierte frühzeitig und kontinuierlich über die aktuelle Marktsituation und die damit verbundenen Risiken. Das Absichern von vertraglich vereinbarten Preisen und das Eingrenzen von rasant steigenden Einkaufspreisen waren in diesem Geschäftsjahr die Kernaufgaben. Gemeinsam mit der Logistik wurde die Sicherstellung von Verfügbarkeiten zum zweiten wesentlichen Schwerpunkt. Die Bedarfe der Produktion konnten trotz aller Bemühungen nicht vollumfänglich bedient werden.

Die größten Auswirkungen auf die Produktion bei Rosenbauer hatten Ausfälle bei den Lieferungen von Fahrgestellen. Der Stillstand der Produktion von Kabelbäumen in der Ukraine löste erhebliche Verzögerungen bei Chassis-Lieferungen aus. Nahezu alle Hersteller sind mit unterschiedlichen Fehlteilen konfrontiert und reagieren mit kurzfristigen Umplanungen und langen Lieferzeiten. Als Maßnahme wurden die Abstimmungen mit diesen Herstellern noch intensiver gestaltet, um mehr Transparenz zu schaffen und schrittweise Verbesserungen aus der Situation zu finden.

In der Logistik waren die Seehäfen stark ausgelastet. Auch die Verfügbarkeit von Containern und Transportgebinden war deutlich reduziert. Dies führte zu längeren Wartezeiten und gestiegenen Kosten bei Transporten. Gegen Jahresende waren erste Signale einer Entspannung bei der Transportlogistik spürbar. Dennoch wird die Verfügbarkeit der Verkehrsträger, verstärkt durch einen LKW-Fahrermangel in Europa, weiter sensibel bleiben.

### Ausblick

Nach zwei angespannten Jahren auf dem Beschaffungsmarkt gibt es erste vorsichtige Zeichen für Besserungen im weiteren Verlauf des Jahres 2023. Die Lage bei der Belieferung mit Fahrgestellen war Anfang 2023 jedoch weiter unbefriedigend. Erste Preisrückgänge auf den Rohstoffmärkten sowie ein verlangsamtes Wirtschaftswachstum schaffen neue Möglichkeiten, die Beschaffungssituation spürbar zu verbessern. Die Nachwirkungen und Rückstände aus 2022 etwa bei den Fahrgestellen und bestimmten Elektronikbauteilen werden aber noch sichtbar bleiben.

### Nachtragsbericht

Der Rosenbauer Konzern war Ende Februar 2023 Ziel einer Cyber-Attacke. Die notwendige umfangreiche Abschaltung der IT-Infrastruktur haben die einzelnen Unternehmensbereiche in unterschiedlichem Ausmaß betroffen und in der Produktion zu Stehzeiten bis zu zwei Wochen

geführt. Insbesondere die Organisation der internen Materialflüsse war deutlich beeinträchtigt. Als Vorsichtsmaßnahme wurden sämtliche Server und Endgeräte unter genauer Überwachung neu aufgesetzt und die Sicherheitsstandards konzernweit angehoben. Per Mitte März 2023 stand die IT-Infrastruktur der Unternehmensgruppe wieder zur Verfügung.

Neben der Cyber-Attacke sind nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2022 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

# Weitere rechtliche Angaben

## Nichtfinanzielle Erklärung/Nachhaltigkeit

### Nachhaltigkeitsverständnis

Unter Nachhaltigkeit versteht Rosenbauer verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für langfristigen ökonomischen Erfolg im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft. Nachhaltig profitabel zu wachsen ist erklärtes Unternehmensziel. Dabei werden sämtliche relevanten Stakeholder miteinbezogen und im direkten Dialog angesprochen.

In der Rosenbauer Nachhaltigkeitsstrategie sind die zentralen Handlungsschwerpunkte festgelegt. Neben der effizienten Nutzung von Ressourcen will Rosenbauer als Technologieführer mit zukunftsorientierten Materialien Produkte schaffen, die den Kunden zum Schutz von Leben und Infrastruktur dienen. Darüber hinaus hat Rosenbauer den Anspruch, als Top-Arbeitgeber seinen Mitarbeitenden eine ausgewogene Work-Life-Balance zu ermöglichen und für sie eine moderne und vor allem sichere Arbeitsumgebung zu schaffen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Klimastrategie samt Reduktionszielen für den Rosenbauer Konzern entwickelt und vom Vorstand geprüft und freigegeben. Sie dient als Basis für die zukünftige verpflichtende und vertiefende Berichterstattung. Weitere Informationen dazu im Nachhaltigkeitsbericht 2022 ab Seite 26.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist eingebettet in die Unternehmensstrategie; ihr Fundament sind die Rosenbauer Markenwerte. Aus Tradition neugierig stellt sich Rosenbauer weltweit den Herausforderungen der modernen Feuerwehren und geht selbstbewusst voran. Als ihr Partner arbeitet Rosenbauer fokussiert an Produkt- und Servicelösungen, die den Alltag der Einsatzkräfte erleichtern und vor allem sicherer machen.

Der Konzern fühlt sich in seinem Handeln nicht nur an gesetzliche Bestimmungen gebunden, sondern hat eigene Regeln wie den Code of Conduct aufgestellt, die darüber hinausgehen.

### Nachhaltigkeitsmanagement

Das Rosenbauer Nachhaltigkeitsmanagement ist organisatorisch in der Abteilung Group Communication, Investor Relations & CSR angesiedelt und berichtet an den Vorstand. Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist

es, in allen Geschäftsprozessen die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu berücksichtigen und die ökonomischen mit den ökologisch-sozialen Vorstellungen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dabei arbeiten Nachhaltigkeitsmanagement und operative Einheiten eng zusammen. Zur Steuerung und jährlichen Überprüfung der Zielerreichung werden sowohl quantitative als auch qualitative Messinstrumente eingesetzt.

### Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlicht Rosenbauer jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der über die Rosenbauer Website abgerufen werden kann. Dieser wurde nach den „GRI-Standards“ (Global Reporting Initiative) und nach den Anforderungen des österreichischen „NaDiVeG“ (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) erstellt und erscheint gemäß § 267a UGB und § 243b UGB als gesonderter nichtfinanzieller Bericht. 2022 wurde der Bericht vom Aufsichtsrat geprüft und freigegeben.

Für das Berichtsjahr 2022 unterliegt Rosenbauer der Berichterstattungspflicht gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung. Rosenbauer ist für dieses Berichtsjahr erstmalig verpflichtet, den Anteil der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz, an den Investitions- und Betriebsausgaben sowie entsprechende qualitative Informationen dazu offenzulegen. Weitere Informationen dazu im Nachhaltigkeitsbericht 2022 von Rosenbauer ab Seite 15.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Management der COVID-19-Pandemie

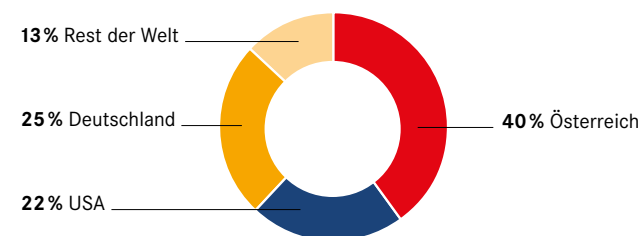
Der seit Beginn der Pandemie installierte COVID-19-Krisenstab in der Zentrale von Rosenbauer hat im Jahr 2022 seine Arbeit fortgeführt. Tagesaktuell wurden Maßnahmenpläne erstellt, in verschiedene Sprachen übersetzt und allen Konzerngesellschaften zur Verfügung gestellt. Der Fokus lag weiter darauf, das Infektionsrisiko zu minimieren. Die Möglichkeiten der Telearbeit für Büroangestellte wurden an die Gegebenheiten angepasst. Aufgrund der Verfügbarkeit von Impfstoffen bot Rosenbauer für beide Booster-Impfungen am Hauptstandort Leonding Impftermine für Mitarbeitende und deren Angehörige an. Von dieser Möglichkeit haben in Summe zirka 200 Personen Gebrauch gemacht. Mit Jahresmitte

2022 hat der COVID-19-Krisenstab seine Tätigkeit wegen der allgemeinen Gesundheitslage ruhend gestellt.

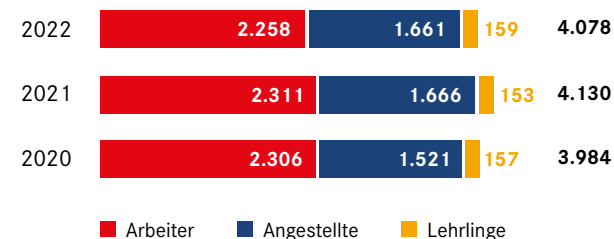
### Personalpolitik

Rosenbauer hat seine Personalpolitik an die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Wichtigste Ziele sind die Positionierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber in der Öffentlichkeit, die Implementierung von modernen Führungsinstrumenten in den operativen Prozessen, die Förderung von Internationalität und Diversität in der Mitarbeiterstruktur sowie die Schaffung von Rahmenbedingungen für eine leistungsorientierte Unternehmenskultur.

### Beschäftigte nach Ländern 2022



### Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.



Das Unternehmen legt großen Wert auf fachlich wie sozial kompetente Mitarbeitende; es unterstützt diese gezielt bei der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten. Neben einem umfangreichen Qualifizierungsangebot gibt es spezielle Programme für die Team- und Führungskräfteentwicklung. Zum Jahresende 2022 waren im Konzern 4.078 Mitarbeitende beschäftigt, um 1,3% weniger als im Vorjahr. Zudem waren zum Jahresultimo 2022 insgesamt 106 Leiharbeitskräfte (2021: 176) im Konzern beschäftigt.

### Personalentwicklung

Die Entwicklung und Qualifizierung der Mitarbeitenden ist eine der wichtigsten Aufgaben des HR-Managements. Rosenbauer evaluiert laufend das Angebot an Aus- und Weiterbildungsprogrammen und adaptiert es für gegebene strategische und organisationale Bedarfe. Diese umfassen vor allem technische und betriebswirtschaftliche Trainings, Seminare zur Verbesserung der Projektmanagement-Kompetenz, der Verhandlungs- und Gesprächsführung sowie der sozialen Kompetenzen. Ein weiterer Schwerpunkt wird außerdem auf das Thema Gesundheit gelegt. Mit dem #StayHealthy Portfolio existiert ein breites Angebot zu den Themen allgemeine Gesundheit, Stressmanagement oder Resilienz. Auch das Thema Diversity & Inklusion wird im Rahmen des Aus- und Weiterbildungsprogramms behandelt und soll künftig noch ausgeweitet werden.

Trotz der angespannten Gesamtsituation investierte der Konzern 2022 insgesamt 580 t€ (2021: 600 t€) in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Im Jahr 2022 normalisierte sich die Lage hinsichtlich Covid-19 und es zeichnet sich ein Trend wieder in Richtung Normalbetrieb ab. Dies ermöglichte die Ausweitung des Rosenbauer Customer Service Excellence Programs auf internationaler Ebene, konkret nach Dubai.

Weitere bewährte Management-Programme konnten im Berichtsjahr wieder wie gewohnt durchgeführt werden. Ergänzt wurde dieses Angebot 2022 erstmals um das „Operations Management Development Program“ (O-MDP), das sich an Führungskräfte in Produktions- und produktionsnahen Bereichen aller deutschsprachigen Konzerngesellschaften richtet. Das O-MDP orientiert sich dabei an bereits bestehenden Programmen und soll die Lücke zwischen Team Leader Program und Management Development Program schließen.

Die Lehrlingsausbildung hat bei Rosenbauer einen sehr hohen Stellenwert und wurde im Jahr 2022 weiter ausgebaut. 2022 standen 159 Lehrlinge in Ausbildung, die wichtigsten Lehrberufe waren Metalltech-

nik mit Schwerpunkt Maschinenbau, Mechatronik und Industriekaufleute. Ein besonderer Erfolg war die Gewinnung von weiblichen Auszubildenden in technischen Berufen.

Weibliche Lehrlinge sollen weiterhin bevorzugt für technische Berufe aufgenommen werden. Seit einigen Jahren steigt die Anzahl der weiblichen Lehrlinge in den Lehrberufen Mechatronik und Metalltechnik sowie der Produktionsmitarbeiterinnen stetig. Ende 2022 waren bereits 13,5% (2021: 13,2%) der Beschäftigten weiblich.

### Chancengleichheit

Rosenbauer ist bestrebt, jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter die gleichen Chancen einzuräumen – unabhängig von Abstammung, Alter, Geschlecht, Kultur oder Herkunft. Um die Diversität zu fördern, hat Rosenbauer 2022 die Initiative women@rosenbauer weitergeführt. Im Vordergrund steht unverändert die Erhöhung der Frauenquote generell, besonders aber im Führungskreis der Rosenbauer International. Entsprechende Maßnahmen werden seitens des Bereiches Human Resources gemeinsam mit dem Frauennetzwerk erarbeitet und schrittweise umgesetzt.

In einem traditionell von Männern geprägten Berufsfeld sind gezielte Maßnahmen zur Förderung von Frauen nötig. Women@rosenbauer zielt vor allem auf die Vernetzung der Mitarbeiterinnen ab, auf gegenseitige Unterstützung und Austausch. Mehrere Arbeitsgruppen haben an Themen und deren wirksamer Umsetzung in der Organisation gearbeitet. Dazu zählen beispielsweise eine intensivere Begleitung von Frauen und Männern in Karenz (Elternzeit), eine interne Website mit Informationen zum Thema Gleichstellung sowie diverse Veranstaltungen, um das Miteinander aller Mitarbeitenden zu verbessern. Als sichtbares Zeichen der Wertschätzung für werdende Eltern wurde ein Baby-Startpaket geschaffen, das an allen Standorten verteilt werden soll.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Recruiting, der in Zukunft explizit mehr Frauen für Rosenbauer gewinnen möchte, insbesondere in technischen Berufen. Es werden mehrere Maßnahmen unterstützt, die Mädchen schon im Schulalter für die Technik begeistern sollen. Im Jahr 2022 konnte das Rosenbauer Technical Trainee Program erfolgreich gestartet werden. Unter dem Schwerpunkt „Women Wanted“ haben zwei top-qualifizierte Technikerinnen ihre Karriere bei Rosenbauer begonnen.

### Informationen gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Rosenbauer ist mit Stückaktien im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Das Grundkapital der Rosenbauer International AG beträgt 13,6 Mio €, eingeteilt in 6.800.000 nennbetragslose Stückaktien, die jeweils einen anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,0 € verbriefen. 3.665.912 Aktien lauten auf Namen und 3.134.088 sind Inhaberaktien. Jede Rosenbauer Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Die Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH (BVG) hält 51% der Anteile an der Rosenbauer International AG. Die BVG hat die Übertragung ihrer Aktien an Dritte an eine Mehrheit von 75% der Stimmen gebunden. Unter Beachtung der Gleichbehandlung liegen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien keine Beschränkungen vor, sofern der Anteil an Inhaberaktien am Grundkapital der Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt unter 40% liegt. Ein Gesellschafter der Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH hält indirekt durchgerechnet 11,8% der Anteile an der Rosenbauer International AG. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aktien besitzen, üben ihre Stimmrechte direkt aus.

In der Satzung der Rosenbauer International AG sind die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates festgelegt. Zum Mitglied des Vorstandes kann nur bestellt werden, wer das 65. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Bestellung noch nicht vollendet hat. Die Bestellung einer Person zum Mitglied des Vorstandes, die zum Zeitpunkt der Bestellung das 65. Lebensjahr bereits vollendet hat, ist jedoch dann zulässig, wenn mit entsprechendem Beschluss der Hauptversammlung die Zustimmung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen erteilt wird. In den Aufsichtsrat kann nur gewählt werden, wer das 70. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht vollendet hat. Die Wahl einer Person zum Mitglied des Aufsichtsrates, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr bereits vollendet hat, ist jedoch zulässig, wenn der entsprechende Beschluss in der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst wird.

Für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Corporate-Governance-Bericht des Rosenbauer Konzerns ist auf der Website [www.rosenbauer.com/de/at/group](http://www.rosenbauer.com/de/at/group) im Kapitel „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht.



# Risiken und Chancen

## Risikomanagement

Rosenbauer ist in seinem unternehmerischen Handeln mit unterschiedlichen Risiken und Chancen konfrontiert. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken und Chancen ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controlling-Prozesses. Das Risikomanagement greift auf die im Konzern vorhandenen Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen zurück und ergänzt diese um spezifische Elemente, die zur ordnungsgemäßen Beurteilung erforderlich sind. Im Kern besteht das Risikomanagement bei Rosenbauer aus fünf Elementen:

- einem konzernweit gültigen Risikomanagement-Handbuch, das u. a. sämtliche Definitionen und eine ausformulierte Risikostrategie beinhaltet,
- einer definierten Organisationsstruktur mit Risikoverantwortlichen in den als Risk Units definierten Areas, Tochtergesellschaften und Abteilungen sowie einem zentralen Group Risk Manager,
- einer regelmäßigen Erfassung und Bewertung von Risiken und Chancen in allen Risk Units,
- der Reporting-Struktur des Konzerns und
- dem Risikobericht auf Konzernebene und Auswertungen auf der Ebene einzelner Risk Units.

## Systematische Überwachung

Das Risikomanagement wird bei Rosenbauer in einem System abgebildet, das eine übersichtliche Darstellung der im Rosenbauer Konzern vorhandenen Risiken und Chancen auf der Ebene der jeweiligen Risk Unit ermöglicht. Die Identifikation und Erfassung der Geschäftsrisiken und -chancen wird mittels eines strukturierten Prozesses zweimal jährlich durchgeführt, bei dem die Risikoverantwortlichen durch den Group Risk Manager begleitet und unterstützt werden.

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre allfällige Auswirkung auf das EBT. Als Hilfestellung sind in einem Katalog zehn Kategorien mit Beispielen angeführt, in die die identifizierten Risiken und Chancen eingeordnet werden.

Aus der Risikoanalyse werden auf operativer Ebene die erforderlichen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen und die Instrumente zur Risikobewältigung als definierte Maßnahmen abgeleitet und den jeweiligen Risiken zugeordnet. Verantwortlich für die Umsetzung sind die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Risk Units. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Risikoinventur einmal jährlich an den Prüfungsausschuss berichtet. Im Zuge dieses Termins werden auch die generelle Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Systems beurteilt.

## Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) hat die Aufgabe, die Effektivität und Effizienz der Geschäftstätigkeit zu sichern. Es besteht aus systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von internen und externen Richtlinien sowie zur Abwehr von Schäden, die beispielsweise durch unregelmäßige oder unrechtmäßige Handlungen verursacht werden können. Die Kontrollen sind direkt in die unternehmerischen Prozesse und Abläufe integriert. Darüber hinaus erfolgen prozessunabhängige Prüfungen der Wirksamkeit der Kontrollen durch die Interne Revision.

## Zielgerichtetes Kontrollumfeld

Eine wichtige Basis des IKS stellen die unternehmensweit gültigen Regelungen und Richtlinien dar. Dazu kommen die im Integrierten Managementsystem verankerten Prozessdarstellungen und hinterlegten Arbeitsanweisungen. Im Rahmen von internen Audits wird kontrolliert, ob diese Richtlinien eingehalten und die Prozesse sauber ausgeführt werden. Die Ergebnisse werden dokumentiert, Empfehlungen abgeleitet und die operative Umsetzung wird überwacht.

## Einheitliche Rechnungslegung

Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet. Sämtliche Funktionen sind eindeutig Personen (zum Beispiel in der Finanzbuchhaltung oder im Controlling) zugeordnet. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitenden erfüllen alle fachlichen Voraussetzungen. Bei den relevanten Prozessen der Rechnungslegung wird, sofern es technisch bzw. organisatorisch möglich ist, auf ein Vier-Augen-Prinzip geachtet. Bei den

verwendeten Finanzbuchhaltungssystemen handelt es sich überwiegend um Standardsoftware, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt ist. Auf den Rechnungslegungsprozess bezogene wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind in einem Konzernhandbuch verbindlich festgelegt.

## Detaillierte Finanzberichte

Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten im Rechnungswesen wird regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätsprüfungen überprüft. Zudem erfolgen laufende Analysen durch das konzernweite Controlling und Treasury. Detaillierte Finanzberichte werden auf Monats- und Quartalsbasis erstellt bzw. sind täglich aktuell abrufbar, um Abweichungen in der Ertrags- und Vermögenslage von den Planzahlen rasch identifizieren und beheben zu können.

## Klare Zuständigkeiten

Dieses ausgeprägte Regelungs- und Berichtssystem gibt neben den prozessorientierten Rahmenbedingungen vor allem ablaforientierte Maßnahmen vor, die von sämtlichen betroffenen Einheiten umgesetzt werden müssen. Die operative Verantwortung liegt bei den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Die Einhaltung des Rosenbauer Regelwerks wird durch die Interne Revision im Rahmen der periodischen Prüfungen der einzelnen Bereiche überwacht.

## Erläuterung der Einzelrisiken

### Umfeld- und Branchenrisiken

#### Globale Erwärmung

Im Jahr 2020 wurde mit Unterstützung einer externen Beratung eine Analyse der klimabezogenen Risiken und Chancen durchgeführt. Dabei wurden die Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) angewandt. Hier erfolgte in einem ersten Schritt die Identifikation von jenen klimabezogenen Risiken und Chancen, die für Rosenbauer potenziell finanziell relevant sein könnten. Diese identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen wurden einer Bewertung hinsichtlich ihrer finanziellen Auswirkungen auf Rosenbauer und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit unterzogen. Für das Berichtsjahr 2022 ergaben sich keine Änderungen. Rosenbauer wird die Entwicklung der klimapolitischen Rahmenbedingungen weiter beobachten und gegebenenfalls die identifizierten Risiken und Chancen neu bewerten.

Als wesentlichste klimabezogene Herausforderung wurden die physischen Klimarisiken für die Rosenbauer Produktions- und Montagestandorte identifiziert, als wesentlichste klimabezogene Chance der allgemein zunehmende Bedarf an Brandschutzprodukten sowie die Chancen für neue Rosenbauer Produkte und Services. Weiterführende Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2022 von Rosenbauer ab Seite 12.

Rosenbauer ist Unterstützer der TCFD.

### Marktrisiken und -chancen

Das internationale Feuerwehrgeschäft ist ein typischer Nachläufer und reagiert erst mit einer Verzögerung von zwölf bis 24 Monaten auf konjunkturelle Schwächen. Das liegt daran, dass die Kunden überwiegend aus dem öffentlichen Sektor kommen, ihre Beschaffungen langfristig planen und mit ihren Investitionen auch antizyklisch Impulse setzen wollen.

Bei der Beurteilung marktwirtschaftlicher Risiken und Chancen orientiert sich Rosenbauer an den Annahmen führender Institutionen über die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Regionen und Ländern. Auch nach Elementarereignissen und Naturkatastrophen wird verstärkt in Feuerwehertechnik investiert. Planbar sind diese Beschaffungen zwar nicht, bieten aber immer wieder zusätzliche Absatzchancen für die Feuerwehrausstatter. Rosenbauer analysiert regelmäßig die maßgeblichen Branchenrisiken und nutzt Chancen durch rasches Reagieren auf Marktveränderungen.

Die jährliche Geschäftsplanung wird aus der Mittelfristplanung abgeleitet und umfasst einen nach Regionen und Produkten gegliederten Zielkatalog, der als Steuerungsinstrument dient. So können Chancen und strategische Risiken frühzeitig erkannt werden. Mit Produktionsstätten auf drei Kontinenten und einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz lassen sich Absatzschwankungen in einzelnen Märkten ausgleichen.

### Wettbewerbs- und Preisdruck

Der größte Wettbewerbs- und Preisdruck in der Feuerwehrbranche herrscht bei Kommunalfahrzeugen. Die zunehmende Zentralisierung des Beschaffungswesens bietet durch die Förderung eines fairen Wettbewerbs und transparentere Prozesse Chancen, birgt aber auch durch die Bündelung der Beschaffung das Risiko, Großaufträge zu verlieren.

Rosenbauer analysiert und überwacht permanent die Markt- und Absatzentwicklung in den einzelnen Ländern bzw. Areas und hat für jeden Vertriebs- und Produktbereich klar definiert, wie dabei strategisch vorzugehen ist und welche Wachstumsziele verfolgt werden.

### Risiken infolge gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen

Risiken, die sich für das Feuerwehrgeschäft aufgrund politisch oder rechtlich veränderter Rahmenbedingungen ergeben, können kaum abgesichert werden. Wegen der überwiegend öffentlichen Abnehmer kommt es allerdings nur in Ausnahmefällen zu Stornierungen von Aufträgen. Durch politische Krisen oder allfällige Embargobestimmungen kann der Zugang zu bestimmten Märkten vorübergehend eingeschränkt sein.

In vielen Ländern herrschen strenge Regelungen hinsichtlich des Einsatzes von gefährlichen Substanzen. Die Nichteinhaltung der einschlägigen Vorschriften kann mit erheblichen Strafen und Reputationsrisiken verbunden sein. Gefährliche Substanzen kommen in fluorhaltigen Löschmitteln vor. Spezielle Vorkehrungen zur Vermeidung von gefährlichen Substanzen erhöhen die Produkthanforderungen. Rosenbauer begegnet den strengeren Bestimmungen mit der Entwicklung von speziellen Zuzugsystemen und Werfern, die den Einsatz von fluorfreien Schaummitteln ermöglichen und damit Umwelt und Mensch schützen.

In der Produktion wird gefährlichen Substanzen, die die Gesundheit gefährden können, durch die laufende Überwachung der Risikoarbeitsplätze sowie durch die Einhaltung lokaler Vorschriften entgegengetreten. Weiterführende Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2022 von Rosenbauer ab Seite 40.

## Betriebliche Risiken

### Produktionsrisiken und -chancen

Die Produktionstätigkeit erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Die potenziellen Produktionsrisiken werden über eine Reihe von Kennzahlen (Produktivität, Montage- und Durchlaufzeiten, Produktionsstückzahlen, Qualität, Kosten etc.) permanent überwacht. Das zentrale Steuerungselement in der Fahrzeugfertigung ist neben Kennzahlen vor Ort die „mitlaufende Kalkulation“, bei der im Soll-Ist-Vergleich die Herstellkosten jedes Einzelauftrages überwacht werden. Zur Abfederung von Veränderungen in der Auslastung einzelner Standorte fertigt Rosenbauer im Konzernverbund und vergibt Fertigungsaufträge auch an externe Partner. Dadurch wird das Risiko einer Unterauslastung der Produktion im Falle eines deutlichen Marktrückganges in Grenzen gehalten.

Ertragsrisiken, die sich aufgrund von externen Störungen in der Produktion ergeben können, werden durch entsprechende Produktionsausfallversicherungen abgedeckt. Eine angemessene Versicherungsdeckung besteht auch für Risiken im Zusammenhang mit Feuer, Explosionen und ähnlichen elementaren Gefahren.

### Produkttrisiken und -chancen

Rosenbauer lebt ein konsequentes Qualitätsmanagement nach ISO 9001 und beschreibt darin seine Prozesse und Abläufe. Das Managementsystem wird laufend auditiert und trägt wesentlich dazu bei, weltweit eine einheitlich hohe Produktqualität zu gewährleisten und die Kundenzufriedenheit zu steigern. Moderne Entwicklungsmethoden, ein gesteigertes Qualitätsbewusstsein sowie laufende Prozessoptimierungen tragen ebenfalls zur Verringerung von Risiken bei.

Zur Reduzierung möglicher finanzieller Risiken wird im Konzern neben dem Risikomanagementsystem auch das Instrument der Produkthaftpflichtversicherung eingesetzt. Um Produkte mit höchstmöglichem Kundennutzen anbieten zu können, betreibt Rosenbauer ein systematisches Innovationsmanagement und arbeitet in der Produktentwicklung eng mit den Feuerwehren zusammen. Ein professionelles Produktmanagement gibt die Richtung im Entwicklungsprozess vor. Im Rahmen einer Technologie-Roadmap werden Marktanalysen und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen miteinbezogen.

Die demografische Entwicklung zieht eine Veränderung der Personalbasis der Feuerwehren nach sich und stellt damit auch die Hersteller von Feuerwehrentechnik vor neue Herausforderungen. Frauen und ältere Menschen werden künftig vermehrt im Feuerwehrdienst tätig sein, Technik und Ausrüstung müssen demnach so gestaltet werden, dass sie deren Bedürfnissen in der Bedienung entgegenkommen. Rosenbauer beschäftigt sich im Innovations-, Technologie- und Wissensmanagement sowie in der Produktentwicklung intensiv mit diesen Herausforderungen und bindet die Feuerwehren als Partner auch in den Entwicklungsprozess mit ein.

### Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch anhaltend hohe Verfügbarkeitsrisiken. Die COVID-19-Pandemie und Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine zeigten massive Auswirkungen auf die Materialversorgung. Neben der Materialknappheit reichten auch die Produktionskapazitäten der Lieferanten nicht aus, um die Bedarfe aller Kunden zu bedienen, so dass es immer wieder zu unvorhergesehenen Lieferengpässen kam.

Ein entscheidender Baustein für die Fahrzeugfertigung ist die termingerechte Bereitstellung von Fahrgestellen. Die Versorgungssicherheit durch die Fahrgestellhersteller war durch die mangelnde Verfügbarkeit etwa von Kabelsträngen, Elektronikbauteilen sowie anderer Komponenten erheblich gestört. Durch wiederholte Bandstilllegungen bei den Herstellern von Chassis kam es zu deutlichen, oft in der Dauer schwer einschätzbaren Terminverschiebungen und zu massiven Verlängerungen der Lieferzeiten. Die Auswirkungen dieser Entwicklung sind weiterhin spürbar.

Ausfallende Gaslieferungen aus Russland stellen ein generelles Risiko vor allem für Mitteleuropa dar. Ein Rückgang der Gasversorgung und die damit einhergehende drastische Verteuerung aller Energieträger würde sich nicht nur auf die Produktionsstandorte von Rosenbauer auswirken, sondern in erster Linie auch auf die Lieferanten von energieintensivem Produktionsmaterial. In weiterer Folge wäre wohl mit weiteren Preissteigerungen dieser Produktionsmaterialien zu rechnen.

Durch intensive Kontakte mit den Lieferanten konnte die Produktion an den Standorten trotz Fehlteilen und eines hohen Nacharbeitsaufwands weitgehend aufrechterhalten werden. Zukünftige Einkaufsrisiken werden weiter intensiv beobachtet. In enger Zusammenarbeit zwischen Einkauf, Logistik und Produktion werden Maßnahmen zur Steigerung der Resilienz in den Lieferketten umgesetzt, wie beispielsweise gezielte Maß-

nahmen bei kritischen Lieferanten oder durch längerfristige Preis- und Mengenabsicherungen bestimmter Rohmaterialien wie Aluminium oder des Strom- und Gaspreises. Darüber hinaus wird die finanzielle Situation der Lieferanten überwacht.

### Informationstechnische Risiken

Je vernetzter ein Unternehmen ist, umso größer ist das Cyber-Risiko. Unter diesem Begriff werden verschiedene Einzelrisiken zusammengefasst, die aus einem potenziellen Cyber-Angriff resultieren können. Im Wesentlichen sind das die Verletzung der Vertraulichkeit von Daten (Ausspähen, Datenverlust), die Verletzung der Integrität des IT-Systems oder der Daten (Manipulation durch Schadsoftware), die Verletzung der Verfügbarkeit des IT-Systems oder der Daten (Unterbrechungen im internen Bereich, Ausfall von Kommunikationswegen) und Ähnliches.

Um das Cyber-Risiko möglichst zu minimieren, legt Rosenbauer großes Augenmerk auf eine sichere IT-Infrastruktur. Diesen Risiken wird durch regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, den Einsatz von „State-of-the-Art“ IT-Security-Systemen, modernen Datensicherungsmethoden sowie durch strukturierte Zugangs- und Zugriffskontrollen begegnet. Die Robustheit der Sicherheitssysteme wird zudem durch simulierte Angriffe von außen getestet. Die technischen Maßnahmen werden flankierend durch gezielte, regelmäßige IT-Security- und Datenschutz-Awareness-Trainings der Mitarbeitenden unterstützt.

### Umweltrisiken

Die Produktionstätigkeit des Rosenbauer Konzerns besteht im Wesentlichen aus Montagearbeiten und birgt daher kaum Umweltrisiken. Darüber hinaus gelten für die Prozesse klare Umweltstandards und Anweisungen, die in einem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 dokumentiert sind und laufend durch interne wie externe Audits überprüft und weiterentwickelt werden.

Im Zuge von wiederkehrenden Rundgängen und Audits werden regelmäßig die Energieverbräuche betrachtet und energieintensive Prozesse hinterfragt. Durch die Umsetzung eines Energiemanagementsystems (ISO 50001) können so Verschwendungen identifiziert und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung festgelegt werden. Ebenso werden die gesamten Ressourceneinsätze aufgezeichnet und dadurch Abweichungen früh erkannt sowie Energiekosten gespart.

### Personelle Chancen und Risiken

Die angespannte Situation am Arbeitsmarkt stellt auch für Rosenbauer eine große Herausforderung bei der Suche nach qualifizierten Fachkräften dar. Durch die Etablierung einer erfolgreichen Arbeitgebermarke ist es Rosenbauer möglich, Fachpersonal zu gewinnen, zu integrieren und an das Unternehmen zu binden. Mit dem Slogan „Der Moment, in dem Leben gerettet werden, beginnt mit Dir!“ wird deutlich, dass Arbeit bei Rosenbauer Sinn stiftet. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen anderen und leisten mit ihrem Tun einen wertvollen Beitrag in der Gesellschaft.

Attraktive Arbeitszeitmodelle, vielfältige Gesundheitsmaßnahmen und -aktivitäten sowie ein modernes Entgeltsystem sind ausgewählte Gründe für die hohe Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden, die sich in niedriger Fluktuation und hoher Resilienz niederschlägt.

Zur Absicherung der benötigten Fachkräfte für die Zukunft vor dem Hintergrund volatiler Arbeitsmärkte kommt vor allem dem Lehrlingswesen sehr große Bedeutung zu. Mittels der Initiative „women@rosenbauer“ wird Rosenbauer besonders für Frauen attraktiv. Vielfältige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen es zusätzlich, die Mitarbeitenden im Unternehmen zu halten, zu qualifizieren und zu motivieren. Neben einer Nachfolgeplanung der Schlüsselpositionen ist Rosenbauer auch die laufende Weiterentwicklung der Führungskräfte sowie die Möglichkeit einer internen Karriereaufbahn wichtig.

### Rechtliche Risiken

Die Rosenbauer International AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen der Geschäftstätigkeit mit rechtlichen Verfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert. Diese können unter anderem die Produktsicherheit, Patente sowie andere Immaterialgüterrechte, Händler-, Lieferanten- und weitere Vertragsbeziehungen betreffen sowie zu wettbewerbsrechtlichen Verfahren führen.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 der Rosenbauer Deutschland GmbH wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die in diesem Zusammenhang eingeleiteten Untersuchungen konnten zum Jahresende 2018 abgeschlossen werden. Die Verfahren zur Geltendmachung von Ansprüchen auf dem Zivilrechtsweg wurden eingeleitet und sind derzeit noch offen.

Die Rosenbauer International AG wurde Ende Jänner 2022 informiert, dass im Zusammenhang mit einer Steuerfahndungsprüfung gegen einen ehemaligen Geschäftsführer von Tochterunternehmen eine Steuerverbindlichkeit droht. Die Steuerverbindlichkeit bezieht sich dabei auf einen Zeitraum, in dem die betroffenen Tochterunternehmen noch nicht im Eigentum der Rosenbauer International AG standen. Ein Großteil der Steuernachforderung wurde 2022 von der Tochtergesellschaft als Rechtsnachfolgerin beglichen. Der im Vorjahr gebildete Rückstellungswert aus diesem Sachverhalt reduzierte sich 2022 auf die erwarteten noch offenen Beträge in Höhe von 0,4 Mio €. Rechtliche Schritte gegen den ehemaligen Geschäftsführer und die vormalige Eigentümerin der Tochterunternehmen wurden eingeleitet und sind derzeit gerichtsanhängig.

Compliance-Risiken wird im Rahmen des Rosenbauer Compliance-Managements begegnet. Regelmäßige Schulungen zielen darauf ab, Compliance-relevanten Verstößen vorzubeugen. Für das Melden von Verdachtsfällen in Bezug auf Kartellrecht, Korruption, Wirtschaftskriminalität, Diskriminierung oder auch sexuelle Belästigung steht allen Mitarbeitenden, Lieferanten und Geschäftspartnern seit Dezember 2021 eine anonyme Hinweisgeberplattform zu Verfügung.

## Finanzielle Risiken

Eine solide Finanzbasis ist für ein international tätiges Unternehmen von großer Bedeutung. Die benötigten Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen konnten sichergestellt werden. Die Finanzierungsvereinbarungen enthalten Financial Covenants, die einerseits eine Konzern-eigenkapitalquote nach IFRS von mindestens 20 Prozent vorsieht und andererseits festlegt, dass das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA den Faktor 5 nicht übersteigen darf (Faktor 6 zum 31. Dezember 2023 und Faktor 5 in den fortfolgenden Geschäftsjahren). Die Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen berechtigen den Kreditgeber zur Kündigung des jeweiligen Finanzierungsvertrags. Zum 31. Dezember 2022 wurden die Financial Covenants ausgesetzt und müssen zum 31. Dezember 2023 wieder erfüllt werden.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen in der Rosenbauer Gruppe kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten in Höhe von 118,9 Mio € (2021: 72,5 Mio €). Diese beinhalten neben Working Capital- bzw. Investitionskredit und Leasingverbindlichkeiten auch die laufenden ausgenutzten Kontokorrentrahmen zum Bilanzstichtag. Wesentliche Refinanzierungen sind im Geschäftsjahr 2023 nicht notwendig.

Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten in den Notes unter Punkt D37. „Risikomanagement“ zu entnehmen.

## Zins- und Währungsrisiken

Aus den internationalen Aktivitäten entstehen zins- und währungsbedingte Risiken, die durch den Einsatz entsprechender Sicherungsinstrumente abgedeckt werden. Dabei regelt eine konzernweit geltende Finanz- und Treasury-Richtlinie, welche Instrumente zulässig sind. Die operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Absicherung von Risiken, nicht hingegen zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen in den Erläuternden Angaben im Konzernabschluss verwiesen.

## Kreditrisiken

Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen ergeben können, werden gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Kunden öffentliche Abnehmer sind. Es kommen unterschiedliche Möglichkeiten zur Zahlungsbesicherung wie beispielsweise Akkreditive und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Bei Lieferungen in Länder mit einem erhöhten politischen oder wirtschaftlichen Risiko werden zur Absicherung staatliche und private Exportversicherungen in Anspruch genommen.

## Beurteilung des Gesamtrisikos

Rosenbauer sieht sich gut aufgestellt, um die Anforderungen, die von den Kunden, den Märkten, vom wirtschaftlichen Umfeld und im internationalen Wettbewerb an das Unternehmen gestellt werden, auch künftig zu erfüllen. Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken ergeben sich keine Anhaltspunkte, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

Dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet worden sind.



# Prognosebericht

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung<sup>1, 2</sup>

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zum Jahresbeginn seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum 2023 leicht angehoben. Er geht demnach von einem Plus von 2,9% an Stelle von bisher 2,7% aus. Dieser Wert liegt deutlich unter der Wachstumsrate des Vorjahres, die sich auf 3,4% belief, und unter dem langjährigen Durchschnitt von 3,8% zwischen 2000 und 2019. Für 2024 wird eine weitere Erholung der weltweiten Konjunktur erwartet. Die globale Inflation soll heuer von 8,8% auf 6,6% zurückgehen.

Die projizierte konjunkturelle Bodenbildung dieses Jahr geht auf eine Reihe positiver Überraschungen zurück, allen voran die höhere Resilienz zahlreicher Volkswirtschaften. Als Folge könnte die US-Wirtschaft 2023 um 1,4% statt wie noch im Oktober angenommen um 1,0% wachsen, der Euroraum um 0,7% statt 0,5% und Asien um 5,3% statt 4,9%. Ein negatives Wachstum des Welt-BIP, wie es oft mit einer globalen Rezession einhergeht, wird nicht erwartet.

Das niedrige Wachstum spiegelt gleichzeitig die Leitzinserhöhungen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation, insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften, und den Krieg in der Ukraine wider. In den Schwellen- und Entwicklungsländern sollte die rückläufige Wirtschaft bereits 2022 einen Boden gefunden haben. Im Zuge der Rücknahme seiner Null-Covid-Politik sollte sich das Wachstum Chinas beschleunigen. In 2024 werden sich dann laut IWF beide Ländergruppen schrittweise weiter erholen.

Die Risiken für diese Prognose sind zwar seit der letzten Veröffentlichung im Oktober 2022 gesunken, überwiegen aber unverändert in Richtung einer Verschlechterung des Szenarios. So könnte eine neuerliche Verschärfung der Gesundheitslage in China die Erholung bremsen, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine könnte eskalieren und die weltweit strengeren Finanzierungsbedingungen könnten zu einer weiteren Schuldenkrise führen. Ungünstige Nachrichten von der Inflation könnten neue Preise an den Finanzmärkten nach sich ziehen, während eine fortschreitende geopolitische Fragmentierung die wirtschaftliche Entwicklung behindert. Zu einer Prognoseverbesserung würden ohne Zweifel ein stärkerer Impuls von der angestauten Nachfrage in vielen Ländern und ein rascherer Rückgang der Inflation beitragen.

## Perspektiven auf den Absatzmärkten

Die Feuerwehrbranche folgt der konjunkturellen Entwicklung mit einem Abstand von ein bis zwei Jahren. Die Nachfrage wird stark von Ländern mit kontinuierlichem Beschaffungswesen bestimmt. Aber auch ein erhöhtes Sicherheitsbewusstsein nach Naturkatastrophen und anderen Elementarereignissen führt zu vermehrten Investitionen in Feuerwehrentechnik und -ausrüstung.

2023 sollte der globalen Feuerwehrbranche ein leichtes Wachstum möglich sein. Insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften scheint die Investitionsbereitschaft hoch, auch wenn die entsprechenden Budgetmittel für den Brand- und Katastrophenschutz vereinzelt einen Pfand erreichen. Ausschlaggebend für die Produktion wird sein, wie lange die Stabilisierung der Lieferketten dauert und ob die Energie- und Rohstoffpreise wie prognostiziert zurückgehen.

Der nordamerikanische Markt ist mit einer sehr dynamischen Nachfrage in das neue Jahr gestartet. Dahinter stehen umfangreiche Förderprogramme für den Katastrophenschutz und für die E-Mobilität, die auch den Feuerwehren zugutekommen. Die Entwicklung des Branchenumsatzes wird gleichzeitig maßgeblich von der Verfügbarkeit von Vorprodukten und Arbeitskräften abhängig sein. Die neuen Angebotspreise des Marktes werden heuer vermutlich nur die Inflation ausgleichen können. Anders als etwa in Europa stellt sich das Thema Energiekosten hier nicht.

Europas Feuerwehrmarkt kann 2023 mit stabilen Neubeschaffungen rechnen. Trotz Preiserhöhungen und einiger zurückgestellter Projekte ist in den Kernmärkten kein Nachfragerückgang bemerkbar, insbesondere in der D-A-CH-Region ist die Beschaffungsintensität hoch. Viele dieser Projekte beinhalten die Anschaffung von Waldbrandausrüstung und -fahrzeugen, das Interesse an E-Mobilität nimmt zu. Geschwächt werden könnte die Branchenentwicklung, wenn die Inflationsraten wieder steigen sollten oder Förderungen nicht verlängert werden und sich dadurch die Budgetsituation bei den Feuerwehren verschlechtert.

Die schwache Branchenkonjunktur auf den asiatischen Feuerwehrmärkten wird sich im laufenden Jahr nur geringfügig verbessern. Dahinter stehen neben den vergleichsweise besseren Konjunkturaussichten die Planung und Errichtung neuer Flughäfen bzw. Rollbahnen

sowie verschobene Ersatzbeschaffungen. Nichtsdestotrotz werden die Marktvolumina weiterhin deutlich hinter den gewohnten Werten zurückbleiben. 2024 könnte das Flughafengeschäft wieder Vor-Covid-Niveau erreichen.

Für die Länder des Mittleren Ostens wird im laufenden Jahr angesichts eines deutlich schwächeren Konjunkturausblicks für Saudi-Arabien und einer gedrosselten Ölproduktion in der OPEC mit einer geringeren Nachfrage gerechnet. Nichtsdestotrotz sollten im Industrie- und Flughafengeschäft attraktive Projekte entscheidungsreif werden. Neben einer lokalen Fertigung wird dabei auch zunehmend auf alternative Fahrzeugantriebe ein Augenmerk gelegt.

## Neuorganisation der Vertriebsregionen

Mit Jahresbeginn 2023 hat Rosenbauer seine Vertriebsregionen neu geordnet. Ziel ist es, die Marktbearbeitung durch Synergien zu vereinfachen. Zu diesem Zweck wurde die Area NISA (Nordeuropa, Iberien, Südamerika, Afrika) als eigenständige Einheit aufgelöst und in die neu formierten Vertriebsregionen Americas, Europe sowie Middle East & Africa integriert.

Die skandinavischen und Benelux-Länder sowie England, Frankreich, Spanien und Portugal wurden in die bisherige Area CEEU eingegliedert, die jetzt alle europäischen Länder umfasst und in Area Europe umbenannt wurde. Die von der Area NISA betreuten afrikanischen Länder wanderten in die Area Middle East & Africa. Am afrikanischen Kontinent ist somit nur mehr eine Area tätig. Die südamerikanischen Feuerwehrmärkte wurden in die ehemalige NOMA eingebracht, die nun als Area Americas ganz Nord- und Südamerika und die Karibik betreut. Die Area Asia-Pacific ist von diesen organisatorischen Veränderungen nicht betroffen.

## Amerika

Die Area Americas geht mit vollen Auftragsbüchern ins Jahr 2023. Die Produktion ist bis zum Jahresende ausgelastet und konzentriert sich aktuell darauf, nach den umfangreichen Lieferkettenstörungen den Output zu steigern und den Auftragsbestand möglichst rasch abzubauen. Durch die Preisqualität der 2022 abgeschlossenen Verträge soll sich die Ertragskraft im Jahresverlauf wieder verbessern.

<sup>1</sup> IWF, World Economic Outlook, Update, 31. Jänner 2023.

<sup>2</sup> Weltbank, Global Economic Prospects, 3. Februar 2023.

Um im Neufahrzeuggeschäft die Profitabilität zu erhöhen, werden Standardfahrzeuge, sogenannte Stock Trucks, aufgelegt, die mit kurzen Lieferzeiten und einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten werden können. Dafür steht mit dem GENERAL eine neue, kostengünstige Variante des Rosenbauer Custom Chassis (COMMANDER, WARRIOR, AVENGER) zur Verfügung, auf das rund 70 Prozent aller Fahrzeuge aus US-Produktion aufgebaut sind.

Darüber hinaus werden der Komponenten- und Teilverkauf forciert, sowohl innerhalb der Rosenbauer Gruppe als auch bei Kunden und Partnern, um weitere Umsätze zu generieren und die Ertragsseite zu stärken. Insbesondere die lateinamerikanischen Märkte sollen künftig vermehrt mit Aufbauten und Kabinen im Baukastensystem beliefert werden, die von qualifizierten Partnern endgefertigt und auf vor Ort beschaffte Chassis montiert werden.

Nach der im Berichtsjahr erfolgten Übernahme der Anteile zweier Mitgesellschafter wird Rosenbauer America von einer Beteiligungsholding zu einem schlagkräftigen Teilkonzern weiterentwickelt. Die Führungsmannschaft wurde neu aufgestellt, die Organisation entsprechend nachgezogen und verschlankt. Im heurigen Jahr geht es darum, diese neuen Strukturen zu konsolidieren und Synergien zu heben.

## Europa

Die Area Europe wird sich im Jahr 2023 einerseits auf ihre Kernmärkte sowie traditionelle Stärke im Normfahrzeuggeschäft konzentrieren und andererseits das Nicht-Fahrzeuggeschäft ausbauen. Damit soll gemäß Konzernstrategie bis 2030 deutlich mehr Umsatz und Ertrag erzielt werden. Die Normfahrzeugmärkte sollen künftig verstärkt mit marktspezifisch vorkonfigurierten Feuerwehrfahrzeugen beliefert werden, die Rosenbauer industriell fertigen und den Kunden rasch zur Verfügung stellen kann.

Die Organisation der Area Europe wird folglich nach dem Vorbild der Rosenbauer Österreich angepasst. Hier wurden bereits entsprechende Ressourcen für einen verstärkten Verkauf von Ausrüstungsprodukten geschaffen. Einen wichtigen ersten Schub erfuhr das Ausrüstungsgeschäft durch die Eröffnung einer neuen, repräsentativen Niederlassung in Palmiry nahe der polnischen Hauptstadt Warschau im Sommer 2022. Mit der Integration der westeuropäischen Märkte der vormaligen Area NISA sollen sich auch im Servicebereich konkrete Synergien realisieren lassen. So kann das Rosenbauer Servicezentrum Nordrhein-Westfalen in Deutschland künftig auch die Feuerwehren in den angrenzenden Benelux-Ländern betreuen.

Wichtige Lead-Feuerwehren kommen 2023 als Kunden des RT hinzu: Im April stellt die Berufsfeuerwehr Basel ihr erstes Fahrzeug in den Dienst, die Berufsfeuerwehr Wien folgt im weiteren Jahresverlauf.

Insgesamt hat sich die Fehlteilsituation in der Fahrzeugfertigung zuletzt deutlich entspannt, ohne jedoch auf Normalniveau zurückzukehren. Die Bereitstellung von LKW-Chassis soll sich nach Spitzengesprächen zwischen Rosenbauer und seinen Lieferanten ab dem 2. Quartal verbessern.

## Internationales Exportgeschäft

Die Area Middle East & Africa wird 2023 ihr Erfolgsmodell aus dem arabischen Raum auf Afrika ausweiten und sich auch dort vom Hardware-Lieferanten zum ganzheitlichen Feuerwehrdienstleister weiterentwickeln. In Zukunft wird die Marktbearbeitung verstärkt mit All-in-Lösungen auf der Basis standardisierter Fahrzeuge erfolgen, für die auch gleich der Service übernommen wird und sinnvolle Ergänzungen aus den Produktbereichen Ausrüstung und Digital Solutions mit angeboten werden.

Darüber hinaus sollen in Afrika, so wie bisher in der vormaligen Area MENA, geeignete Finanzierungsmodelle wie das Leasing von Einsatzfahrzeugen angeboten werden, wodurch Kunden sehr rasch zu Fahrzeugen kommen können, ohne die Investition auf einmal tätigen zu müssen. Die Fahrzeugfertigung im eigenen Montagewerk in der KAEC wird weiter intensiviert, die Teile dafür kommen aus dem gesamten europäischen und amerikanischen Produktionsportfolio.

Die Area Asia-Pacific wird heuer ihre Vertriebskraft auf jene Märkte fokussieren, die intakte Chancen im Exportgeschäft bieten. Das sind nach der Abschottung Chinas, des größten Einzelmarktes in der Region, allen voran die ASEAN-Länder, Japan, Australien und Neuseeland. Rosenbauer nutzt dabei seine Technologieführerschaft und liefert vor allem hochwertige Flughafenlöschfahrzeuge aus der PANTHER-Baureihe oder Drehleitern mit bis zu 64 m Rettungshöhe, beide aus europäischer Fertigung. Die Einzelmärkte Hongkong und Singapur werden traditionell mit Fahrzeugen aus dem Werk Singapur versorgt. Der kommunale Feuerwehrmarkt in Australien wird künftig ebenfalls bedient. Da dies allerdings ohne lokale Wertschöpfung nicht möglich ist, wurden zuletzt bei Rosenbauer Australia Montagekapazitäten geschaffen, die ab Mitte 2023 für den Bau von Fahrzeugen der ET-Baureihe mit SKD-Sets aus Europa genutzt werden sollen.

Rosenbauer verfolgt die Entwicklung der verschiedenen Feuerwehrmärkte sehr genau, um Absatzchancen frühzeitig nutzen zu können. Ab-

hängig davon, welche Länder oder Regionen ein erhöhtes Beschaffungsvolumen erkennen lassen, werden die Vertriebsaktivitäten intensiviert. Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über einen sehr soliden Auftragsbestand in Höhe von 1.469,7 Mio € (2021: 1.145,2 Mio €). Dieser Wert liegt über einem Jahresumsatz, wobei enthaltene Ausrüstungsprodukte und Serviceumsätze wegen der kürzeren Lieferzeiten sowie größere Fahrzeugaufträge mit Lieferzeiten von mehr als 2-3 Jahren gesondert zu betrachten sind.

## Innovationen und neue Produkte

Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verfolgt Rosenbauer das Ziel, seine internationale Wettbewerbsposition zu stärken und weiter auszubauen. Dabei beschäftigt sich der Konzern intensiv mit den weltweiten Megatrends wie der globalen Erwärmung, dem demografischen Wandel, der Urbanisierung und Digitalisierung sowie deren Auswirkungen auf die Einsatzorganisationen und die Technik für Feuerwehren. Daraus leitet der Konzern konkrete Maßnahmen für die Produktentwicklung ab.

So wurde beispielsweise im Jahr 2022 die Initiative „Green Energy on Fire“ ins Leben gerufen, eine Netzwerk- und Wissensplattform für die Energie- und Mobilitätswende bei den österreichischen Feuerwehren. Hier tauschen sich Vertreter von Feuerwehren, der Energiewirtschaft, aus Technologieunternehmen und der Politik über ihre Ansätze zur Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase und welche unterstützenden Maßnahmen es dazu braucht, aus. Die wichtigsten Handlungsfelder werden in der „Green Energy on Fire Map“ zusammengefasst und weiterbearbeitet.

Mit der Vorstellung eines kompletten Electric Line-up für den kommunalen Bereich auf der Interschutz in Hannover hat Rosenbauer einen wichtigen Grundstein für eine emissionsfreie Feuerwehr gelegt. Rosenbauer wird diesen Weg auch 2023 konsequent weiterverfolgen. Neben den bereits in Serie produzierten RT und RTX startete der Testbetrieb einer elektrischen Drehleiter durch Schutz & Rettung Zürich. Die Erkenntnisse daraus dienen als Basis für die Weiterentwicklung der L32A-XS electric zur Serienreife.

Rosenbauer ist eines der innovativsten Unternehmen der Feuerwehrbranche. Mit ständig neuen und attraktiven Produkten werden Wettbewerbsvorteile erzielt und neue Wachstumschancen erschlossen.

## Investitionen und Kapazitäten

Das Investitionsmanagement von Rosenbauer erfasst systematisch sämtliche Bedarfe im Konzern und reiht diese nach Priorität. Für das Jahr 2023 sind Investitionen in Höhe von unter 20 Mio € geplant. Das liegt unter dem durchschnittlichen Investitionsniveau vor der COVID-19-Pandemie (2020: 35 Mio €) und ist das Ergebnis der Restrukturierungsmaßnahmen, die den Rosenbauer Konzern im Laufe des Jahres wieder in die Gewinnzone führen sollen.

Zu den wichtigsten Investitionsvorhaben 2023 gehören

- der Bau eines neuen Betriebsgebäudes am Standort Singapur,
- der Kauf des bisher gemieteten Betriebsgebäudes am Standort Gladbeck sowie
- die Erweiterung der Parkmöglichkeiten am Standort Luckenwalde.

Darüber hinaus soll der konzernweite Roll-out von SAP-S/4Hana wie geplant fortgesetzt werden. Der damit steigende Digitalisierungsgrad von Prozessen optimiert den konzernweiten Ressourceneinsatz.

## Finanz- und Liquiditätslage

Rosenbauer hat branchenbedingt einen hohen unterjährigen Finanzierungsbedarf. Das liegt zum einen an langen Durchlaufzeiten insbesondere in der Fahrzeugproduktion, zum anderen an vergleichsweise niedrigen Kundenanzahlungen. Der Konzern wirkt diesem Umstand mit gezielten Maßnahmen entgegen, die die Optimierung der Auftragsabwicklung zum Ziel haben.

Die Finanzierung von Rosenbauer wird über mehrere Banken und mit unterschiedlichen Fristigkeiten sichergestellt. Die Finanzierungsstrategie des Konzerns ist nach konservativen Grundsätzen ausgerichtet und räumt einer gesicherten Liquidität sowie einer soliden Eigenmittelausstattung einen hohen Stellenwert ein.

## Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Rosenbauer hat im Berichtsjahr eine langfristige Konzernstrategie bis 2030 vorgelegt, die im Wesentlichen auf drei Säulen ruht: Technologieführerschaft, Kundenverbundenheit und operationelle Exzellenz. Diese sieht für das Jahrzehnt weiteres Wachstum und den Ausbau von Marktanteilen ebenso vor wie die Transformation der Unternehmensgruppe und der Industrie in Richtung mehr Nachhaltigkeit.

Angesichts höchst unsicherer Produktionsbedingungen in Form von wiederkehrenden und wechselnden Versorgungsengpässen sowie Kostensteigerungen bei Vorprodukten, Rohmaterialien und Energie wird der Konzernvorstand auch im laufenden Geschäftsjahr seinen Fokus weiter auf operationelle Exzellenz und Effizienzsteigerung im Kerngeschäft legen. Dazu hat er unter breiter Beteiligung des mittleren Managements ein umfassendes Restrukturierungsprogramm mit dem Titel „Refocus, Restart“ entwickelt, das kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur Herstellkostenreduktion und Abhärtung des Geschäftsmodells umfasst. Die Wertanalyse und Anpassung bestehender Produkte oder die Einführung eines dynamischen Preismodells, das so starke Umfeldveränderungen wie im Vorjahr integrieren kann, sind unter anderem Teile dieses Programmes.

Damit verfügt Rosenbauer über sehr gute Voraussetzungen, das Jahr 2023 trotz der volatilen Rahmenbedingungen erfolgreich zu meistern.

## Umsatz- und Ertragslage

Die Erhöhung der Leitzinsen im Kampf gegen die Inflation und der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine haben zum Jahresbeginn 2023 die wirtschaftliche Aktivität belastet. Ökonomen rechnen daher für das laufende Jahr mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 2,9%, was deutlich unter dem Vorjahreswert liegt.

Die Feuerwehrindustrie, deren Auftragsbücher prall gefüllt sind, ist ein Spätzykler. Während sie bei der Nachfrage auch heuer von einer leichten Steigerung ausgehen kann, wird der tatsächliche Branchenumsatz von der weiteren Entwicklung der internationalen Lieferketten abhängig sein. Die für das Ausschreibungsgeschäft im öffentlichen Bereich üblichen Fixpreisvereinbarungen werden gleichzeitig die Profitabilität aller Marktteilnehmer belasten.

Nach einem Rekordauftragseingang 2022 ist der Rosenbauer Konzern mit einem soliden Auftragsbestand deutlich über einem Jahresumsatz und viel Zuversicht in das laufende Geschäftsjahr gestartet. Unter der Annahme einer weiteren Verbesserung der Bereitstellung von LKW-Chassis erwartet der Konzernvorstand von Rosenbauer für 2023 einen Umsatz von über 1 Mrd €. Die EBIT-Marge soll sich um etwa 4 Prozentpunkte gegenüber dem Berichtsjahr verbessern.

Leonding, am 6. April 2023

Sebastian Wolf

Andreas Zeller

Daniel Tomaschko

Markus Richter

# KONZERN- ABSCHLUSS

- 53 Konzern-Bilanz
- 54 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 55 Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs
- 56 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 57 Konzerngeldflussrechnung
- 58 Erläuternde Angaben

**84 %**

EXPORTQUOTE

**236**

HANDELSPARTNER



# Konzern-Bilanz

VERMÖGEN (in T€)	Erläuterung Nr.	01.01.2021 angepasst	31.12.2021 angepasst	31.12.2022
<b>A. Langfristiges Vermögen</b>				
I. Sachanlagen	(D1)	157.020	162.073	155.920
II. Immaterielle Vermögenswerte	(D1)	38.339	46.409	54.083
III. Nutzungsrechte	(D1)	32.177	35.207	34.032
IV. Wertpapiere	(D2)	760	655	685
V. Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	3.622	3.090	1.585
VI. Aktive latente Steuer	(D5)	5.561	11.354	22.402
		<b>237.480</b>	<b>258.789</b>	<b>268.707</b>
<b>B. Kurzfristiges Vermögen</b>				
I. Vorräte	(D6)	417.302	407.754	490.763
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(D7)	236.685	159.040	177.949
III. Forderungen aus Ertragsteuern		676	529	542
IV. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	(D8)	19.015	65.450	35.601
		<b>673.678</b>	<b>632.773</b>	<b>704.855</b>
<b>Summe VERMÖGEN</b>		<b>911.157</b>	<b>891.562</b>	<b>973.562</b>

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN (in T€)	Erläuterung Nr.	01.01.2021 angepasst	31.12.2021 angepasst	31.12.2022
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Grundkapital	(D9)	13.600	13.600	13.600
II. Kapitalrücklagen	(D9)	23.703	23.703	23.703
III. Andere Rücklagen	(D9)	-1.456	-271	21.247
IV. Kumulierte Ergebnisse	(D9)	175.154	169.770	125.528
<b>Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital</b>		<b>211.001</b>	<b>206.801</b>	<b>184.078</b>
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(D10)	3.641	3.617	2.099
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>214.642</b>	<b>210.418</b>	<b>186.177</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>				
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	(D11)	219.719	161.082	202.234
II. Langfristige Leasingverbindlichkeiten		28.024	30.483	28.648
III. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(D12)	2.036	1.327	1.784
IV. Langfristige Rückstellungen	(D13)	34.093	32.365	24.552
V. Passive latente Steuer	(D5)	2.195	3.134	5.269
		<b>286.067</b>	<b>228.391</b>	<b>262.487</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>				
I. Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(D14)	67.894	82.269	13.517
II. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	(D15)	56.402	72.505	118.805
III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		4.975	5.632	6.543
IV. Vertragsverbindlichkeiten	(D16)	135.501	130.598	190.505
V. Lieferverbindlichkeiten	(D17)	49.485	63.894	78.753
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(D18)	71.972	71.007	86.109
VII. Steuerschulden	(D19)	7.874	9.438	5.757
VIII. Sonstige Rückstellungen	(D20)	16.345	17.410	24.909
		<b>410.448</b>	<b>452.753</b>	<b>524.898</b>
<b>Summe EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>		<b>911.157</b>	<b>891.562</b>	<b>973.562</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Erläuterung Nr.	2021	2022
1. Umsatzerlöse	(D21)	975.110	972.245
2. Umsatzkosten	(D22)	-818.646	-843.344
<b>3. Bruttoergebnis</b>		<b>156.464</b>	<b>128.901</b>
4. Sonstige Erträge	(D26)	9.016	10.176
5. F&E, Produktmanagement	(D23)	-15.381	-25.315
6. Vertriebsaufwendungen	(D24)	-62.685	-61.691
7. Verwaltungsaufwendungen	(D25)	-51.051	-60.710
8. Sonstige Aufwendungen	(D27)	-1.337	-1.915
<b>9. Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>35.026</b>	<b>-10.554</b>
10. Zinsen und ähnliche Erträge	(D30)	616	4.116
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(D31)	-6.156	-17.969
12. Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	-615	-5.744
<b>13. Finanzergebnis</b>		<b>-6.155</b>	<b>-19.597</b>
<b>14. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>28.871</b>	<b>-30.151</b>
15. Ertragsteuern	(D32)	-5.655	7.804
<b>16. Periodenergebnis</b>		<b>23.216</b>	<b>-22.347</b>
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss		7.783	1.912
<b>davon Aktionäre des Mutterunternehmens</b>		<b>15.433</b>	<b>-24.259</b>
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Aktien	(E5)	6.800.000	6.800.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(E5)	2,27	-3,57
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(E5)	2,27	-3,57

# Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs

in T€	Erläuterung Nr.	2021	2022
<b>Periodenergebnis</b>		<b>23.216</b>	<b>-22.347</b>
Neubewertungen gemäß IAS 19	(D13)	938	4.341
darauf entfallende latente Steuern		-201	-1.191
Änderung des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Verbindlichkeiten, die auf eine Änderung des Ausfallsrisikos zurückzuführen ist		0	1.128
darauf entfallende latente Steuern		0	-259
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.</b>		<b>737</b>	<b>4.019</b>
Gewinne / Verluste aus der Währungsumrechnung		6.871	10.673
Gewinne / Verluste aus der Währungsumrechnung von equity-bilanzierten Unternehmen	(D3)	121	4.239
Gewinne / Verluste aus Cashflow Hedge	(D37c)		
Veränderung der unrealisierten Gewinne / Verluste		-1.651	1.999
darauf entfallende latente Steuern		437	-452
Realisierte Gewinne / Verluste		-3.732	1.782
darauf entfallende latente Steuern		933	-446
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind.</b>		<b>2.980</b>	<b>17.796</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>3.716</b>	<b>21.815</b>
<b>Konzerngesamtperiodenerfolg nach Ertragsteuern</b>		<b>26.932</b>	<b>-532</b>
davon entfallen auf:			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		10.314	2.209
Aktionäre des Mutterunternehmens		16.619	-2.741

# Entwicklung des Konzerneigenkapitals

		Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar							Anteile ohne beherrschenden Einfluss		Konzern-eigenkapital
		Andere Rücklagen									
in T€	Erläuterung Nr.	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnung	Neubewertungen gemäß IAS 19	Zeitwert- rücklage	Hedging Rücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischensumme		
<b>Stand 01.01.2022</b>		<b>13.600</b>	<b>23.703</b>	<b>6.635</b>	<b>-5.639</b>	<b>0</b>	<b>-1.268</b>	<b>169.770</b>	<b>206.801</b>	<b>3.617</b>	<b>210.418</b>
Sonstiges Ergebnis		0	0	14.616	3.150	869	2.884	1	21.519	297	21.815
Periodenergebnis		0	0	0	0	0	0	-24.259	-24.259	1.912	-22.347
<b>Konzerngesamtperiodenerfolg</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14.616</b>	<b>3.150</b>	<b>869</b>	<b>2.884</b>	<b>-24.258</b>	<b>-2.740</b>	<b>2.209</b>	<b>-532</b>
Erwerb Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(B1)							-12.409	-12.409	-1.781	-14.190
Veränderung von kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D14)	0	0	0	0	0	0	-1.454	-1.454	2.632	1.179
Ausschüttung	(D9) (D10)	0	0	0	0	0	0	-6.120	-6.120	-4.578	-10.698
<b>Stand 31.12.2022</b>		<b>13.600</b>	<b>23.703</b>	<b>21.251</b>	<b>-2.489</b>	<b>869</b>	<b>1.616</b>	<b>125.529</b>	<b>184.079</b>	<b>2.099</b>	<b>186.177</b>
<b>Stand 01.01.2021 <sup>1)</sup></b>		<b>13.600</b>	<b>23.703</b>	<b>2.175</b>	<b>-6.376</b>	<b>0</b>	<b>2.745</b>	<b>184.154</b>	<b>220.002</b>	<b>7.167</b>	<b>227.168</b>
Anpassung		0	0	0	0	0	0	-9.000	-9.000	-3.526	-12.526
Stand 01.01.2021 angepasst		13.600	23.703	2.175	-6.376	0	2.745	175.154	211.002	3.641	214.643
Sonstiges Ergebnis		0	0	4.461	737	0	-4.013	1	1.186	2.531	3.716
Periodenergebnis		0	0	0	0	0	0	15.433	15.433	7.783	23.216
<b>Konzerngesamtperiodenerfolg</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.461</b>	<b>737</b>	<b>0</b>	<b>-4.013</b>	<b>15.434</b>	<b>16.619</b>	<b>10.314</b>	<b>26.932</b>
Veränderung von kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D14)	0	0	0	0	0	0	-10.619	-10.619	-3.697	-14.316
Ausschüttung	(D9) (D10)	0	0	0	0	0	0	-10.200	-10.200	-6.641	-16.841
<b>Stand 31.12.2021 angepasst</b>		<b>13.600</b>	<b>23.703</b>	<b>6.635</b>	<b>-5.639</b>	<b>0</b>	<b>-1.268</b>	<b>169.770</b>	<b>206.801</b>	<b>3.617</b>	<b>210.418</b>

<sup>1)</sup> Die Eröffnungswerte wurden nach IAS 8 angepasst. Siehe Punkt A4.



# Konzerngeldflussrechnung

in T€	Erläuterung Nr.	2021 angepasst	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern		28.871	-30.151
+ Abschreibungen	(D29)	28.802	29.418
+ Verluste/Gewinne aus equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	614	5.744
- Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Wertpapieren	(D26)	-357	-1.310
+ Zinsaufwendungen	(D31)	6.155	19.662
- Zinsertrag und Wertpapiererträge	(D30)	-617	-5.819
± Veränderung von Vorräten	(D6)	22.176	-73.054
± Veränderung von Forderungen aus Leistungen und Auftragsfertigungen	(D7)	62.616	-10.239
+ Veränderung der sonstigen Forderungen		16.036	2.499
± Veränderung von Lieferverbindlichkeiten/Erhaltene Anzahlungen und Vertragsverbindlichkeiten		-3.057	65.658
± Veränderung von sonstigen Verbindlichkeiten		-4.924	12.416
± Veränderung von Rückstellungen (ohne Rückstellungen von Ertragsteuern)		-575	2.091
<b>Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>		<b>155.740</b>	<b>16.915</b>
- Gezahlte Zinsen		-5.950	-19.405
+ Erhaltene Zinsen und Wertpapiererträge		613	5.819
+ Erhaltene Dividenden von equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	38	0
- Gezahlte Ertragsteuern		-7.481	-5.658
<b>Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit</b>		<b>142.960</b>	<b>-2.328</b>
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Wertpapieren	(D33)	-30.381	-20.204
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Wertpapieren		2.506	3.115
- Auszahlungen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	(D1)	-7.704	-6.247
<b>Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-35.579</b>	<b>-23.336</b>
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss		2.103	-82.034
- Gezahlte Dividenden	(D9)	-10.200	-6.120
- Ausbezahlte Gewinnanteile an Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D10)	-6.641	-4.578
+ Aufnahme von verzinslichen Verbindlichkeiten		48.521	99.233
- Tilgung von verzinslichen Verbindlichkeiten		-92.197	-12.541
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-6.012	-6.074
<b>Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-64.426</b>	<b>-12.114</b>
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>		<b>42.955</b>	<b>-37.778</b>
+ Liquide Mittel am Beginn der Periode	(D8)	19.015	65.450
+ Anpassung aus der Währungsumrechnung		3.480	7.929
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>(D8)</b>	<b>65.450</b>	<b>35.601</b>

# Erläuternde Angaben

## A. Allgemeine Angaben

### A1. Informationen zum Unternehmen und Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Rosenbauer Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit Sitz der obersten Muttergesellschaft, Rosenbauer International AG, in Österreich. Der Schwerpunkt umfasst die Produktion von Feuerwehrfahrzeugen, die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen, die Ausrüstung von Fahrzeugen und Mannschaften sowie den vorbeugenden Brandschutz. Die Konzernzentrale befindet sich in 4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich. Die Gesellschaft ist beim Landesgericht Linz unter der Firmenbuchnummer FN 78543 f registriert und notiert im Prime Market der Wiener Börse.

Der vorliegende Konzernabschluss der Rosenbauer International AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt und wird voraussichtlich im April 2023 durch Übermittlung vom Vorstand an den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben. Darüber hinaus sind die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt worden.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Mutterunternehmens, der Rosenbauer International AG, aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften werden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Im Konzern erfolgen die Bilanzierung und Bewertung nach einheitlichen Kriterien und unter der Prämisse der Unternehmensfortführung. Durch die COVID-19-Krise und die Ukraine-Krise kam es dadurch auch zu keiner anderen Einschätzung. Die Effekte der COVID-19-Krise und der Ukraine-Krise sind unter Punkt D 34. dargestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz wird gemäß IAS 1 nach Fristigkeiten vorgenommen. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlust Rechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, die Werte in den Erläuternden Angaben erfolgen in tausend Euro, sofern nichts anderes angegeben ist. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

### A2. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

#### Neue, überarbeitete bzw. ergänzte Standards

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine neuen, überarbeiteten bzw. ergänzten Standards des IASB mit Auswirkungen auf den Rosenbauer Konzernabschluss erstmalig angewendet.

Folgende neue, überarbeitete beziehungsweise ergänzte Standards haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG:

<b>Standards/Interpretationen</b>	<b>Verpflichtende Anwendung in der EU</b>
Amendments to IFRS 3, Business Combinations	1. Jänner 2022
Amendments to IAS 16 Property, Plant and Equipment	1. Jänner 2022
Amendments to IAS 37 Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets	1. Jänner 2022
Amendments to Annual Improvements 2018-2020	1. Jänner 2022

### A3. Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch neue Rechnungslegungsstandards

Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses zur Veröffentlichung waren neben den vom Konzern bereits angewandten Standards und Interpretationen die folgenden Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden beziehungsweise nicht von der Europäischen Kommission übernommen worden. Der Konzern beabsichtigt, diese neuen oder geänderten Standards ab dem Zeitpunkt des angegebenen verpflichtenden Inkrafttretens anzuwenden.

Aus den Änderungen der nachfolgenden Standards/Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG erwartet.

<b>Standards/Interpretationen</b>	<b>Verpflichtende Anwendung</b>
IAS 12 Income Taxes: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction (Veröffentlichung Mai 2021)	1. Januar 2023
Amendment to IAS 1 Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current (Veröffentlichung Jänner 2020) and Classification of Liabilities as Current or Non-current – Deferral of Effective Date (Veröffentlichung Oktober 2022)	1. Januar 2024
Amendments to IFRS 17 Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen (Veröffentlichung: Dezember 2021)	1. Januar 2023
IFRS 17 Insurance Contracts (Veröffentlichung Mai 2017), including Amendments to IFRS 17 (Veröffentlichung Juni 2020)	1. Januar 2023
Amendment IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors (Veröffentlichung: Februar 2021)	1. Januar 2023
Angabe von Rechnungslegungsmethoden, Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 (Veröffentlichung Februar 2021)	1. Januar 2023
Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement: Disclosure of Accounting policies (Veröffentlichung: Februar 2021) – noch nicht endorsed	1. Januar 2023
Amendments to IFRS 16 Leases: Lease Liabilities in a Sale and Leaseback (Veröffentlichung: September 2022) – noch nicht endorsed	1. Januar 2024

### A4. Fehlerkorrektur gemäß IAS 8

#### Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss (Fehlerkorrektur)

Im Zusammenhang mit der Neuorganisation der amerikanischen Beteiligungen wurde festgestellt, dass auch in der Rosenbauer Aerials LLC, Nebraska, USA, in dem derzeit gültigen Gesellschaftervertrag („Operating Agreement“) eine Klausel enthalten ist, die eine unbedingte Zahlungsverpflichtung der Rosenbauer Gruppe auslöst, sobald der Minderheitsgesellschafter seine Anteile andient. Entsprechend IAS 32 ist daher eine Verbindlichkeit anzusetzen und der Minderheitenanteil nach IFRS 10 auszubuchen. Die Verbindlichkeit ist nach IFRS 9 zum Bilanzstichtag zu bewerten, als wäre die Option zum frühestmöglichen Zeitpunkt ausgeübt worden.

Für Rosenbauer handelt es sich weiterhin wirtschaftlich um einen Minderheitenanteil, da sowohl die Dividendenansprüche als auch das Wertänderungsrisiko vorwiegend beim Minderheitsanteilseigner verbleiben. Aus diesen Gründen wird die Wertänderung der Verbindlichkeit durch eine Umbuchung direkt vom Eigenkapital in die Verbindlichkeit erfasst. In der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung wird aber der Minderheitenanteil weiterhin unverändert nach IFRS 10 behandelt. Dies entspricht der Methode der teilweisen Erfassung des Anteils ohne beherrschenden Einfluss („Partial recognition of NCI“).

Beide Effekte wurden korrigiert, indem die betroffenen Posten des Abschlusses für die Vorjahre entsprechend angepasst wurden:

	01.01.2021	Kündbare Anteile	01.01.2021
Konzernbilanz	veröffentlicht	Veränderung	angepasst
Kumulierte Ergebnisse	184.152	-8.998	175.154
<b>Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital</b>	<b>219.999</b>	<b>-8.998</b>	<b>211.001</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7.167	-3.526	3.641
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>227.166</b>	<b>-12.524</b>	<b>214.642</b>
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	55.370	12.524	67.894
Kurzfristige Schulden	397.924	12.524	410.448
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>911.157</b>	<b>-</b>	<b>911.157</b>
	<b>31.12.2021</b>	<b>Kündbare Anteile</b>	<b>31.12.2021</b>
Konzernbilanz	veröffentlicht	Veränderung	angepasst
Kumulierte Ergebnisse	180.784	-11.015	169.770
<b>Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital</b>	<b>217.816</b>	<b>-11.015</b>	<b>206.801</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7.297	-3.680	3.617
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>225.113</b>	<b>-14.695</b>	<b>210.418</b>
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	67.574	14.695	82.269
Kurzfristige Schulden	438.058	14.695	452.753
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>891.562</b>	<b>-</b>	<b>891.562</b>



## B. Konsolidierungsgrundsätze

### B1. Konsolidierungskreis

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Aufstellung der Beteiligungsgesellschaften (siehe Punkt E3. „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“) angeführt.

#### Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Mutterunternehmen beherrschte Beteiligungsunternehmen. Das Mutterunternehmen beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen.

Das Mutterunternehmen nimmt eine Neubeurteilung vor, ob es ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn das Mutterunternehmen keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so wird das Beteiligungsunternehmen trotzdem beherrscht, wenn es über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei jenen Tochterunternehmen, bei denen die Rosenbauer International AG direkt oder indirekt über nicht mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt, besteht eine vertraglich abgesicherte Beherrschungsmöglichkeit.

Dementsprechend sind neben dem Mutterunternehmen unter Anwendung von IFRS 10 fünf inländische (Vorjahr: 5) und 25 (Vorjahr: 25) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Rosenbauer International AG stehen.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt, an dem das Mutterunternehmen die Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Alle einbezogenen Tochterunternehmen werden vollkonsolidiert.

#### Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (equity-bilanzierte Unternehmen)

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Beteiligungsunternehmen, auf das das Mutterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Ein Gemeinschaftsunternehmen stellt eine Unterkategorie von gemeinsamen Vereinbarungen im Sinne des IFRS 11 dar, das von den beteiligten Parteien gemeinschaftlich geführt wird und bei dem die beteiligten Parteien ein Anrecht auf dessen Nettovermögenswerte haben. Eine gemeinschaftliche Führung setzt eine vertraglich geregelte Aufteilung der Beherrschung über die Vereinbarung voraus und liegt nur dann vor, wenn es für die Durchführung der relevanten Tätigkeiten der einstimmigen Zustimmung der beteiligten Parteien bedarf.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und im Zuge der Erstbewertung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil am Gewinn und Verlust und am sonstigen Ergebnis der equity-bilanzierten Unternehmen. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten der „at equity“ bilanzierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbes an in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Im Vorjahr wurden nach der Equity-Methode der Anteil an dem assoziierten Unternehmen in Russland (PA „Fire-fighting special technics“ LLC.; Rosenbauer-Anteil 49 %) sowie der Anteil am Gemeinschaftsunternehmen Rosenbauer Ciansa S.L. (Rosenbauer-Anteil 50 %) bilanziert. Im Geschäftsjahr wurde das assoziierte Unternehmen in Russland (PA „Fire-fighting special technics“ LLC.) entkonsolidiert.

	Vollkonsolidierte Unternehmen		„At equity“ konsolidierte Unternehmen	
	2021	2022	2021	2022
Stand am 01.01.	29	31	2	2
Gründungen	3	0	0	0
Verschmelzung	1	0	0	0
Abgänge	0	0	0	1
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>2</b>	<b>1</b>

#### Unternehmenserwerbe, Umgründungen und Unternehmensabgänge

Am 20. April 2022 erfolgte das Closing zur Aufstockung der Beteiligung an der Rosenbauer Espanola S.A., so erwarb die Rosenbauer International AG einen zusätzlichen Anteil von 17,7 % an der Rosenbauer Espanola von einem Miteigentümer und hält nunmehr 79,8 % am Eigenkapital der spanischen Tochtergesellschaft. Der Kaufpreis betrug 700 t€. Das Unternehmen hat im Jahr 2021 einen Umsatz von 14,1 Mio € erzielt.

Am 29. April 2022 sowie am 30. Juni erfolgte das Closing zur Aufstockung der Beteiligung an der Rosenbauer America LLC, dabei wurden jeweils weitere 25 % von zwei Minderheitsgesellschafter erworben.

Dadurch steigt der Anteil am US-Geschäft von Rosenbauer von 50 % auf 100 %. Der Kaufpreis entspricht dem im 1. Quartal in US-Dollar bilanzierten Wertes der kündbaren Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Der Verkauf ist in der Konzerngeldflussrechnung in der Zeile Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss dargestellt, Differenzen zu dem bilanzierten Wert im 1. Quartal resultieren im Wesentlichen aus Währungseffekten. Rosenbauer sieht in der Beteiligungserhöhung die strategische Chance, sein Geschäft in dieser Region weiter auszubauen und die Integration des US-Teilkonzerns zu verstärken.

Am 8. Dezember 2022 erfolgte das Closing zur Aufstockung der Beteiligung an der Rosenbauer d.o.o., Slowenien. Die Rosenbauer International AG erwarb die restlichen Anteile von 10 % von einem Miteigentümer und hält nunmehr 100 %. Der Kaufpreis betrug 1.000 t€.

Zum 31. Dezember 2022 wurde die PA „Fire-fighting special technics“ LLC. aufgrund des fehlenden maßgeblichen Einflusses entkonsolidiert. Die Entkonsolidierung führte zu einem Verlust in Höhe von 5.812 t€, wovon 4.112 t€ auf das Recycling der im sonstigen Ergebnis kumulierten Währungsverluste zurückzuführen ist. Der Verlust aus der Entkonsolidierung wurde im Finanzergebnis erfasst. Die Beteiligung wird zum 31. Dezember 2022 gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert (beizulegender Zeitwert 0 t€).

Im Mai 2021 wurde die Rosenbauer E-Commerce GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll die Basis für das auszubauende Online-Geschäft bilden, der Online-Shop ging im September 2021 in Österreich online und wird nun sukzessive auf andere Länder ausgerollt.

Im März 2021 wurde die APAC Holding GmbH gegründet und in weiterer Folge die chinesische Niederlassung in eine Gesellschaft namens Rosenbauer Fire Fighting Technology (Yunnan) Co., Ltd. übergeführt. Durch die Gründung der Gesellschaft konnte das Chinageschäft auf eine neue Basis gestellt werden und den gestiegenen lokalen Anforderungen gerecht werden.

## B2. Konsolidierungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Firmenwerte werden jährlich oder bei Vorliegen eines wertmindernden Ereignisses einem Wertminderungstest unterzogen. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist, da im Konzern sämtliche vorhandene Anteile ohne beherrschenden Einfluss mit dem anteiligen neubewerteten Nettovermögen angesetzt wurden (Partial-Goodwill-Methode). Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteilig erworbenen Nettovermögens mit kumulierten Ergebnissen verrechnet.

Kündbare Eigenkapitalanteile an Tochterunternehmen mit Andienungsrechten, die von den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss gehalten werden, stellen für den Rosenbauer Konzern finanzielle Verbindlichkeiten dar. Diese werden gemäß IFRS 9 erstmalig zum beizulegenden Zeitwert des Rückkaufbetrages passiviert und in weiterer Folge gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert zu jedem Stichtag ergebnisneutral folgebewertet. Die Ergebnisse der betreffenden Tochterunternehmen werden zur Gänze dem Rosenbauer Konzern zugerechnet und der Anteil ohne beherrschenden Einfluss in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### B3. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung bilanzierenden Unternehmen werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum jeweiligen Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bzw. die Aufwendungen und Erträge mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung wird im sonstigen Ergebnis mit den Konzernrücklagen verrechnet. Im Berichtsjahr wurden Stichtagsumrechnungsdifferenzen von 14.912 t€ (2021: 6.992 t€) im sonstigen Ergebnis eingestellt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

in €	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
100 US-Dollar	88,2924	93,7559	84,6340	94,8877
100 Schweizer Franken	96,7961	101,5538	92,6026	99,4855
100 Singapur-Dollar	65,4493	69,9301	63,0355	68,8721
100 Brunei-Dollar	65,4493	69,9301	63,0355	68,8721
100 Südafrikanische Rand	5,5363	5,5253	5,6843	5,8105
100 Saudi-Rial	23,5018	24,8756	22,4924	25,2723
100 Australischer-Dollar	64,0410	63,7227	63,3590	65,9040
100 Russische Rubel	1,1723	1,2669	1,1451	1,3571
100 Zloty	21,7538	21,3639	21,8722	21,3471
100 VAE-Dirham	24,0333	25,5102	22,9652	25,8592
100 Britische Pfund	119,0079	112,7485	116,4953	117,2873

### B4. Fair-Value-Bewertung

Finanzinstrumente wie Derivate werden wiederkehrend mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist als Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld bezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Rosenbauer bemisst den beizulegenden Zeitwert anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Rosenbauer wendet bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei wenn möglich beobachtbare Input-Faktoren verwendet werden.

Im Konzernabschluss werden folgende Hierarchien zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren verwendet:

- Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei sämtlichen Klassen von Finanzinstrumenten außer bei den langfristigen verzinslichen Kreditverbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

## C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen.

### C1. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt und erfolgen ab dem Zeitpunkt, in dem sich die Vermögenswerte im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten ergeben sich aus dem zum Erwerb oder zur Herstellung eines Vermögenswertes entrichteten Betrag an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder aus dem beizulegenden Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbes oder der Herstellung.

Folgende Abschreibungssätze kommen zur Anwendung:

Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten	3,00% - 10,00%
Geschäftsgebäude	2,00% - 4,00%
Technische Anlagen und Maschinen	10,00% - 25,00%
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,00% - 33,33%

Die Restbuchwerte, Abschreibungsmethode und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Treten bei nichtfinanziellen Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf und liegt der erzielbare Betrag – dieser entspricht dem höheren Betrag aus dem Barwert der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse („Value in use“) oder dem Nettoveräußerungspreis („Fair value less costs of disposal“) – unter dem jeweiligen Buchwert, erfolgt gemäß IAS 36 („Impairment of Assets“) eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag. Wenn die Gründe für eine in Vorjahren durchgeführte Wertminderung entfallen, wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Kann der erzielbare Betrag für einen Vermögenswert nicht ermittelt werden, so wird der Vermögenswert im Rahmen einer Cash Generating Unit (CGU) einbezogen und einem Wertminderungstest unterzogen, wobei der Nutzungswert als erzielbarer Betrag herangezogen wird. Im Rosenbauer Konzern bilden grundsätzlich die rechtlich selbständigen Unternehmenseinheiten jeweils eine CGU.

Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwandes eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages herangezogen wurde. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswertes auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Jahresergebnis erfasst.

### C2. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von Firmenwerten nach der linearen Methode abgeschrieben. Folgende Abschreibungssätze kommen zur Anwendung:

Rechte / Lizenzen	25,0% - 33,3%
Kundenstamm	10,00%
Technologie	7,00% - 10,00%
Aktivierete Entwicklungskosten	10,00% - 25,00%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25,0% - 33,33%

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte ist in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten.

### Firmenwerte

Firmenwerte gemäß IFRS 3 werden jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zur Durchführung von Werthaltigkeitstests werden Firmenwerte den „Cash Generating Units“ zugeordnet, die vom Unternehmenserwerb den Erwartungen zufolge profitieren werden. Als maßgebliches Kriterium zur Qualifikation einer Erzeugungseinheit als „Cash Generating Unit“ wird deren technische und wirtschaftliche Eigenständigkeit zur Erzielung von Einnahmen herangezogen. Der Wertminderungsbedarf der „Cash Generating Unit“ wird durch Gegenüberstellung des bisher fortgeführten Buchwerts (in-



klusive des zugeordneten Firmenwerts) mit dem Nutzungswert errechnet. Der Nutzungswert wird als Barwert der zugehörigen zukünftigen Ein- und Auszahlungen aufgrund der Daten einer mittelfristigen Unternehmensplanung ermittelt. Nach einem Zeitraum von 3 Jahren anfallende Cashflows werden unter Verwendung des erwarteten durchschnittlichen Branchenwachstums in Höhe von 1% (2021: 1%) extrapoliert.

Die nachfolgende Tabelle fasst Schlüsselannahmen für jede firmenwerttragende Cash Generating Unit zusammen:

	Zeitraum der Geldflussprognosen	Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum	Jährliche Margenentwicklung	Diskontsatz vor Steuern
<b>2022</b>				
Rosenbauer d.o.o.	3 Jahre	9%	Stetig steigend	13,1%
Rosenbauer UK plc	3 Jahre	19%	Stetig steigend	11,8%
Rosenbauer Brandschutz Deutschland	3 Jahre	7%	gleichbleibend	11,7%
<b>2021</b>				
Rosenbauer d.o.o.	3 Jahre	31%	Stetig steigend	10,1%
Rosenbauer UK plc	3 Jahre	13%	Auf Vor-Brexit-Niveau steigend	10,5%
Rosenbauer Brandschutz Deutschland	3 Jahre	2%	gleichbleibend	9,8%

Die Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basieren im Allgemeinen auf bisherigen Ergebnissen und internen Erwartungen. Die Kostentreiber und die Anlagenzugänge basieren auf Erfahrungswerten und internen Erwartungen. Der Abzinsungssatz wird aufgrund von aktuellen Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig ermittelt.

Bei den zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich Ergebnis, Working-Capital-Veränderung, Investitionen und Abzinsungssatz.

Eine Sensitivitätsanalyse, bei der Abzinsungssätze 50 Basispunkte höher angesetzt werden, würde zu keiner Abwertung führen. Zudem ergab die Sensitivitätsanalyse, dass bei einer Senkung der EBITs für die Jahre 2023 bis 2025 um 10 %, bei gleichzeitiger Konstanz aller anderen Parameter, die Buchwerte noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist.

Für die Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests wurden grundsätzlich die rechtlich selbstständigen Unternehmenseinheiten auf Basis der internen Überwachung des Firmenwerts als firmenwerttragende CGUs festgelegt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der bestehenden Firmenwerte je CGU:

in T€	31.12.2021	31.12.2022
Rosenbauer d.o.o.	843	843
Rosenbauer UK plc	344	326
Rosenbauer Brandschutz Deutschland	4.146	4.146
	<b>5.333</b>	<b>5.315</b>

Übersteigt der Buchwert der CGU, der der Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der dieser CGU zugeordnete Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages wertgemindert. Übersteigt der Wertminderungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes, wird die darüber hinausgehende Wertminderung auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswertes der CGU aufgeteilt. Dabei darf der Buchwert eines Vermögenswertes nicht unter einem bestimmaren Nettoveräußerungswert oder Nutzungswert sowie unter Null wertgemindert werden. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung abgeschrieben wurden, werden gemäß IAS 36 nicht mehr zugeschrieben.

### Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden im Sinne von IAS 38 („Intangible Assets“) nicht aktiviert und fließen dementsprechend unmittelbar und zur Gänze in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Entwicklungskosten, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes oder Prozesses abzielen, werden gemäß IAS 38 nur dann aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist und einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren wird, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und Rosenbauer über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge, soweit nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise dafür bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 6.271 t€ aktiviert (2021: 8.911 t€).

### C3. Wertpapiere

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, wie Wertpapiere, werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt dabei von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Im Rosenbauer Konzern werden Wertpapiere bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der IFRS 9-Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Erhaltene oder gezahlte Zinsen aus Finanzinvestitionen werden als Zinserträge oder Zinsaufwendungen ausgewiesen. Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

### C4. Latente Steuern

Latente Steuern sind auf alle zu versteuernden temporären Unterschiede zwischen dem Wert in der IFRS-Konzernbilanz und dem steuerlichen Wert zu bilanzieren. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der „Balance sheet liability method“. Passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der passiven latenten Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Jahresergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Des Weiteren werden keine passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, sind nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb des Planungszeitraums gerechnet werden kann.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Der Berechnung der tatsächlichen Steuern werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

## C5. Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert (Marktpreis) am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteiligen Gemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

## C6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden vorbehaltlich einer wesentlichen Finanzierungskomponente erstmalig mit dem Transaktionspreis gemäß IFRS 9 angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst und mit ihrem Barwert erstmalig angesetzt.

Die Zuordnung zu den möglichen IFRS 9-Kategorien hängt einerseits vom Geschäftsmodelltest sowie von den Eigenschaften der Zahlungsströme ab. Einige Gesellschaften des Rosenbauer Konzerns praktizieren das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da die vertraglichen Zahlungsströme sowohl durch Kundenzahlungen als auch durch den Verkauf im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen an diverse Hausbanken vereinnahmt werden. Dies hat zur Folge, dass diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die Kategorie „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis“ fallen. Die Zuordnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu dieser Kategorie hat auf den Konzernabschluss von Rosenbauer keine wesentlichen Auswirkungen, da der Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beglichen wird und aus diesem Grund davon ausgegangen wird, dass der beizulegende Zeitwert dem bisherigen Bewertungsmaßstab der fortgeführten Anschaffungskosten annähernd entspricht. Die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet, da der Konzern für diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Geschäftsmodell „Halten“ anwendet.

Die Folgebewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bei ihrem erstmaligen Ansatz der Kategorie „beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis“ zugeordnet werden, erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet werden, werden in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle, ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Bei der Ermittlung der Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste wird zwischen Forderungen mit und ohne Bonitätsbeeinträchtigung unterschieden. Eine Forderung gilt dann als bonitätsbeeinträchtigt, wenn die nachfolgenden Ereignisse eintreten:

- Die Forderung ist überfällig und es gibt konkrete Anzeichen dafür, dass der Kunde seiner Schuld nicht nachkommen wird.
- Ein Konkursverfahren gilt als wahrscheinlich oder wurde bereits eingeleitet.
- Ausgleichsverhandlungen mit Rosenbauer wurden eingeleitet.

Die Wertberichtigung wird bei Forderungen mit Bonitätsbeeinträchtigung mittels einer Einzelwertberichtigung in Höhe der Ausfallswahrscheinlichkeit gebildet.

Alle anderen Forderungen sind demnach nicht bonitätsbeeinträchtigt. Der Wertberichtigungsbedarf wird bei Forderungen ohne Bonitätsbeeinträchtigung zu jedem Abschlussstichtag pauschal anhand einer Wertberichtigungsmatrix in Höhe der erwarteten Kreditverluste ermittelt. Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen bestimmt. Die Berechnung umfasst das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis unter Berücksichtigung des Zinseffekts sowie angemessener und belastbarer Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Gegebenheiten und künftig zu erwartende wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die zum Abschlussstichtag verfügbar sind.

Wertminderungen werden erfolgswirksam rückgängig gemacht, wenn der Grund für das Impairment entfällt oder eine Verbesserung vorliegt.

Erst bei Insolvenz oder erfolgloser rechtlicher Geltendmachung wird die Forderung ausgebucht.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- a) Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- b) Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

## C7. Kassenbestand

Die unter dem Posten „Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel“ ausgewiesenen Zahlungsmittel und -äquivalente wie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz für die Folgebewertung als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert.

Die unter dem Posten „Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel“ ausgewiesenen Zahlungsmittel und -äquivalente werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen gemäß IFRS 9 zu überprüfen. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Hinsichtlich der Ermittlung des Wertminderungsbedarfes für den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wendet der Konzern die Erleichterungsvorschrift des IFRS 9.5.5.10 an (Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko), wonach bei Finanzinstituten mit einem Bonitätsrating der Kategorie „Investment Grade“ auf eine Überprüfung der Bonitätsverschlechterung verzichtet wird. Die errechneten erwarteten Kreditverluste für Guthaben bei Kreditinstituten sind unwesentlich.

Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts realisiert.

## C8. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn er negativ ist.

Derivate, für die das Hedge Accounting nicht anwendbar ist, werden für die Folgebewertung der IFRS 9 Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Im Rosenbauer Konzern werden bestimmte Sicherungsbeziehungen im Fremdwährungsbereich als Cashflow Hedges designiert. Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Hedge-Accounting-Bestimmungen des IFRS 9 („Financial Instruments“) designiert sind, werden im sonstigen Ergebnis mit dem wirksamen Teil des beizulegenden Zeitwertes erfasst und in der Hedging-Rücklage innerhalb des Eigenkapitals kumuliert. Der unwirksame Teil eines wirksamen Sicherungsinstruments wird sofort erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäftes wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäftes vom Eigenkapital über das sonstige Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr besteht, jedoch trotzdem mit dem Eintritt der geplanten Transaktion gerechnet wird, verbleiben die bis dahin aus diesem Sicherungsinstrument aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne/Verluste im Eigenkapital und werden gemäß obigen Erläuterungen ergebniswirksam erfasst, wenn das abgesicherte Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäftes nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals kumulierten, nicht realisierten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Sicherungspolitik sowie die zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente werden unter Punkt D37. „Risikomanagement“ näher erläutert.

## C9. Langfristige Personalverpflichtungen

### Leistungsorientierte Pläne

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften mit Eintrittsdatum bis 31. Dezember 2002 im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Den Leistungsverpflichtungen stehen entsprechende nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Rückstellungen gegenüber. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag einheitlich nach der „Projected unit credit method“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4,1 % p.a. (2021: 1,1 % p.a.) und unter Einbeziehung eines Dynamikszinssatzes für künftige Bezugssteigerungen von 3,0 % bis 6,0 % p.a. (2021: 3,0 % p.a.) ermittelt. Zinsaufwendungen aus Personalrückstellungen für Abfertigungen und Pensionen werden im Finanzierungsaufwand erfasst. Der Abzinsungssatz wird auf Basis der Rendite erstrangiger, festverzinslicher Industrieanleihen – mit einem Rating von AA oder besser – bestimmt. Die Laufzeit der Anleihen entspricht den voraussichtlichen Fristigkeiten der leistungsorientierten Verpflichtungen.

Neben den Invalidisierungs- und Sterberaten (Basis: Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte und Pagler & Pagler für Arbeiter) und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters wurde die Fluktuationsrate abhängig von der Anzahl der vollendeten Dienstjahre zwischen 0 % und 1,81 %

(2021: zwischen 0 % und 1,8 %) angesetzt. Die Berechnung basiert auf dem individuellen Pensionsantrittsalter gemäß der österreichischen Pensionsreform unter Berücksichtigung der schrittweisen Annäherung an das Pensionsantrittsalter.

Die Rückstellungsbeträge werden von einem Aktuar zum jeweiligen Abschlussstichtag in Form eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Neubewertungen werden gemäß IAS 19 bei Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungsverpflichtungen im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei bestehenden Pensionszusagen, die im Rahmen von Betriebsvereinbarungen festgelegt wurden, richtet sich der Leistungsumfang nach den anrechnungsfähigen Dienstjahren in Form eines Fixbetrages pro Jahr. Dieser Fixbetrag wird auf Basis des rentenfähigen Individualeinkommens bei Pensionseintritt modifiziert. Laufende Renten unterliegen zur Wertsicherung regelmäßigen Anpassungsprüfungen. Laufende Pensionen kommen vierzehnmal jährlich zur Auszahlung.

Der Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtung werden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in %	Zinssatz		Bezugserhöhung		Pensionserhöhung	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Österreich	1,1	4,1	3,0	2023 6 %; 2024 4,5 %; 2025f 3 %		
Deutschland	1,1	4,1			2,0	2,0

### Beitragsorientierte Pläne

Neben dem leistungsorientierten System gibt es für Dienstnehmer in Österreich, die ab dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, einen beitragsorientierten Versorgungsplan. In eine Mitarbeitervorsorgekasse ist ein gesetzlich vorgeschriebener Betrag in Höhe von 1,53 % der Bruttogehaltssumme zu entrichten (2022: 1.210 t€, 2021: 1.166 t€), der im Personalaufwand erfasst wird. In Österreich wurden des Weiteren 429 t€ (2021: 406 t€), in den USA 1.384 t€ (2021: 1.660 t€) in ein Pensionssystem eingezahlt, das einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt. In Deutschland wurden Beiträge in Höhe von 3.883 t€ (2021: 3.846 t€) in das deutsche Rentenversicherungssystem eingezahlt, das ebenfalls einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt. Da über die Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen, ergibt sich gleich wie in Österreich kein Rückstellungsbedarf.

### Sonstige langfristige Personalverpflichtungen

Die Rückstellungen für Jubiläen werden zum Bilanzstichtag einheitlich nach der „Projected unit credit method“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4,2 % p.a. (2021: 1,3 % p.a.) und unter Einbeziehung eines

Dynamikszinssatzes für künftige Bezugserhöhungen von 3,0 % bis 6,0 % p.a. (2021: 3,0 % p.a.) ermittelt. Des Weiteren wurden neben den Invalidisierungs- und Sterberaten (Basis: Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte und Pagler & Pagler für Arbeiter) und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters Fluktuationsabschläge abhängig von der Anzahl der vollendeten Dienstjahre zwischen 0 % und 6,53 % berücksichtigt (2021: zwischen 0 % und 6,22 %). Die Zinsaufwendungen aus Personalarückstellungen für Jubiläumsgelder werden im Personalaufwand ausgewiesen.

## C10. Sonstige Rückstellungen

Die übrigen langfristigen bzw. kurzfristigen Rückstellungen beinhalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken aus ungewissen Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen. Sie werden – sofern diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird – mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der, sofern im Einzelfall erforderlich, die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

## C11. Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten (entsprechen dem beizulegenden Zeitwert) angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die sich in einer Sicherungsbeziehung befinden, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss werden zum beizulegenden Zeitwert (Level 3) erfasst. Für den Rückzahlungsbetrag wird zum frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt die Kaufpreisformel entsprechend der Vereinbarung der Gesellschafter („Operating Agreement“) angewendet. Für die Kaufpreisformel werden die letzten beiden vorliegenden Abschlüsse herangezogen und die zuletzt genehmigte Planung für das Folgejahr, zusätzlich wird noch das anteilige Eigenkapital erfasst. Als erwarteter Zahlungszeitpunkt wird die höchste Durchlaufzeit der Vereinbarung der Gesellschafter (3 Monate) angesetzt. Der kurzfristige Zinssatz von 6,7 % (2021: 1,5 %) wird von beobachtbaren, kurzfristigen USD-Zinsen abgeleitet



und beinhaltet auch das eigene Kreditrisiko und andere Risikokomponenten. Das Neubewertungsergebnis wird direkt im kumulierten Ergebnis erfasst. Sollte sich das Nettoergebnis der Planung des Folgejahres um 10 % erhöhen würde sich die Verbindlichkeit um 275 t€ (2021: 1.594 t€) erhöhen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

## C12. Ertragsrealisierung

Der Konzern ist in den Bereichen Verkauf von Feuerwehrfahrzeugen, Feuerlöschsystemen und Ausrüstungsgegenständen für den abwehrenden Brandschutz und dem Verkauf von stationären und mobilen Löschanlagen für den vorbeugenden Brandschutz sowie damit zusammenhängenden After-Sales-Services tätig. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Die wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang mit Erlösen aus Verträgen mit Kunden werden in Anhangangabe C 15 erläutert.

### Erlöse aus dem Verkauf von Fahrzeugen, Löschanlagen, Ausrüstungsgegenständen sowie stationären und mobilen Löschanlagen

Diese Erlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist im Allgemeinen bei Lieferung der Fall; in besonderen Fällen, zum Beispiel bei verspäteter Abnahme durch den Kunden, können auch Bill-and-Hold-Agreements zur Anwendung kommen. Die Zahlungsziele sind kurzfristig und beinhalten keine Finanzierungs Komponente. Sofern in dem Vertrag andere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, wird diesen Zusagen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet. (z. B. erweiterte Gewährleistungen). Rücknahmeverpflichtungen werden gemäß IFRS 15 bei der Bestimmung des Transaktionspreises als variabler Bestandteil der Gegenleistung berücksichtigt. Zu erwartende Pönalzahlungen werden als Transaktionspreisminderungen und in Folge als Umsatzminderungen dargestellt.

In Anwendung der in IFRS 15 vorgesehenen Erleichterungsregelung verzichtet der Konzern darauf, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen einer signifikanten Finanzierungs Komponente anzupassen, wenn er bei Vertragsbeginn erwartet, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung des zugesagten Guts

oder der zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung dieses Guts oder dieser Dienstleistung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.

### Erlöse aus dem Verkauf von After-Sales-Services

Der Konzern erbringt Serviceleistungen (Wartung, Kundendienst, Refurbishment), die entweder einzeln oder im Bündel gemeinsam mit dem Verkauf von Fahrzeugen, Löschanlagen, Ausrüstungsgegenständen sowie stationären und mobilen Löschanlagen an den Kunden veräußert werden. Mehrkomponentenverträge beinhalten demnach sowohl eine Dienstleistungskomponente als auch die Lieferung von Gütern. Demzufolge teilt der Konzern den Transaktionspreis der einzelnen Vertragskomponenten auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf und der Umsatz aus diesen Verträgen wird nicht zur Gänze zeitpunktbezogen realisiert. Die Zahlungsfrist endet in der Regel 0 bis 30 Tage nach Rechnungsdatum.

### Rücknahmeverpflichtungen

Nach IFRS 15 sind Rücknahmeverpflichtungen in Kundenverträgen bei der Bestimmung des Transaktionspreises als variabler Bestandteil der Gegenleistung zu berücksichtigen. Dabei verlangt IFRS 15, dass Umsatzerlöse aus Verkäufen nur in der Höhe realisiert werden dürfen, in der es erwartungsgemäß zu keiner künftigen Stornierung der Umsatzerlöse kommt.

### Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

### Gewährleistung

Beim Großteil der Verträge mit Kunden besteht die gesetzliche Gewährleistungsfrist des jeweiligen Landes. In Einzelfällen werden über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinausgehende Gewährleistungen in separaten Verträgen oder in Mehrkomponentenverträgen verkauft. Diese werden im Falle von Mehrkomponentenverträgen als separate Leistungsverpflichtung bilanziert.

### Vertragserlangungskosten

Der Rosenbauer Konzern wendet die praktische Erleichterungsvorschrift des IFRS 15 an, Vertragserlangungskosten aus Verträgen mit Kunden, deren Laufzeit nicht länger als ein Jahr beträgt, im Zeitpunkt des Anfalles als Aufwand zu erfassen und daher nicht zu aktivieren.

### C13. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuschüsse der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Investitionen führen zu Kürzungen der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuschüsse für nicht konkret zuordenbare Kosten, wie insbesondere Forschungs- und Entwicklungskosten für nicht aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungsprojekte, werden im sonstigen Ertrag erfasst. Zuschüsse, die sich auf direkt zuordenbare Kosten beziehen, wie insbesondere Kurzarbeitergeld oder Lohnnebenkostensersatz, reduzieren die korrespondierenden Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

### C14. Fremdwährungsumrechnung

Monetäre Posten in einer Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtages in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert wurden, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden.

### C15. Schätzungen und Ermessensspielräume

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, werden im Folgenden erläutert:

#### **Beurteilung der Beherrschung von Tochterunternehmen sowie der gemeinschaftlichen Führung von Gemeinschaftsunternehmen**

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen und Annahmen, die im Rahmen der Einstufung von Rosenbauer Aerials als Tochterunternehmen sowie der Einstufung von Rosenbauer Ciansa als Gemeinschaftsunternehmen getroffen wurden, wird auf die Angaben in D10. und D4. verwiesen.

#### **Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten**

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten liegen verfügbare Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für die Veräußerung des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate (Details zu den Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten sind Punkt C2. und Punkt D1. zu entnehmen).

#### **Forderungsbewertung**

Der Konzern nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu berechnen. Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen bestimmt.

Die Wertberichtigungsmatrix basiert anfänglich auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Tabelle, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Dies erfolgte in 2021 und 2022 im Zusammenhang mit Anpassungen durch die Corona-Krise sowie des Russland-Ukraine Konflikts. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. (Details zu den Forderungen und Ausfallwahrscheinlichkeiten sind der Aufstellung unter Punkt D7. „Kurzfristige Forderungen“ zu entnehmen).

#### **Vorratsbewertung**

Zur Berücksichtigung des Obsoleszenzrisikos wurde eine standardisierte Gängigkeits- bzw. Reichweitenabwertung implementiert. Bei Fertigprodukten erfolgt zudem eine systematische Überprüfung in Hinblick auf eine verlustfreie Bewertung, die im Wesentlichen von den Absatzpreiserwartungen, Währungsentwicklungen, dem Verkaufszeitpunkt und den noch zu erwartenden Kosten geprägt ist (Details siehe Punkt D6.).

### Aktive latente Steuern

Als Basis für die Aktivierung von aktiven latenten Steuern werden unter Zugrundelegung der von den Tochtergesellschaften erstellten Businesspläne Steuerplanungsrechnungen herangezogen. Wird ein bestehender Verlustvortrag auf Basis dieser Zukunftsprognosen voraussichtlich nicht in einem angemessenen Zeitraum von drei bis fünf Jahren verbraucht, erfolgt für diese Verlustvorträge keine Aktivierung (Details siehe Punkt D5.).

### Personalarückstellungen

Bei den Personalarückstellungen bedient sich der Rosenbauer Konzern versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuarien. Die Berechnungen beruhen auf Annahmen über den Abzinsungssatz sowie Erhöhungen bezüglich der Bezüge und Pensionen (Details zu den Annahmen bzw. den erfassten Beträgen zu den Personalarückstellungen sind den Punkten C9. bzw. D13. zu entnehmen).

### Sonstige Rückstellungen

Der rückgestellte Betrag der Gewährleistungsrückstellungen ist der Barwert der auf Basis von Erfahrungswerten durchgeführten bestmöglichen Schätzung dieser Kosten (2022: 12.871 t€; 2021: 12.817 t€). Der Konzern erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen im kommenden Jahr abzarbeiten bzw. zu begleichen.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 der Rosenbauer Deutschland GmbH wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die in diesem Zusammenhang eingeleiteten Untersuchungen konnten zum Jahresende 2018 abgeschlossen werden. Die Verfahren zur Geltendmachung von Ansprüchen auf dem Zivilrechtsweg wurden eingeleitet und sind derzeit noch offen.

### Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Der Rückzahlungsbetrag ergibt sich aus der Anwendung einer Kaufpreisformel. Basis dafür ist einerseits der lokale Teilkonzernabschluss sowie die zuletzt genehmigte Planung für das Folgejahr. In den Teilkonzernabschluss fließen regelmäßig Schätzungen und Ermessensentscheidungen ein, die aber von denen des Gesamtkonzerns in der Regel nicht abweichen. Bei der Planung bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich des Nettoergebnisses. Geringe Schätzungsunsicherheiten bestehen im Abzinsungssatz.

### Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Eine erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2022 37.235 t€ (2021: 31.666 t€) und betrifft im Wesentlichen Entwicklungsleistungen in den Bereichen Fahrzeuge, Hubrettungsgeräte und Löschsysteme.

Aktiviert Entwicklungskosten, die noch nicht planmäßig abgeschrieben werden und deren zugrunde liegende Entwicklungsprojekte eigene zukünftige Zahlungsmittelzuflüsse generieren, werden einzeln auf Basis von Wirtschaftlichkeitsrechnungen mindestens einmal jährlich auf Wertminderung getestet.

### Cashflow Hedge

Bei der Bilanzierung von Cashflow Hedges für zukünftige Zahlungsströme wird die Annahme getroffen, dass diese Zahlungsströme mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten werden.

### Fair Value Option

Bei der Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten werden Einschätzungen hinsichtlich des Vorhandenseins von Sicherungsbeziehung getroffen die zur Ausübung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert führen.

### Bilanzierung von Leasingverhältnissen

IFRS 16 erfordert Einschätzungen, die die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten beeinflussen. Diese beinhalten u. a. die Bestimmungen von Verträgen, die unter IFRS 16 fallen, die Laufzeiten der Verträge und den Grenzfremdkapitalzinssatz, der zur Abzinsung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen herangezogen wird. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird vom risikofreien Zinssatz der zugrunde liegenden Laufzeit, angepasst um das Länder-, Währungs- und Unternehmensrisiko, abgeleitet.

### Klimarisiken

Im Zuge des Risikomanagements werden seitens Rosenbauer auch klimabezogene Risiken laufend evaluiert. Die identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen wurden einer Bewertung der finanziellen Auswirkungen auf Rosenbauer und der Eintrittswahrscheinlichkeit unterzogen. Die klimabezogenen Chancen und Risiken wurden in den jährlichen Risikomanagementprozess integriert. Falls sich aus dem Risikomanagement Maßnahmen ergeben, die bilanzielle Auswirkungen haben, werden diese entsprechend im Abschluss erfasst. Hinsichtlich der Änderung von Nutzungsdauern von Vermögenswerten konnten aufgrund von klimabezogenen Risiken keine Auswirkungen festgestellt werden. Bei den kurz- und mittelfristigen Finanzplanungen und somit auch den Werthaltigkeitstests liegen die nachhaltig ausgerichtete Strategie und das nachhaltig ausgerichtete Geschäftsmodell zugrunde. Im Geschäftsjahr sind darüber hinaus auch keine Verpflichtungen eingetreten, die eine Rückstellung oder Eventualverbindlichkeit aufgrund von klimabezogenen Sachverhalten erfordert hätten. Fördermittel im Zuge von Forschungs- und Entwicklungsleistungen werden, sofern möglich, in Anspruch genommen.

### Änderungen von Schätzungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine wesentlichen Änderungen von Schätzungen vorgenommen.

## C16. Leasingverhältnisse

Alle wesentlichen Einzelleasingverhältnisse beziehen sich auf Immobilien. Die Spanne der Laufzeiten dieser Verträge beläuft sich auf zwischen 2 und 32 Jahre. Einige Leasingverträge sehen eine Verlängerungsoption für den Leasingnehmer vor, einer erlaubt eine vorzeitige Kündigung durch den Leasingnehmer.

Ein Großteil der Leasingverträge, die als Leasinggegenstand Immobilien haben, sehen eine jährliche Indexanpassungen vor, die sich auf lokale Indizes beziehen.

Mengenmäßig beziehen sich die meisten Einzelverträge im Rosenbauer Konzern auf Fahrzeuge. Viele dieser Verträge konnten als kurzfristig klassifiziert werden. Jene Fahrzeuge, die in der Bilanz bilanziert wurden, haben eine Laufzeit zwischen 12 und 48 Monaten.

### Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Einige Leasingverhältnisse des Rosenbauer Konzerns enthalten Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen für den Leasingnehmer. Am Bereitstellungsdatum wird für jede Verlängerungs- bzw. Kündigungsoption eine Einschätzung vom Konzern vorgenommen, ob die Ausübung dieser als hinreichend sicher angesehen werden kann. Dabei werden verschiedene Faktoren berücksichtigt, einschließlich der wirtschaftlichen Barrieren.

Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 286 t€ (2021: 912 t€) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden.

### Allgemeine Erläuterungen zur Bilanzierung der Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Diese Methode wurde auf alle für den IFRS 16 relevanten Verträge angewendet.

Geringwertige Leasinggegenstände und kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten werden entsprechend der Ausnahmemöglichkeit nicht aktiviert, sondern als Aufwand erfasst.

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relevanten Einzelveräußerungspreise auf.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfinanzierungszinssatz des Konzerns, bewertet.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

## C17. Konzerngeldflussrechnung

Für die Darstellung der Konzerngeldflussrechnung wurde die indirekte Methode gewählt. Das Zinsergebnis (inklusive der Zinsen aus IFRS 16) ist Bestandteil des Nettogeldflusses aus der operativen Tätigkeit.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto fester Zahlungen
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten als eigene Positionen aus.

## D. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und -Verlustrechnung

### D1. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Die Sachanlagen enthalten wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden im Konzern vertragliche Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 3.017 t€ (2021: 4.018 t€).

2022 wurden Sachanlagen in Höhe von 7.617 t€ als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet (2021: 7.260 t€). Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten.

Als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2022 Entwicklungskosten in Höhe von 6.271 t€ (2021: 8.911 t€) aktiviert.



in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibung					Netto-Buchwerte		
	Stand am	Währungs-	Änderungen	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2022	differenzen	Konsolidie- rungskreis				31.12.2022	01.01.2022	differenzen				31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
<b>I. Sachanlagen</b>															
1. Bebaute Grundstücke															
a) Grundwert	14.958	83	0	23	0	0	15.064	40	0	2	0	0	42	15.022	14.918
b) Geschäfts- und Fabrikgebäude	123.349	2.041	0	2.318	1.636	396	126.468	53.732	1.073	4.103	928	0	57.980	68.488	69.617
c) Außenanlagen	10.039	0	0	142	169	0	10.012	5.925	0	489	166	0	6.248	3.763	4.113
d) Investitionen in fremden Gebäuden	12.346	179	0	413	14	0	12.924	6.543	85	965	5	0	7.588	5.336	5.803
2. Unbebaute Grundstücke	10.572	101	0	89	0	0	10.762	0	0	0	0	0	0	10.762	10.572
3. Technische Anlagen und Maschinen	68.473	1.052	0	4.476	3.014	-384	70.603	37.182	681	5.725	1.334	-247	42.007	28.595	31.290
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.648	577	0	6.056	2.792	505	93.994	64.572	396	7.611	2.133	247	70.693	23.301	25.076
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	684	2	0	503	0	-517	672	0	0	20	0	0	20	652	684
	<b>330.069</b>	<b>4.035</b>	<b>0</b>	<b>14.020</b>	<b>7.625</b>	<b>0</b>	<b>340.499</b>	<b>167.996</b>	<b>2.235</b>	<b>18.915</b>	<b>4.566</b>	<b>0</b>	<b>184.580</b>	<b>155.919</b>	<b>162.073</b>
<b>II. Immaterielle Vermögenswerte</b>															
1. Rechte/Lizenzen	14.061	80	0	2.899	333	1.409	18.116	8.136	11	1.617	333	0	9.431	8.685	5.925
2. Geschäfts-(Firmen)wert	6.618	-18	0	0	0	0	6.600	1.286	0	0	0	0	1.286	5.315	5.333
3. Kundenstamm	7.369	-45	0	0	0	0	7.324	5.469	-31	449	0	0	5.887	1.437	1.900
4. Technologie	3.131	0	0	0	0	0	3.131	1.563	0	174	0	0	1.737	1.394	1.568
5. Entwicklungskosten	39.927	0	0	6.247	-1.258	0	47.432	8.260	0	1.935	0	0	10.195	37.236	31.666
6. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	0	0	1.410	3	-1.409	15	0	0	0	0	0	0	15	17
	<b>71.123</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>10.556</b>	<b>-922</b>	<b>0</b>	<b>82.618</b>	<b>24.714</b>	<b>-20</b>	<b>4.175</b>	<b>333</b>	<b>0</b>	<b>28.536</b>	<b>54.082</b>	<b>46.409</b>
<b>III. Nutzungsrechte</b>															
1. Bebaute Grundstücke	43.626	668	0	2.686	0	0	46.980	11.465	166	4.839	0	0	16.470	30.511	32.161
2. Unbebaute Grundstücke	700	41	0	0	0	0	741	136	8	49	0	0	193	548	564
3. Technische Anlagen und Maschinen	5.457	48	0	1.866	0	0	7.371	3.072	11	1.378	0	0	4.461	2.910	2.386
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	196	5	0	0	0	0	201	99	2	36	0	0	137	64	97
	<b>49.979</b>	<b>762</b>	<b>0</b>	<b>4.552</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>55.293</b>	<b>14.772</b>	<b>187</b>	<b>6.302</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21.261</b>	<b>34.032</b>	<b>35.207</b>
	<b>451.171</b>	<b>4.814</b>	<b>0</b>	<b>29.128</b>	<b>6.703</b>	<b>0</b>	<b>478.410</b>	<b>207.482</b>	<b>2.402</b>	<b>29.392</b>	<b>4.899</b>	<b>0</b>	<b>234.377</b>	<b>244.033</b>	<b>243.689</b>

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibung					Netto-Buchwerte		
	Stand am	Währungs-	Änderungen	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2021	differenzen	Konsolidie- rungskreis				31.12.2021	01.01.2021	differenzen				31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
<b>I. Sachanlagen</b>															
1. Bebaute Grundstücke															
a) Grundwert	14.855	103	0	0	0	0	14.958	38	0	2	0	0	40	14.918	14.817
b) Geschäfts- und Fabrikgebäude	117.979	2.226	0	1.759	135	1.520	123.349	48.780	1.075	3.992	115	0	53.732	69.617	69.199
c) Außenanlagen	9.630	0	0	459	4	-46	10.039	5.448	0	482	2	-3	5.925	4.113	4.181
d) Investitionen in fremden Gebäuden	10.900	239	0	1.186	148	169	12.346	5.562	133	993	145	0	6.543	5.803	5.338
2. Unbebaute Grundstücke	10.482	90	0	0	0	0	10.572	0	0	0	0	0	0	10.572	10.482
3. Technische Anlagen und Maschinen	60.874	1.073	0	11.822	5.409	113	68.473	34.140	778	5.972	3.666	-42	37.182	31.290	26.733
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.645	640	0	7.702	2.682	343	89.648	59.035	432	7.740	2.532	-103	64.572	25.076	24.610
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.660	0	0	1.433	119	-2.290	684	0	0	0	0	0	0	684	1.660
	<b>310.025</b>	<b>4.371</b>	<b>0</b>	<b>24.361</b>	<b>8.497</b>	<b>-191</b>	<b>330.069</b>	<b>153.005</b>	<b>2.418</b>	<b>19.181</b>	<b>6.460</b>	<b>-148</b>	<b>167.996</b>	<b>162.073</b>	<b>157.020</b>
<b>II. Immaterielle Vermögenswerte</b>															
1. Rechte/Lizenzen	11.331	3	0	3.807	1.285	205	14.061	8.010	1	1.256	1.283	152	8.136	5.925	3.321
2. Geschäfts-(Firmen)wert	6.596	22	0	0	0	0	6.618	1.286	0	0	0	0	1.286	5.333	5.311
3. Kundenstamm	7.313	56	0	0	0	0	7.369	4.974	34	461	0	0	5.469	1.900	2.339
4. Technologie	3.131	0	0	0	0	0	3.131	1.389	0	174	0	0	1.563	1.568	1.743
5. Entwicklungskosten	32.223	0	0	7.704	0	0	39.927	6.606	0	1.654	0	0	8.260	31.666	25.616
6. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	0	0	17	0	-15	17	4	0	0	0	-4	0	17	11
	<b>60.609</b>	<b>81</b>	<b>0</b>	<b>11.528</b>	<b>1.285</b>	<b>190</b>	<b>71.123</b>	<b>22.269</b>	<b>35</b>	<b>3.545</b>	<b>1.283</b>	<b>148</b>	<b>24.714</b>	<b>46.409</b>	<b>38.340</b>
<b>III. Nutzungsrechte</b>															
1. Bebaute Grundstücke	36.185	900	0	6.541	0	0	43.626	6.588	164	4.713	0	0	11.465	32.161	29.597
2. Unbebaute Grundstücke	646	54	0	0	0	0	700	86	7	43	0	0	136	564	560
3. Technische Anlagen und Maschinen	3.721	14	0	1.731	9	0	5.457	1.796	6	1.279	9	0	3.072	2.386	1.926
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	151	4	0	41	0	0	196	56	2	41	0	0	99	97	95
	<b>40.703</b>	<b>972</b>	<b>0</b>	<b>8.313</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>49.979</b>	<b>8.526</b>	<b>179</b>	<b>6.076</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>14.772</b>	<b>35.207</b>	<b>32.177</b>
	<b>411.337</b>	<b>5.424</b>	<b>0</b>	<b>44.202</b>	<b>9.791</b>	<b>-1</b>	<b>451.171</b>	<b>183.800</b>	<b>2.632</b>	<b>28.802</b>	<b>7.752</b>	<b>0</b>	<b>207.482</b>	<b>243.689</b>	<b>227.537</b>

## D2. Wertpapiere

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Wertpapiere in Höhe von 685 t€ (2021: 655 t€) sind der IFRS 9-Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Bei den Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Aktien, Anleihen und Fondsanteile.

## D3. Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern ist zu 49 % an einem russischen Unternehmen (PA „Fire-fighting special technics“ LLC; Russland, Moskau) beteiligt. Zum 31. Dezember 2022 wurde die PA „Fire-fighting special technics“ LLC. aufgrund des fehlenden maßgeblichen Einflusses entkonsolidiert (siehe Punkt B1. „Konsolidierungskreis“).

Die Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert stellt sich wie folgt dar:

in T€	2021	2022
Stand am 01.01.	1.952	1.573
Anteil am Periodenergebnis	-500	-218
Währungsdifferenzen	121	127
Entkonsolidierung	0	-1.482
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>1.573</b>	<b>-0</b>

## D4. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzern ist zu 50 % an einem spanischen Unternehmen (Rosenbauer Ciansa S.L.) beteiligt. Dieses wurde gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Española gegründet.

Das Board besteht aus insgesamt vier Mitgliedern, zwei davon werden von Rosenbauer International AG gestellt, die beiden anderen Mitglieder vom Joint-Venture-Partner. Dadurch besteht für Rosenbauer International AG in dieser Konstellation keine Möglichkeit zur einseitigen Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten von Rosenbauer Ciansa S.L. Im Falle von Stimmgleichheit im Board entscheidet ein unabhängiger Unternehmensberater. Im Gesellschaftsvertrag besteht für Rosenbauer die Option, weitere 12,11 % der Anteile zu erwerben. Durch die Ausübung dieser Option würde Rosenbauer keine Stimmenmehrheit im Board erlangen, da die Abstimmung im Board nach Köpfen erfolgt und nicht nach Stimmrechten. Demzufolge handelt es sich bei der Gesellschaft um ein Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11.

Dieser Anteil wird im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Das Gemeinschaftsunternehmen ist aus Konzernsicht nicht wesentlich.

Entwicklung des Beteiligungsansatzes des Gemeinschaftsunternehmens in Spanien:

in T€	2021	2022
Stand am 01.01.	1.669	1.517
Anteil am Gesamtergebnis	-114	68
Ausschüttung	-38	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>1.517</b>	<b>1.585</b>

Das Gesamtergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beinhaltet keine Positionen im sonstigen Ergebnis.

## D5. Latente Steuerabgrenzung

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Konzernbilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in T€	Latente Steuer 2021		Latente Steuer 2022	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Offene SiebteLabtschreibungen gemäß § 12 (3) KStG	525	0	766	0
Devisentermingeschäfte, Wertpapiere (erfolgsneutral)	442	13	0	720
Devisentermingeschäfte, Wertpapiere (erfolgswirksam)	145	0	1.006	0
Bewertung IAS 19 über sonstiges Ergebnis	2.092	0	901	0
Aktivierung Entwicklungskosten	0	7.365	0	7.881
Bewertungsunterschiede der Forderungen	0	255	0	960
Zwischengewinneliminierung	1.956	0	1.965	0
Steuerliche Sonderabschreibung	892	51	4.340	51
Bewertungsunterschiede der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	5.366	0	4.815	0
Aktiviert Verlustvorräte	5.694	0	7.603	0
Bewertungsunterschiede Immaterielle Vermögenswerte	0	1.394	5.564	1.236
Leasing gemäß IFRS 16	9.206	8.947	8.905	8.558
Sonstige	330	403	709	35
<b>Aktive / passive Steuerabgrenzung</b>	<b>26.648</b>	<b>18.427</b>	<b>36.574</b>	<b>19.441</b>
Saldierung aktiver und passiver Steuerabgrenzungen	-15.293	-15.293	-14.172	-14.172
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>11.354</b>	<b>3.134</b>	<b>22.402</b>	<b>5.269</b>

Per 31. Dezember 2022 wurden auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 32.650 t€ (2021: 22.785 t€) aktive latente Steuern angesetzt, diese sind unbegrenzt nutzbar. Verlustvorräte, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung noch nicht ausreichend gesichert war, waren 2022 in Höhe von 30.913 t€ vorhanden (2021: 0 t€). Für temporäre Differenzen in Höhe von 66.968 t€ (2021: 78.334 t€) aus Beteiligungen an Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 passive latente Steuern nicht angesetzt, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf zu steuern und sich in absehbarer Zeit diese temporären Differenzen nicht umkehren werden.

Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern in 2022 ist auf die im Rahmen der Aufstockung des Beteiligungsansatzes an der Rosenbauer America LLC aufgedeckten „Inside Basis Differences“ zurückzuführen. Bisher wurde gemäß IAS 12.39 die Differenz des Beteiligungsansatzes und des in den Konzernabschluss einbezogenen Nettovermögens („Outside Basis Differences“) nicht angesetzt. Der aus diesem Sachverhalt resultierende Betrag in Höhe von 10.132 t€ aktive latente Steuern ist in der obigen Darstellung in den Positionen „steuerliche Sonderabschreibung“ sowie „Bewertungsunterschiede Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von 901 t€ (2021: 2.531 t€) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von 720 t€ (2021: 13 t€) enthalten.

## D6. Vorräte

in T€	31.12.2021	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	91.581	131.693
Unfertige Erzeugnisse	289.116	287.161
Fertige Erzeugnisse und Waren	17.492	54.972
Waren unterwegs	6.197	11.398
Geleistete Anzahlungen	3.367	5.540
	<b>407.754</b>	<b>490.763</b>

Der Betrag an Wertminderungen des laufenden Jahres ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 4.322 t€ (2021: 2.515 t€) im Materialaufwand enthalten. Im laufenden Geschäftsjahr gab es wie im Vorjahr keine Wertaufholungen. Auch wurden keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

## D7. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2021	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129.998	145.743
Forderungen aus Factoringvereinbarungen	3.003	806
Forderungen aus Derivaten	394	2.663
Forderungen aus sonstigen Steuern	5.498	4.486
Rechnungsabgrenzungsposten	5.428	7.227
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14.720	17.025
	<b>159.040</b>	<b>177.949</b>

Sämtliche in der obigen Tabelle angeführten kurzfristigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. In den kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerten sind in Höhe von 11.713 t€ (2021: 10.926 t€) Forderungen und Vermögenswerte enthalten, die kein Finanzinstrument darstellen.

Die Wertberichtigungen der Forderungen beziehen sich ausschließlich auf die im Rahmen der kurzfristigen Forderungen erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und zu einem geringen Umfang auf die Forderungen aus Factoring-Vereinbarungen. Die Wertminderungen des laufenden Jahres auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit und ohne Bonitätsbeeinträchtigung werden in Höhe von 730 t€ (2021: 1.211 t€) in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Bei den übrigen Finanzinstrumenten sind keine Wertminderungen eingetreten.

Forderungen mit Bonitätsbeeinträchtigung in T€	2021	2022
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	1.490	2.594
Zuführungen	1.211	730
Verbrauch	-2	-7
Währungsdifferenzen	0	-34
Auflösungen	-105	-195
<b>Stand Wertberichtigungen am 31.12.</b>	<b>2.594</b>	<b>3.088</b>

Forderungen ohne Bonitätsbeeinträchtigung in T€	2021	2022
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	777	338
Auflösungen	-439	-209
<b>Stand Wertberichtigungen am 31.12.</b>	<b>338</b>	<b>129</b>

Nähere Details zur Ermittlung der Wertberichtigungen ohne Bonitätsbeeinträchtigung sind unter C6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden neue Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen. Dabei wurden zum Bilanzstichtag ausgewählte Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 61.956 t€ (Vorjahr: 65.090 t€) verkauft. Bei den Forderungen handelt es sich um noch nicht fällige Forderungen aus Fahrzeuglieferungen, für die entsprechende Sicherheiten hinterlegt sind. Die verkauften Forderungen werden anhand der Ausbuchungsregeln des IFRS 9 analysiert und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht beziehungsweise des Risikoübergangs werden qualifizierte Forderungen entsprechend ausgebucht. Der nicht bevorschusste Betrag in Höhe von 806 t€ (Vorjahr: 3.003 t€) wird unter den Forderungen aus Factoring-Verträgen ausgewiesen.

Das für die Risikobeurteilung relevanteste Risiko der verkauften Forderungen ist das Kreditausfallsrisiko, das als sehr gering angesehen werden kann. Dies einerseits, da es sich bei den Kunden um vorwiegend staatliche bzw. staatsnahe Organisationen handelt und andererseits, da auf Grund der internen Richtlinien die Forderungen mit Akkreditiven oder anderen Sicherheitsinstrumenten sehr gut abgesichert sind. Es gibt unterschiedliche Ausgestaltungen der Factoringverträge. Rosenbauer überträgt einerseits das verbleibende Kreditausfallsrisiko der verkauften Forderungen zu 80 % und andererseits zu 100 % an die Banken. Für das geringfügige verbleibende 20%ige Delkredererisiko wurde bilanziell angemessen vorgesorgt.

## D8. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

in T€	31.12.2021	31.12.2022
Bankguthaben	65.371	35.517
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	79	84
	<b>65.450</b>	<b>35.601</b>

Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren wie im Vorjahr nicht vorhanden.

## D9. Eigenkapital

Das Grundkapital betrug per Ende 2022 13.600 t€ und war aufgeteilt auf 6.800.000 Stückaktien. 3.665.912 Aktien lauten auf Namen und 3.134.088 sind Inhaberaktien.

Die Kapitalrücklage stammt aus den im Jahr 1994 über die Wiener Börse ausgegebenen jungen Aktien und stellt eine gebundene Kapitalrücklage dar, die nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht. Basis für den Vorschlag für die Gewinnverwendung ist der nach den Vorschriften des österreichischen UGB erstellte Einzelabschluss der Gesellschaft.

In der Position „Andere Rücklagen“ sind der Ausgleichsposten für die Währungsumrechnung, die Neubewertungsrücklage, die Neubewertungen gemäß IAS 19 sowie die Hedging-Rücklage enthalten. Der Ausgleichsposten für die Währungsumrechnung enthält die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung. Des Weiteren sind in dieser Position Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung enthalten.



Die Veränderung des Kreditrisikos aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten findet sich in der Zeitwertrücklage.

Die Veränderung der Hedging-Rücklage ergibt sich aus der Bewertung von Devisentermingeschäften und Zinsswaps unter Zugrundelegung von IFRS 9 unter Berücksichtigung von Steuereffekten.

Bewertungsdifferenzen aus den kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss werden in den kumulierten Ergebnissen erfasst.

Details zu den Rücklagen sind der „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ zu entnehmen.

## Vorschlag für die Gewinnverwendung

Die 30. ordentliche Hauptversammlung der Rosenbauer International AG hat am 13. Mai 2022 der vorgeschlagenen Dividende für das Geschäftsjahr 2021 von 0,9 Euro je Aktie zugestimmt.

Basis für den Vorschlag für die Gewinnverwendung für das Jahr 2022 ist der nach den Vorschriften des österreichischen UGB erstellte Einzelabschluss der Gesellschaft. Die Verteilung des Bilanzgewinns 2022 im Jahresabschluss der Rosenbauer International AG nach öUGB ist wie folgt:

in T€	2021	2022
Bilanzgewinn/-verlust der Rosenbauer International AG	6.271	-35.391
Ausbezahlte bzw. vorgeschlagene Dividende	6.120	0
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>151</b>	<b>-35.391</b>

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2022 auf eine Dividende zu verzichten.

## D10. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammenfassenden Finanzinformationen zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss vor konzerninternen Eliminierungen. Im Geschäftsjahr 2022 sind Ausschüttungen in Höhe von 3.610 t€ den Minderheiten zuzuordnen, die im laufenden Geschäftsjahr erworben wurden und in nachstehender Tabelle nicht mehr dargestellt werden.

2022 (in T€)	Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss			Summe
	Rosenbauer Aerials, LLC. USA, Nebraska	Rosenbauer Española S.A. Spanien, Madrid	Rosenbauer Saudi Arabia Ltd. Saudi-Arabia, Riad	Unwesentliche Anteile	
Sitz					
<b>Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile des Mutterunternehmens</b>	<b>50,00%</b>	<b>79,82%</b>	<b>75,00%</b>		
<b>Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>	<b>50,00%</b>	<b>20,18%</b>	<b>25,00%</b>		
Kurzfristige Vermögenswerte	13.204	25.171	23.522	2.956	51.650
Langfristige Vermögenswerte	758	3.230	9.770	200	13.201
Kurzfristige Schulden	3.502	23.808	27.125	2.775	53.708
Langfristige Schulden	0	759	1.208	98	2.066
<b>Konsolidiertes Nettovermögen (100%)</b>	<b>10.461</b>	<b>3.835</b>	<b>4.959</b>	<b>284</b>	<b>9.078</b>
Konsolidierter anteiliger Buchwert	5.230	774	1.240	85	2.099
Umsatzerlöse	20.279	28.262	23.817	3.352	55.432
<b>Periodenergebnis (100%)</b>	<b>-29</b>	<b>180</b>	<b>455</b>	<b>232</b>	<b>866</b>
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-14	36	114	59	209
<b>Sonstiges Ergebnis (100%)</b>	<b>486</b>	<b>0</b>	<b>242</b>	<b>-30</b>	<b>212</b>
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	243	0	61	-7	54
<b>Gesamtergebnis (100%)</b>	<b>457</b>	<b>180</b>	<b>697</b>	<b>202</b>	<b>1.078</b>
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	228	36	174	53	263
An Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	-968	0	0	0	0
Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit	2.075	1.276	2.786	672	4.734
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-237	639	-2.369	-28	-1.759
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.135	-445	-141	-24	-610
<b>Nettozahlungsströme der Einzelgesellschaft (100%)</b>	<b>-297</b>	<b>1.469</b>	<b>276</b>	<b>621</b>	<b>2.366</b>

2021 (in T€)	Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss					Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss				Summe
	Rosenbauer America, LLC., USA, South Dakota	Rosenbauer Minnesota, LLC. USA, Minnesota	Rosenbauer South Dakota, LLC. USA, South Dakota	Rosenbauer Motors, LLC. USA, Minnesota	Rosenbauer Aerials, LLC. USA, Nebraska		Rosenbauer Española S.A. Spanien, Madrid	Rosenbauer Saudi Arabia Ltd. Saudi-Arabia, Riad	Rosenbauer d.o.o. Slowenien Slowenien, Radgona	Unwesentliche Anteile	
Sitz											
<b>Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile des Mutterunternehmens</b>	<b>50,00%</b>	<b>50,00%</b>	<b>50,00%</b>	<b>50,00%</b>	<b>25,00%</b>		<b>62,11%</b>	<b>75,00%</b>	<b>90,00%</b>		
<b>Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>	<b>50,00%</b>	<b>50,00%</b>	<b>50,00%</b>	<b>50,00%</b>	<b>75,00%</b>		<b>37,89%</b>	<b>25,00%</b>	<b>10,00%</b>		
Kurzfristige Vermögenswerte	1.080	81.358	69.352	31.756	10.694	194.239	14.278	23.546	9.287	1.842	48.952
Langfristige Vermögenswerte	59.595	6.954	5.210	1.662	651	74.073	3.915	7.848	9.232	90	21.086
Kurzfristige Schulden	5.987	75.310	32.310	32.461	2.839	148.908	12.934	25.791	6.018	1.900	46.643
Langfristige Schulden	0	0	0	0	0	0	1.604	1.341	1.161	0	4.106
Konsolidierung	-26.453	-167	-31.398	2.599	-1.147	-56.566	0	0	0	0	0
<b>Konsolidiertes Nettovermögen (100%)</b>	<b>28.235</b>	<b>12.835</b>	<b>10.854</b>	<b>3.556</b>	<b>7.359</b>	<b>62.839</b>	<b>3.655</b>	<b>4.262</b>	<b>11.340</b>	<b>32</b>	<b>19.289</b>
Konsolidierter anteiliger Buchwert	14.117	6.418	5.427	1.778	5.520	33.259	1.385	1.066	1.134	20	3.604
Umsatzerlöse	0	118.182	144.987	55.597	14.199		15.607	19.907	25.635	2.348	
<b>Periodenergebnis (100%)</b>	<b>-4.259</b>	<b>5.918</b>	<b>11.124</b>	<b>902</b>	<b>1.206</b>	<b>14.891</b>	<b>-79</b>	<b>-143</b>	<b>1.061</b>	<b>-8</b>	<b>830</b>
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-2.130	2.959	5.562	451	905	7.747	-30	-36	106	-5	36
<b>Sonstiges Ergebnis (100%)</b>	<b>-1.984</b>	<b>3.071</b>	<b>2.995</b>	<b>114</b>	<b>499</b>	<b>4.695</b>	<b>0</b>	<b>302</b>	<b>-6</b>	<b>-66</b>	<b>230</b>
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-992	1.535	1.497	57	374	2.472	0	75	-1	-16	59
<b>Gesamtergebnis (100%)</b>	<b>-6.243</b>	<b>8.989</b>	<b>14.119</b>	<b>1.016</b>	<b>1.705</b>	<b>19.585</b>	<b>-79</b>	<b>79</b>	<b>1.055</b>	<b>-74</b>	<b>981</b>
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-3.121	4.495	7.059	508	1.279	10.219	-30	20	105	-20	75
An Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	-5.287	0	0	0	-1.236	-6.523	-48	0	-70	0	-118
Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit	-1.541	3.143	14.542	8.655	4.406	29.205	1.054	1.325	4.342	-235	6.487
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.313	-2.786	-259	-439	-275	-7.071	-619	-1.185	-1.845	-2	-3.651
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.655	-893	-4.332	-8.015	-2.314	-10.899	-673	-230	-1.142	-2	-2.047
<b>Nettozahlungsströme der Einzelgesellschaft (100%)</b>	<b>-199</b>	<b>-536</b>	<b>9.952</b>	<b>201</b>	<b>1.816</b>	<b>11.235</b>	<b>-238</b>	<b>-90</b>	<b>1.355</b>	<b>-239</b>	<b>789</b>

Obwohl der Konzern im Jahr 2022 nur 50% (2021: 25%) der Stimmrechte an der Rosenbauer Aerials hält, liegt kraft eines Dirimierungsrechts durch die Rosenbauer International AG Beherrschung über dieses Unternehmen vor. Die Rosenbauer International AG ist gemäß dem Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaften ermächtigt, die Hälfte der Board-Mitglieder zu wählen. Das Board trifft alle relevanten Entscheidungen und bestimmt die operative Führung, hierzu ist eine einfache Stimmenmehrheit ausreichend. Bei Stimmengleichheit im Board führt der Aufsichtsratsvorsitzende der Rosenbauer International AG bzw. dessen Stellvertreter auf Grund des vertraglichen Dirimierungsrechts die Entscheidung herbei.

An konzernfremde Gesellschafter von Tochterunternehmen wurden 2022 4.578 t€ (2021: 6.641 t€) ausgeschüttet.

## D11. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese Position enthält alle verzinslichen Bankverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt D37. „Risikomanagement“ zu entnehmen.

## D12. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Exportfinanzierungsverbindlichkeiten (2022: 1.395 t€; 2021: 1.210 t€) sowie um sonstige langfristige Verbindlichkeiten (2022: 389 t€; 2021: 117 t€). In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 1.395 t€ (2021: 1.210 t€) Verbindlichkeiten enthalten, die kein Finanzinstrument darstellen.

## D13. Langfristige Rückstellungen

### a) Abfertigungsrückstellungen

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer sowie regelmäßig bei Pensionsantritt an Mitarbeiter bezahlt werden müssen. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge. Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden in jenem Ausmaß gebildet, das sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergab (Details der zur Berechnung herangezogenen Annahmen sind Punkt C9. zu entnehmen).

in T€	2021	2022
Nettobarwert der Verpflichtung zum 01.01.	20.871	20.163
Umgliederung	740	0
Dienstzeitaufwand	990	1.021
Zinsaufwand	156	199
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-680	-3.575
Laufende Zahlungen	-1.915	-2.396
<b>Nettobarwert der Verpflichtung zum 31.12.</b>	<b>20.163</b>	<b>15.412</b>

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betreffen in Höhe von 347 t€ (2021: 58 t€) Änderungen in erfahrungsbedingten Annahmen, in Höhe von -3.926 t€ (2021: -636 t€) Änderungen in finanziellen Annahmen und in Höhe von 4 t€ (2021: -102 t€) Änderungen in demografischen Annahmen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 15.412 t€ (2021: 20.163 t€).

Die Netto-Aufwendungen für Abfertigungen, die aus Leistungszusagen und Verlusten aus Planabgeltungen resultieren, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2021	2022
Personalaufwendungen		
Dienstzeitaufwand	990	1.021
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Zinsaufwand	156	199
<b>Netto-Aufwendungen für Abfertigungen</b>	<b>1.146</b>	<b>1.220</b>

Zum 31. Dezember 2022 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung aus Abfertigungen 9 Jahre (2021: 11 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverbindlichkeiten wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

<b>Veränderung des Nettobarwerts der Verpflichtung</b> in T€	<b>+1%</b>	<b>-1%</b>
<b>31.12.2022</b>		
Zinssatz	-1.144	1.323
Gehaltssteigerung	1.307	-1.150
Fluktuation	-403	-120
<b>31.12.2021</b>		
Zinssatz	-1.904	2.258
Gehaltssteigerung	2.171	-1.874
Fluktuation	-910	34

### b) Pensionsrückstellungen

Innerhalb des Rosenbauer Konzerns bestehen durch nationale Vorschriften oder freiwillige Vereinbarungen entstandene Vorsorgepläne für Pensionen. Dabei handelt es sich teils um leistungsorientierte und teils um beitragsorientierte Pläne (Details der zur Berechnung herangezogenen Annahmen sind Punkt C9. zu entnehmen).

in T€	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Nettobarwert der Verpflichtung zum 01.01.	5.489	5.006
Dienstzeitaufwand	20	13
Zinsaufwand	43	53
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-258	-766
Laufende Zahlungen	-287	-292
<b>Nettobarwert der Verpflichtung zum 31.12.</b>	<b>5.006</b>	<b>4.014</b>

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betreffen in Höhe von 146 t€ (2021: -80 t€) Änderungen in erfahrungsbedingten Annahmen, in Höhe von -912 t€ (2021: -178 t€) Änderungen in finanziellen Annahmen und in Höhe von 0,0 t€ (2021: 0,0 t€) Änderungen in demografischen Annahmen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 4.014 t€ (2021: 5.006 t€).

Die Netto-Aufwendungen für Pensionen, die aus Leistungszusagen resultieren, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Personalaufwendungen</b>		
Dienstzeitaufwand	20	13
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Zinsaufwand	43	53
<b>Netto-Aufwendungen für Pensionen</b>	<b>62</b>	<b>66</b>

Zum 31. Dezember 2022 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung aus Pensionen 10 Jahre (2021: 12 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für die Pensionsverpflichtungen wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

<b>Veränderung des Nettobarwerts der Verpflichtung</b> in T€	<b>+1%/Jahr</b>	<b>-1%/Jahr</b>
<b>31.12.2022</b>		
Zinssatz	-353	418
Gehaltssteigerung	381	-330
Langlebigkeit	174	-172
<b>31.12.2021</b>		
Zinssatz	-525	639
Gehaltssteigerung	568	-483
Langlebigkeit	245	-240

Weiterführende Informationen zu den Personalarückstellungen sind der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu entnehmen.



### c) Übrige langfristige Rückstellungen

in T€	31.12.2021	31.12.2022
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	7.196	5.126
	<b>7.196</b>	<b>5.126</b>

Die Veränderung der unter Punkt c. angeführten langfristigen Rückstellungen ist der „Entwicklung der Rückstellungen“ unter Punkt D20. zu entnehmen.

### D14. Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Diese Position enthält die jederzeit ausübbareren Andienungsrechte des US-amerikanischen Minderheitsgesellschafters Rosenbauer Aerials LLC., Nebraska. Der Wert berechnet sich aus dem Barwert der Zahlungsverpflichtung aus einer Kaufpreisformel, die die Ertragswerte von 2 vergangenen und einem zukünftigen Jahr berücksichtigt und des Eigenkapitalwerts. Im Vorjahr waren zusätzlich noch die 2022 ausgeübten Optionen der Minderheitsgesellschaften der amerikanischen Holdinggesellschaft Rosenbauer America LLC., South Dakota bilanziert.

in T€	2021	2022
Nettobarwert der Verpflichtung zum 01.01.	67.894	82.269
Auszahlung Dividende	-6.523	-4.578
Neubewertungen	20.898	3.399
Ausübung Option	0	-67.574
<b>Nettobarwert der Verpflichtung zum 31.12.</b>	<b>82.269</b>	<b>13.517</b>

### D15. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese beinhalten neben Produktions- bzw. Investitionskrediten und Leasingverbindlichkeiten auch die laufenden Kontokorrentüberziehungen zum 31. Dezember des jeweiligen Bilanzstichtages. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt D37. „Risikomanagement“ zu entnehmen.

### D16. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten Anzahlungen von Kunden in Höhe von 178.599 t€ (2021: 116.278 t€), die überwiegend für die Lieferung von Löschfahrzeugen geleistet wurden, sowie abgegrenzte Erlöse aus Mehrkomponentenverträgen in Höhe von 11.906 t€ (2021: 14.320 t€), die sich auf zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen beziehen.

### D17. Lieferverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 78.753 t€ (2021: 63.894 t€) innerhalb eines Jahres und in Höhe von 0 t€ (2021: 0 t€) nach einem Jahr fällig.

### D18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2021	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Steuern	9.103	11.625
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	2.901	3.142
Verbindlichkeiten aus Derivaten	3.061	5.017
Verbindlichkeiten aus Personalverpflichtungen	31.467	28.208
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	6.389	5.841
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	18.086	32.276
	<b>71.007</b>	<b>86.109</b>

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Gutschriften sowie Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen. In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 42.975 t€ (2021: 43.471 t€) Verbindlichkeiten enthalten, die kein Finanzinstrument darstellen.

### D19. Steuerschulden

Die Steuerschulden verringerten sich von 9.438 t€ auf 5.757 t€ im Wesentlichen durch die im laufenden Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen aus der Steuerfahndungsprüfung gegen den ehemaligen Eigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Brandschutz Deutschland GmbH. Die ursprünglich erfassten und von der Steuerbehörde bekanntgegebenen Ansprüche in Höhe von 2.888 t€ reduzierten sich auf 403 t€ im Jahr 2022. Die bereits im Vorjahr eingeleiteten rechtlichen Schritte gegen den ehemaligen Geschäftsführer bestehen weiterhin, ein Vermögensgegenstand konnte allerdings für die Regressmöglichkeiten nach IFRS nicht angesetzt werden.

## D20. Sonstige Rückstellungen und Entwicklung der Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für Gewährleistungen und Risiken im Absatzbereich. Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr eine Rückstellung in Höhe von 4.700 t€ für ehemalige Vorstände enthalten. Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen für das Jahr 2022 sind der „Entwicklung der Rückstellungen“ zu entnehmen.

Details der zur Berechnung herangezogenen Annahmen sind den Punkten C10. und C15. zu entnehmen.

in T€	Stand am 01.01.2022	Währungs- differenzen	Zuweisung	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Stand am 31.12.2022
<b>kurzfristig</b>							
Gewährleistungen	12.817	413	3.890	-3.643	-606	0	12.870
Drohende Verluste	742	0	1.343	-601	0	0	1.484
Sonstige	3.851	28	8.455	-1.414	-367	0	10.553
<b>Summe kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>17.410</b>	<b>440</b>	<b>13.688</b>	<b>-5.658</b>	<b>-973</b>	<b>0</b>	<b>24.908</b>
<b>langfristig</b>							
Rückstellung für Jubiläumsgelder	7.196	0	11	-2.070	-104	94	5.126
<b>Summe langfristige Rückstellungen</b>	<b>7.196</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>-2.070</b>	<b>-104</b>	<b>94</b>	<b>5.126</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>24.606</b>	<b>440</b>	<b>13.699</b>	<b>-7.728</b>	<b>-1.077</b>	<b>94</b>	<b>30.034</b>

Die Entwicklung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen ist in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.13. „Langfristige Rückstellungen“ dargestellt.

## D21. Umsatzerlöse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Areas:

Geschäftsbereiche	2022						Gesamt
	Areas						
	CEEU	NISA	MENA	APAC	NOMA	PFP	
<b>Fahrzeuge</b>	<b>264.563</b>	<b>69.645</b>	<b>61.287</b>	<b>90.740</b>	<b>229.818</b>	<b>0</b>	<b>716.053</b>
Ausrüstung	65.263	11.771	7.140	9.031	176	0	93.380
PFP	400	0	0	0	0	31.800	32.200
Customer Service	43.989	14.740	19.641	8.184	9.985	0	96.539
Sonstige	4.143	2.203	2.113	1.895	23.717	0	34.072
<b>Summe Erlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>378.358</b>	<b>98.360</b>	<b>90.181</b>	<b>109.850</b>	<b>263.696</b>	<b>31.800</b>	<b>972.245</b>

Geschäftsbereiche	2021						Gesamt
	Areas						
	CEEU	NISA	MENA	APAC	NOMA	PFP	
<b>Fahrzeuge</b>	<b>252.400</b>	<b>67.813</b>	<b>91.137</b>	<b>97.290</b>	<b>231.915</b>	<b>0</b>	<b>740.555</b>
Ausrüstung	55.338	9.057	14.431	9.462	275	0	88.563
PFP	68	7	0	0	0	29.755	29.830
Customer Service	36.951	14.423	14.877	6.702	5.472	0	78.424
Sonstige	2.083	1.910	3.268	3.690	26.788	0	37.738
<b>Summe Erlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>346.839</b>	<b>93.210</b>	<b>123.713</b>	<b>117.143</b>	<b>264.451</b>	<b>29.755</b>	<b>975.110</b>

Bezüglich der weiteren Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf die Angaben zu den Produktsegmenten sowie zur Segmentberichterstattung in den Erläuternden Angaben Punkt D.35. „Segmentberichterstattung“ verwiesen.

Der aggregierte Betrag des Transaktionspreises für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 1.469,7 Mio € (2021: 1.145,2 Mio €). Davon werden voraussichtlich zwischen 70 und 75 % (2021: 78 %) im folgenden Geschäftsjahr als Umsatz realisiert.

## D22. Umsatzkosten

in T€	2021	2022
Sonstige Erträge	-2.887	-1.950
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	17.871	-3.817
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	547.768	572.607
Personalaufwendungen	171.466	189.605
Abschreibungen	13.690	14.109
Übrige sonstige Aufwendungen	70.738	72.790
	<b>818.646</b>	<b>843.344</b>

Die Materialaufwendungen betreffen neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Wesentlichen Fahrgestelle, metallische Komponenten für den Aufbau, Kunststoff- und Elektronikteile sowie Ausrüstungsgegenstände und Zukaufteile.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Leasingaufwendungen für Leasingpersonal im betrieblichen Bereich, Energie- und Entsorgungskosten.

## D23. Entwicklung und Produktmanagement

in T€	2021	2022
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	229	215
Aktivierte Entwicklungskosten	-8.911	-6.271
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.898	-3.947
Personalaufwendungen	19.146	23.626
Abschreibungen	3.769	3.285
Übrige sonstige Aufwendungen	6.045	8.407
	<b>15.381</b>	<b>25.315</b>

Die gesamten Entwicklungskosten betragen 31.586 t€ (2021: 24.292 t€).

**D24. Vertriebskosten**

in T€	2021	2022
Sonstige Erträge	-229	0
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	32	71
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.627	3.063
Personalaufwendungen	32.752	32.898
Abschreibungen	1.809	2.142
Übrige sonstige Aufwendungen	23.694	23.517
	<b>62.685</b>	<b>61.691</b>

Der Posten übrige Aufwendungen beinhaltet überwiegend Aufwendungen für Veranstaltungen, Reisekosten sowie Kosten der Marketing- und Vertriebsabteilung.

**D25. Verwaltungskosten**

in T€	2021	2022
Sonstige Erträge	-29	-362
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	17	-191
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.231	6.418
Personalaufwendungen	32.223	40.255
Abschreibungen	9.442	10.074
Übrige sonstige Aufwendungen	3.167	4.516
	<b>51.051</b>	<b>60.710</b>

Der Posten übrige Aufwendungen beinhaltet überwiegend Instandhaltungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, fremde Dienstleistungen, sowie Mieten und Pachten. Der Aufwand aus Leasingverhältnissen von Vermögenswerten von geringem Wert beträgt 563 t€ (2021: 626 t€), ferner beträgt der Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen ohne Vermögenswerte von geringem Wert 511 t€ (2021: 202 t€).

**Honorar des Wirtschaftsprüfers**

Im Verwaltungsaufwand sind folgende Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, enthalten:

in T€	2021	2022
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	110	113
Andere Bestätigungsleistungen	18	91
Sonstige Dienstleistungen	35	6
	<b>163</b>	<b>210</b>

**D26. Sonstige Erträge**

in T€	2021	2022
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	612	1.616
Staatliche Zuschüsse	940	238
Erträge aus Mieten und Versicherungen	408	902
Auflösung von Rückstellungen	1.267	416
Kursgewinne	2.071	2.358
Übrige Erträge	3.718	4.647
	<b>9.016</b>	<b>10.176</b>

Die staatlichen Zuschüsse betreffen vor allem Zuschüsse zu Beschäftigungsprogrammen wie Altersteilzeit, Lehrlingsprämien und COVID-19-Zuschüsse.

In den übrigen Erträgen sind insbesondere Lizenzeinnahmen, Kantinen, Bewirtungen und Schadenersatzleistungen enthalten.

**D27. Sonstiger Aufwand**

in T€	2021	2022
Verlust aus Anlagenabgängen	255	180
Kursverluste	1.083	1.818
Sonstige Aufwendungen	-1	-83
	<b>1.337</b>	<b>1.915</b>

## D28. Personalaufwand und Angaben über Arbeitnehmer

in T€	2021	2022
Löhne	97.743	110.349
Gehälter	111.760	125.509
Aufwendungen für Abfertigungen und für Altersversorgung	1.010	1.001
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne Mitarbeitervorsorgekasse	7.077	6.906
Aufwendungen für gesetzlich und freiwillige Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	37.999	42.619
	<b>255.588</b>	<b>286.384</b>

### Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

	2021	2022
Arbeiter	2.306	2.263
Angestellte	1.595	1.669
Lehrlinge	140	143
	<b>4.041</b>	<b>4.075</b>

In den Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne sind Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 1.210 t€ (2021: 1.166 t€) enthalten.

## D29. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In den Abschreibungen in Höhe von 29.392 t€ (Vorjahr: 28.802 t€) resultieren 6.302 t€ (Vorjahr: 6.075 t€) aus der Abschreibung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16.

## D30. Finanzerträge

in T€	2021	2022
Wertpapiererträge	2	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	614	4.116
davon aus Fair Value Bewertung	0	2.900
davon aus Kursgewinnen	406	174
	<b>616</b>	<b>4.116</b>

Die Fair Value Bewertung resultiert aus den zu Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten.

## D31. Finanzierungsaufwendungen

in T€	2021	2022
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.957	17.717
davon aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16	924	973
davon aus Fair Value Bewertung	0	4.111
davon aus Kursverlusten	39	85
Zinsen auf langfristige Personalrückstellungen	199	252
	<b>6.156</b>	<b>17.969</b>

Der Zinsaufwand der langfristigen Jubiläumsgeldrückstellungen wird im Personalaufwand ausgewiesen.

## D32. Ertragsteuern

in T€	2021	2022
Aufwand für laufende Ertragsteuern	10.821	4.309
davon aus Vorjahren	2.214	1.441
Veränderung latenter Ertragsteuern	-5.167	-12.113
davon aufgrund von Steuersatzänderungen	43	741
	<b>5.655</b>	<b>-7.804</b>

Im Geschäftsjahr 2022 wurden -2.348 t€ (2021 1.169 t€) aus der Veränderung von latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Es besteht im RBI-Konzern eine Steuergruppe nach österreichischem Steuerrecht. Die Gruppenmutter ist die Rosenbauer International AG, Gruppenmitglieder sind die österreichischen Gesellschaften Rosenbauer Österreich GmbH, die Rosenbauer Brandschutz GmbH, die APAC-Holding GmbH und Rosenbauer E-Technology Development GmbH. Der Ausgleich erfolgt über eine Umlagevereinbarung, in der positive steuerliche Ergebnisse zum aktuell gültigen Körperschaftssteuersatz verrechnet werden, eine negative Steuerumlage wird zum Zwecke der zukünftigen Verrechnung evident gehalten. Der Ertragssteuerertrag beträgt für alle Gruppenmitglieder 939 t€ (2021: Ertragssteuerertrag 4.218 t€).



Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem sich rechnerisch ergebenden Ertragsteueraufwand und dem effektiven Steueraufwand im Konzern werden in nachstehender Tabelle dargestellt.

in T€	2021	2022
Gewinn vor Ertragsteuern	28.871	-30.151
davon 25 % (2021: 25 %) rechnerischer Ertragsteueraufwand	7.218	-7.538
Steuerentlastung Personengesellschaften <sup>1</sup>	-1.475	0
Effekt unterschiedlicher Steuersätze	-1.575	-1.177
Permanente Differenzen	-177	2.341
Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	0	7.110
Steuern aus Vorjahren	2.214	-9.461
Sonstige	-550	921
<b>Effektiver Steuerertrag (-)/-aufwand (+)</b>	<b>5.655</b>	<b>-7.804</b>

<sup>1</sup> Steuern, die auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallen

In den Steuern aus Vorjahren sind 212 t€ Ertrag aus der Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung betreffend einer Steuerfahndungsprüfung enthalten. Aus Dividendenansprüchen der Anteilseigner resultieren in den Jahren 2022 und 2021 keine steuerlichen Konsequenzen für den Konzern.

### D33. Konzerngeldflussrechnung

Die Darstellung der Konzerngeldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zinsein- und Zinsauszahlungen werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 gab es nicht zahlungswirksame Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 1.732 t€ (2021: 2.079 t€). Die nicht zahlungswirksamen Zugänge zu Nutzungsrechten betragen im Jahr 2022 4.551 t€ (2021: 8.313 t€).

Die Überleitung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2022	Cashflow	Wechselkursdifferenzen	Aufzinsung	Unbare Veränderung	31.12.2021
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	118.805	45.539	761	0	0	72.505
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	202.234	41.152	0	0	0	161.082
Leasingverbindlichkeiten	35.191	-6.074	599	711	3.840	36.115
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	13.517	-72.151	0	0	3.399	82.269
<b>Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>369.746</b>	<b>8.465</b>	<b>1.360</b>	<b>711</b>	<b>7.239</b>	<b>351.971</b>

in T€	31.12.2021	Cashflow	Wechselkursdifferenzen	Aufzinsung	Unbare Veränderung	31.12.2020
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	72.505	15.564	539	0	0	56.401
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	161.082	-59.241	604	0	0	219.719
Leasingverbindlichkeiten	36.115	-6.012	814	924	7.390	32.999
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	82.269	-6.523	0	0	20.898	67.894
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	-781	29	0	0	753
<b>Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>351.971</b>	<b>-56.992</b>	<b>1.986</b>	<b>924</b>	<b>28.288</b>	<b>377.766</b>

Nähere Details zu Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sind Punkt B1. zu entnehmen.

Die gesamten Auszahlungen aus Leasingverhältnissen, die nach IFRS 16 bilanziert wurden, betragen im Geschäftsjahr 6.074 t€ (2021: 6.012 t€).

### D34. Auswirkungen der COVID-19-Krise sowie des Russland-Ukraine Konflikts auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Als Spätzykliker hat Rosenbauer die COVID-19-Krise verspätet getroffen. Die negativen Effekte aus der COVID-19 Krise sowie des Russland-Ukraine Konflikts betrafen im Jahr 2022 insbesondere die Störungen der Lieferketten und die Unterauslastung der Werke durch Verzögerungen bei den Auslieferungen sowie die Entkonsolidierung der PA „Fire-fighting special technics“ LLC. aufgrund des fehlenden maßgeblichen Einflusses (siehe Punkt B1. „Konsolidierungskreis“). Durch die Umsatzverschiebungen und die auftretenden Produktionsstörungen blieb die Betriebsleistung und die Ertragssituation unter den Erwartungen. Die Fehlteilensituation hat sich zum Jahresende hin leicht verbessert. Allen voran hat Rosenbauer wieder mehr LKW-Fahrgestelle erhalten, womit die Anzahl der Fertigstellungen erhöht werden konnte. Bis zur Jahresmitte 2023 wird eine weitere Entspannung der Lieferkettenprobleme und eine Stabilisierung der Materialkosten erwartet.

Erfreulich ist aber, dass die Auftragseingänge im Jahr 2022 auf einem zufriedenstellenden Niveau waren, die Nachfrage hat unter den anhaltenden Krisen bisher nicht gelitten. Der Ergebnisdruck hat aber durch steigende Materialpreise zugenommen, da die notwendigen Preiserhöhungen auf Grund der Konkurrenzsituation nicht einfach umzusetzen sind.

Es wird allerdings von einer mittelfristigen Erholung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgegangen und insbesondere ist Rosenbauer durch die fortschrittliche Technik für die Zukunft gut gerüstet.

Um die negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abfedern zu können, wurden die von den Regierungen aufgelegten Hilfsprogramme in Anspruch genommen. Insbesondere durch die Möglichkeit der Kurzarbeit und anderer arbeitsplatzsichernder Maßnahmen wurde im Geschäftsjahr ein Zuschuss mit den Personalaufwendungen in Höhe von 1.694 t€ (2021: 9.982 t€) verrechnet.

### D35. Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 („Geschäftssegmente“) sind die Segmentabgrenzung und die offenzulegenden Segmentinformationen an der internen Steuerung und Berichterstattung auszurichten. Daraus ergibt sich eine Darstellung, die gemäß dem Management-Approach der internen Berichterstattung entspricht. Die Steuerung des Konzerns erfolgt von den Hauptentscheidungsträgern nach Absatzmärkten. Im internen Reporting kommt der Entwicklung der Marktsegmente besondere Bedeutung zu. Die Segmentierung basiert auf der Aufteilung der von den Hauptentscheidungsträgern festgelegten Absatzregionen („Areas“). Zusätzlich zu den nach Absatzmärkten gesteuerten Segmenten („Areas“) wird das Segment PFP („Preventive Fire Protection“) in der internen Berichterstattung als weiteres Segment dargestellt.

Die folgenden berichtspflichtigen Segmente wurden entsprechend dem internen Managementinformationssystem festgelegt:

Area CEEU (Central und Eastern Europe), Area NISA (Northern Europe, Iberia, South America und Africa), Area MENA (Middle East und North Africa), Area APAC (Asia-Pacific, Australia, China), Area NOMA (North und Middle America), PFP („Preventive Fire Protection“).

Das EBIT der Areas wird von den Hauptentscheidungsträgern getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des EBIT in Übereinstimmung mit dem EBIT im Konzernabschluss bewertet. Die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Segmentberichterstattung bezieht sich auf Umsätze und Ergebnisse, die von den einzelnen Areas sowohl am jeweiligen Absatzmarkt als auch im Export erwirtschaftet werden.

Um die Marktbearbeitung durch Nutzung von Synergien zu vereinfachen wird die Länderverantwortung mit 1. Jänner 2023 gestrafft. Die Area NISA wird aufgelöst und in die neu formierten Vertriebsregionen Americas, Asia-Pacific, Middle East & Africa und Europe integriert. Die Aktivitäten im Vorbeugenden Brandschutz werden auch weiterhin in einem eigenen Segment dargestellt.

Die zahlenmäßige Darstellung der Segmente kann den Tabellen „Geschäftssegmente“, „Angaben zu Geschäftsbereichen“ und „Informationen über geografische Gebiete“ für die Jahre 2021 und 2022 entnommen werden.

## Geschäftssegmente

2022 (in T€)	Area CEEU	Area NISA	Area MENA	Area APAC	Area NOMA	PPF <sup>1</sup>	Konzern
Außenumsatz	378.358	98.360	90.181	109.850	263.696	31.800	972.245
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil an equity-bilanzierten Unternehmen	7.579	-3.692	-4.528	-1.332	-9.029	448	-10.554
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-15.550	-5.911	1.174	2.953	-14.777	1.960	-30.151
Abschreibung	-21.765	-640	-1.556	-498	-3.397	-1.536	-29.392
Wertminderung	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-13.350	-120	-44	-51	-4.376	-28	-17.969
Finanzerträge	3.388	19	5	16	681	7	4.116
Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	0	68	0	-5.812	0	0	-5.744

Weitere Details zur Segmentberichterstattung sind in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.35. zu finden.

<sup>1</sup> Preventive Fire Protection

Im Jahr 2022 gab es keinen Kunden der mehr als 10% zum Außenumsatz beigetragen hat.

Die Zuordnung der Abschreibung, der Wertminderung, der Finanzierungsaufwendungen und -erträge sowie des Anteils am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt in der obigen Darstellung nach den Standorten der Konzerngesellschaften (production-based).

2021 (in T€)	Area CEEU	Area NISA	Area MENA	Area APAC	Area NOMA	PPF <sup>1</sup>	Konzern
Außenumsatz	346.838	93.210	123.713	117.143	264.451	29.755	975.110
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil an equity-bilanzierten Unternehmen	16.673	1.165	5.161	2.520	9.510	-3	35.026
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	11.628	969	5.138	2.032	9.129	-25	28.871
Abschreibung	-21.871	-705	-1.096	-354	-3.178	-1.598	-28.802
Wertminderung	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-5.452	-111	-22	-42	-506	-23	-6.156
Finanzerträge	409	29	0	54	124	0	616
Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	0	-115	0	-500	0	0	-615

Weitere Details zur Segmentberichterstattung sind in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.35. zu finden.

<sup>1</sup> Preventive Fire Protection

Im Jahr 2021 gab es keinen Kunden der mehr als 10% zum Außenumsatz beigetragen hat.

Die Zuordnung der Abschreibung, der Wertminderung, der Finanzierungsaufwendungen und -erträge sowie des Anteils am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt in der obigen Darstellung nach den Standorten der Konzerngesellschaften (production-based).

## Angaben zu Geschäftsbereichen

in Mio €	Umsatz	
	2021	2022
Fahrzeuge	735	716
Ausrüstung	89	93
Preventive Fire Protection (PFP)	30	32
Customer Service	78	97
Sonstige	43	34
<b>Konzern</b>	<b>975</b>	<b>972</b>

## Informationen über geografische Gebiete

in T€	Umsatz		Sachanlagen		Immaterielle Vermögenswerte		Nutzungsrechte	Nutzungsrechte
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Österreich	75.848	77.023	86.005	80.456	33.588	41.152	7.117	5.772
USA	221.631	237.630	14.689	14.699	1.129	2.006	8.058	7.709
Deutschland	203.259	210.810	30.422	28.861	9.491	8.659	14.076	13.624
Saudi Arabien	50.326	28.391	6.607	8.489	0	0	823	715
Rest der Welt	424.046	418.391	24.350	23.415	2.201	2.266	5.133	6.212
<b>Konzern</b>	<b>975.110</b>	<b>972.245</b>	<b>162.073</b>	<b>155.920</b>	<b>46.409</b>	<b>54.083</b>	<b>35.207</b>	<b>34.032</b>

Weitere Details zur Segmentberichterstattung sind in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.35. zu finden.

1 Preventive Fire Protection

Im Jahr 2021 gab es keinen Kunden der mehr als 10% zum Außenumsatz beigetragen hat.

Die Zuordnung der Abschreibung, der Wertminderung, der Finanzierungsaufwendungen und -erträge sowie des Anteils am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt in der obigen Darstellung nach den Standorten der Konzerngesellschaften (production-based). Angaben zu Geschäftsbereichen Informationen über geografische Gebiete



### D36. Kapitalmanagement

Als Basis für das Kapitalmanagement wird im Rosenbauer Konzern das von Eigen- und Fremdkapitalgebern zur Verfügung gestellte Kapital gesehen.

Die Finanzstrategie ist darauf ausgerichtet, die strategische und operative Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen und zu fördern. Dabei soll ein Gleichgewicht zwischen Rentabilität, Liquidität und Sicherheit hergestellt werden. Es gilt, die finanzielle und strategische Flexibilität zu bewahren, indem jederzeit Zugang zu Kapital und vorteilhaften Finanzierungskonditionen gewährleistet wird. Durch eine ausreichende Finanzkraft sollen sowohl das operative Geschäft als auch Investitionsvorhaben ermöglicht werden. Die Interessen von Aktionären und Fremdkapitalgebern werden in Form einer attraktiven Dividendenpolitik, einer stabilen Unternehmensbonität sowie Zuverlässigkeit und Kontinuität von Ergebnissen und Unternehmensaussagen berücksichtigt. Die Finanzstrategie ist Bestandteil unseres Geschäftsverständnisses und Handelns und Grundlage aller wesentlichen Planungs- und Entscheidungsprozesse.

Als wesentliche Finanzkennzahlen für das Kapitalmanagement sind die Nettoverschuldung zu EBITDA und die Eigenkapitalquote anzusehen. Das EBITDA (Earnings before interest and taxes, depreciation and amortization) besteht aus dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Nettoverschuldung setzt sich aus den verzinslichen Verbindlichkeiten und den Leasingverbindlichkeiten abzüglich Kassenbestand, kurzfristige Finanzmittel und Wertpapiere zusammen. Die Nettoverschuldung beträgt daher 319.994 t€ (2021: 203.597 t€). Das EBITDA beträgt im Jahr 2022 19.058 t€ (2021: 63.735 t€). Die Nettoverschuldung zu EBITDA beträgt daher 16,8 (2021: 3,2).

Da bei den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteile die unternehmerischen Chancen und Risiken sowie der Dividendenanspruch beim Minderheitsanteilseigner verbleibt, wird die Verbindlichkeit wirtschaftlich weiterhin als Minderheitsanteil und nicht als verzinsliche Kaufpreisverbindlichkeit angesehen.

Zur Optimierung der Eigenkapitalquote dient darüber hinaus das Bilanzsummenmanagement, das mit einer kontinuierlichen Überwachung der Produktionsbestände und Lieferforderungen eine Optimierung des gebundenen Umlaufvermögens sicherstellt. Die Eigenkapitalquote wird als Prozentsatz von Eigenkapital zu Bilanzsumme berechnet und betrug zum Stichtag 31.12.2022 19,1 % (31.12.2021 angepasst: 23,6 %).

### D37. Risikomanagement

Rosenbauer ist in seinem unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die jährlich durchgeführte Evaluierung der Konzerngesellschaften ergab, abseits der globalen Krisen (D34.) und der offenbarten Steuerfahndungsprüfung (C15.), keine maßgeblich neuen oder bisher unerfassten Risiken. Es bestehen auf Grundlage der heute bekannten Informationen keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Der Rosenbauer Konzern agiert global und ist daher zwangsläufig Preis-, Zins- und Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, unter genauer Beobachtung der vorhandenen Risikopositionen und der Marktentwicklung die vorhandenen Risiken so weit wie möglich intern auszugleichen sowie Nettopositionen ergebnisoptimal zu steuern und, wo sinnvoll, abzusichern. Zielsetzung der Absicherung des Währungsrisikos ist die Schaffung einer abgesicherten Kalkulationsbasis für die Auftragsfertigung.

Einen wichtigen Bereich bei der Absicherung der Risiken stellen die Finanzinstrumente dar. Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IFRS 7 gehören dazu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits gehören dazu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen eingesetzt werden. Im Folgenden wird sowohl über originäre als auch derivative Finanzinstrumente berichtet.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Der Marktwert der flüssigen Mittel und kurzfristigen Veranlagungen, kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten im Wesentlichen dem Buchwert. Die Wertpapiere wurden am Bilanzstichtag mit dem Marktwert von 685 t€ (2021: 655 t€) bewertet. Der Marktwert wird durch den Börsenkurs am Bilanzstichtag ermittelt.

#### a) Klima- und Umweltrisiken

Die Bedeutung des Klimawandels nimmt auch in der Feuerwehrbranche stetig zu und so setzt sich die Rosenbauer Gruppe seit vielen Jahren mit dem Thema auseinander, um rechtzeitig, solide und wirksam auf diese Risiken reagieren zu können.

Das derzeit unmittelbarste Risiko besteht aus dem Übergangsrisiko, das durch den Anpassungsprozess hin zu einer kohlenstoffärmeren und ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft entsteht. Rosenbauer hat vor etwa 7 Jahren auf diesen Anpassungsprozess reagiert und mit der Entwicklung des ersten hybriden Feuerwehrfahrzeuges begonnen und hat dieses 2020 in der Öffentlichkeit präsentiert. Das Fahrzeug wird am Markt sehr

positiv aufgenommen und derzeit in die Serienproduktion überführt. Dieses neuartige Fahrzeug wird aber wohl nur der Beginn einer umfassenden Anpassung der Produktpalette an die neuen Anforderungen sein und es ist daher mit weiteren hohen Forschungs- und Entwicklungskosten zu rechnen. Zum Bilanzstichtag waren 16.640 t€ (2021: 14.043 t€) Entwicklungskosten aktiviert, die direkt im Zusammenhang mit dieser Transformation der Produktpalette stehen, und die Entwicklungskosten werden auch weiter steigen. Das Risiko besteht in der Realisierung der Entwicklungskosten am Markt, da durch diese Entwicklungskosten auch die Herstellungskosten der Produkte steigen. Bisher ist die Akzeptanz für einen höheren Preis am Markt gegeben, aber insbesondere auch, weil die bisher entwickelten Produkte eine deutliche Effizienz- und Komfortsteigerung für die Feuerwehren bieten. Es verbleibt aber in Zukunft jedenfalls durch die höheren Kosten ein höheres Risiko von Fehlentwicklungen und von Abschreibungen von Entwicklungskosten.

Abgesehen von den Entwicklungskosten ist auch mit steigenden Kosten aus Energie- und Materialeinkäufen zu rechnen, zum Beispiel durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung oder nachhaltige Produktionsprozesse. Hier besteht das Risiko, dass sich diese Regelungen auf den unterschiedlichen Märkten nicht symmetrisch entwickeln und so der Wettbewerb in weniger regulierten Märkten einen Kostenvorteil erzielen könnte.

Aus dem physischen Risiko des Klimawandels, also den Auswirkungen von physischen Ereignissen wie Dürren, Überschwemmungen, Stürmen etc. resultieren vielfältige Konsequenzen für Rosenbauer. Einerseits ist man natürlich einem erhöhten Risiko an den Standorten ausgesetzt (wie zum Beispiel Wasserknappheit, Wetterextreme, Hitze etc.), bzw. können Lieferketten von solchen Ereignissen negativ betroffen sein. Andererseits bietet Rosenbauer die Produkte und Technologien, diesem Risiko zu begegnen, und kann hier viel zur Abschwächung dieser Effekte beitragen. Dabei geht es nicht nur um die Zurverfügungstellung von erstklassigem Gerät für Katastropheneinsätze, wie Waldbrände, Hochwässer oder Stürme, sondern um die Vermeidung solcher Extremsituationen. Für Rosenbauer steht Prävention vor Deeskalation. Dabei ist die Früherkennung ein wesentlicher Faktor, hier wird das Produktportfolio erweitert und in Softwarelösungen investiert. Hier besteht ein finanzielles Risiko, dass diese Kosten nicht am Markt realisiert werden können.

Aus den Klima- und Umweltrisiken sind derzeit keine Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden ersichtlich.

## b) Kreditrisiko

Das Risiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann aufgrund der Kundenstruktur bzw. der Absicherungspolitik von Kreditrisiken als durchwegs gering eingeschätzt werden. Zudem werden alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, einer Bonitätsprüfung unterzogen. Auch werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Bonitäts- und damit Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten.

Die nachstehende Tabelle beschreibt das Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns:

<b>31.12.2022</b>				
in T€	<b>12m ECL oder LifETIME ECL</b>	<b>Brutto- buchwert</b>	<b>Wert- minderung</b>	<b>Netto- buchwert</b>
Wertpapiere	n/a	685	0	685
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12m ECL	17.025	0	17.025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Lifetime ECL	148.960	-3.217	145.743
davon mit Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	19.508	-3.088	16.420
davon ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	129.452	-129	129.324
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	12m ECL	35.601	0	35.601
		<b>202.271</b>	<b>-3.217</b>	<b>199.054</b>

<b>31.12.2021</b>				
in T€	<b>12m ECL oder LifETIME ECL</b>	<b>Brutto- buchwert</b>	<b>Wert- minderung</b>	<b>Netto- buchwert</b>
Ausleihungen von verbundenen Unternehmen	12m ECL	0,0	0,0	0,0
Wertpapiere	n/a	655	0	655
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12m ECL	14.720	0	14.720
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Lifetime ECL	132.930	-2.932	129.998
davon mit Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	12.687	-2.594	10.093
davon ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	120.243	-338	119.905
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	12m ECL	65.450	0	65.450
		<b>213.755</b>	<b>-2.932</b>	<b>210.823</b>

Innerhalb der EU bestehen Forderungen größtenteils gegenüber kommunalen Rechtsträgern. Handelt es sich um privatwirtschaftliche Abnehmer minderer oder unbekannter Bonität, werden diese Forderungen über den privaten Versicherungsmarkt abgesichert.

Forderungen gegenüber Kunden außerhalb der EU mit geringer Bonität – selbst bei staatlichen Abnehmern – werden mittels Dokumentenakkreditiven oder Bankgarantien besichert. Gegebenenfalls werden alternativ, aber auch kumulativ, Versicherungen bei einer der staatlichen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. In Österreich erfolgt dies bei der Österreichischen Kontrollbank AG.

Die nachstehende Übersicht zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns:

2022 / in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
	Ohne Bonitätsbeeinträchtigung				Mit Bonitätsbeeinträchtigung
	nicht überfällig	1 bis 90 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	mehr als 180 Tage überfällig	
Geschätzter Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	61.790	52.817	9.074	0	19.508
Erwarteter Kreditverlust	28	51	50	0	3.088

2021 / in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
	Ohne Bonitätsbeeinträchtigung				Mit Bonitätsbeeinträchtigung
	nicht überfällig	1 bis 90 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	mehr als 180 Tage überfällig	
Geschätzter Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	56.672	40.808	7.463	15.301	12.687
Erwarteter Kreditverlust	38	51	53	196	2.594

## c) Marktrisiko

### Inflationsrisiko

In den letzten Jahrzehnten der Niedrigzinspolitik und einer drohenden Deflation waren auch die Materialpreise und Lohnkosten gut vorhersehbar und dadurch auch im Projektgeschäft gut kalkulierbar. Ein Inflationsrisiko war daher nur von untergeordneter Bedeutung. Diese Situation hat sich gegen Ende des Jahres 2021 aber deutlich verändert. Durch die Störungen der Lieferketten kam es zu einem deutlichen Anziehen der Materialpreise und im Jahr 2022 kamen auch noch, bedingt durch den Ukraine-Krieg, volatile und massiv steigende Energiepreise hinzu.

Da die Dauer von einer verbindlichen Angebotsabgabe bis zur tatsächlichen Auslieferung mehrere Monate bis über ein Jahr betragen, besteht das Risiko, dass die tatsächliche Preissteigerung die geplante Preissteigerung übersteigt. Rosenbauer reagiert auf diese Risiken durch eine Vielzahl an Maßnahmen.

Einkaufsseitig werden die Chassis nur auf den konkreten Vertrag mit Fixpreisen bestellt, dadurch kann das Preisrisiko für Chassis ausgeschlossen werden. Bei anderen Materialien wird versucht über Rahmenverein-

barungen und durch die Abstimmung der Bestellzeitpunkte auf das Produktionsprogramm, eine möglichst hohe Preissicherheit zu erzielen. Ein aktives Lieferantenmanagement und auch eine kurzfristige Anpassung der Lieferpläne können das Preisrisiko reduzieren. Darüber hinaus werden die Preislisten in kurzen Intervallen überprüft und bei einer absehbaren, weiteren Steigerung der Preise werden diese kurzfristig erhöht.

### Zinsänderungsrisiko

Zins- bzw. Zinsänderungsrisiken liegen vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor.

Weiters besteht ein Zinsänderungsrisiko bei den in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapieren. Die Wertpapiere wurden am Bilanzstichtag mit dem Marktwert bewertet. Durch regelmäßige Beobachtung der Zinsentwicklung und der daraus abzuleitenden Umschichtung der Wertpapierbestände sind die Reduktion des Zinsänderungsrisikos und eine Optimierung der Erträge möglich.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestehen aus Krediten für diverse Investitionen in das operative Geschäft. Länger andauernde negative Marktpreisänderungen können jedoch die Ertragslage verschlechtern. Eine Zinsänderung um +/- 1 % hätte bei dem zum Stichtag vorhandenen Kreditportfolio zu einem um 1.801 t€ (2021: 1.159 t€) geringeren beziehungsweise um 1.801 t€ (2021: 908 t€) höheren Ergebnis und Eigenkapital geführt. Die Sensitivität auf kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken ist vernachlässigbar.

Weltweit wird eine grundlegende Reform der wichtigsten Referenzzinssätze vorgenommen, einschließlich des Ersatzes einiger „Interbank Offered Rates“ (IBORs) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (als „IBOR-Reform“ bezeichnet). Finanzinstrumente des Konzerns sind IBORs ausgesetzt, die im Rahmen dieser marktweiten Initiativen ersetzt oder reformiert werden. Rosenbauer hat in den US-Dollar Verträgen bereits auf Secured Overnight Financing Rate (SOFR) umgestellt. Der EURIBOR wird bis auf weiteres als Referenzzinssatz angewendet. Die Effekte daraus können als unwesentlich betrachtet werden.

### Währungsänderungsrisiko

Das Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Schwankungen ausgesetzt sind. Der Konzern ist vor allem im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen auf eine ausländische Währung lauten) Wechselkursrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung seines Währungsrisikos sichert der Konzern in Bezug auf erwartete Verkäufe und Käufe alle Transaktionen ab, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Wenn zum Zwecke der Absicherung ein Derivatgeschäft geschlossen wird, handelt der Konzern die Vertragsbedingungen so aus, dass das derivative Finanzinstrument dem abzusichernden Risiko entspricht. Bei der Absicherung erwarteter Transaktionen deckt das derivative Finanzinstrument den Risikozeitraum ab dem Zeitpunkt ab, zu dem Cashflows aus den Transaktionen prognostiziert sind, bis zum Zeitpunkt der Begleichung der entsprechenden auf die Fremdwährung lautenden Verbindlichkeit oder Forderung. Von dem erwarteten Fremdwährungsexposure des nächsten Geschäftsjahres wird ein Großteil mittels Devisentermingeschäften abgesichert.

Bei Wertpapieren des langfristigen Vermögens erfolgt die Veranlagung nahezu ausschließlich im eigenen Währungsraum der veranlagenden Konzerngesellschaften, weshalb hier kein Währungsrisiko besteht.

Währungsrisiken im Vermögen bestehen im Wesentlichen in US-Dollar sowie in VAE-Dirham, resultierend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an internationale Kunden, aus bereits kontrahierten Verträgen sowie künftigen Transaktionen. In vielen Märkten wird in Euro fakturiert. In den Schulden bestehen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keine nennenswerten Währungsrisiken, da die laufende Finanzierung des operativen Geschäftes durch die Konzerngesellschaften in der jeweils lokalen Währung erfolgt. Eventuelle Währungsrisiken aus kurzfristigen Spitzen werden selbst getragen. Neben der Absicherung durch derivative Finanzinstrumente ergibt sich eine Absicherung durch natürlich geschlossene Positionen, bei denen zum Beispiel US-Dollar-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen US-Dollar-Forderungen gegenüberstehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern (aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden und der erfolgswirksamen Devisenterminkontrakte) und des Eigenkapitals des Konzerns (aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der als Sicherungsinstrumente designierten Devisenterminkontrakte) gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung der für den Konzern hauptsächlich relevanten Währungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

in T€	Kurs- entwicklung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern		Auswirkung auf das Eigenkapital	
		2021	2022	2021	2022
USD	+10%	2.589	5.535	-6.469	-8.287
	-10%	-2.871	-5.598	5.730	7.368
SGD	+10%	-8	-138	169	-25
	-10%	8	138	-169	25
CHF	+10%	-1	-2	-283	-301
	-10%	1	2	283	301
SAR	+10%	280	2	219	638
	-10%	-412	-2	-264	-638
AED	+10%	331	-253	-36	-177
	-10%	-358	222	8	115
GBP	+10%	-150	-63	5	72
	-10%	118	46	-8	-72
RUB	+10%	-50		157	
	-10%	50		-157	

#### Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)

Zur Absicherung gegen Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte eingesetzt. Hierbei bestehen keine derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt. Absicherung werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden gemäß IAS 32 nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Im Jahr 2022 wurden, wie im Vorjahr, keine Saldierungen vorgenommen.

Derivate gliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

in T€	31.12.2022	
	langfristig	kurzfristig
<b>Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwert</b>		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	7	288
<b>Summe</b>	<b>7</b>	<b>288</b>

in T€	31.12.2022	
	langfristig	kurzfristig
<b>Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert</b>		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	0	592
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>592</b>

in T€	31.12.2021	
	langfristig	kurzfristig
<b>Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwert</b>		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	0	212
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>212</b>

in T€	31.12.2021	
	langfristig	kurzfristig
<b>Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert</b>		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	0	1.149
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>1.149</b>

	Nominalwert	Fair Value
in T€	2022	2022
Devisentermingeschäfte	17.883	-297

	Nominalwert	Fair Value
in T€	2021	2021
Devisentermingeschäfte	32.243	-937

Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird durch Gegenüberstellung der wertbestimmenden Risikofaktoren bestimmt. Bei einer vollständigen oder einer annähernden Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Risikofaktoren von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird der Nachweis des wirtschaftlichen Zusammenhangs anhand der Critical Terms Match Methode erbracht. In allen anderen Fällen werden je nach Ausmaß der wertbestimmenden Risikofaktoren entweder Sensitivitätsanalysen oder Ausprägungen der Dollar-Offset-Methoden verwendet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang nachzuweisen.

Aus Abweichungen der wertbestimmenden Risikofaktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument entstehen Quellen für Ineffektivität. Bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken stellen Terminkursabweichungen zwischen dem hypothetischen Derivat als Stellvertreter des Grundgeschäfts und dem Sicherungsinstrument (Devisentermingeschäft) eine solche Ineffektivitätsquelle dar. Zusätzlich können sich aus unerwarteten zeitlichen Verschiebungen bei den geplanten Zahlungsströmen des Grundgeschäfts Ineffektivitäten ergeben. Im Jahr 2022 und 2021 gab es keine Ineffektivitäten.

Da die Basiswerte von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stets übereinstimmen, beträgt die bilanzielle Sicherungsquote (hedge ratio) stets 1:1, sprich die designierte Menge oder das designierte Volumen des Sicherungsinstruments entspricht der designierten Menge oder dem designierten Volumen des Grundgeschäfts. Anpassungen der bilanziellen Sicherungsquote werden vorgenommen, wenn die Sicherungsquote ein Ungleichgewicht aufweist, aus der Ineffektivität resultieren würde, die in einer mit dem Zweck des Hedge Accounting unvereinbaren Bilanzierungsfolge resultieren kann.

Derivate gliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

in T€	31.12.2022		
	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstrumente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
<b>Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwert</b>			
Cashflow-Hedge Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	182	2.186	2.367
<b>Summe</b>	<b>182</b>	<b>2.186</b>	<b>2.367</b>

in T€	31.12.2022		
	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstrumente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
<b>Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert</b>			
Cashflow-Hedge Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	13	301	315
<b>Summe</b>	<b>13</b>	<b>301</b>	<b>315</b>

in T€	31.12.2021		
	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstrumente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
<b>Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwert</b>			
Cashflow-Hedge Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	145	37	182
<b>Summe</b>	<b>145</b>	<b>37</b>	<b>182</b>

in T€	31.12.2021		
	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstrumente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
<b>Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert</b>			
Cashflow-Hedge Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	47	1.704	1.751
<b>Summe</b>	<b>47</b>	<b>1.704</b>	<b>1.751</b>



2022		Längste Laufzeit	durchschn. Terminkurs	Nominalwerte in T€	Fair Value in T€	2021		Längste Laufzeit	durchschn. Terminkurs	Nominalwerte in T€	Fair Value in T€
Devisentermingeschäfte						Devisentermingeschäfte					
USD	Verkauf	28.09.2023	1,0739	45.248	-90	USD	Verkauf	30.03.2023	1,1827	35.235	-1.453
AED	Verkauf	06.03.2024	3,8966	3.122	64	ZAR	Verkauf	31.01.2022	19,6655	127	-10
SEK	Verkauf	24.11.2023	10,2465	18.487	1.435	AED	Verkauf	30.06.2022	4,4557	1.302	-90
CAD	Verkauf	20.11.2024	1,2991	16.378	593	GBP	Verkauf	03.02.2022	0,8854	124	-7
CAD	Kauf	31.10.2024	1,3347	1.409	-11	SEK	Verkauf	24.11.2023	10,0376	23.873	190
NZD	Verkauf	25.08.2023	1,6530	429	13	SEK	Kauf	28.02.2022	10,0720	546	-10
AUD	Verkauf	25.10.2023	1,5345	1.662	42	CAD	Verkauf	07.06.2023	1,2645	14.480	22
AUD	Kauf	24.02.2023	1,5737	635	1	CAD	Kauf	11.03.2022	1,2892	253	5
HKD	Verkauf	31.07.2024	8,4586	2.500	7	NZD	Verkauf	01.09.2022	1,6997	1.909	-28
SAR	Verkauf	27.07.2023	3,9267	1	-0	AUD	Verkauf	25.07.2022	1,5920	1.726	-30
						RON	Verkauf	27.01.2022	4,9860	6.318	-33
						SAR	Verkauf	31.01.2022	4,5038	2.098	-126
<b>Summe</b>				<b>89.872</b>	<b>2.053</b>	<b>Summe</b>				<b>87.989</b>	<b>-1.569</b>

Folgende Grundgeschäfte wurden abgesichert:

Risiko in T€	2022	
	Wertänderung Grundgeschäft	Stand Rücklage
Fremdwährungsrisiko	-2.053	1.616
Risiko in T€	2021	
	Wertänderung Grundgeschäft	Stand Rücklage
Fremdwährungsrisiko	1.569	-1.268

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung der Hedging-Rücklage:

in T€	Fremdwährungsrisiko	
	2021	2022
<b>Wert zum 1.1.</b>	<b>2.745</b>	<b>-1.268</b>
Gewinn/Verlust des effektiven Teils aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten	-1.651	1.999
darauf entfallende latente Steuern im OCI	437	-452
Gewinn/Verlust der in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde	-3.732	1.782
darauf entfallende latente Steuern	933	-446
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>-1.268</b>	<b>1.616</b>

Die in der nachfolgenden Tabelle als Level 1 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen beinhalten – wie im Vorjahr – börsennotierte Aktien und Fondsanteile. Die Ermittlung des Fair Values der Devisentermingeschäfte und der Zinssicherungsgeschäfte, die als Level 2 gezeigt werden, resultieren – wie im Vorjahr – aus Bankbewertungen, denen anerkannte finanzmathematische Bewertungsmodelle zugrunde liegen (Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von aktuellen Zins- und Fremdwährungsterminkurven basierend auf Interbank-Mittelkurspreisen am Abschlussstichtag). Die Zinssicherung betrifft die Absicherung von Teilen der Schuldscheindarlehenzinsen. Als Level 2 gezeigt werden finanzielle Verbindlichkeiten die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die wesentlichen Inputparameter die für die Bewertung auf den erfassten beizulegenden Zeitwert verwendet werden, basieren nicht auf beobachtbaren Marktdaten.

Im Jahr 2022 gab es – wie im Vorjahr – keinen Wechsel zwischen Level 1 und Level 2 beziehungsweise umgekehrt. Es erfolgte keine Änderung der Bewertungsmethode.

in T€	Level 1		Level 2	
	2021	2022	2021	2022
Devisentermingeschäfte ergebniswirksam				
Positiver Fair Value			212	295
Negativer Fair Value			1.149	592
Devisentermingeschäfte ergebnisneutral				
Positiver Fair Value			182	2.367
Negativer Fair Value			1.751	315
Zinssicherungsgeschäfte				
Positiver Fair Value			0	0
Negativer Fair Value			161	4.111
Verzinsliche Verbindlichkeit erfolgswirksam designiert zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
Positiver Fair Value			0	4.028
Negativer Fair Value			0	0
Wertpapiere verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
Positiver Fair Value	655	685		
Negativer Fair Value				

Zu den kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss wird auf C11. „Verbindlichkeiten“ und D10. „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ verwiesen.

### c) Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, fällige Verbindlichkeiten nicht fristgerecht begleichen zu können. Die Liquidität im Konzern wird durch eine entsprechende monatlich rollierende Liquiditätsplanung ermittelt und durch ausreichende mittel- und langfristige Kreditrahmen sichergestellt.

Die Schuldscheindarlehenverträge wurden im Geschäftsjahr 2019 mit einem Nominalvolumen in Höhe von 127,5 Mio Euro und 10 Mio USD abgeschlossen. Die Buchwerte belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 106,5 Mio Euro (2021: 127,5 Mio Euro) und 3,0 Mio USD (2021: 10,0 Mio USD). Die Schuldscheindarlehenverträge enthalten eine Vereinbarung zur Einhaltung einer Financial Covenant, die eine Konzerneigenkapitalquote nach IFRS von mindestens 20 Prozent vorsieht. Die Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahl berechtigt den Kreditgeber zur Kündigung des jeweiligen Finanzierungsvertrages. Zum 31. Dezember 2022 wurde die Financial Covenant ausgesetzt und muss zum 31. Dezember 2023 wieder erfüllt werden.

Im Jahr 2020 wurde ein syndizierter Kredit mit einem Volumen von 170,0 Mio Euro abgeschlossen, eine Erweiterung des Volumens ist möglich. Die Laufzeit beträgt drei Jahre mit einer zweimaligen Verlängerungsoption um jeweils ein Jahr. Zum 31. Dezember 2022 bestehen Verbindlichkeiten aus dem syndizierten Kredit in Höhe von MEUR 35 (2021: 0 MEUR). Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Kreditlinie in Höhe von 40,0 Mio Euro abgeschlossen, der Buchwert zum 31. Dezember 2022 beträgt 32 Mio Euro (2021: 40,0 Mio Euro). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2022 Finanzierungen in Höhe von 77,3 Mio USD für den Erwerb von Minderheitenanteilen in den USA aufgenommen. Die Finanzierungsvereinbarungen enthalten Financial Covenants, die einerseits eine Konzerneigenkapitalquote nach IFRS von mindestens 20 Prozent vorsieht und andererseits festlegt, dass das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA den Faktor 5 nicht übersteigen darf (Faktor 6 zum 31. Dezember 2023 und Faktor 5 in den fortfolgenden Geschäftsjahren). Die Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen berechtigen den Kreditgeber zur Kündigung des jeweiligen Finanzierungsvertrags. Zum 31. Dezember 2022 wurden die Financial Covenants ausgesetzt und müssen zum 31. Dezember 2023 wieder erfüllt werden.

In der Rosenbauer Gruppe besteht des Weiteren eine Kreditvereinbarung mit einem Kreditvolumen in Höhe von 40,0 Mio USD, der Buchwert beträgt 12,9 Mio USD (2021: 2,5 Mio USD). Diese Kreditvereinbarung enthält Financial Covenants. Die Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen berechtigt den Kreditgeber zur Kündigung des Finanzierungsvertrages. Die Financial Covenants wurde zum 31. Dezember 2022 ausgesetzt.

Die gesamten verzinslichen Finanzverbindlichkeiten betragen 321.039 t€ (2021: 233.587 t€). Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 3,5 % (2021: 1,5 %). Da die Nebenkosten der in nachstehender Tabelle mit den Nominalzinssätzen angeführten Finanzverbindlichkeiten niedrig sind, entspricht der Nominalzinssatz annähernd dem effektiven Zinssatz, wodurch sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergibt.

Nachstehende Aufstellungen zeigen die Struktur der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten per 31. Dezember 2022 sowie die Struktur der Lieferverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten.

#### Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

in T€	31.12.2021	31.12.2022
<b>Zinsbindung und Fristigkeit</b>		
fix kurzfristig	47.238	85.018
fix langfristig	68.556	55.956
variabel kurzfristig	25.267	33.786
variabel langfristig	92.526	146.278
<b>Summe verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>233.587</b>	<b>321.039</b>
<b>Währungen</b>		
€	231.001	227.474
CHF	484	0
AUD	0	0
BND	0	0
SGD	177	0
USD	1.922	93.564
ZAR	2	1
<b>Summe verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>233.587</b>	<b>321.039</b>

**Fälligkeitsstruktur**

Die in der folgenden Tabelle angegebenen Werte beziehen sich auf die undiskontierten Zahlungsströme, wodurch sich Abweichungen zu den Buchwerten ergeben.

in T€	Summe	innerhalb eines Jahres	zwischen 1 und 2 Jahren	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahren
<b>Verzinsliche Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)</b>					
<b>2022</b>	362.315	132.591	75.422	87.625	66.676
2021	233.587	72.505	19.227	141.725	130
<b>Lieferverbindlichkeiten</b>					
<b>2022</b>	78.753	78.753	0	0	0
2021	63.894	63.894	0	0	0
<b>Leasingverbindlichkeit</b>					
<b>2022</b>	35.191	6.544	5.633	12.189	10.825
2021	36.115	5.632	5.406	13.277	11.800
<b>Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>					
<b>2022</b>	13.517	13.517	0	0	0
2021	82.269	82.269	0	0	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten für Finanzinstrumente (ohne derivative Verbindlichkeiten) (kurz- und langfristig)</b>					
<b>2022</b>	38.506	38.117	315	74	0
2021	24.592	24.475	117	0	0

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen, fix verzinsten Kreditverbindlichkeiten beträgt 87.572 t€ (2021: 68.246 t€). Die Inputfaktoren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der langfristigen fix verzinsten Verbindlichkeiten sind nach der IFRS 13 Fair Value Hierarchie der Level 2 zuzuordnen. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen fix verzinsten Kreditverbindlichkeiten wurde mit einem DCF-Verfahren unter Anwendung eines marktkonformen Diskontierungszinssatzes ermittelt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Zahlungsströme aus derivativen Verbindlichkeiten.

in T€	Summe	innerhalb eines Jahres	zwischen 1 und 2 Jahren	zwischen 2 und 3 Jahren	zwischen 3 und 4 Jahren	zwischen 4 und 5 Jahren	über 5 Jahren
<b>Derivative Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)</b>							
<b>2022</b>							
Zufluss	56.259	54.749	1.510	0	0	0	0
Abfluss	-57.166	-55.642	-1.523	0	0	0	0
<b>Saldo</b>	<b>-907</b>	<b>-893</b>	<b>-13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2021</b>							
Zufluss	88.861	84.147	4.714	0	0	0	0
Abfluss	-91.761	-86.999	-4.762	0	0	0	0
<b>Saldo</b>	<b>-2.900</b>	<b>-2.853</b>	<b>-47</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## d) Überleitung der Buchwerte nach IFRS 7 / Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7:

	Derivative Finanzinstrumente		Erfolgswirksam designiert zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanzinstrument	Buchwert	Fair Value
	Trading	in einer Siche- rungsbeziehung							
<b>AKTIVA</b>									
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	685	0	0	0	685	685
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	60.211	85.532	0	145.743	145.743
Forderungen aus Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	542	542	542
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	2.663	0	0	0	17.830	11.713	32.206	32.206
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	0	0	0	0	0	35.601	0	35.601	35.601
<b>PASSIVA</b>									
Verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	0	0	47.972	0	0	154.262	0	202.234	190.072
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	28.648	0	28.648	28.648
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	389	1.395	1.784	1.784
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	13.517	0	0	13.517	13.517
Verzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	118.805	0	118.805	118.805
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	6.543	0	6.543	6.543
Lieferverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	78.753	0	78.753	78.753
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.111	907	0	0	0	38.117	42.975	86.109	86.109



	Derivative Trading	Finanzinstrumente in einer Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam designiert zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanzinstrument	Buchwert 31.12.2021	Fair Value 31.12.2021
<b>AKTIVA</b>									
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	655	0	0	0	655	655
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	61.733	68.265	0	129.998	129.998
Forderungen aus Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	529	529	529
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	394	0	0	0	17.723	10.926	29.042	29.042
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	0	0	0	0	0	65.450	0	65.450	65.450
<b>PASSIVA</b>									
Verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	161.082	0	161.082	158.626
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	30.483	0	30.483	30.483
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	117	1.210	1.327	1.327
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	82.269	0	0	82.269	82.269
Verzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	72.505	0	72.505	72.505
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	5.632	0	5.632	5.632
Lieferverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	63.894	0	63.894	63.894
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	161	2.900	0	0	0	24.475	43.471	71.007	71.007

### e) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in TEUR	2021	2022
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-577	1.140
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-1.944	-5.126
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.152	-7.282
<b>Summe</b>	<b>-4.673</b>	<b>-11.268</b>

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen und Zuschreibungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Abgangsgewinne bzw. -verluste und sonstige erfolgswirksame Änderungen von Zeitwerten von Finanzinstrumenten einbezogen.

## E. Sonstige Angaben

### E1. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2023 wurde die Rosenbauer Gruppe Ziel eines Cyber-Angriffs. Eine sofort eingerichtete Task Force arbeitete mit externen Cybersecurity-Experten und Datenforensikern zusammen und konnte den Systembetrieb sicher und schnellstmöglich wieder herstellen. Aufgrund des Cyber-Angriffs gab es kurzzeitige Betriebsunterbrechungen, insbesondere in der Linienfertigung. Eine detaillierte Abschätzung über etwaige Folgeschäden kann aus derzeitiger Sicht noch nicht ermittelt werden.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2022 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

### E2. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die Rosenbauer International AG hat keine Haftungserklärungen zugunsten konzernfremder Dritter abgegeben. Auch gibt es keine weiteren Eventualverbindlichkeiten, aus denen wesentliche Verbindlichkeiten entstehen werden.

### E3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

#### Beteiligungsgesellschaften

in T€	Währungseinheit	2021		2022	
		Beteil.-Anteil <sup>1</sup> in %	Konsolidierungsart	Beteil.-Anteil <sup>1</sup> in %	Konsolidierungsart
Rosenbauer Österreich GmbH, Österreich, Leonding	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Brandschutz GmbH, Österreich, Leonding	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer E-Technology Development GmbH, Österreich, Leonding	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer E-Commerce GmbH, Leonding <sup>2)</sup>	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer APAC Holding GmbH, Leonding <sup>2)</sup>	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Deutschland GmbH, Deutschland, Luckenwalde	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Karlsruhe GmbH/vormals Rosenbauer Management GmbH <sup>3)</sup>	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer France S.A.R.L., Frankreich, Meyzieu	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Finanzierung GmbH, Deutschland, Passau	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Brandschutz Deutschland GmbH, Deutschland, Mogendorf	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer d.o.o., Slowenien, Radgona	EUR	90	KV	100	KV
Rosenbauer Rovereto S.r.l. Italien, Rovereto	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Italia S.r.l. Italien, Andrian	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Schweiz AG, Schweiz, Oberglatt	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Espanola S.A., Spanien, Madrid	EUR	62,1	KV	79,8	KV
Rosenbauer Ciansa S.L., Spanien, Linares	EUR	50	AE	50	AE
Rosenbauer Polska Sp.z. o.o., Warschau, Polen	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Minnesota, LLC., <sup>4)</sup> USA, Minnesota	EUR	50	KV	100	KV
Rosenbauer South Dakota, LLC., <sup>4)</sup> USA, South Dakota	EUR	50	KV	100	KV
Rosenbauer Holdings Inc., USA, South Dakota	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer America, LLC., <sup>4)</sup> USA, South Dakota	EUR	50	KV	100	KV
Rosenbauer Aerials, LLC., <sup>4)</sup> USA, Nebraska	EUR	25	KV	50	KV
Rosenbauer Motors, LLC., <sup>4)</sup> USA, Minnesota	EUR	50	KV	100	KV
S.K. Rosenbauer Pte. Ltd., Singapur	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Australia Pty. Ltd., Australien, Brisbane	EUR	100	KV	100	KV
Eskay Rosenbauer Sdn Bhd, Brunei	EUR	80	KV	80	KV
Rosenbauer South Africa (Pty.) Ltd., Südafrika, Halfway House	EUR	75	KV	75	KV
Rosenbauer Saudi Arabia, Saudi Arabien, Riad	EUR	75	KV	75	KV
Rosenbauer Mena Trading - FZE, Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer UK plc, United Kingdom, Holmfirth	EUR	100	KV	100	KV
Rosenbauer Fire Fighting Technology, VR China, Kunming <sup>2)</sup>	EUR	100	KV	100	KV
PA „Fire-fighting special technics“ LLC., Russland, Moskau <sup>5)</sup>	EUR	49	AE		

<sup>1)</sup> Mittelbarer Beteiligungsanteil

<sup>2)</sup> Gründung in 2021

<sup>3)</sup> Einbringung 2021 Rosenbauer Karlsruhe GmbH & Co.KG in Rosenbauer Management GmbH, Umfirmierung in Rosenbauer Karlsruhe GmbH

<sup>4)</sup> Dirimierungsrecht für die Rosenbauer International AG

<sup>5)</sup> Im Jahr 2022 wird die PA "Fire-fighting special technics" LLC. unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Rosenbauer International AG als Gruppenträger bildet mit der Rosenbauer Österreich GmbH, der Rosenbauer Brandschutz GmbH, der Rosenbauer E-Technology Development GmbH und der APAC Holding GmbH als Gruppenmitglieder eine Unternehmensgruppe iSd § 9 KStG. Der Ausgleich erfolgt über eine Umlagevereinbarung, in der positive steuerliche Ergebnisse zum aktuell gültigen Körperschaftssteuersatz verrechnet werden, eine negative Steuerumlage wird zum Zwecke der zukünftigen Verrechnung evident gehalten.

Die nahestehenden Unternehmen und Personen werden bei Rosenbauer in Tochterunternehmen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sowie Key Management gruppiert. Unter Key Management werden der Aufsichtsrat und Vorstand geführt (Angaben zu den Bezügen siehe E4. Vergütung von Personen in Schlüsselfunktionen).

Im Folgenden werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen beschrieben; sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt:

in T€	Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen	
	2021	2022	2021	2022
Verkauf von Waren	3	9	2.453	-
Kauf von Waren	2.268	2.790	-	-
Forderungen	-	3	2.246	-
Verbindlichkeiten	491	837	-	39
Darlehen	1.000	1.000	-	-

Bei den angeführten Käufen von Waren mit Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich insbesondere um Fahrzeuglieferungen des spanischen Gemeinschaftsunternehmens Rosenbauer Ciansa an die spanische Tochtergesellschaft.

Bei den angeführten Verkäufen von Waren mit assoziierten Unternehmen sowie den Forderungen handelt es sich insbesondere um Warenlieferungen der Muttergesellschaft an das russische Partnerunternehmen PA "Fire-fighting special technics" LLC; Russland, Moskau).

Im Rosenbauer Konzern ist ein Familienmitglied von einem aktiven Vorstand zu marktüblichen Konditionen angestellt.

## E4. Vergütungen von Personen in Schlüsselfunktionen

Die Tantieme des Vorstandes errechnet sich aus dem Grad der Zielerreichung des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) und dem Return on Capital Employed (ROCE) im jeweiligen Geschäftsjahr. Der Zielwert wird vom Aufsichtsrat für jeweils zwei Geschäftsjahre festgelegt.

Vorstand 2022 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Siegel	253	100%	0	0%	253
Wolf	359	100%	0	0%	359
Zeller	356	100%	0	0%	356
Tomaschko	357	100%	0	0%	357
Richter	25	100%	0	0%	25
<b>Gesamt</b>	<b>1.350</b>	<b>100%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>1.350</b>

2021 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Siegel	421	61%	268	39%	689
Zeller	288	73%	104	27%	392
Tomaschko	291	74%	104	26%	395
Wolf	288	73%	104	27%	392
<b>Gesamt</b>	<b>1.288</b>	<b>69%</b>	<b>580</b>	<b>31%</b>	<b>1.868</b>

Aufsichtsrat 2022 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Reisinger	38	100%	0	0%	38
Siegel	38	100%	0	0%	38
Matzner	28	100%	0	0%	28
Zehnder	23	100%	0	0%	23
<b>Gesamt</b>	<b>127</b>	<b>100%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>127</b>

2021 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Reisinger	38	76 %	12	24 %	50
Siegel	38	76 %	12	24 %	50
Matzner	28	76 %	9	24 %	37
Zehnder	23	72 %	9	28 %	32
<b>Gesamt</b>	<b>127</b>	<b>75 %</b>	<b>42</b>	<b>25 %</b>	<b>169</b>

Mit 31. Juli 2022 wurde der Vorstandsvorsitzende Dieter Siegel abberufen. Entsprechend wurden ab 1. August 2022 Vergütungen in Höhe von 181 t€ ausgezahlt und für zukünftige Ansprüche eine Rückstellung in Höhe von 4.700 t€ erfasst (Laufzeit des Vorstandsvertrages bis 2026).

## E5. Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per share) ermittelt, indem das Periodenergebnis nach Abzug von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine „verwässernd wirkenden potenziellen Stammaktien“ im Umlauf waren, entspricht das „verwässerte Ergebnis je Aktie“ dem „unverwässerten Ergebnis je Aktie“.

Die Berechnung stellt sich wie folgt dar:

		2021	2022
Periodenergebnis nach Abzug von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	in T€	15.433	-24.259
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	in Stück	6.800.000	6.800.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in €/Stück	2,27	-3,57
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in €/Stück	2,27	-3,57

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit potenziellen Stammaktien stattgefunden.

## E6. Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

- Christian Reisinger, Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Erstbestellung: 25. Mai 2006; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2026
- Rainer Siegel, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Erstbestellung: 29. Mai 2009; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2024
- Bernhard Matzner, Mitglied des Aufsichtsrates  
Erstbestellung: 18. Mai 2017; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2027
- Martin Paul Zehnder, Mitglied des Aufsichtsrates  
Erstbestellung: 18. Mai 2018; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2023

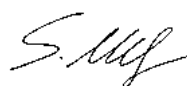
Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert:

- Rudolf Aichinger
- Wolfgang Untersperger

### Vorstand

- Sebastian Wolf, Vorsitzender des Vorstandes ab 1. August 2022
- Dieter Siegel, Vorsitzender des Vorstandes bis 31. Juli 2022
- Andreas Zeller, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
- Markus Richter, Mitglied des Vorstandes seit 1. Dezember 2022
- Daniel Tomaschko, Mitglied des Vorstandes

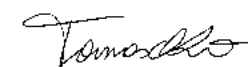
Leonding, am 6. April 2023



Sebastian Wolf



Andreas Zeller



Daniel Tomaschko



Markus Richter

# INFORMATIONEN

- 113 Bestätigungsvermerk
- 117 Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 118 Glossar
- 119 Rosenbauer im Überblick
- 121 10-Jahres-Vergleich
- 122 Finanzkalender und Hinweise

**100**  
SERVICEPARTNER

**550**  
SERVICEKRÄFTE



# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG, Leonding, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs, der Konzerngeldflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Umsatzrealisierung (Cut-Off)
- Drohverlustrückstellungen

### Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Siehe Anhang Kapitel C „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Abschnitt C6 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Kapitel D „Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung“, Abschnitt D7 „Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und Abschnitt D37 „Risikomanagement“.

### Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Rosenbauer International AG zum 31. Dezember 2022 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 145,7 Mio € ausgewiesen.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß dem vereinfachten Modell (erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit) ermittelt. Dabei werden externe Prognosen über die prospektive wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt.

Das wesentliche Risiko besteht dabei in der korrekten Ableitung der Bewertungsmatrix für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Einbeziehung von prospektiven Faktoren sowie die Einschätzung der Zahlungswilligkeit und Zahlungsfähigkeit von Kunden die vertraglich vereinbarte Gegenleistung in voller Höhe zu leisten – insbesondere jene mit überfälligen Forderungen.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis über den Prozessablauf und den darin implementierten Kontrollen zur Überwachung der Risikoversorge von Kundenforderungen erlangt und kritisch analysiert, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Weiters haben wir auf Basis einer Stichprobe untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen und Risikoversorgen ausreichend gebildet wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert auf Basis einer Analyse der Überfälligkeitsstruktur der Kundenforderungen zum 31. Dezember 2022.
- Wir haben zudem bei Positionen, denen Ermessensentscheidungen zu Grunde liegen, Besprechungen mit dem Management durchgeführt. Dabei haben wir besonderes Augenmerk auf die ermessensbehafteten

Elemente in den vertraglichen Grundlagen, den erhaltenen Dokumentationen und sonstigen internen und externen Informationen gelegt.

- Weiters haben wir eine Abstattungsprüfung der Kundenforderungen zum Prüfungszeitpunkt durchgeführt, indem wir überprüft haben, für welche Kunden bereits Zahlungseingänge nachgewiesen werden konnten und somit die Werthaltigkeit der Forderungen nachgewiesen wurde.
- Bei allen nicht einzelwertberechtigten Forderungen, deren Risikovorsorge auf Basis der Expected Credit Losses (Pauschalwertberichtigung) nach IFRS 9 berechnet wurde, haben wir die Ableitung der Wertberichtigungsmatrix, die korrekte Rechenweise des Bewertungsmodells sowie die zugrunde liegenden Basisdaten überprüft. Zusätzlich wurden die Auswahl und Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen kritisch auf Nachvollziehbarkeit und Plausibilität gewürdigt.

### Umsatzrealisierung (Cut-Off)

Siehe Anhang Kapitel C „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Abschnitt C6 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Kapitel D „Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung“, Abschnitt D7 „Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und Abschnitt D37 „Risikomanagement“.

### Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Rosenbauer International AG zum 31. Dezember 2022 sind Umsatzerlöse in Höhe von 972,2 Mio € ausgewiesen. Die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse wird in der Rosenbauer International AG Gruppe gemäß IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden beurteilt.

Die Umsatzerlöse stellen für (potentielle) Investoren und Abschlussadressaten ein wesentliches Entscheidungskriterium dar, um die Markterfolge und die Entwicklung der Gesellschaft zu beurteilen.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass die Umsatzrealisierung aufgrund einer fehlerhaften Beurteilung des Kontroll-Kriteriums des Chancen- und Risiko-Übergangs nicht korrekt erfasst wurden. Zudem besteht das Risiko, dass Sonderfälle in der Umsatzrealisierung (zB Bill- and Hold Vereinbarungen) nicht angemessen beurteilt werden.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Umsatzrealisierung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein Prozessverständnis über die Umsatzrealisierung verschafft und Design und Implementierung von Kontrollen in Zusammenhang mit der periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen beurteilt.
- Mittels aussagebezogener Prüfungshandlungen (Cut-Off-Testing) im Bereich der Umsatzerlöse haben wir geprüft, ob eine periodengerechte Umsatzabgrenzung erfolgt ist.
- Dabei haben wir Stichproben von Umsatzstornos nach dem Stichtag sowie Verkaufstransaktionen kurz vor dem Stichtag gewürdigt, um die korrekte Abgrenzung von Umsatztransaktionen zu gewährleisten.
- Weiters haben wir eine Saldenbestätigungsaktion basierend auf einer statistischen Auswahl durchgeführt.

### Drohverlustrückstellung

Siehe Anhang Kapitel C „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Abschnitt C6 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Kapitel D „Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung“, Abschnitt D7 „Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“, Abschnitt D20 Sonstige Rückstellungen und Entwicklung der Rückstellungen und Abschnitt D37 „Risikomanagement“.

### Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Rosenbauer International AG zum 31. Dezember 2022 sind Drohverlustrückstellungen in Höhe von 1,5 Mio € ausgewiesen. Diese beziehen sich vor allem auf Fertigungsaufträge am Projektbeginn, wenn der größte Einfluss aus Marktvolatilitäten besteht und noch nicht im Rahmen der Vorratsbewertung berücksichtigt werden kann.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2022 vorhandenen hohen Inflation sowie des schwierigen Marktumfelds, besteht für den Abschluss das Risiko, dass eine zu geringe Drohverlustrückstellung erfasst wurde.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Drohverlustrückstellungen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein Prozessverständnis über die Ermittlung und Berechnung der Drohverlustrückstellungen verschafft und Design und Implementierung von Kontrollen in Zusammenhang mit der vollständigen und richtigen Erfassung dieser beurteilt.
- Wir haben bei Inputparametern, denen Ermessensentscheidungen zu Grunde liegen, Besprechungen mit dem Management durchgeführt und diese kritisch auf Nachvollziehbarkeit und Plausibilität gewürdigt. Dabei haben wir besonderes Augenmerk auf die ermessensbehafteten Elemente in den erhaltenen Dokumentationen und sonstigen internen und externen Informationen gelegt.
- Wir haben die Ableitung der Berechnung zur Drohverlustrückstellung auf die korrekte Rechenweise des Bewertungsmodells, sowie der zugrunde liegenden Basisdaten überprüft.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäfts- und Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmig-

keiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angese-

hen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 21. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christoph Karer.

Linz, 13. April 2023

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

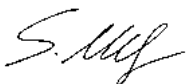
Mag. Christoph Karer  
Wirtschaftsprüfer

# Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Leonding, am 6. April 2023



Sebastian Wolf

CEO

Konzernfunktionen:

Global Marketing, Global Product Management & Innovation, Group Communication, Investor Relations & CSR, Human Resources, Fire & Safety Equipment

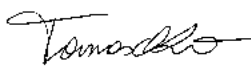


Andreas Zeller

CSO

Konzernfunktionen:

Area Organisation APAC, CEEU, MENA, NISA und NOMA, Customer Service & Digital Solutions, Sales Administration



Daniel Tomaschko

CTO

Konzernfunktionen:

Production Units, Preventive Fire Protection und Order Centers, Supply Chain Management, Quality Management, Central Technics



Markus Richter

CFO

Konzernfunktionen:

Group Controlling, Group Accounting & Tax, Group IT, Group Legal & Compliance, Group Audit, Group Treasury & Insurance

# Glossar

## A

Area Americas: Vertriebsregion North and Middle America inkl. der Vertriebsregion South America aus der Area NISA  
 Area APAC: Vertriebsregion Asia-Pacific  
 Area CEEU: Vertriebsregion Central and Eastern Europe  
 Area Europe: Vertriebsregion Central und Eastern Europe inkl. der Vertriebsregion Northern Europe und Iberia aus der Area NISA  
 Area MENA: Vertriebsregion Middle East and North Africa  
 Area Middle East & Africa: Vertriebsregion Middle East and North Africa inkl. der Vertriebsregion Africa aus der Areas NISA  
 Area NISA: Vertriebsregion Northern Europe, Iberia, South America and Africa  
 Area NOMA: Vertriebsregion North and Middle America  
 AT (Advanced Technology): kommunale Fahrzeugbaureihe  
 AT electric (Advanced Technology): kommunale Fahrzeugreihe mit vollelektrifiziertem Antrieb

## C

Capital Employed: Eigenkapital plus zinsforderndes Fremdkapital minus verzinsliches Vermögen  
 CKD: Completely Knocked Down, der Fahrzeugaufbau ist vollständig in Komponenten und Baugruppen zerlegt  
 Commander: US-Custom-Chassis für Feuerwehrfahrzeuge  
 CSR: Corporate Social Responsibility  
 CT (Compact Technology): kompaktes Kommunalfahrzeug mit Chassis von 3,5 bis zu 14 Tonnen

## E

EBIT (Earnings before Interest and Taxes): Ergebnis vor Zinsen und Steuern  
 EBITDA (Earnings before interest and taxes, depreciation and amortization): Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände  
 EBIT-Marge: EBIT dividiert durch Umsatzerlöse  
 EBT (Earnings before Taxes): Ergebnis vor Steuern  
 Eigenkapital: Grundkapital plus Kapitalrücklagen, andere Rücklagen, kumulierte Ergebnisse und Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Eigenkapitalquote: Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme  
 ET (Efficient Technology): Fahrzeugkonzept mit Chassis bis 20 Tonnen

## G

Gearing Ratio in %: Nettoverschuldung dividiert durch Eigenkapital  
 Gewinn je Aktie: Konzernergebnis nach Abzug von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss dividiert durch Anzahl der ausgegebenen Aktien  
 GRI (Global Reporting Initiative): Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten

## K

Kanban-Logistik: Methode der Produktionsprozesssteuerung  
 KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis): Schlusskurs zum Ultimo dividiert durch Gewinn je Aktie

## L

L32A-XS electric: Drehleiter mit einer max. Arbeitshöhe von 32 m und vollelektrifiziertem Antrieb

## M

Marktkapitalisierung: Schlusskurs zum Ultimo mal begebene Aktien  
 MT (Modular Technology): modulares Fahrzeugkonzept

## N

Nettoverschuldung: verzinsliche Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel abzüglich Wertpapiere

## P

PANTHER: Flughafenlöschfahrzeug  
 PANTHER electric: Flughafenlöschfahrzeug mit vollelektrifiziertem Antrieb

## R

RBI: unternehmensinterne Abkürzung für die börsennotierte Muttergesellschaft Rosenbauer International AG  
 Risk Unit: zentrales Element des Risikomanagements bei Rosenbauer. Dabei handelt es sich um jene Einheiten, in denen (unternehmensgefährdende) Risiken in unterschiedlicher Form auftreten können. Dazu zählen bspw. Konzerngesellschaften, Areas und ausgewählte Abteilungen der RBI.  
 ROCE in % (Return on Capital Employed): EBIT dividiert durch durchschnittliches Capital Employed  
 ROE in % (Return on Equity): Ergebnis vor Steuern der Gewinn- und Verlustrechnung dividiert durch durchschnittliches Eigenkapital  
 RT: (Revolutionary Technology): vollelektrifizierte Fahrzeugbaureihe  
 RTX (Revolutionary Technology in US-Ausführung): vollelektrifizierte Fahrzeugbaureihe für den US-Markt

## S

SKD: Semi Knocked Down, der Fahrzeugaufbau ist fast fertig montiert

## T

Trade Working Capital: Vorräte plus kurzfristige Forderungen minus Lieferverbindlichkeiten minus Vertragsverbindlichkeiten

## V

VdS: anerkanntes Gütesiegel beim Kauf von Brandschutz- und Sicherheitstechnik

## Z

Zinsforderndes Fremdkapital: langfristig und kurzfristig verzinsliche Schulden  
 Zinsforderndes Kapital: Eigenkapital plus verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel abzüglich Wertpapiere



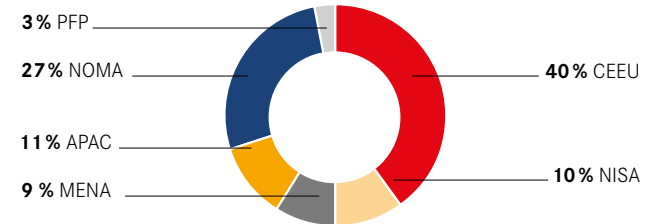
# Rosenbauer im Überblick

rund  
**4.100**  
Mitarbeitende

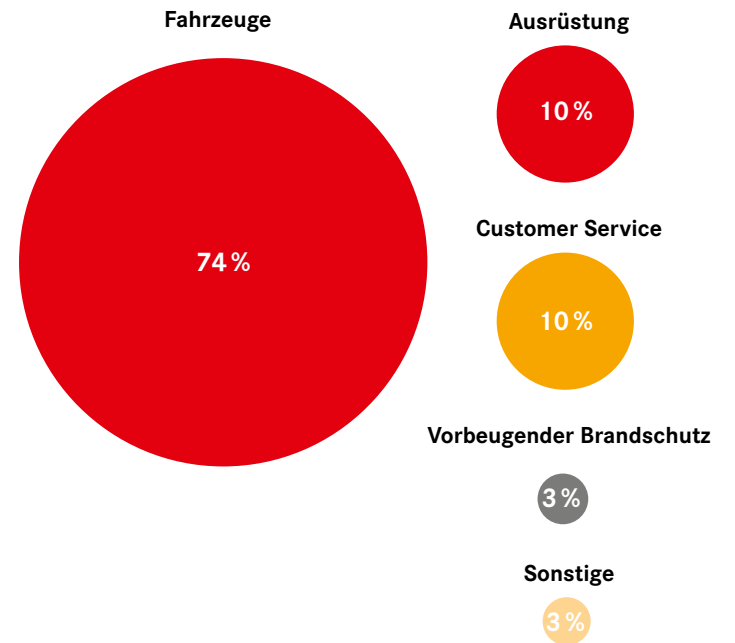
rund  
**240**  
Handelspartner



## Umsatz nach Areas 2022



## Umsatzanteil in %



# Unsere Produkte

## Fahrzeuge



## Ausrüstung



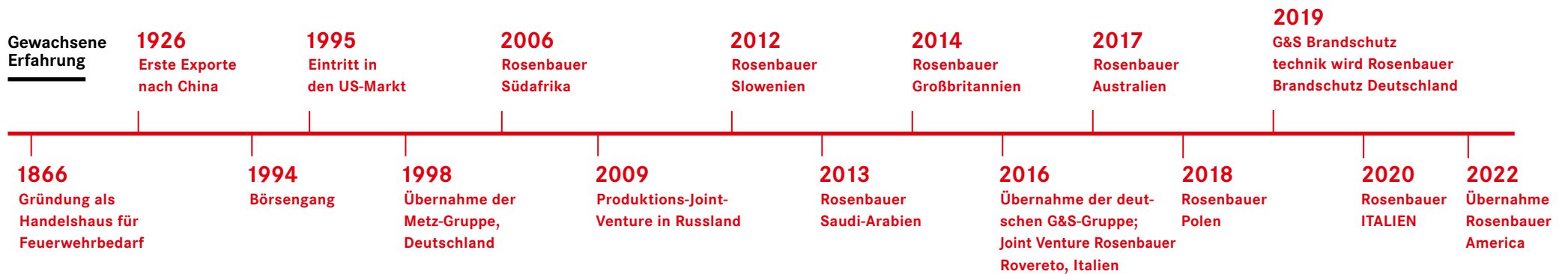
## Customer Service



## Vorbeugender Brandschutz



### Gewachsene Erfahrung



# 10-Jahres-Vergleich

<b>Finanzkennzahlen</b>		<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2021 angepasst</b>	<b>2022</b>
Umsatzerlöse	Mio €	737,9	813,8	865,4	870,8	847,6	909,4	978,1	1.044,2	975,1	975,1	972,2
EBITDA	Mio €	52,6	61,0	64,7	63,1	43,4	69,7	74,8	84,7	63,8	63,8	19,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio €	42,3	48,4	50,6	47	21,1	48,8	51,9	57,7	35,0	35,0	-10,6
EBIT-Marge		5,7%	5,9%	5,8%	5,4%	2,5%	5,4%	5,3%	5,5%	3,6%	3,6%	-1,1%
EBT	Mio €	41,7	47,3	48,2	44	21,1	43,8	45,5	51,3	28,9	28,9	-30,2
Periodenergebnis	Mio €	30,8	36,7	36,8	34,6	18,5	34,7	34,6	41,0	23,2	23,2	-22,3
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	Mio €	82,2	-37,1	6,5	83,4	28,4	-13,6	-26,6	96,4	145,8	143,0	-2,3
Investitionen <sup>1</sup>	Mio €	25,4	51,2	22,1	24,3	21,5	18,7	17,7	35,0	28,2	28,2	16,9
Bilanzsumme	Mio €	415,6	579,9	611,8	650,6	625,4	782,3	977,5	911,2	891,6	891,6	973,6
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		45,2%	34,2%	37,0%	37,2%	38,2%	30,3%	25,9%	24,9%	25,2%	23,6%	19,1%
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	285,7	341,2	437,1	470,2	472,6	498,6	603,8	653,8	610,5	610,5	590,4
Return on Capital Employed		14,8%	14,2%	11,6%	10,0%	4,5%	9,8%	8,6%	8,8%	5,7%	5,7%	-1,8%
Return on Equity		23,4%	24,5%	22,7%	18,8%	8,8%	18,4%	18,6%	21,3%	12,8%	13,6%	-15,2%
Nettoverschuldung	Mio €	48,8	154,2	191,3	171,3	184,1	231,5	342,5	289,3	203,6	203,6	319,9
Trade Working Capital	Mio €	210,2	303,6	345,5	340,7	343,8	387,4	467,1	421,1	345,4	345,4	368,0
Gearing Ratio		25,9%	77,7%	84,4%	70,8%	77,0%	97,6%	135,1%	127,4%	90,4%	96,8%	171,8%
<b>Leistungskennzahlen</b>		<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2021 angepasst</b>	<b>2022</b>
Auftragsbestand	Mio €	590,1	693,0	797,5	739,7	882,6	1.052,3	1.149,5	1.072,1	1.145,2	1.145,2	1.469,7
Auftragseingang	Mio €	760,6	845,9	905,9	816,8	970,0	1.107,7	1.073,0	1.007,7	1.064,3	1.064,3	1.230,0
Mitarbeiter (Durchschnitt)		2.551	2.800	2.969	3.312	3.397	3.539	3.656	3.920	4.041	4.041	4.075
-davon Österreich		1.154	1.253	1.353	1.411	1.346	1.397	1.482	1.603	1.618	1.618	1.617
-davon international		1.397	1.547	1.616	1.901	2.051	2.142	2.174	2.317	2.423	2.423	2.458
<b>Börsenkennzahlen</b>		<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2021 angepasst</b>	<b>2022</b>
Schlusskurs (Ultimo)	€	59,3	71,5	66,6	54,2	52,6	33,3	40,2	36,3	46,4	46,4	30,1
Marktkapitalisierung	Mio €	403,2	485,9	452,9	368,6	357,7	226,4	273,4	246,8	315,5	315,5	204,7
Dividende	Mio €	8,2	8,2	10,2	8,2	6,8	8,5	5,4	10,2	6,1	6,1	0,0 <sup>2)</sup>
Dividende je Aktie	€	1,2	1,2	1,5	1,2	1,0	1,3	0,80	1,5	0,9	0,9	0,0 <sup>2)</sup>
Dividendenrendite		2,0%	1,7%	2,3%	2,2%	1,9%	3,8%	2,0%	4,1%	1,9%	1,9%	0,0%
Total Shareholder Return (TSR)		31,3%	22,6%	-5,1%	-16,4%	-0,8%	-34,8%	24,5%	-7,7%	32,0%	32,0%	-33,2%
Gewinn je Aktie	€	3,9	4,0	3,3	3,5	1,1	3,7	3,7	4,2	2,3	2,3	-3,6
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)		15,2	17,9	20,2	15,5	47,8	9,0	10,9	8,6	20,2	20,2	-8,4

<sup>1</sup> Die Investitionen beziehen sich auf Rechte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte gemäß IFRS 16)

<sup>2</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung

# Finanzkalender und Hinweise

## Kapitalmarktkalender

21. April 2023	Jahresergebnisse 2022
9. Mai 2023	Zwischenmitteilung 1/2023
23. Mai 2023	Nachweisstichtag Hauptversammlung
2. Juni 2023	31. ordentliche Hauptversammlung
8. Juni 2023	Ex-Dividenden-Tag
9. Juni 2023	Nachweisstichtag „Dividenden“
12. Juni 2023	Dividendenzahltag
11. August 2023	Halbjahresfinanzbericht 2023
14. November 2023	Zwischenmitteilung 3/2023

## Hinweise

Die Rosenbauer International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Gendersensible Kommunikation ist uns ebenso wichtig wie die Lesefreundlichkeit unserer Texte. Daher verwenden wir weibliche und männliche bzw. geschlechtsneutrale Begriffe. Zugunsten der besseren Lesbarkeit kommt vereinzelt das generische Maskulin zum Einsatz, das alle Geschlechter miteinbezieht. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Rosenbauer International AG  
4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich

Verantwortlich für den Inhalt:  
Tiemon Kiesenhofer, Ulrike Kogler

#### **Kontakt**

Tiemon Kiesenhofer  
Investor Relations  
Telefon: +43 732 6794-568  
E-Mail: [ir@rosenbauer.com](mailto:ir@rosenbauer.com)  
Website: [www.rosenbauer.com/group](http://www.rosenbauer.com/group)



Konzeption, Layout: Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg  
Fotos: Rosenbauer, Eric Krügl